

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

**Otis
2011**

Band 19

O t i s

Band 19 - 2011

Zeitschrift für
Ornithologie und Avifaunistik
in Brandenburg und Berlin



Arbeitsgemeinschaft
Berlin-
Brandenburgischer
Ornithologen

ISSN 1611-9932



Impressum

Herausgeber

Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen (ABBO)
im NABU (Landesverbände Brandenburg und Berlin)

ABBO im Internet: www.abbo-info.de

Vorstand der ABBO

Vorsitzender: Wolfgang Mädlow (In der Feldmark 7, 14476 Potsdam; Tel.: 0331-6263488; E-Mail: WMaedlow@t-online.de)

Stellvertr. Vors.: Torsten Ryslavy (Brandenburger Str. 14, 14641 Retzow; E-Mail: ryslavy@gmx.de)

Schriftführer: Dr. Karsten Siems (Feuerbachstr. 7, 14557 Langerwisch; E-Mail: karstensiems@aol.com)

Schatzmeisterin: Marion Szindlowski (Lindenallee 9, 16766 Kremmen/OT Sommerfeld; E-Mail: marion.szindlowski@web.de)

Beisitzer/innen: Simone Müller (Seestr. 5, 16230 Chorin/OT Sandkrug; E-Mail: mueller.oderbruch@telta.de)

Steve Klasan (Holzmarktstr. 4, 14467 Potsdam; E-Mail: st_klasan@web.de)

Bodo Rudolph (Eichelhof 3, 14797 Kloster Lehnin; E-Mail: BRud14797Nahmitz@aol.com)

Schriftleitung

Toni Becker (Schwarzer Weg 2, 15864 Wendisch Rietz; Tel: 0163-6930367, (d) 033679-759444; E-Mail: Otis_ABBO@email.de)

Katja Kullmann (Große Hamburger Str. 21, 10115 Berlin; E-Mail: kaphi@gmx.de)

Dr. Beatrix Wuntke (Kirschenallee 1a, 14778 Schenkenberg; E-Mail: pyrrhula@freenet.de)

Peter Meffert (Dostojewskistr. 1a, 17491 Greifswald; E-Mail: p.j.meffert@web.de)

Dr. Stefan Brehme (Möllersfelder Str. 9, 13158 Berlin; E-Mail: brehmig@t-online.de)

Satz und Layout

Maik Jurke (Humboldtring 11, 14473 Potsdam; Tel.: (p) 0331-24345309; E-Mail: maik.jurke@gmx.de)

Englische Textteile

Peter Meffert, Maik Jurke

Druck

Druck-Zuck GmbH, Seebener Str. 4, 06114 Halle/Saale; Tel.: 0345-5225045

Erscheinungsweise

jährlich ein Heft (Ausgabe dieses Heftes: März 2013)

Bezugspreis des Heftes: 12 Euro (zuzüglich Versandkosten)

ISSN 1611-9932

Manuskriptrichtlinien

Manuskripte werden bevorzugt auf Datenträgern oder als Email-Anhang entgegengenommen. Der Text sollte als Word-Datei, die Grafiken als Excel-Tabellen, die Karten als Bilddateien (eps-Format) und Fotos möglichst als hochaufgelöste jpg-Dateien eingereicht werden.

Bitte verwenden Sie in den Texten **keine** Absatzformatierungen (TAB-Taste) und **keine** Kopf- oder Fußzeilen. Benutzen Sie bitte **keine** Großschreibung und **keine** Kapitalchen für Autorennamen.

Hinsichtlich des Aufbaus der Manuskripte und der Zitierweise der Quellen orientieren Sie sich bitte am jeweils aktuellen Heft.

Systematische Reihenfolge und wissenschaftliche Vogelnamen sind entsprechend der aktuellen Artenliste der Vögel Deutschlands (BARTHEL & HELBIG, *Limicola* 19: 89-111) zu verwenden.

Vor dem Erscheinen erhalten Autoren Korrekturabzüge ihrer Beiträge. Autoren von Originalbeiträgen erhalten bis zu 3 Belegexemplare der Zeitschrift und eine pdf-Datei ihres Beitrages. Bildautoren, sofern nicht mit dem Textautor identisch, erhalten eine pdf-Datei des Beitrags.

Manuskripte und Besprechungsexemplare zu referierender Neuerscheinungen sind an den Schriftleiter (Toni Becker, Anschrift s.o.; E-Mail: Otis_ABBO@email.de) zu senden.

Editorial

Im Jahr 2010 ist die ABBO 20 Jahre alt geworden. Als sie am 19.1.1991 in Potsdam gegründet wurde, galt es, einen organisatorischen Ersatz für die zusammengebrochenen Strukturen der DDR-Ornithologie zu schaffen und die Ornithologen der Region zu einen. Nicht nur in den bisherigen brandenburgischen Bezirken, sondern auch gemeinsam mit dem Westteil Berlins und den neu zu Brandenburg gekommenen Kreisen Perleberg, Templin und Prenzlau.

Nach 20 Jahren können wir auf einige Erfolge zurückblicken. Wir haben mit der „Otis“ eine eigene Fachzeitschrift gründen können und eine zentrale Datensammlung und regelmäßige Jahresberichte etabliert. 2001 erschien die neue Avifauna Brandenburgs als Gemeinschaftswerk von 67 Artbearbeitern und vielen hundert Beobachtern. Mit dem Buch über die Important Bird Areas (2003) hat die ABBO einen wichtigen Anstoß zur Ausweisung großflächiger Europäischer Vogelschutzgebiete in Brandenburg gegeben. Der Nachdruck der Schalow-Avifauna und zwei Sonderhefte zum Nationalpark Unteres Odertal und zur Auswirkung von Windkraftanlagen wurden vorgelegt. Zahlreiche landesweit koordinierte Art-erfassungen, z.B. zu Türkentaube, Haubentaucher und Haubenlerche, wurden erfolgreich durchgeführt. Und nicht zuletzt haben wir die Atlaskartierung erfolgreich abgeschlossen – eine große Kraftanstrengung von über 300 Mitarbeitern mit fast 34.000 Stunden Feldarbeit. Insgesamt kann man heute wohl sagen, dass die Ornithologinnen und Ornithologen in Brandenburg unter dem Dach der ABBO zu der erstrebten Gemeinschaft gefunden haben, die durch die Jahrestagungen, die Rundbriefe und das Internet-Angebot zusammengehalten wird. Die Anbindung an den NABU hat sich dabei ebenso bewährt wie die enge und sehr kooperative Zusammenarbeit mit der Staatlichen Vogelschutzwarte.

Die ABBO steht aber auch vor neuen Herausforderungen für die Zukunft. Das neu geschaffene Eingabeportal *ornitho.de* des DDA wird voraussichtlich zu einer Neustrukturierung unserer Datensammlung führen, was auch Auswirkungen auf die Jahresberichte und auf eine mögliche Avifauna-Fortschreibung haben wird. Hier eröffnen sich völlig neue Herausforderungen und Möglich-

keiten, die zu meistern und zu gestalten sind. Weiterhin müssen wir Sorge tragen, dass die ABBO für jüngere Interessenten attraktiv bleibt.

Das Jubiläum ist Anlass, all jenen Dank zu sagen, die sich in den vergangenen Jahren eingebracht haben – sei es als Vorstandsmitglieder, als Melder von Beobachtungen, als Mitarbeiter bei der Avifauna, beim Atlas und in den Monitoring-Programmen, als Autoren von Artikeln, als Vortragende oder Diskussionsredner bei den Jahrestagungen oder auch einfach als passive Mitglieder, die die ABBO finanziell unterstützt haben. Sie alle haben auf ihre Art zum Gelingen beigetragen.

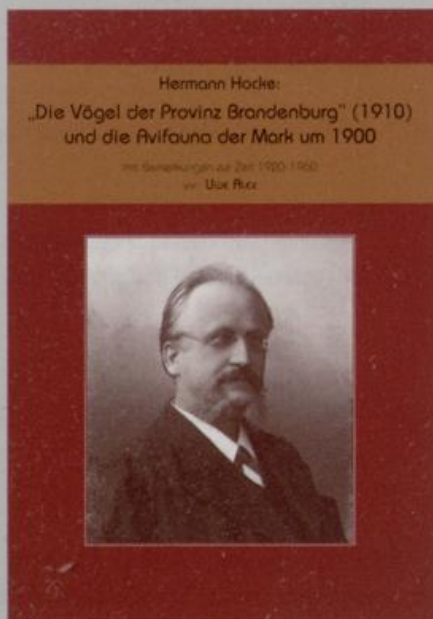
Einzelne Namen hervorzuheben, ist nicht möglich und nicht sinnvoll. Eine Ausnahme möchte ich an dieser Stelle aber machen: Stefan Fischer hat mit diesem Jahrgang nach zehn Jahren sein Amt als Hauptschriftleiter der „Otis“ abgegeben. Er hat die Zeitschrift in diesem Zeitraum inhaltlich und äußerlich auf ein neues Qualitätsniveau gehoben. Dafür gebührt ihm ganz besonderer Dank. Mit Toni Becker hat sich ein Nachfolger gefunden, der die Arbeit auf hohem Niveau fortführen wird.

Wolfgang Mädlow
Vorsitzender der ABBO

Hermann Hocke: „Die Vögel der Provinz Brandenburg“ (1910)
und die Avifauna der Mark um 1900
mit Bemerkungen zur Zeit 1920–1960
von Uwe Alex

H. Hockes nachgelassenes Manuskript „Die Vögel der Provinz Brandenburg“ von 1910 – hier in großen Teilen erstmals veröffentlicht – enthält die Bilanz 50-jähriger feldornithologischer Beobachtungen und Aufzeichnungen durch Hocke und seine Mitstreiter. Hockes Werk ergänzt Herman Schalows „Beiträge zur Vogelfauna der Mark Brandenburg“ mit einer Vielzahl detaillierter Informationen, die Kenntnislücken schließen und eine genauere Einschätzung seitheriger Entwicklungen ermöglichen. Zusammen ergeben die Werke Hockes und Schalows einen einzigartigen Überblick über die Vogelwelt Brandenburgs um 1900, wie er in dieser Genauigkeit für kein anderes deutsches Bundesland vorliegt.

Uwe Alex hat Hockes Manuskript erschlossen und ausgewertet, seine Angaben anhand von Publikationen und Tagebuchnotizen zeitgenössischer Ornithologen kritisch überprüft sowie 30 Eiersammlungen aus Brandenburg zum Vergleich herangezogen. So entstand ein realitätsnahes Bild der Verbreitung und Fortpflanzungsbiologie brandenburgischer Vögel für 1880 bis 1920.



176 Seiten, 17 x 24 cm
s/w-Abbildungen
ISBN: 978-3-942062-01-5
19 Euro

Bestelladresse:
Natur+Text GmbH
Friedensallee 21, 15834 Rangsdorf
Tel.: 033708 / 20431, Fax: 033708 / 20433
shop@naturundtext.de, www.naturundtext.de

Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2008

Hartmut Haupt & Wolfgang Mädlow



Hartmut Haupt, Hannemannei 8, 15848 Beeskow

Wolfgang Mädlow, In der Feldmark 7, 14476 Potsdam; E-Mail: wmaedlow@t-online.de

Einleitung

Der Jahresbericht 2008 basiert hauptsächlich auf rund 53.000 Datensätzen von Zufallsbeobachtungen aus Brandenburg, die von den Beobachtern erfreulicherweise zunehmend in digitaler Form zur Verfügung gestellt werden. Davon stammen allein rund 10.000 Datensätze von Meldungen aus der Mailinggruppe „Orni-BB“ (<http://de.groups.yahoo.com/group/orni-bb>), die von P. v. Schmitterlöw digital erfasst und der ABBO zur Verfügung gestellt wurden. Nachdem die ABBO die Koordination der internationalen Wasservogelzählung übernommen hat, fließen nun erstmals die Daten dieses Monitoringprogrammes auch in den Jahresbericht ein. Dabei handelt es sich um weitere knapp 13.000 Datensätze, die überwiegend, aber nicht nur Wasservögel betreffen. Mittlerweise können wir das ornithologische Geschehen in Brandenburg und Berlin in den Jahresberichten gut abbilden, was allerdings nicht darüber hinwegtäuschen darf, dass es immer noch Regionen in Brandenburg gibt, aus denen kaum Meldungen eingehen.

„Seltenheiten“ entsprechend der Meldeliste (http://www.abbo-info.de/archiv/AKBB_Meldeliste.pdf) wurden nur aufgenommen, wenn eine Dokumentation eingereicht und von AKBB bzw. DSK anerkannt wurde. Wie in den Vorjahren wurden in einigen Fällen extrem hohe, offenbar eher auf gro-

ben Schätzungen beruhende Zählungen von Rastvögeln nicht gewertet. Hinsichtlich der Meldung von Gänse- und Entenhybriden besteht der übliche Vorbehalt, dass die Angabe der Elternarten in vielen Fällen nicht überprüfbar ist.

Hinsichtlich der Auswertung der Brutvorkommen gefährdeter Arten sei auf den Brutvogel-Jahresbericht der Staatlichen Vogelschutzwarte verwiesen (RYSLAVY 2011).

Dank: Der erste Dank geht an die vielen Beobachterinnen und Beobachter, die ihre Daten gemeldet haben. Marion Szindlowski gab nichtdigitale Datenmeldungen ein. Karsten Siems führte die Daten unterschiedlicher Herkunft in eine einheitliche Datenbank zusammen. Für die kritische Durchsicht des Manuskriptes und die Zuarbeit der AKBB-Entscheidungen danken wir Ronald Beschow. Peter von Schmitterlöw machte die Beobachtungsdaten aus „Orni-BB“ digital verfügbar. Der Staatlichen Vogelschutzwarte, insbesondere Torsten Ryslavy, danken wir für die weiterhin hervorragende Zusammenarbeit. Fotos wurden dankenswerter Weise von Steffen Fahl, Wolfgang Köcher, Thomas Krumenacker und Wolfgang Suckow zur Verfügung gestellt.

Abkürzungen: ad.: adult; AKBB: Avifaunistische Kommission Berlin-Brandenburg; Ans.: Ansammlung(en); B: Berlin; Bb: Brandenburg; Beob.: Beobachtung(en); BP: Brutpaar(e); dj.: diesjährig; DSK: Deutsche Seltenheitenkommission; dz.: durchziehend; ebd.: ebendort; Ex.: Exemplar(e); FIB: Feuchtgebiet Internationaler Bedeutung Unteres Odertal (5.400 ha); immat.: immatur; juv.: juvenil; K2, K3, K4: zweites, drittes oder viertes Kalenderjahr; M: Männchen; Max., max.: Maximum, Maxima, maximal; n: Anzahl der Beobachtungen; Nied.: Niederung; PK: Prachtkleid; Rev.: Revier(e); sing.: singend; SK: Schlichtkleid; SP: Schlafplatz; SPA: Special Protection Area (Europäisches Vogelschutzgebiet); TÜP: Truppenübungsplatz; vorj.: vorjährig; VSW: Vogelschutzwarte; W: Weibchen; w-f.: weibchenfarben; Himmelsrichtungen N, O, S, W, NO, SO, SW, NW.

Kreise: B Berlin, BAR Barnim, BRB Brandenburg, CB Cottbus, EE Elbe-Elster, FF Frankfurt/Oder, HVL Havelland, LDS Dahme-Spreewald, LOS Oder-Spree, MOL Märkisch Oderland, OHV Oberhavel, OPR Ostprignitz-Ruppin, OSL Oberspreewald-Lausitz, P Potsdam, PM Potsdam-Mittelmark, PR Prignitz, SPN Spree-Neiße, TF Teltow-Fläming, UM Uckermark.

Bei folgenden häufig genannten Gebieten wird auf die Angabe des Kreises verzichtet: Müggelsee/B, Untere Havelniederung/HVL, Gülper See/HVL, Rietzer See-Streng/PM, Nieplitzniederung bei Zauchwitz und Stangenhagen/PM-TF, Peitzer Teiche/SPN, Schlepziger Teiche/LDS, Feuchtwiesen SE Lübben/LDS, Schwielochsee/LDS-LOS, Alte Spreemündung/LOS, Ziltendorfer Nied./LOS, Altfriedländer Teiche/MOL, Güstebieser Loose/MOL, Linumer Teiche und Wiesen/OPR, Senftenberger See/OSL, Talsperre Spremberg/SPN, Unteres Odertal/UM (z.T. BAR), Angermünder Teiche/UM, Felchowsee/UM, Zuckerfabrikteiche Prenzlau/UM, Unter-Uckersee/UM.

Beobachter: RB: R. Beschow; WD: W. Dittberner; MF, RF, M&RF: M. Fiddicke, R. Fiddicke, M. & R. Fiddicke; HH: H. Haupt; JM: J. Mundt; BR: B. Ratze; TR: T. Ryslavý; RZ: R. Zech.

Übersicht – Witterung und herausragende Ereignisse

Der *Winter* 2008 war erneut ungewöhnlich mild, denn die Durchschnittstemperatur lag im Januar und Februar um vier bis fünf Grad über dem langjährigen Mittelwert. Nur die ersten Januartage waren frostig mit etwas Schnee. Am 26. Februar erreichte die Tagestemperatur hingegen fast + 15 Grad.

Bemerkenswert war ein Zugtrupp von 27 Prachtauchern am ersten Januartag. Der Seidenschwanzflug setzte sich im Januar und Februar mit konstant hohen Zahlen seit dem Dezember 2007 fort. Durch die milde Witterung verblieben viele Graugänse im Gebiet: Mit 12.159 Individuen wurde die bisher höchste Meldesumme für einen Januar registriert. Außergewöhnlich hoch waren im Januar auch die Rastbestände von 43.000 Saat-/Blässgänsen und 800 Weisswangengänsen im Bereich der Unteren Havelniederung und von 678 Haubentauchern auf dem Scharmützelsee. In der Uckerniederung konzentrierte sich die beachtliche Anzahl von 31 Kornweihen an einem Schlafplatz, am Oderbruchrand hielten sich eine Ansammlung von sechs Sumpfohreulen und ein sehr großer Trupp von 110 Wintergoldhähnchen auf und eine Gemeinschaft von fünf Hausrotschwänzen genoss die Wärme an einem Baumarkt in Berlin. Zeitlich ungewöhnlich waren im Januar/Februar weiterhin die Meldesummen von elf Brandgänsen, 26 Waldwasserläufern, zwei Rohrweihen, zwei Beutelmeisen, zwei Mönchsgrasmücken, vier Sommergoldhähnchen und einem Schwarzhalstaucher. Im Februar rastete die hohe Zahl von 1.000 Singschwänen im Unteren Odertal, und im Verlauf des Monats wurden bereits 14 Singdrosseln gemeldet. Sehr frühzeitig erschienen die ersten Artvertreter von Weissstorch (15.2., zwei weitere bereits bis Ende Februar), Schwarzkopfmöwe (23./28.2.), Zilpzalp (24.2.), Kampfläufer (29.2.), und ab dem 26.2. sangen bereits einzelne Hausrotschwänze. Seltene Beobachtungen betrafen im Januar eine Dreizehenmöwe, die ihren Ausflug nach Berlin leider nicht überlebte, und eine Spornammer.

Im *Frühjahr* zeigte die Durchschnittstemperatur eine positive Abweichung von ein bis zwei Grad vom langjährigen Mittel. Die Niederschlagssumme lag in den Monaten März und April deutlich über

dem Durchschnitt und erreichte gebietsweise mehr als das Doppelte der normalen Werte. Der Mai präsentierte sich dann allerdings sehr trocken und sonnig und die Temperaturen stiegen an den letzten Tagen des Monats örtlich auf + 30 Grad.

Im März gab es in der Unteren Havelniederung herausragende Konzentrationen von Wasservögeln, von denen die Ansammlungen von 36.000 Blässgänsen, 2.093 Weisswangengänsen, 215 Knäkenten, 12.000 Kiebitzen, 12.000 Sturmmöwen, 25.000 Lachmöwen und auch bis zu sechs Rothalsgänsen zu erwähnen sind. Die hohe Zahl von 1.050 Schnatterenten rastete im Unteren Odertal, während 34 Bergenten auf dem Senftenberger See sowie 23 Samtenten auf dem Schwielowsee große Heimzugtrupps bildeten. Ungewöhnlich früh wurden die ersten Artvertreter von Flussregenpfeifer (10.3.), Rauchschwalbe (16.3.) und Blaukehlchen (19.3.) beobachtet. Der Warmluftvorstoß Ende März sorgte dann für weitere frühe Erstkünfte in den letzten März- und ersten Apriltagen: Mehlschwalbe, Klappergrasmücke, Braunkehlchen jeweils 30.3., Wiesenweihe 31.3., Flussuferläufer 1.4., Brachpieper 3.4., Kleinralle 5.4., Baumfalke 8.4. und Gartengrasmücke 12.4.. Auch die seltene Beobachtung einer Steppenweihe fiel in diese Periode, eine weitere folgte dann Ende April. Weitere Höhepunkte im April waren eine sehr späte Schneeammer am 11.4., einer der größten Heimzugtrupps von 125 Großen Brachvögeln am Folgetag und eine weitere Rastgemeinschaft von 22 Samtenten. Ein Paar des Stelzenläufers, das Ende des Monats in der „neuen Durchströmungsaue“ der Elbe bei Lenzen erschien, läutete einen kleinen Einflug ein. Seltene Gäste zum Ende des Monats waren auch eine Doppelschnepfe, ein Teichwasserläufer und ein Graubruststrandläufer, während der erste Schlagschwirl am 30.4. die Tendenz früher Ankünfte fortsetzte. Anfang Mai rastete die hohe Zahl von 1.000 Bruchwasserläufern im Unteren Odertal, und auch ein Trupp von acht Sterntauchern auf dem Gräbendorfer See war bemerkenswert. Seltene Beobachtungen glückten von einer weiteren Doppelschnepfe und einem weiteren Teichwasserläufer, insgesamt drei Seidenreihern und einem frühen Bienenfresser am 10.5. Vom Rotfußfalken gab es einen kleinen Einflug, bei dem bis zu vier Vögel gleichzeitig in der Nieplitzniederung jagten. Ungewöhnlich spät rasteten noch die letzten

Vögel nordischer Arten wie Merlin (8.5.), Samtente (9.5.), Eisente (11.5.), Zwergsäger (14.5.), Raufußbussard (15.5.) und Bergente (18.5.).

Der **Sommer** war so wie das Frühjahr ebenfalls um ein bis zwei Grad zu warm und auch zu trocken, denn vielerorts erreichte die Niederschlagssummen nur 50-80 % der Durchschnittswerte. Unter den Brutvögeln waren das vierte Brutvorkommen des Säbelschnäblers und der fünfte Brutnachweis des Stelzenläufers jeweils im Deichrückbauggebiet an der Elbe bei Lenzen sowie bereits sechs Brutpaare der Zwergseeschwalbe am neuen Ansiedlungsort an den Kiesseen bei Mühlberg im Mittleren Elbtal besonders bemerkenswert. Die Nilgans nahm stark zu (13 Bruten + 7 Brutverdachte). Hingegen wurde am nunmehr einzigen Vorkommensort des Seggenrohrsängers in Deutschland im Unteren Odertal nur noch ein kurzzeitig singendes Männchen festgestellt.

Das Ende des Heimzuges hatte Anfang Juni noch folgende Überraschungen zu bieten: Den neunten und zehnten Nachweis des Rallenreiher, einen Rotkopfwürger, ein Odinhühnchen, eine späte Zwergschnepfe und insgesamt 23 Bienenfresser. Bereits seit einigen Jahren erwartet, kreiste dann Anfang Juli der erste Adlerbussard für Brandenburg und Berlin über dem Spreewald. Wenige Tage später rasteten 13 Säbelschnäbler an den Kiesseen bei Mühlberg und damit der bisher größte Trupp im Berichtsgebiet. Der beginnende Wegzug hatte im August als große Ansammlungen 1.800 Schnatterenten auf dem Felchowsee, 26 Schwarzstörche in der Elbtalau, 45 Rohrweihen auf einem Stoppelfeld im Oderbruch und einen gewaltigen Zugverband von 130 Schwarzmilanen zu bieten. Erwähnenswert sind weiterhin bis zu fünf Nachtreiher in einem Gebiet, neun verschiedene Mornellregenpfeifer am Traditionsplatz in der Lieberoser Heide und die seltenen Begegnungen mit einer Doppelschnepfe, einer Spatelraubmöwe und einem Seggenrohrsänger.

Im **Herbst** entsprach die Mitteltemperatur im September und Oktober weitgehend dem langjährigen Durchschnitt und beide Monate waren etwas zu nass. Der November präsentierte sich hingegen um etwa ein Grad zu warm und etwas zu trocken. Ersten Bodenfrost gab es örtlich am 24. Oktober, während der November dann bereits 10 Frosttage

und etwas Schnee zum Monatsende aufzuweisen hatte.

Herausragende Ansammlungen für den Wegzug bildeten im September 1.600 Löffelenten und 524 Zwergtaucher jeweils auf dem Felchowsee, 2.200 Kormorane am Gülper See, 232 Kampfläufer bei Prenzlau, 298 Braunkehlchen im Tagebau Welzow-Süd und 19 Schwarzkehlchen auf einen ehemaligen Berliner Rieselfeldgelände. Die ersten zwei Tannenhäher am 4.9. kündigten nach Jahren wieder einmal einen kleinen Einflug an, in dessen Verlauf weitere 24 Vögel bis zum Jahresende folgten. An besonders seltenen Gästen hatte der September dann mit einer Zwergscharbe einen weiteren Erstdnachweis aufzuweisen, der aber ein trauriges Ereignis darstellt, weil der Vogel bei einer Kormoranjagd erschossen wurde. Ein für einige Tage im Tagebau Jänschwalde anwesender Schlangennadler begeisterte hingegen lebendig viele Beobachter. Freudige Ereignisse waren für die jeweiligen Beobachter auch die Begegnungen mit seltenen Gästen wie Seidenreihler, Steppenweihe, Thorshühnchen, Graubruststrandläufer, Fischmöwe (6. Nachweis) und einem Hybrid Schell-/Schreiadler, der eigentlich sicher nur durch seine Beringung zu identifizieren war.

Der Oktober startete dann mit einer gewaltigen Zugsumme von 22.000 Buchfinken an einem Punkt am Blankensee, der großen Konzentration von 19.200 Blessrallen auf dem Unter-Uckersee und einer späten Zwergdommel (6.10.). Ein früher Seidenschwanz am 10. Oktober läutete bereits einen starken Einflug ein. Herausragend waren im weiteren Verlauf des Oktobers dann über 80.000 Kraniche am Rastplatz Linumer Teiche, ein Trupp von 61 Nilgänsen bei Mühlberg, die hohe Tagzugsumme von 5.460 Feldlerchen, die den Müggelsee passierten, die bisher größte Ansammlung des Silberreihers mit 198 Vögeln in den Altfriedländer Teichen und eine gewaltige Schlafplatzgemeinschaft von 673 Kolkrahen. Spätnachweise gab es von Drosselrohrsänger (12.10.), Steinwürger und Schwarzmilan (jeweils 15.10.), Kuckuck und Wachtel (jeweils 16.10.), Flussuferläufer (20.10.), Uferschnepfe (25.10.), Baumfalke und Flussschwabe (jeweils 26.10.). An Seltenheiten konnten im Oktober ein weiterer Graubruststrandläufer, ein später Mornellregenpfeifer, ein Gelbbraunlaubsänger und ein Taigazilpzal gesehen werden, während Schelladler „Tönn“

den Spree-Neiße-Kreis ungesehen überflog, aber eindeutig mittels Senderpeilung geortet wurde.

Anfang November lagen die letzten Feststellungen von Steinschmätzer (2.11.), Teichrohrsänger (3.11.) und Wendehals (6.11.) ungewöhnlich spät. Eine der bisher größten Ansammlungen bei dieser Art war ein Trupp von 600 Hohltauben. Vor der Kälte flüchteten nicht nur die einzigen 12 Ohrenlerchen des Jahres sondern auch ein weiteres Thorshühnchen und ein junges Männchen der Gluckente, dessen Herkunft allerdings leider offen bleiben muss. Ein sehr später Flussuferläufer verweilte noch am 30.11..

Der beginnende *Winter* war im Dezember mit einer positiven Abweichung von knapp einem Grad etwas zu warm und deutlich zu trocken. Erst die letzten Dezembertage wurden vom Dauerfrost geprägt und die kälteste Nacht des gesamten Jahres fiel mit -8 Grad auf den letzten Tag 2008.

Für einen Dezember verweilte immer noch die hohe Zahl von gut 10.000 Kranichen im Gebiet und auch die Meldesummen von 19 Bekassinen und 21 Waldwasserläufern waren überdurchschnittlich. Jahreszeitlich ungewöhnlich groß waren auch die Ansammlungen von 578 Schnatterenten und 143 Löffelenten auf dem Rietzer See-Streng, 1.161 Pfeifenten in der Elbtalau und 779 Haubentauchern auf dem Scharmützelsee. Zeitlich aus dem üblichen Rahmen fielen die Beobachtungen von Zwergmöwe (6.12.), Weißstorch und Sommergoldhähnchen (jeweils 8.12.). Im Dezember wurde lediglich eine Wasseramsel gefunden, hingegen waren die Einflüge von Seidenschwanz mit einem Truppmaximum von 550 Vögeln und Birkenzeisig mit dem größten Trupp von 800 Individuen recht stark ausgeprägt. Am letzten Tag des Jahres umfasste eine sehr große Schlafgemeinschaft der Elster in Lauchhammer 427 Vögel, und ein ungewöhnlicher Zugtrupp von sieben Rohrdommeln wurde wohl durch die Silvesterknaller aufgeschreckt.

Spezieller Teil

SCHWARZKOPF-RUDERENTE *Oxyura jamaicensis*: 7. Apr 1 M im PK Lanke am Felchowsee (U.Kraatz).

HÖCKERSCHWAN *Cygnus olor*: Brut, ab 6 BP: 40 Fam. Peitzer Teiche (HH, B.Litzkow, M.Spielberg, RZ) * 22 BP Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke) * 7 BP Dreetzer Luch/OPR (S.Clausner, J.Seeger) * 9 BP Nieplitznied. Stangenhagen (BR, K.Urban) * 17 BP (13 erfolgreich) FIB Unteres Odertal (J.Haferland, D.Krummholz u.a.) * mind. 8 Fam. Angermünder Teiche (WD) * 7 BP Felchowsee/Lanke (U.Kraatz). Winter/Frühjahr, Ans. > 150 Ex.: 9. Jan 470 Felchowsee (JM) * 10. Jan 179 Kotzen/HVL (T.Langgemach) * 13. Jan 155 Neuzeller Nied. (C.Pohl) * 13. Jan 316 Oder Güstebieser Loose-Christiansau/MOL (F.Grasse) * 1. Feb 400 Felder zwischen Flemisdorf/UM und Lunow/BAR (JM) * 24. Feb 340 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl) * 3. Mär 220 Nieplitznied. Zauchwitz (D. & U.Radomski) * 15. Mär 170 Lebus-Busch/MOL (HH) * 15. Mär 320 Oder Reitwein-Kietz/MOL (T.Seyfarth) * 18. Mär 175 Hackenberg/OPR (K.Lüddecke) * 19. Mär 400 FIB Unteres Odertal (WD) * 22. Mär 222 Oder bei Vogelsang/LOS (HH) * 11. Apr 220 Roskow/PM (M.Löschau) * 12. Apr 300 Havel Ketzin-Trebelsee/HVL (M.Löschau). Sommer, Ans. > 150 Ex.: 4. Mai 400 FIB Unteres Odertal PolderA/B (WD) * 1. Jun 743 Peitzer Teiche (HH, B.Litzkow, M.Spielberg, RZ) * 1. Jun 174 Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke) * 9. Jun 222 Gülper See (U.Drozdowski, K.Sawall) * 15. Jun 878 Felchowsee/Lanke (U.Kraatz) * 20. Jun 312 Schlepziger Teiche (HH) * 31. Jul 400 Bärenbrücker Teiche (RZ). Herbst/Winter, Ans. > 150 Ex.: 5. Sep 200 Felchowsee (JM) * 13. Sep 216 Schlepziger Teiche (T.Noah) * 14. Sep 184 Linumer Teiche (S.Fischer u.a.) * 14. Sep 592 Peitzer Teiche (HH, M.Spielberg, RZ) * 29. Sep 180 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 19. Okt 161 Senftenberger See (H.Michaelis) * 19. Okt 154 Blankensee (L.Kalbe) * 25. Dez 334 Ziltendorfer Nied. (J.Becker) * 26. Dez 213 Rietzer See-Streng (HH, W.Schreck).

SINGSCHWAN *Cygnus cygnus*: Brut: in Brandenburg 8 BP (RYSŁAVY 2011). Winter/Heimzug, Ans. > 200 Ex.: 4. Jan 350 Kiesgrube Passow/UM (S.Lüdtke) * 11. Jan 488 Ziltendorfer Nied. (HH) * 13. Jan 240 Oder Christiansaue-Hohenwutzen/MOL (M.Müller) * 13. Jan 218 Ruppiner See/OPR (M.Bona) * 16. Jan 353 Görne/HVL (T.Langgemach) * 20. Jan 390 Flemisdorf/UM (JM) * 21. Jan 300 Havelnied. Strodehne (J.Seeger) * 28. Jan 360 Dossenied. Babe/OPR (U.Drozdowski, K.Sawall) * 2. Feb 310 Odervorland Lunow/BAR (W.Stein) * 6. Feb 568 Güstebieser Loose-Neugaul/MOL (MF) * 10. Feb 455 Havelnied. Parey (P.Eckhoff) * 10. Feb 240 Jahnberge/HVL (S.Fischer, H.Watzke) * 16. Feb 235 Oder Hohensaaten-Stolzenhagen/BAR (S.Müller) * 17. Feb 1003 FIB Unteres Odertal und Odervorland Stützkow-Stolpe/UM (D.Krummholz) * 18. Feb 330 Dreetzer Luch/OPR (S.Clausner, J.Seeger). Letztbeob.: im März keine Trupps über 24 Ex. mehr gemeldet. Zuletzt 19. Apr 1 Sydowswiese/MOL und 2 Güstebieser Loose (HH) * 1.-12. Mai 1 Rhinow/HVL (R.Schneider u.a.) * 7.-13. Mai 1 Ungeheuerwiesen Breite/TF (G.v.Schmitterlöw u.a.). Brutzeit/Sommer (ohne Kreise SPN, LDS, EE, OSL, LOS): 3. Jun 1 ad. Felchowsee (U.Kraatz) * 18. Aug 1 Dossenied. Babe/OPR (S.Clausner, G.Galow). Außerdem 18. Mai 12 Nichtbrüter im Brutgebiet Stradowe Teiche/OSL (HH). Wegzug, Erstbeob.: 19. Okt 4 Flemisdorf/UM (JM) und 2 Felchowsee (U.Kraatz) * 20. Okt 1 Dossenied. Babe/OPR (J.Seeger). Ans. > 200 Ex.: 23. Nov 330 Odertal Stützkow/UM-Lunow/BAR (M.Müller) * 28. Nov 230 Flemisdorf/UM (U.Kraatz) * 14. Dez 205 Malxenied. Maiberg/SPN (RZ) * 14. Dez 210 Ruppiner See/OPR (M.Bona) * 15. Dez 210 Unteres Odertal S Schwedt (D.Krummholz) * 15. Dez 247 Dossenied. Babe/OPR (S.Clausner, J.Seeger) * 15. Dez 204 Elbaue Lanz-Wustrow/PR (Naturwacht) * 16. Dez 205 Hohennauen/HVL (M.Miethke) * 17. Dez 200 Havelnied. Parey (M.Miethke) * 23. Dez 213 Felchowsee (JM) * 31. Dez 216 Witzke/HVL (S.Fischer, H.Watzke).

ZWERGSCHWAN *Cygnus bewickii*: Winter (Jan), Max.: 2. Jan 9 Grimnitzsee (JM) * 10. Jan 9 Görne/HVL (M.Kolbe). Heimzug, Ans. ab 15 Ex.: 9. Feb 35 Havelnied. Parey (W.Schreck) * 10. Feb 18 Jahnberge/HVL (S.Fischer, H.Watzke) * 21. Feb 20 Unteres Odertal bei Friedrichsthal (WD) * 29. Feb 38 Genschmar/MOL (MF) * 28. Mär 20 Unteres Odertal Criewen (D.Krummholz) und 21 Flemisdorf/UM (J.Haferland). Letztbeob.: 1. Apr 6 Angermünder Teiche (U.Kraatz). Wegzug, Erstbeob.: 18. Okt 2 Gorgast/MOL (HH) und 9 Angermünder Teiche (JM). Ans. ab 10 Ex.: 18. Nov 24 Angermünder Teiche (JM) * 7. Dez 50 Breetzer See/PR (S.Jansen) * 15. Dez 10 Metzdorf/MOL (MF) * 23. Dez 30 Grimnitzsee (HH). Niederlausitz: 23. Feb 4 Schlepziger Teiche (T.Noah) * 7. Dez 3, 14./25. Dez 6 und 26. Dez 5 Maiberg/SPN (RZ) * 13. Dez 4 Zeischa/EE (P.Eckhoff).

ROTHALSGANS *Branta ruficollis*: Erneut starkes Auftreten vor allem im 1. Halbjahr. Bei Zusammenfassung räumlich und zeitlich benachbarter Beobachtungen ergeben sich 36 Ex. bei 26 Beob.: 2. Jan 1 ad. Weseram/PM (B.Kreisel), vielleicht dieselbe 10. Jan Roskow/PM (G.Lohmann) * 13. Jan 1 Blankensee (L.Kalbe) * 14. Jan 1, 15.-24. Jan 2 Freesdorf/LDS (K.Illig, P.Schonert u.a.) * 14. Jan 1 Dreetzer Luch/OPR (S.Clausner, J.Seeger) * 20. Jan 1 ad. Bölkendorf/UM (J.Bellebaum) * 2. Feb 2 ad. (Paar) Zachow/HVL, möglicherweise dieselben am 17. Feb Roskow/PM, am 29. Feb Pāwesin/PM (B.Kreisel) und am 5. Mär Roskow/PM (G.Lohmann) * 23. Feb 1 ad. Zachow, möglicherweise dieselbe

am 29.Feb (zusätzlich zu dem Paar) Päwesin/PM (B.Kreisel) * im Bereich Gülper See/Havelnied Parey-Gülpe: 5.Feb 1 vorj. (B.Kreisel), 11.Feb-7.Mär 1 ad. (W.Mädlow u.a.), 29.Feb 2 ad. + 1 vorj. (R.Schneider), 8.Mär mind. 4 ad. + 2 vorj. (HH, B.Kreisel), 11.-13.Mär 3 ad. (C.Bock u.a.), 15.Mär 6, davon 3 ad. + 2 vorj. Gülper See (R.Schneider), 17.Mär 2 ad. + 2 vorj. (A.Kormannshaus, S.Urmoneit), 20./22.Mär 3 ad. (R.Schneider, B.Kreisel), zuletzt 30.Mär 1 (HH, H.Michaelis, K.Steiof u.a.) * 6.Feb 1 vorj. Neuranft/MOL (M&RF) * 7.Feb 1 ad. Rübehorst/HVL (B.Kreisel) * 9.Feb 1 vorj. Rietzer See-Streng (R.Schneider) * 12.Feb 1 ad. Gartzter Bruch/UM (D.Krummholz) * 14.Feb 1 ad. Klein Lüben/PR (T.Heinicke) * 16.Feb 1 ad. Pritzerber See/PM (B.Kreisel) * 16./17.Feb 1 Unteres Odertal Criewen (L.Kluge u.a.) * 20.Feb 1 Bölkendorf/UM (J.Bellebaum) * 16.Mär 2 ad. Unteres Odertal Gatow (WD) * 16.Mär 1 Gästebieser Loose-Christiansaue/MOL (F.Grasse) * 31.Mär 1 ad. Sydowswiese/MOL (M&RF) * 11.Okt 1 Schmargendorf/UM (R.Müller) * 14.Okt 1 Kerkow/UM (H.Freyermann) * 26.Okt 1 ad. Schmerzke/BRB (B.Kreisel) * 31.Okt 1 Rietz/PM (B.Kreisel) * 22.Nov 1 Liebenwalde/OHV (W.Koschel) * 23.Nov-6.Dez 3 dj., 9.Dez noch 2 dj. Leibsch/LDS (T.Noah; U.Noack) * 7.Dez 1 ad. Saaringen/BRB (B.Kreisel). Gefangenschaftsflüchtling: 14.Sep-18.Dez 1 mit Züchterring Südpark/B (M.Löschau, S.Schattling, H.-P.Schulz).

RINGELGANS *Branta bernicla*: 13 Ex. bei 13 Beob.: 18.Jan 1 Neurochlitz/UM (S.Müller) * 7.Feb 1 ad. Rübehorst/HVL (B.Kreisel) * 12.Feb 1 Gartzter Bruch/UM (D.Krummholz) * 16.-26.Feb 1 Unteres Odertal Criewen (L.Kluge, D.Krummholz) * 29.Feb 1 ad. Bahnitz/HVL (B.Kreisel) * 8.Mär 1 ad. Strodehne/HVL (B.Kreisel) * 13.-30.Mär mind. 1 ad. Gülper See/Havelnied. Parey (B.Kreisel, R.Schneider, K.Steiof) * 22.Mär 1 ad. Bahnitz/HVL (B.Kreisel) * 31.Mär 1 vorj. Sydowswiese/MOL (MF) * 9.Nov 1 ad. Gollwitz/PM (B.Kreisel) * 10.Nov 1 dj. Kerkow/UM (M.Modrow, JM) * 30.Nov 1 dj. Gröden/EE (P.Eckhoff) * 21.Dez 1 dj. Havelnied. Parey (B.Kreisel).

KANADAGANS *Branta canadensis*: Berliner Raum: mind. 8 BP (BOA 2009b). Höchstzahl bei der Wasservogelzählung: im Januar insg. 125 (BOA 2009a), davon 67 am 12.Jan Tegeler See (F.Sieste). Raum Oranienburg/OHV: 26.Mai 2 Fam. Sachsenhausen (W.Otto). Erstmals wurden hohe Zahlen gemeldet: 15.Jul insg. 72 Oder-Havel-Kanal Hennigsdorf-Oranienburg, davon 50 Einmündung Veltener Kanal (D.Radomski) * 20.Jan 13 und 16.Nov 19 Lehnitzsee/Pinnower See (M.Behrendt). 10 Ex. bei 6 Beob. in anderen Gebieten: 13.Mär 1 Havelnied. Parey, phänotypisch *B. c. occidentalis* (B.Kreisel) * 16.Mär-13.Apr 2 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl; HH) * 27.Sep 1 Blankensee (BR, K.Urban) * 1.Dez 3 Havelnied. Strodehne (S.Clausner, J.Seeger) * 18.Dez 2 Felchowsee (WD) * 29.Dez 1 Hackenow-Sachsendorf/MOL (HH). Hybriden mit Graugans: 27.Jul 1 Bärenbrücker Teiche/SPN (HH) * 14.Sep 1 Linumer Teiche (S.Fischer) * 25.Sep 1 Altfriedländer Teiche (MF).

WEISSWANGENGANS *Branta leucopsis*: Erneute Steigerung: 6.356 Ex. bei 130 Beob. (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	893	1669	2756	574	1	1	2	2	20	29	54	355
	n	14	26	15	7	1	1	2	2	7	13	16	26

Januar, max.: 13.Jan 800 Havelnied. Gülpe-Parey (W.Koschel) * 31.Jan 26 Gutenpaaren/HVL (G.Lohmann). Heimzug, Gebietsmax. > 100 Ex.: 11.Feb 150 Hohennauen/HVL (U.Drozdowski, K.Sawall) * 22.Feb 184 Cumlosen-Jagel/PR (W.Mädlow) * 8.Mär 360 Lenzener Wische/PR (A.Bruch) * 8.Mär 2.093 Havelnied. Grütz-Strodehne (HH), neue Höchstzahl * 22.Mär 150 Dreetzer Luch/OPR (BR u.a.) * 9.Apr 200 Schadebeuster/PR (S.Jansen). Ostbrandenburg, max.: 26.Feb 35 Sydowswiese/MOL (MF) * 16.Mär 42 Unteres Odertal Gatow (WD). Letztbeob.: 13.-27.Apr 2 Nieplitznied. Zauchwitz (B.Ludwig u.a.) * 26.Apr 1 Rietzer See/PM (HH, I.Todte). Sommer: 24.Mai-1. Jul 1 Schlabendorf-Wanninchen/LDS (G.Wodarra, R.Donat) * 13.Jul-21.Aug 1 Altfriedländer Teiche (MF) * 20.Aug 1 Gülper See (R.Marzahn). Wegzug, Erstbeob.: 10.Sep 1 Angermünder Teiche (U.Kraatz) * 17.Sep 2 Felchowsee (WD) * 20.Sep 1 Linumer Teiche (M.Kolbe). Ans. ab 15 Ex.: 27.Nov 16 Gästebieser Loose (MF) * 1.Dez 33 Havelnied. Strodehne (S.Clausner, J.Seeger) * 7.Dez 34 Unteres Odertal Zützen (W.Werner) * 28.Dez 210 Havelnied. Gülpe (T.Langgemach), vor Ende Dezember dort nicht über 20 Ex.. Hybriden: 15.Dez 1 Bless- x Weißwangengans Naundorf/OSL (H.Deutschmann).

SAATGANS/BLESSGANS *Anser fabalis/A. albifrons*: Ans. > 10.000 Ex. (ohne Artbestimmung): 7.Jan 43.000 Gülper See (U.Drozdowski) * 7.Jan/25.Feb 11.000 Havelnied. Strodehne (J.Seeger) * 13.Jan 10.000 Klinge/SPN (RZ) * 13.Jan 10.000 Gästebieser Loose-Christiansaue/MOL (F.Grasse) * 3.Feb 16.500 Gartzter Bruch/UM (J.Haferland) * 4.Feb 15.000 Dossened. Babe/OPR (J.Seeger) * 6.Okt 60.000 Gülper See (Lummert, K.Sawall) * 18.Okt 22.400 SP Rietzer See-Streng (L.Mancke) * 28.Okt 12.000 Felchowsee (U.Kraatz) * 12.Nov 25.000 Blankensee (L.Kalbe) * 16.Nov 94.600 SP Linumer Teiche und Wiesen (S.Fischer u.a.) * 14.Dez 12.000 NSG Havelländisches Luch/HVL (B.Block) * 15.Dez 24.000 Havelnied. Parey (K.Sawall).

SAATGANS *Anser fabalis*: Winter/Heimzug, Ans. ab 4.500 Ex.: 11.Jan 5.000 Jahnberge/HVL (S.Fischer, H.Watzke) * 11.Jan 5.700 Ziltendorfer Nied. (HH) * 4.Feb 4.600 Odertal Stolpe (D.Krummholz) * 12.Feb 4.600 S Gartz/UM (D.Krummholz). Letztbeob.: früher Abzug, im Apr nur noch 70 Ex. in 5 Gebieten und im Mai 7 Ex. in 5 Gebieten gemeldet. Zuletzt 6.Mai 1 Bahnitz/HVL (W.Mädlow) * 12.Mai je 1 Gülper See und Rietzer See-Streng (HH). Sommer: 31.Mai 1 Elbe bei Hinzdorf/PR (S.Jansen) * 15.Jun 1 Kiessee Mühlberg/EE (H.Michaelis) * 20.Jun 1 Grimnitzsee/BAR (U.Kraatz) * 4./12.Jul 1 Odervorland Stolpe/UM (U.Schünmann; D.Krummholz) * 11.Jul 1 Lenzen/PR (A.Bruch) * 21.Jul-18.Aug 1 Grimnitzsee/BAR (U.Kraatz u.a.) * 27.Jul/16.Aug 1 Peitzer Teiche (HH, C.Pohl u.a.). Wegzug, Erstbeob.: 2.Sep 1 Schlabendorfer See/LDS (R.Donat) * 6.Sep 1 Felchowsee (HH) * 11.Sep 50 Gülper See (M.Miethke). Ans. ab 5.000 Ex.: 27.Sep 20.000 Gülper See (B.Kreisel) * 19.Okt 14.300 Nieplitznied. Stangenhagen und Zauchwitz (H.Hartong, L.Landgraf, M.Prochnow) * 19.Okt 5.672 SP Rangsdorfer See/TF (L.Henschel) * 23.Okt 13.500 Blankensee (L.Kalbe) * 15.Nov 5.300 NSG Havelländisches Luch/HVL (T.Langgemach) * 15.Dez 9.250 Naundorf/OSL (H.Deutschmann) * 28.Dez mind. 6.500 Mühlberg/EE (HH, H.Michaelis u.a.) * 29.Dez 14.000 Hackenow-Sachsendorf/MOL (HH). **WALDSAATGANS *A. f. fabalis*:** Ostbrandenburg, Ans. ab 100 Ex.: 12.Jan 288 Odertal Hohensaaten-Stolzenhagen/BAR (S.Müller) * 13.Jan 350 Genschmar/MOL (HH) * 14./15.Jan 700 Gartz Bruch/UM (D.Krummholz, U.Kraatz) * 20.Jan/1.Feb 100 Flemsdorf/UM (JM) * 7.Feb 200 Kerkow/UM (JM) * 14.Nov 128 S Gartz/UM (J.Haferland) * 20.Nov 150 Unteres Odertal Schwedt (U.Kraatz) * 29.Nov 400 Unteruckersee (JM) * 13.Dez 126 Oder Hohensaaten-Stolzenhagen/BAR (S.Müller) * 19.Dez 200 Neurochlitze/UM (F.Joisten). Westbrandenburg, Ans. > 10 Ex.: 3.Feb 30 Breite/PM (BR) * 9.Feb 31 Rhinow/HVL und 13 Hohennauen/HVL (W.Schreck) * 26.Dez 22 Päwesin/PM (B.Jahnke). Heimzug, Letztbeob.: 7.Mai 1 Felchowsee/Lanke (U.Kraatz).

KURZSCHNABELGANS *Anser brachyrhynchus*: Erneut eher schwaches Meldeergebnis von 148 Ex. bei 78 Beob. (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet). Im Havelland war die Kontrollintensität hoch, während aus dem Oderbruch nicht alle Beobachtungen gemeldet wurden.

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	15	36	13	3	-	-	-	-	4	32	12	33
	n	11	19	7	2	-	-	-	-	2	15	7	15

Winter/Heimzug, Max.: 9.Feb insg. 5 (3 Stellen) Havelnied. Hohennauen-Gülper See (W.Schreck) * 19.Feb 8 nördliches Oderbruch/MOL (MF) * 22.Feb 4 Cumlosen/PR (W.Mädlow) * 11.Mär 6 Havelnied. Parey (C.Bock). Letztbeob.: 6.Apr 2 ad. Wolsier/HVL (B.Kreisel) * 10.Apr 1 Ketzin/HVL (M.Löschau). Wegzug, Erstbeob.: 27.Sep 2 Gülper See (HH, W.Schreck) * 29.Sep 2 Altfriedländer Teiche (MF). Ans. Ab 5 Ex.: 19.Okt 3 ad. + 2 dj. Rietzer See (B.Kreisel) * 19.Okt 8 Felchow/UM (JM) * 18.Dez 4 ad. + 2 dj. Neubarnim/MOL (MF) * 29.Dez 6 ad. Sachsendorf/MOL (MF).

ZWERRGANS *Anser erythropus*: 15 Ex. bei 11 Beob. (AKBB: anerkannt): 6.Feb 1 ad. Neuranft/MOL (MF) * 22.Feb 1 ad. Neulewin/MOL (MF) * 23.Feb 1 ad. Marzahne/PM (B.Kreisel) * 29.Feb 1 ad. Bahnitz/HVL (B.Kreisel) * 3.Okt 1 ad. Gülper See (B.Kreisel) * 18.Okt 1 ad. + 2 dj. Altfriedländer Teiche (MF) * 21.Okt 1 ad. (anderer Vogel) Altfriedländer Teiche (MF, B.Schonert) * 24.Nov-12.Dez 1 ad. Leibsch/LDS (T.Noah) * 30.Nov 1 ad. Päwesin/PM (B.Kreisel) * 19./20. Dez 1 ad. Gutenpaaren/HVL (B.Jahnke, B.Kreisel) * 31.Dez 3 ad. Weseram/PM (B.Kreisel).

BLESSGANS *Anser albifrons*: Winter/Heimzug, Ans. ab 5.000 Ex.: 23.Feb 6.000 Rietzer See-Streng (HH) * 29.Feb 8.000 S Gartz/UM (D.Krummholz) * 8.Mär 15.000 Lenzener Wische/PR (A.Bruch) * 8.Mär 36.000 Havelnied. Grütz-Strodehne (HH). Letztbeob.: am 6.Apr noch 290 in 3 Gebieten, danach keine Trupps über 20 mehr. Zuletzt: 5.Mai 2 Sydowswiese/MOL (HH) * 6.Mai 1 Bahnitz/HVL (W.Mädlow) * 9.Mai 1 dz. Berlin-Mitte/B (W.Schreck) * 12.Mai 1 Gülper See (HH). Sommer: 4.-27.Jun 1 Unteres Odertal bei Zützen und Schwedt (D.Krummholz, WD, U.Kraatz) * 9.Jun 1 Cumlosen/PR (S.Jansen) * 6.Jul-3.Sep 1 Gülper See (B.Kreisel u.a.) * 15.Jul 1 vorj. Felchowsee (U.Kraatz). Wegzug, Erstbeob.: 12.Sep 2 Gülper See (C.Braunberger) * 13.Sep 4 Altfriedländer Teiche (MF) und 7 Linumer Teiche (S.Fischer). Trupps über 20 Ex. erst ab 27.Sep. Ans. ab 5.000 Ex.: 19./23.Okt 9.500 Blankensee (L.Kalbe) * 20.Okt 5.000 Felchowsee (D.Krummholz) * 20.Okt 5.000 Kietz/HVL (J.Seeger) * 15.Nov 11.400 SP Rietzer See-Streng (L.Manzke) * 16.Nov 5.800 Nieplitznied. Zauchwitz (L.Landgraf, M.Prochnow) * 17.Dez 5.000 Havelnied. Parey (M.Miethke) * 18.Dez 5.100 Trebelsee/HVL (B.Jahnke).

GRAUGANS *Anser anser*: Brut: 40 Fam. Peitzer Teiche (HH, B.Litzkow, M.Spielberg, RZ) * 15.Apr 11 Fam. Odervorland Stolpe-Hohensaaten/BAR (M.Müller) * 20.Apr 13 Fam. Stoßdorfer See/LDS (HH) * 4.Mai 12 Fam. Havelnied. Parey (D. & D.Schubert) * 7.Mai 13 Fam. Wrechsee im Polder Schwedt/UM (D.Krummholz) * 12.Mai 21 Fam. Gülper See (HH) * 12.Mai 37 Fam. Rietzer See-Streng (HH) * 23.Mai ca. 20 Fam. Grimnitzsee (JM) * ca. 20 BP Schlosswiesenspolder Schwedt/UM (WD) * 32 BP auf 287 ha Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke). Brutbiologie: erste pulli am 2.Apr Alte

Spreemündung (1-2 Tage alt, HH) und Criewen/UM (5 Tage alt, M.Müller). **Januar:** Die Gebietsmax. summieren sich auf 12.159 Ex. in 81 Gebieten – ein absoluter Rekordwert, der auf häufige Überwinterung in diesem sehr milden Winter hinweist. Ans. ab 500 Ex.: 8.Jan 500 Kietz/HVL (J.Seeger) * 11.Jan 2.000 Gartzter Bruch/UM (J.Haferland) * 18.Jan 500 Rietzer See-Streng (R.Schneider) * 20.Jan 800 Zachow/HVL (M.Löschau) * 25.Jan 2.500 Havelnied. Parey (T.Langgemach). Die Art ist im Januar inzwischen häufiger als zur regulären Heimzugzeit. **Februar, Ans. ab 300 Ex.:** 3.Feb 430 Nieplitznied. Zauchwitz (BR, K.Urban) * 9.Feb 805 Havelnied. Hohennauen-Gülper See (W.Schreck) * 17.Feb 380 Breitlingsee/BRB (K.Scherneck) * 17.Feb 400 Peitzer Teiche (H.Glode) * 20.Feb 400 Odervorland Lunow/BAR (M.Müller) * 25.Feb 500 Klienitzwiesen Zehdenick/OHV (Lange). **März-Mai, Ans. > 200 Ex.:** 9.Mär 424 Havelnied. Hohennauen-Strodehne (W.Schreck) * 16.Mär 240 Peitzer Teiche (H.Glode, M.Spielberg, RZ) * 16.Mär 278 Rietzer See-Streng (L.Manzke) * 14.Apr 260 Havelnied. Strodehne (S.Clausner, J.Seeger) * 3.Mai 250 Langer Pfuhl Paretz/HVL (M.Jurke) * 5.Mai 300 Zachow/HVL und 370 Päwesin/PM (B.Jahnke) * 6.Mai 496 Bahnitzer Wiesen/HVL (W.Mädlow) * 12.Mai 430 Havelnied. Parey und 970 Gülper See (HH). **Sommer/Wegzug (ab Jun), Ans. > 1.000 Ex.:** 20.Jul 3.170 Gartz/UM (J.Haferland) * 23.Aug 4.900 Felchowsee (HH, W.Schreck) * 1.Sep 1.000 Bahnitzer Wiesen/HVL (H.Rothe) * 10.Sep 3.220 Angermünder Teiche (U.Kraatz) * 12.Sep 12.800 Gülper See (C.Braunberger) * 14.Sep 1.317 Linumer Teiche (S.Fischer, M.Szindlowski, H.Watzke) * 14.Sep 1.750 SP Rangsdorfer See/TF (L.Henschel) * 14.Sep 3.500 Schlabendorfer See/LDS (H.Donath) * 25.Sep 9.000 Altfriedländer Teiche (B.Schonert) * 10.Okt 1.900 Unteruckersee (H.Schonert) * 12.Okt 1.067 Plauer See-Wendsee/BRB (C.Schultze) * 15.Okt 2.200 Trebelsee/HVL (M.Löschau) * 19.Okt 1.730 Rosow/UM (J.Haferland) * 20.Okt 4.000 Grimnitzsee (C. & P.Pakull). **Dezember:** Erneut sehr starkes Auftreten von 8.085 Ex. in 75 Gebieten (Wertung der Gebietsmax.). Ans. ab 300 Ex.: 5.Dez 370 Schadebeuster/PR (S.Jansen) * 14.Dez 300 Neuzeller Wiesen/LOS (C.Pohl) * 14.Dez 323 Schlabendorfer See/LDS (H.Donath) * 15.Dez 1.000 Havelnied. Parey (K.Sawall) * 15.Dez 400 Havelnied. Strodehne (J.Seeger) * 18.Dez 450 Trebelsee/HVL (B.Jahnke) * 23.Dez 372 Oberuckersee/UM (HH) * 28.Dez 300 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl).

NILGANS *Alopochen aegyptiaca*: Brut: starke Zunahme: 13 Brutnachweise: Kiesseen Mühlberg/EE 6 BP, Zachow/HVL mind. 3 BP, Rückdeichgebiet Lenzen/PR 2 BP, Kröbeler Teiche/EE 1 BP, Kiessee Ziezow/PM 1 BP. Weiterhin in 7 Gebieten Brutverdacht (MÄDLow & RYSLAVY 2009). Ebenfalls starke Zunahme sonstiger Beobachtungen mit **374 Ex. bei 101 Beob.** (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet ohne sichere Brutvögel; MÄDLow & RYSLAVY 2009 ergänzt):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	1	16	62	51	50	26	25	12	35	63	1	23
	n	1	6	11	20	18	9	4	3	3	2	1	9
B	Ex.	-	-	-	2	4	-	-	-	1	2	-	-
	n	-	-	-	1	1	-	-	-	1	1	-	-
Summe	Ex.	1	16	62	53	54	26	25	12	36	65	1	23

Gebietsmax. ab 10 Ex.: 23.Mär 13 Unteres Odertal Zützen (S.Müller) * 28.Mär 29 Bredow/HVL (H.Matthes) * 6.-8.Aug 10 (zusätzlich zu Brutvögeln) Zachow/HVL (M.Löschau). Mühlberg/EE: 30.Mai 14 Kiessee IV (H.-J.Klein) * 26.Jul 16 Acker bei Mühlberg (T.Schneider) * 5.Sep 30 Kiesseen (HH) * 11.Sep 13+13 Kiesseen (H.Michaelis) * 20.Okt 61 Kiessee II (H.-J.Klein, E.Weber), große Ansammlung.

BRANDGANS *Tadorna tadorna*: Brut: in Brandenburg mind. 57 Rev. gemeldet (RYSLAVY 2011). **Erstbeob.:** 11.Jan 1 Senzke/HVL (S.Fischer, H.Watzke) * 21.Jan 4 Hinzdorf/PR (S.Jansen) * 22.Jan 1 und 23.Jan 4 Unteres Odertal Zützen (A.Pataki, U.Schünmann; WD) * 23.Jan 1 W Tegeler See/B (K.Lüddecke) * 31.Jan 1 W Linumer Teiche (K.Lüddecke). **Heimzug/Brutzeit, Höchstzahlen in Brutregionen:** 11.Feb 21 Havelnied. Gülpe (U.Drozdowski) * 13.Feb/9.Mär 27 Güstebieser Loose (MF; HH) * 16.Mär 17 Polder Genschmar/MOL (C.Pohl) * 28./29.Mär 48 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 31.Mär 27 Havelnied. Gülpe (U.Drozdowski, K.Sawall) * 11.Apr 11 Rietzer See-Streng (L.Manzke) * 11.Apr 18 Elbvorland Garsedow/PR (S.Jansen) * 18.Mai 18 Rückdeichgebiet Lenzen/PR (A.Bruch). **Sommer/Herbst:** nach Anfang Juli nur 2 Ex. aus Brutregionen gemeldet: 28.Aug 1 Stolper Teiche/UM (D.Krummholz) * 25.Sep/2.Okt 1 Gülper See (K.Lüddecke; M.Miethke). **Durchzügler abseits der Brutregionen** (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet): Jan 3 Ex./3 Beob., Feb 10/7, Mär 16/5, Apr 13/8, Mai 17/7, Jun 8/2, Jul 3/3, Aug 7/6, Sep 9/3, Okt 15/4, Nov 5/2. Trupps ab 5 Ex.: 3.Mai 6 Nieplitznied. Zauchwitz (D. & U.Radomski) * 15.Jun 7 ad. Kiessee II Mühlberg/EE (H.Michaelis) * 12.Sep-2.Okt regelmäßig über 5 Ex. Felchowsee, max. 14.Sep 7 dj. (WD) und 2.Okt 9 (U.Kraatz). **Letztbeob.:** 11.Nov 1 Glinziger Teiche/SPN (S.Klasan) * 7.Okt-17.Nov 4 Grimnitzsee (JM, C. & P. Pakull u.a.).

ROSTGANS *Tadorna ferruginea*: 12.Apr 2 Nieplitznied. Stangenhagen (E.Baumann), 13.Apr 3 Blankensee (A.Niedersätz), dann 2.Mai-4.Jun und erneut 1.Aug-26.Okt regelmäßig 1 M. an verschiedenen Orten im Bereich Stücken/PM, Blankensee/TF, Zauchwitz/PM und Stangenhagen/TF (BR, K.Urban, P.v.Schmitterlöw u.a.) * 13.Jul 1 w-f. Elbe bei Lenzen/PR (A.Bruch).

MANDARINENTE *Aix galericulata*: Brandenburg, Brut: im Raum Potsdam 26 Familien (W.Mädlow, M.Schmidt) * 5.Jul Gelegefund Mühlgraben Maasdorf/EE mit 3 Mandarinenten-Eiern, 2 Schellenten-Eiern und 2 toten Mandarinenten-Küken (T.Gärtner). Keine weiteren Brutmeldungen aus den Vorkommensgebieten um Cottbus/CB und Bad Liebenwerda/EE. Größte Ans. in den Brutregionen: Potsdam: 4.Jan 152 Nuthe (T.Frey) * 24.Okt 198 Sanssouci (M.Schmidt) * 20.Dez 212 Nuthe (W.Mädlow). Lausitz: 13.Jan 46 Cottbus/CB (H.-R.Schaefer) * 18.Okt ca. 120 Restloch 121 bei Tröbitz/EE (T.Gärtner), sehr große Ans. * 20.Okt 13 Teiche bei Altdöbern/Buchwäldchen/OSL (W.Seltmann) * 15.Nov 54 Cottbus/CB (H.-R.Schaefer) * Dez ca. 20 Schwarze Elster München/EE (F.Pauliuk). Beob. abseits der Brutregionen: Klosterteich Neuzelle Jan-Mär max. 21.Jan 8 (C.Pohl). Weiterhin Jul-Nov regelmäßig in Lindenau und Kroppen/OSL, max. 8.Okt 5 Lindenau (T.Schneider). Weitere 10 Ex. bei 8 Beob.: 12.-16.Feb 1 M Scharmützelsee/LOS (B.Heuer, C.Pohl, HH) * 26.Feb 1 W Lauchhammer-Mitte/OSL (T.Schneider) * 22.Jul 1 Ketzin/HVL (G.Lohmann) * 6.Aug 2 Blankensee (L.Kalbe) * 25.Okt 1 W Lauchhammer-Mitte/OSL (T.Schneider) * 18.Okt-25.Dez 1 M, am 16.Nov 2 Scharmützelsee/LOS (B.Heuer; HH) * 14.Dez 1 Hönower Weiherkette/MOL (M.Kalow) * 21.Dez 1 M Stepenitz in Perleberg/PR (M.Albrecht, HH, TR). Berlin: nur 15 BP gemeldet (BOA 2009b). Summen der Wasservogelzählung: Jan 384, Feb 360, Mär 188, Apr 128, Sep 105, Okt 214, Nov 338, Dez 408. Höchstzahlen: 11.Jan 177 Zoologischer Garten (M.Schmidt) * 17.Feb 109 Kleiner Wannsee-Griebnitzsee (O.Häusler) * 15.Dez 398 Zoologischer Garten (M.Schmidt).

BRAUTENTE *Aix sponsa*: Brut: Brutplatz Straussee/MOL nicht besetzt (U.Schroeter). Weitere Beob.: Wiederholte Beobachtungen in einzelnen Gebieten stehen möglicherweise mit Aussetzungen vor Ort in Zusammenhang: Klosterteich Neuzelle/LOS 21.Jan 2 Paare, 28.Feb/6.Mär/22.Mär 1 Paar (C.Pohl; HH) * Kroppen/OSL 17.Okt/2.Nov 2 M + 4 W (T.Schneider), in der Umgebung weiterhin 10.Mär 1 M Lindenau/OSL (I.Erler), 20.Apr 1 Tettau/OSL (T.Schneider), 24.Sep mind. 2 Ruhland/OSL (T.Schneider). Weiterhin: je 1 Paar bis März überwintert Straussee/MOL und Bötzsee/MOL (U.Schroeter) * 14.Dez 1 M Erkner/LOS (T.Becker). In Berlin insg. 5 Ex. (BOA 2009a).

SCHNATTERENTE *Anas strepera*: Brut: 46 Rev. (9 Fam.) Peitzer Teiche (HH, B.Litzkow, M.Spielberg, RZ) * 8 Rev./287 ha Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke) * 8 Rev. Breite-Blankensee/TF (BR) * mind. 12 Fam. FIB Unteres Odertal (WD, D.Krummholz u.a.) * 5.Jul 8 Fam. Zuckerfabrikteiche Prenzlau (HH) * 6.Jul 4 Fam. Hennigsdorfer Wiesen/OHV (A.Kormannshaus) * 11.Jul 3 Fam. Mühlensee Carmzow/UM (H.Schonert). Winter: im Jan schwächeres Auftreten als im Vorjahr mit 231 Ex. in 20 Gebieten, max. 2.Jan 15 Felchowsee (WD) * 26.Jan 104 Havelnied. Parey (HH) * 28.Jan 40 Dossened. Babe (S.Clausner, J.Seeger). Heimzug, Ans. > 50 Ex.: 3.Mär 170 Havelnied. Grütz (U.Drozdowski, K.Sawall) * 6.Mär 62 Karower Teiche/B (P.Pakull) * 15.Mär 89 Linumer Teiche (S.Fischer, M.Szindlowski, H.Watzke) * 16.Mär 126 Peitzer Teiche (H.Glode, M.Spielberg, RZ) * 16.Mär 70 Nieplitznied. Zauchwitz (L.Landgraf) * 20.Mär 66 Wernsdorfer See/LOS (A.Kormannshaus, BR) * 22.Mär 250 Havelnied. Parey (BR) * 30.Mär 1.050 FIB Unteres Odertal (WD), hohe Zahl * 30.Mär 74 Pritzerber Wiesen/PM (HH, H.Michaelis) * 11.Apr 214 Rietzer See-Streng (L.Manzke). Brutzeit/Frühsummer (Mai-Jul), Ans. > 50 Ex.: 12.Mai 60 Havelnied. Parey (HH) * 29.Mai 300 Unteres Odertal bei Gatow (WD) * 30.Mai 52 Nieplitznied. Zauchwitz (W.Mädlow) * 14.Jun 171 Rietzer See-Streng (HH) * 15.Jun 84 Linumer Teiche (W.Schreck) * 16.Jun 64 Lietzengrabbennied./B (P.Pakull) * 20.Jun 310 Holzendorfer Seebruch/UM (H.Schonert) * 21.Jun 121 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (HH) * 22.Jun 347 Peitzer Teiche (HH, B.Litzkow, M.Spielberg, RZ) * 28.Jun 635 Felchowsee (U.Kraatz) * 29.Jun 58 Alter Wochowsee/LOS (HH). Wegzug, Ans. > 100 Ex.: 10.Aug 422 Peitzer Teiche (HH, RZ) * 18.Aug 120 Gülper See (F.Sieste) * 21.Aug 230 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (U.Kraatz) * 29.Aug 1.800 Felchowsee (WD), hohe Zahl * 14.Sep 530 Linumer Teiche (S.Fischer, M.Szindlowski, H.Watzke) * 15.Sep 167 Stradowe Teiche/OSL (F.Kuba) * 19.Sep 200 Angermünder Teiche (JM) * 29.Sep 900 Unteres Odertal Schwedt-Stützkow (D.Krummholz) * 15.Okt 101 Trebelsee/HVL (M.Löschau) * 17.Okt 1.650 Blankensee (L.Kalbe), hohe Zahl * 19.Okt 950 Rietzer See-Streng (B.Kreisel) * 9.Nov 286 Grimnitzsee (R.Thieß) * 15.Nov 315 Moorlinse Buch/B (W.Schreck) * 16.Nov 117 Krossinsee/B (B.Rau) * 16.Nov 280 Unteres Odertal Gatow (WD). Dezember: 1.357 Ex. in 37 Gebieten. Ans. > 100 Ex.: 14.Dez 186 Moorlinse Buch/B (P.Pakull) * 26.Dez 162 Gülper See (HH, W.Schreck) * 26.Dez 578 Rietzer See-Streng (HH, W.Schreck).

PFEIFENTE *Anas penelope*: Januar: erneut starkes Auftreten von 2.072 Ex. in 25 Gebieten. Ans. > 150 Ex.: 23.Jan 300 FIB Unteres Odertal (WD) * 26.Jan 610 Havelnied. Parey (HH) * 28.Jan 200 Gülper See (U.Drozdowski, K.Sawall) * 28.Jan 600 Dossened. Babe/OPR (S.Clausner, J.Seeger). Heimzug, Ans. > 300 Ex.: 9./10.Mär 4.700 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 17.Mär 510 Havelnied. Strodehne und 1.200 Dossened. Babe/OPR (S.Clausner, J.Seeger) * 22.Mär 660 Havelnied. Grütz, 3800 Havelnied. Parey (W.Mädlow, Dav.Schubert) und 1.500 Gülper See (BR) * 22.Mär 486 Tegeler See/B (C.Pohl) * 23.Mär 357 Grimnitzsee (HH) * 23.Mär 1.400 Pritzerber Wiesen/PM (W.Mädlow) * 1.Apr 860 Felchowsee (JM) * 1.Apr 575 Gatower Havel-Wannsee/B (K.Lüddecke) * 8.Apr 310 Altfriedländer Teiche (MF). Sommer: im Jun 11 Ex. in 6 Gebieten, im Jul 22 Ex. in 7 Gebieten. Max. 12.Jul 6 M Gülper See (HH). Wegzug, Ans. > 50 Ex.: 13.Sep 130 Felchowsee (HH, W.Schreck) * 15.Sep 420 Elbe Gnevsdorf-Abbendorf/PR (Naturwacht) * 18.Sep

91 Blankensee (HH) * 4.Okt 76 Schlepziger Teiche (HH) * 18.Okt 198 Linumer Teiche (S.Fischer, M.Szindlowski, H.Watzke) * 18.Okt 100 Kiessee Mühlberg/EE (P.Eckhoff) * 19.Okt 90 Peitzer Teiche (H.Glode) * 21.Okt 160 Unteres Odertal S Schwedt (D.Krummholz) * 1.Nov 54 Grimnitzsee (HH, W.Schreck) * 15.Nov 69 Kiessee Maust/SPN (HH) * 13.Nov 500 Gülper See (M.Miethke) * 14.Nov 700 Unteres Odertal S Gartz (J.Haferland) * 15.Nov 645 Rietzer See-Streng (L.Manzke) * 16.Nov 126 Angermünder Teiche (HH, W.Schreck) * 16.Nov 117 Nieplitznied. Zauchwitz (L.Landgraf, M.Prochnow) * 16.Nov 65 Byhleguhrer See/LDS (F.Kuba) * 17.Nov 1.423 Elbaue/PR (Naturwacht), hohe Zahl. **Dezember:** starkes Auftreten von 2.344 Ex. in 38 Gebieten. Ans. > 100 Ex.: 14.Dez 146 Linumer Teiche (S.Fischer, M.Szindlowski, H.Watzke) * 14.Dez 184 Rietzer See-Streng (L.Manzke) * 15.Dez 1.161 Elbtalaue/PR (Naturwacht) * 26.Dez 334 Gülper See (HH, W.Schreck). **Hybrid** mit Stockente: 16.Mär 1 M Rietzer See-Streng, sehr ähnlich Nordamerikanischer Pfeifente (HH; P.Eckhoff).

KRICKENTE *Anas crecca*: **Brutnachweis:** 17.Jul 1 W mit 6 juv. Odervorland Lunow/BAR (M.Müller). **Januar:** 844 Ex. in 29 Gebieten (Wertung der Monatsmax.). Ans. > 100 Ex.: 4.Jan 115 Mühlenbecker Teiche/OHV (W.Schreck) * 7.Jan 126 Bärenbrücker Teiche/SPN (RZ) * 13.Jan 210 Südbecken Jänschwalde/SPN (RZ, W.Kozlowski). **Heimzug, Ans. ab 200 Ex.:** 16.Mär 230 Oder Hohensaaten-Stolzenhagen/BAR (S.Müller) * 18.Mär 219 Reckahner Teiche/PM (W.Schreck) * 18.Mär 355 Rietzer See-Streng (W.Schreck) * 20.Mär 2.200 FIB Unteres Odertal (WD) * 5.Apr 250 Nieplitznied. Zauchwitz (K.Siems) * 8.Apr 250 Havelnied. Grütz (B.Jahnke) * 13.Apr 986 Linumer Teiche (S.Fischer, M.Szindlowski, H.Watzke) * 20.Apr 1.400 Havelnied. Parey (W.Schreck). **Sommer (Jun/Jul), Ans. > 40 Ex.:** 21.Jun 55 Feldsölle N Pinnow/UM (HH) * 28.Jun 41 Reckahner Teiche/PM (W.Schreck u.a.) * 4.Jul 55 Feuchtwiesen SE Lübben (HH) * 5.Jul 53 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (HH) * 5.Jul 45 Kathlower Teiche/SPN (RZ) * 7.Jul 57 Gülper See (U.Drozdowski, Lummert) * 29.Jul 80 Linumer Teiche (S.Fischer, M.Szindlowski) * 31.Jul 53 Lietzengrabennied./B (P.Pakull) * 31.Jul 120 Bärenbrücker Teiche/SPN (RZ). **Wegzug, Ans. > 400 Ex.:** 6.Sep 580 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (HH) * 8.Sep 878 Bärenbrücker Teiche/SPN (HH) * 20.Sep 1240 Felchowsee (HH) * 21.Sep 570 Blankensee (BR, K.Urban) * 18.Okt 1.412 Linumer Teiche (S.Fischer, M.Szindlowski, H.Watzke) * 18.Okt/10.Nov 400 Grimnitzsee (JM) * 21.Okt 1.800 Peitzer Teiche (RZ) * 23.Okt 650 Altfriedländer Teiche (MF) * 10.Nov 980 Angermünder Teiche (JM). **Dezember:** 2274 in 40 Gebieten (Wertung der Monatsmax.). Ans. > 150 Ex.: 23.Dez 320 Grössinsee/TF (M.Pohl, M.Zerning) * 26.Dez 280 Rietzer See-Streng (HH, W.Schreck) * 27.Dez 200 Reckahner Teiche/PM (B.Rudolph) * 28.Dez 195 Kiesseen Mühlberg/EE (HH, H.Michaelis, T.Schneider u.a.).

STOCKENTE *Anas platyrhynchos*: **Brut:** mind 130 Rev. (mind. 39 Fam.) Peitzer Teiche (HH, B.Litzkow, M.Spielberg, RZ) * 22 Rev/287 ha Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke) * 17.Mai mind. 7 Nester Insel Kiessee Maust/SPN (RZ). **Winter/Heimzug, Ans. > 1.500 Ex.:** 7.Jan 1.800 Helenensee/FF (HH) * 10.Jan 7.000 Unteres Odertal Schwedt-Stolzenhagen (D.Krummholz) * 11.Jan 2.340 Rietzer See-Streng (L.Manzke) * 13.Jan 1.700 Gräbendorfer See/OSL-SPN (R.Kaminski) * 13.Jan 2.000 Klinger See/SPN (RZ) * 13.Jan 3.500 Südbecken Jänschwalde/SPN (W.Kozlowski, RZ) * 13.Jan 1.700 Moorlinse Buch/B (P.Pakull) * 13.Jan 2.380 Parsteiner See/BAR (H.Wawrzyniak) * 13.Jan 1.771 Ruppiner See/OPR (M.Bona) * 13.Jan 1.510 Schermützelsee und Stöbber bei Buckow/MOL (H.Mittelstädt) * 20.Jan 2.050 Talsperre Spremberg (RB) * 25.Jan 1.600 Oder N Hohensaaten (M.Müller) * 26.Jan 4.500 Gülper See (HH) * 10.Feb 2.050 Peitzer Teiche (RZ) * 16.Feb 2.335 Stradowe Teiche/OSL (F.Kuba) * 18.Feb 2.500 Havelnied. Strodehne (S.Clausner, J.Seeger) * 23.Feb 2.050 Havelnied. Parey (HH). **Sommer/Mauser, Ans. > 800 Ex.:** 7.Aug 2.800 Bärenbrücker Teiche/SPN (HH) * 9.Aug 1.500 Felchowsee (JM) * 10.Aug 2.590 Peitzer Teiche (HH, RZ) * 14.Aug 1.400 Schlepziger Teiche (T.Noah) * 15.Aug 1.030 Friedländer Teiche/LOS (HH) * 11./16.Aug 800 Feldsoll N Pinnow/UM (HH, JM) * 19.Aug 1544 Untere Oder Friedrichsthal-Stützkow (J.Haferland) * 24.Aug 1.000 Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH) * 28.Aug 840 Sergener Teiche/SPN (RZ). **Wegzug/Winter, Ans. ab 1500 Ex.:** 13.Sep 2326 Schlepziger Teiche (T.Noah) * 18.Okt 1.500 Angermünder Teiche (JM) * 18.Okt 1.700 Felchowsee (JM) * 16.Nov 1.950 Oder Christiansau-Hohenwutzen/MOL (M.Müller) * 17.Nov 4.000 Peitzer Teiche (H.Glode) * 27.Nov 1.500 Neiße bei Groß Gastrose/SPN (H.Deutschmann) * 28.Nov 4.000 Unteres Odertal Gartz-Schwedt (D.Krummholz) * 13.Dez 2.847 Oder Frankfurt/FF-Lebus/MOL (J.Becker) * 14.Dez 1.743 Bärenbrücker Teiche/SPN (RZ) * 14.Dez 1.704 Tierpark Friedrichsfelde/B (M.Kaiser) * 26.Dez 1.870 Gülper See (HH, W.Schreck) * 27.Dez 4.960 Talsperre Spremberg (RB) * 28.Dez 1.500 Rietzer See/PM (B.Rudolph) * 28.Dez 1.560 Kiesseen Mühlberg/EE (HH, H.Michaelis, T.Schneider u.a.) * 29.Dez 2.510 Klinger See/SPN (RZ).

SPIESSENTE *Anas acuta*: **Januar:** 362 Ex. in 15 Gebieten, max. 23.Jan 43 Unteres Odertal bei Zützen (WD) * 25.Jan 54 Havelnied. Parey (T.Langgemach) * 26.Jan 60 Gülper See (HH) * 28.Jan 180 Dossened. Babe/OPR (S.Clausner, J.Seeger). **Heimzug, Ans. > 100 Ex.:** 8.Mär 3.909 Havelnied. Grütz-Strodehne, 580 Dossened. Rübhorst/HVL und 752 Pritzerber Wiesen/PM (HH) * 9./10.Mär 5.200 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 10.Mär 200 Linumer Teiche (B.Schonert) * 16.Mär 266 Oder Nieschen-Groß Neuendorf/MOL (T.Förder) * 16.Mär 162 Oder Hohensaaten-

Januar: 5. Jan 1 W Senftenberger See (H. Michaelis) * 13. Jan 1 M Stoßdorfer See/LDS (P. Schonert). Ans. ab 5 Ex.: 14. Apr 6 M + 5 W Schönfelder See/OSL (G. Wodarra) * 1. Sep 5 M + 4 W Gülper See (B. Jahnke, M. Jurke).

MOORENTE *Aythya nyroca*: Regelmäßige Beob. Glinziger Teiche/SPN: 29. Feb./22. Mär/31. Mär 1 W (S. Rasehorn) * 1. Apr 1 M + 1 W, nicht zusammen (S. Klasan) * 5. Apr 1 M (S. Klasan) * 20. Apr 1 M + 1 W (S. Rasehorn) * 16. Mai 1 W mit Tafelenten (B. & S. Schuster) * 18. Mai 1 M + 1 W, das W offenbar mit Tafelente verpaart (S. Klasan) * 26. Mai 1 W (B. & S. Schuster) * 28. Aug 1 W (RZ). Weitere 24 Ex. bei 18 Beob.: 29./31. Mär 1 M Oderwiesen Genschmar/MOL (H. Pawlowski, B. Heuer) * 13. Apr, 18. Mai und 1. Jun je 1 M Peitzer Teiche (HH, B. Litzkow, RZ u.a.) * 17. Aug 1 M Felchowsee (U. Kraatz), dort am 23. Aug 1 dj. (HH, W. Schreck), am 6. Sep 1 W (HH) und am 13. Sep erneut 1 dj. (HH, W. Schreck) * 31. Aug 1 M Lorenzsee bei Fürstlich Drehna/LDS (G. Wodarra) * 14. Sep 1 dj. Peitzer Teiche (HH, RZ) dort am 21. Sep 3 dj. (RZ) und am 5. Okt 1 M + 1 dj. (S. Klasan, T. Noah, RZ) * 17. Sep 1 M Unteruckersee (H. Schonert) * 23.-25. Sep 2 dj. Karlsdorfer Teiche/MOL (M&RF) * 12. Okt 1 M + 1 W Kiessee Maust/SPN (RZ) * 15. Nov 1 M und 1 W Kiessee Maust/SPN (HH; RZ) * 16. Nov-13. Dez 1 M Senftenberger See (H. Michaelis) * 20.-31. Dez 1 M Urbanhafen/B (J. Bürgin, C. Bock u.a.) * 31. Dez 1 w-f.-f. Gräbendorfer See/OSL-SPN (RB). Hybrid mit Reiherente: 14. Sep 1 M Talsperre Spremberg (RB).

TAFELENTE *Aythya ferina*: Brut: 429 BP (mind. 64 Fam.) Peitzer Teiche (HH, B. Litzkow, M. Spielberg, RZ) * 16. Jun 3 Fam. Tornower Nied./OSL, davon 1 W mit 15 pull. (R. Donat) * 5./9. Jul mind. 4 Fam. Angermünder Teiche (HH, U. Kraatz) * 3 Rev./287 ha Linumer Teiche (S. Fischer, H. Watzke). Winter/Heimzug, Ans. > 300 Ex.: 11. Jan 300 Schwielowsee/PM und 596 Templiner See/P (W. Schreck) * 13. Jan 1.664 Werbellinsee/BAR (R. Thieß) * 13. Jan 609 Stadthavel Potsdam/P (M. Miethke) * 3. Feb 548 Scharmützelsee/LOS (HH) * 11. Feb 1200 Gülper See (W. Mädlow) * 15. Feb 500 Grimnitzsee (JM) * 17. Feb 480 Schwielowsee/PM (W. Schreck) * 19. Mär 4.000 FIB Unteres Odertal (WD) * 13. Apr 444 Peitzer Teiche (S. Klasan, B. Litzkow, M. Spielberg, RZ). Sommer (bis Aug), Ans. > 100 Ex.: 1. Jun 1198 Peitzer Teiche (HH, B. Litzkow, M. Spielberg, RZ) * 13. Jul 243 Bärenbrücker Teiche/SPN (HH) * 4. Aug 479 Felchowsee (U. Kraatz) * 23. Aug 132 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (HH, W. Schreck). Wegzug/Winter, Ans. > 300 Ex.: 21. Sep 960 Peitzer Teiche (RZ) * 3. Okt 3.346 Unteruckersee (HH), hohe Zahl * 17. Okt 600 Dammsee Fürstenwerder/UM (H. Neumann) * 10. Nov 600 Grimnitzsee (JM) * 16. Nov 515 Blankensee (L. Kalbe) * 16. Nov /14. Dez 310 Stadthavel Potsdam/P (M. Miethke) * 18. Nov 550 Felchowsee (JM) * 18. Nov 400 Fahrlander See/P (K. Lüddecke) * 23. Nov 369 Schwielowsee/PM und 590 Templiner See/P (W. Schreck) * 13. Dez 363 Scharmützelsee/LOS (B. Heuer) * 14. Dez 450 Stoßdorfer See/LDS (K. Illig) * 21. Dez 340 Wublitz bei Grube/P (W. Mädlow) * 26. Dez 585 Gülper See (HH, W. Schreck). Hybriden mit Reiherente: 11. Jan 1 M Templiner See/P (W. Schreck) * 3. Feb 1 M Scharmützelsee/LOS (HH) * 16. Mär 2 M, 4. Mai 1 M, 18. Mai 3 M und 1. Jun 1 M Peitzer Teiche (HH, B. Litzkow, RZ u.a.) * 24. Mär-7. Mai 1 M Talsperre Spremberg (RB) * 10. Mai 1 M Lietzener Teiche/MOL (HH) * 26. Dez 1 M Gülper See (HH, W. Schreck).

REIHERENTE *Aythya fuligula*: Brut: 182 BP (22 Fam.) Peitzer Teiche (HH, B. Litzkow, M. Spielberg, RZ) * 8 Rev./287 ha Linumer Teiche (S. Fischer, H. Watzke) * 20. Jul 3 Fam. Stradowe Teiche/OSL (HH) * ca. 15 Rev. (3 Fam. beobachtet) Angermünder Teiche (U. Kraatz, HH u.a.). Winter/Heimzug, Ans. > 300 Ex.: 6. Jan 760 Jungfernsee/B-P (D. & D. Schubert) * 11. Jan 440 Templiner See/P (W. Schreck) * 12. Jan 2.253 Unteruckersee (HH) * 13. Jan 1.983 Schwielowsee/PM (K. Köhl) * 16. Jan 420 Gatower/Sacrower Havel/B (K. Lüddecke) * 23. Jan 380 Zitadelle Spandau/B (E. Wolf) * 3. Feb 634 Scharmützelsee/LOS (HH) * 8. Mär 930 Gülper See (HH) * 15. Mär 845 Heiliger See-Möserscher See/BRB (J. Naacke) * 16. Mär 363 Talsperre Spremberg (RB) * 19. Mär 4.400 FIB Unteres Odertal (WD) * 9./10. Apr noch 4.200 FIB Unteres Odertal (D. Krummholz). Sommer, Ans. > 100 Ex.: 4. Mai 450 und 1. Jun 448 Peitzer Teiche (HH, B. Litzkow, M. Spielberg, RZ) * 9. Jul 121 Angermünder Teiche (U. Kraatz) * 12. Jul 142 Gülper See (HH) * 29. Aug 200 Felchowsee (D. Krummholz). Wegzug/Winter, Ans. > 300 Ex.: 17. Okt 815 Gülper See (W. Schreck) * 10. Nov/23. Dez 500 Grimnitzsee (JM) * 19. Nov 2.500 Unteruckersee (JM) * 23. Nov 1.635 Schwielowsee/PM (W. Schreck) * 13. Dez 405 Senftenberger See (H. Michaelis) * 14. Dez 2.400 Heiliger See-Möserscher See/BRB (J. Naacke) * 14. Dez 518 Templiner See/P (B. Grünwald) * 21. Dez 350 Wublitz bei Grube/P (W. Mädlow) * 28. Dez 438 Kiesseen Mühlberg/EE (HH, H. Michaelis, T. Schneider u.a.) * 31. Dez 477 Scharmützelsee/LOS (HH).

BERGENTE *Aythya marila*: recht starkes Auftreten von 366 Ex. bei 74 Beob. (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet, in Berlin im 1. Halbjahr Dekadenmax. pro Gebiet):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	48	82	67	66	1	-	-	-	-	3	27	53
	n	8	8	6	8	1	-	-	-	-	3	11	12
B	Ex.	19	8	3	-	-	-	-	-	-	-	8	11
	n	8	4	2	-	-	-	-	-	-	-	1	2
Summe	Ex.	67	90	70	66	1	-	-	-	-	3	35	64

Winter/Heimzug, Ans. ab 10 Ex.: 3.Feb 19 Scharmützelsee/LOS (HH) * 9.Mär 34 Senftenberger See, dort Anfang Jan bis E Mär regelmäßig über 20 Ex. (H.Michaelis) * 5.Apr 25 Talsperre Spremberg (RB) * 12.Apr 22 Gülper See (HH). Letztbeob.: 23.Apr 1 M Talsperre Spremberg (RB) * 23.Apr 2 M Felchowsee (U.Kraatz) * 27.Apr 1 M Blankensee (BR, K.Urban) * 18.Mai 1 W Peitzer Teiche (HH, RZ). Wegzug, Erstbeob.: 3.-11.Okt 1 Grimnitzsee (HH) * 17.Okt 1 Gülper See (W.Schreck). Ans. ab 8 Ex.: 8.Nov 9 Blankensee (BR, K.Urban) * 24.Nov 8 Müggelsee (B.Schonert) * 14.Dez 16 Rangsdorfer See/TF (B.Ludwig) * 21.Dez 9 Wublitz bei Grube/P (W.Mädlow) * 23.Dez 8 Unteruckersee (HH). Hybrid mit Reiherente: 28.Feb 1 W und 16./22.Mär 1 M Talsperre Spremberg (RB).

EIDERENTE *Somateria mollissima*: 3 Beob.: 12.Jan/18.Feb 1 M Havel zwischen Wust/BRB und Deetz/PM (B.Rudolph) * 19.Feb 1 M Werder/PM (H.Beutel) * 16.Mär 1 M Zernsee/PM (M.Kaiser). Möglicherweise immer derselbe Vogel.

EISENTE *Clangula hyemalis*: 8 Ex. bei 8 Beob.: 16.Jan 1 w-f. Gülper See (A.Kormannshaus) * 4.Feb 1 M Gülper See (R.Marzahn) * 17.Feb/9.Mär 1 w-f. Geierswalder See/OSL (H.Michaelis) * 27.Apr/11.Mai 1 w-f. Sedlitzer See/OSL (H.Michaelis), spätes Datum * 9.Nov 1 w-f. Grimnitzsee (W.Koschel) * 18./21.Nov 1 dj. Felchowsee (WD, U.Kraatz) * 21.Dez 1 w-f. Gülper See (H.-J.Eilts) * 31.Dez 1 w-f. Scharmützelsee/LOS (HH).

TRAUERENTE *Melanitta nigra*: 19 Ex. bei 11 Beob.: 15.Dez 2007 bis 5.Apr 1 w-f. Tegeler See/B (R.Altenkamp u.a.) * 13.Feb-21.Apr 2 w-f. Unteruckersee (H.Schonert) * 9.Mär 1 M Nieder-Neuendorfer See/B (F.Sieste) * 29.Mär 1 w-f. Schwielowsee/PM (W.Mädlow) * 6.Mai 1 M Schwielowsee/PM (K.Lüddecke) * 31.Okt/9.Nov 1 Blankensee (L.Kalbe) * 17.Nov 2 Seddinsee/B (I. & L.Gelbicke) * 29.Nov 6 Helensee/FF (C.Pohl) * 14.Dez 1 Breitlingsee/BRB (C.Schultze) * 17.Dez 2 Unteruckersee (H.Schonert) * 25.Dez 1 Scharmützelsee/LOS (HH).

SAMTENTE *Melanitta fusca*: starkes Auftreten, vor allem im 1. Halbjahr, mit insg. 480 Ex. bei 85 Beob. (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet, in Berlin im 1. Halbjahr Dekadenmax.):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	74	56	73	101	24	-	-	-	-	1	33	35
	n	15	8	11	8	2	-	-	-	-	1	9	11
B	Ex.	15	6	24	21	9	-	-	-	-	-	3	5
	n	6	3	3	5	1	-	-	-	-	-	1	1
Summe	Ex.	89	62	97	122	33	-	-	-	-	1	36	40

Winter (Jan/Feb), Ans. ab 10 Ex.: 4.Jan 17 Scharmützelsee/LOS (HH) * 13.Jan/17.Feb 13 Senftenberger See (H.Michaelis) * 17.Feb 10 Schwielowsee/PM (W.Schreck). Heimzug, Ans. ab 10 Ex.: 29.Mär 23 Schwielowsee/PM (W.Mädlow) * 30.Mär/6.Apr 14 Müggelsee (O.Häusler, A.Kormannshaus, B.Schonert) * 18.Apr 17 Scharmützelsee/LOS (HH) * 21.Apr 15 Unteruckersee (H.Schonert) * 21.Apr-1.Mai 22 Grimnitzsee (JM, W.Koschel, U.Kraatz). Letztbeob.: 3.-9.Mai 2 Helensee/FF (HH, C.Pohl). Wegzug, Erstbeob.: 20.Okt 1 ad. M Havel in Ketzin/HVL (M.Jurke) * 8.Nov 10 Senftenberger See (H.Michaelis) * 12.Nov 3 Unteruckersee (K.Eilmes, S.Hundrieser). Weitere Ans. ab 5 Ex.: 15.Nov 5 Geierswalder See (H.Michaelis) * 6.Dez 5 Müggelsee (F.Maronde, BR) * 14.Dez 7 Storkower See/LOS (G.Ziebarth).

SCELLENTE *Bucephala clangula*: Brut: 40 BP (6 Fam.) Peitzer Teiche (HH, B.Litzkow, M.Spielberg, RZ) * 4.Jun 6 Fam. Schlepziger Teiche (HH) * 21.Jun 10 Fam. Angermünder Teiche (HH). Brutbiologie: 21.Mai Fam. mit 16 pull. Soll bei Koboldtenhof/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser). Winter/Heimzug, Ans. > 100 Ex.: 4.Jan 384 Talsperre Spremberg (RB) * 12.Jan 245 Scharmützelsee/LOS (B.Heuer) * 13.Jan 144 Parsteiner See/BAR (H.Wawrzyniak) * 13.Jan 134 Werbellinsee/BAR (R.Thieß) * 13.Jan 119 Oder Nieschen-Groß Neuendorf/MOL (T.Förder) * 9.Feb 251 Felchowsee (HH) * 15.Feb 250 Grimnitzsee (JM) * 16.Feb 200 Unteruckersee (JM) * 17.Feb 236 Schwielowsee/PM (W.Schreck) * 17.Feb 560 Heiliger See-Möserscher See-Breitlingsee/BRB (G.Hesse, K.Scherneck) * 23.Feb 328 Gülper See (HH) * 9./10.Mär 660 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz). Brutzeit/Sommer (Mai-Aug), Ans. > 30 Ex.: 4.Mai 53 Peitzer Teiche (HH, RZ u.a.) * 4.Jun 62 Nichtbrüter Schlepziger Teiche (HH) * 21.Jun 158 Nichtbrüter Angermünder Teiche (HH) * 22.Jun 86 Friedländer Teiche/LOS (HH) * 23.Jun 37 Felchowsee (U.Kraatz) * 28.Jun 78 Grünwalde/OSL (T.Schneider) * 17.Aug 54 Sedlitzer See/OSL (H.Michaelis) * 21.Aug 31 Lichtenauer See/OSL (G.Wodarra). Wegzug/Winter, Ans. > 100 Ex.: 19.Sep 137 Grünwalder Lauch/OSL (T.Schneider) * 15.Nov 129 Tornowsee/OPR (A. & D.Fülle) * 16.Nov 322 Unteruckersee (HH, W.Schreck) * 4.Dez 300 Schwielowsee/PM (K.Lüddecke) * 13.Dez 109 Senftenberger See (H.Michaelis) * 14.Dez 566 Talsperre Spremberg (RB) * 15.Dez 220 Oder Schwedt-Stützkow/UM (D.Krummholz) * 20.Dez 300 Großer Plessower See/PM (K.-D.Böer) * 23.Dez 118 Grimnitzsee (HH) * 26.Dez 304 Gülper See (HH, W.Schreck) * 31.Dez 254 Scharmützelsee/LOS (HH).

ZWERGSÄGER *Mergellus albellus*: Winter/Heimzug, Ans. > 25 Ex.: 28.Jan 63 Sternhagener See/UM (H.Schonert) * 9.Feb 36 Grimnitzsee (HH) * 17.Feb 30 Grössinsee/TF (BR, K.Urban) * 17.Feb 38 Blankensee (L.Kalbe) * 23.Feb 48

Grebseser See/PM (HH) * 9./10.Mär 231 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 12.Apr 79 Gülper See (HH). Letztbeob.: 20.Apr u.a. noch 19 Gülper See (W.Schreck) * 23.Apr 3 Unteres Odertal bei Schwedt (D.Krummholz) * 14.Mai 1 W Rietzer See-Streng (A.Bräunlich). Wegzug, Erstbeob.: 18.Okt 1 Odertal bei Zützen (D.Krummholz), 1 Lipumer Teiche (S.Fischer, M.Szindlowski, H.Watzke), 3 Rietzer See-Streng (L.Manzke), 1 Stradowe Teiche/OSL (F.Kuba) * 24.Okt 1 Rietzer See-Streng (G.Wollmann). Ans. > 25 Ex.: 15.Nov 141 Rietzer See-Streng (L.Manzke) * 21.Nov 28 Felchowsee (U.Kraatz) * 23.Nov 65 Blankensee (BR, K.Urban) * 11.Dez 70 Unteres Odertal bei Schwedt (WD) * 23.Dez 34 Unteruckersee (HH) * 23.Dez 38 Grimnitzsee (HH) * 26.Dez 41 Gülper See (HH, W.Schreck).

GÄNSESÄGER *Mergus merganser*: Brut: in Brandenburg mind. 73 Rev. gemeldet (RYSLAVY 2011). Winter/Heimzug, Ans. > 100 Ex.: 6.Jan 150 Havel in Potsdam/P (W.Mädlow) * 11.Jan 149 Schwielowsee/PM (W.Schreck) * 11.Jan 468 Oder Friedrichsthal-Gartz/UM (J.Haferland) * 12.Jan 352 Oder Gartz-Staffelde/UM (J.Haferland) * 12.Jan 104 Scharmützelsee/LOS (B.Heuer) * 13.Jan 305 FIB Unteres Odertal (E.Krätke, D.Krummholz) * 13.Jan 107 Schwielowsee/PM (K.Köhl) * 3.Feb 106 Talsperre Spremberg (RB) * 9.Feb 109 Grimnitzsee (HH, B.Schonert) * 16.Feb 207 Rheinsberger See-Grienericksee-Böbereckensee/OPR (H.-J. Gerndt) * 17.Feb 148 Blankensee (L.Kalbe) * 17.Feb 253 Plauer See-Quenzsee-Wendsee/BRB (K.Scherneck). Brutzeit (Mai-Aug), abseits der Brutgebiete: 6.Mai 1 W Trebelsee/HVL (B.Jahnke) * 13.Mai 1 M Gülper See (G.Galow, J.Seeger) * 17.Mai 3 Müggelsee (A.Kormannshaus) * 3.Jun 10 Glienicker Lake/P (D. & D.Schubert) * 12.Jul 1 W Talsperre Spremberg (RB) * 15.Jul 1 w-f. Oder-Havel-Kanal bei Borgsdorf/OHV (D.Radomski) * 31.Aug 1 w-f. Talsperre Spremberg (RB). Spätsommer, Max.: 19.Aug 72 Oder Friedrichsthal-Stützkow/UM (J.Haferland) * 2.Sep 91 Kanal bei Lunow/BAR (W.Stein u.a.) * 29.Sep 150 Oder Zützen-Stolpe/UM (D.Krummholz). Wegzug/Winter, Ans. > 100 Ex.: 21.Nov 102 Felchowsee (U.Kraatz) * 22.Nov 120 Gohlitzsee/PM (B.Rudolph) * 22.Nov 160 Wolziger See bei Wünsdorf/TF (K.Siems) * 23.Nov 199 Rietzer See-Streng (W.Schreck) * 30.Nov 270 Unteres Odertal bei Schwedt (D.Krummholz) * 7.Dez 120 Talsperre Spremberg (RB) * 14.Dez 169 Blankensee (L.Kalbe) * 14.Dez 135 Wernsdorfer See/LOS (R.Eidner) * 14.Dez 117 Seddinsee/B (I. & L.Gelbicke) * 14.Dez 127 Oder Nieschen-Groß Neuendorf/MOL (T.Förder) * 15.Dez 166 Großer See bei Fürstenwerder/UM (F.Bock) * 15.Dez 150 Dammsee/UM (H.Neumann) * 23.Dez 149 Grimnitzsee (HH, W.Schreck) * 31.Dez 106 Scharmützelsee/LOS (HH).

MITTELSÄGER *Mergus serrator*: sehr schwaches Auftreten von 51 Ex. bei 31 Beob. (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet):



Abb. 1: Zwergtaucher, Wriezen/MOL, Januar 2008. Foto: S. Fahl.

Fig. 1: Little Grebe, Wriezen/MOL, January 2008.

ob.:			Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
1 W	Bb	Ex.	3	3	3	3	-	-	-	-	-	-	18	10
mer		n	3	3	3	2	-	-	-	-	-	-	8	7
a) *	B	Ex.	2	6	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1
7 28		n	1	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1
Dez	Summe	Ex.	5	9	3	4	-	-	-	-	-	-	18	11

Winter/Heimzug, Max.: 28.Feb 4 Tegeler See/B (M.Löschau). Letztbeob.: 7.Apr 1 M Wannsee/B (K.Lüddecke) * 13.Apr 1 M + 1 W Blankensee (BR, L.Kalbe u.a.). Wegzug, Erstbeob.: 4.Nov 6 Senftenberger See (H.Michaelis) und 1 Altfriedländer Teiche (M&RF) * 9.Nov 2 Talsperre Spremberg (S.Klasan). Keine weiteren Max. > 3 Ex./Gebiet.

WACHTEL *Coturnix coturnix*: Erstbeob.: 26.Apr 1 Rietzer See/PM (HH, I.Todte) * 27.Apr 1 Tagebau Meuro/OSL (T.Schneider). Gebietsbezogene Angaben ab 10 Rufer: 7.Jun 10 Mittelstraße Lauchhammer/OSL (F.Raden) * 2./3.Aug 14 Rufer/25 km² Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 22 Rev./47 km² um Wolfsruh/OHV (J.Schwabe) * 10 Rufer bei Blumberg/UM (U.Kraatz). Letztbeob.: 24.Aug 1 rufend Zauchwitz/PM (N.Thäle) * 12.Okt 1 Havelländisches Luch/HVL (H.Thiele) * 16.Okt 1 Wilmersdorf/UM (C.Miera).

FASAN *Phasianus colchicus*: Brut: 13 Rev./282 ha Polder Friedrichsthal/UM (DOHLE & KRAATZ 2009) * 26.Apr mind. 5 Rufer Zuckerfabrikteiche Prenzlau (R.Nessing) * 5 Rev. Tegeler Fließ-Ost/B (B.Schonert) * 5 Rev./86 ha Falkenberger Rieselfeld/B (W.Reimer). Ans. ab 10 Ex.: 13.Jan 13, 21.Feb 20 und 16.Mär 16 Unteres Odertal Polder 10 (Gatow-Friedrichsthal)/UM (D.Krummholz; WD) * 11.Sep 10 Lietzengrabennied./B (W.Schreck) * 22.Okt 11 Sternhagen/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser).

REBHUHN *Perdix perdix*: Brut: 4 Rev. Lugbecken bei Wormlage/OSL (F.Raden). Trupps ab 10 Ex. (ohne Familien zur Brutzeit): 4.Jan 12 Jänschwalder Wiesen/SPN (H.Glode, RZ) * 6.Jan 16 Ratzdorf/LOS (C.Pohl) * 15.Feb 10 Grünwalde/EE (F.Raden) * 24.Feb 13 Barzig/OSL (H.Richter) * 6.Sep 16 Tagebau Jänschwalde/SPN (RB) * 20.Sep-17.Okt max. 14 Garlitz/HVL (B.Bischof, B.Jahnke, T.Schneider) * 13.Okt 10 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl) * 19.Okt 13 Rosenhagen/PR (S.Jansen).

BIRKHUHN *Tetrao tetrix*: Eine Einzelmeldung ist (wie leider üblich) nicht dokumentiert, so dass über die aktuelle Existenz eines Restvorkommens in der Zschornoer Heide/SPN keine sicheren Aussagen getroffen werden können.

ZWERGTAUCHER *Tachybaptus ruficollis*: Brut, gebietsbezogene Angaben: 28 Rev. (12 Fam.) Peitzer Teiche (HH, B.Litzkow, M.Spielberg, RZ) * 8 Rev./287 ha Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke) * 14.Jun 11 Rev. Rietzer See-Streng (HH) * 5.Jul 8 Rev. Angermünder Teiche (HH) * 7 Rev. Karower Teiche/B (S.Brehme, A.Kormannshaus). Winter, Ans. ab 12 Ex.: 5.Jan 36 Brieskower See/LOS (C.Pohl) * 6./13.Jan 17 Havel in Potsdam/P (W.Mädlow; M.Miethke) * 7./13.Jan 19 Nieplitz bei Blankensee/TF (L.Kalbe) * 13.Jan 18 Nuthe Saarmund-Kleinbeuthen/PM-TF (K.Siems, W.Suckow) * 30.Jan 33 Klärwerksableiter Mühlenbecker Teiche/OHV (C. & P.Pakull) * 16.Nov 13 Blankensee (L.Kalbe) * 17.Nov/15.Dez 19 Dossened. Babe/OPR (S.Clausner, J.Seeger) * 17.Nov 18 Elbaue Rühstädt-Legde/PR (Naturwacht) * 14.Dez 17 Stadthavel Potsdam/P (M.Miethke) * 15.Dez 12 Dreetzer Luch/OPR (S.Clausner, J.Seeger) * 26.Dez 30 Klärwerksableiter Mühlenbecker Teiche/OHV (P.Pakull). Heimzug, max. Ans.: 8.Mär 12 Pritzerber Wiesen/PM (HH). Sommer/Wegzug, Ans. > 30 Ex.: 12.Jul bereits 84 Rietzer See-Streng (HH) * 27.Jul 92 Bärenbrücker Teiche/SPN (HH) * 18.Aug 281 Rietzer See-Streng (W.Schreck) * 19.Aug 33 Linumer Teiche (F.Sieste) * 23.Aug 39 Angermünder Teiche (HH, W.Schreck) * 31.Aug 71 Peitzer Teiche (HH, RZ u.a.) * 6.Sep 524 Felchowsee (HH), hohe Zahl * 8.Sep 34 Moorlinse Buch/B (C.Braunberger) * 24.Sep 42 Pulverteich Blasdorf/LDS (H.Deutschmann) * 24.Sep 31 Friedländer Teiche/LOS (HH).

HAUBENTAUCHER *Podiceps cristatus*: Brut, gebietsbezogene Angaben: 70 Rev. (21 Fam.) Peitzer Teiche (HH, B.Litzkow, M.Spielberg, RZ) * 9 BP/287 ha Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke) * 3.Jun 16 Rev. Lübbinchener Teiche/SPN (RZ) * 4.Jul 29 BP Felchowsee (U.Kraatz) * 13.Jul 9 BP Heiliger See/P (D. & D.Schubert) * mind. 35 BP Blankensee (L.Kalbe, BR, K.Urban), dort späte Bruten auf Wasserpflanzenmatten: 4.Aug 34 Nester (L.Kalbe). Winter (Jan/Feb), Ans. > 50 Ex.: 4.Jan 678 Scharmützelsee/LOS (HH), hohe Zahl * 12.Jan 127 Oberuckersee/UM (HH) * 13.Jan 357 Werbellinsee/BAR (R.Thieß) * 13.Jan 72 Stadthavel Potsdam/P (M.Miethke) * 14.Jan 110 Unteruckersee (U.Kraatz) * 9.Feb 57 Grimnitzsee (HH) * 16.Feb 76 Wolziger See/LDS (HH) * 16.Feb 74 Tegeler See/B (F.Sieste) * 16.Feb 60 Röddelinsee/UM (N.Bukowsky) * 17.Feb 69 Glienicker Lake-Wannsee/B (K.Witt) * 17.Feb 61 Helenesee/FF (HH). Heimzug, Ans. > 70 Ex.: 14.Mär 85 Röddelinsee/UM (N.Bukowsky) * 16.Mär 75 Schwielowsee (K.Köhl) * 16.Mär 108 Parsteiner See/BAR (H.Wawrzyniak) * 20.Mär 252 Scharmützelsee/LOS (HH) * 23.Mär 114 Grimnitzsee (HH) * 27.Mär 108 Müggelsee (A.Kormannshaus) * 12.Apr 76 Ruppiner See/OPR (M.Bona) * 4.Mai 166 Blankensee (BR, K.Urban) * 4.Mai 125 Peitzer Teiche (HH, RZ u.a.) * 12.Mai 164 Gülper See (HH) * 16.Mai 114 Unteruckersee (HH). Sommer (Jun-Aug), Ans. > 100 Ex.: 22.Jun 149 Peitzer Teiche (HH, RZ u.a.) * 5.Jul 135 Unteruckersee (HH) * 22.Jul 291 (dav. 32 besetzte Nester und 1 Fam.) Blankensee (BR, K.Urban) * 23.Jul 280 (dav. ca. 20 BP) Felchowsee (JM) * 4.Aug 128 Gülper See (G.Galow, K.Sawall) * 19.Aug 257 Grimnitzsee (HH) * 23.Aug 340 Kietzer See/MOL (F.Sieste).

Wegzug/Winter, Ans. > 100 Ex.: 6.Sep 176 Gülper See (BR) * 6.Sep 145 Felchowsee (HH) * 13.Sep 330 Blankensee (BR, K.Urban) * 14.Sep 124 Peitzer Teiche (HH, M.Spielberg, RZ) * 6.Okt 150 Unteruckersee (JM) * 11.Okt 594 Grimnitzsee (HH) * 13.Nov 120 Talsperre Spremberg (RB) * 14.Dez 184 Stechlinsee/OHV (T.Hahn) * 23.Dez 138 Oberuckersee/UM (HH) * 31.Dez 779 Scharmützelsee/LOS (HH), hohe Zahl.

ROTHALSTAUCHER *Podiceps grisegena*: Brut, Konzentrationen > 3 BP: 8 BP Zuckerfabrikteiche Prenzlau (R.Nessing) * 6 BP Polder Kienitz/MOL (HH) * 11 BP Holzendorfer See/UM (B.Giering, K.-D.Kleiß, N.Leichnitz) * 7 Rev. Rietzer See-Streng (HH) * 5 BP Unteres Odertal bei Gatow (WD) * 5 Rev. Moorlinse Buch/B (P.Pakull). Winter: 4.Jan 1 Scharmützelsee/LOS (HH) * 7.Jan-24.Feb 1 Helensee/FF (HH, C.Pohl, P.Thiele) * 17.Feb 1 Gräbendorfer See/SPN-OSL (R.Kaminski). Erstbeob.: 27.Feb 2 Müggelsee (A.Kormannshaus) * 3.Mär 2 Hennigsdorfer Wiesen/OHV (P.Pakull). Heimzug, Höchstzahl: 13./28.Apr 5 Bahnitzer Havelwiesen/HVL (W.Mädlow, D. & D.Schubert; J.Rathsfeld). Brutzeit/Sommer, Max.: 31.Mai 7 Felchowsee (U.Kraatz) * 21.Jun 26 Nichtbrüter (neben 2 Fam.) Zuckerfabrikteiche Prenzlau (HH) * 30.Jun 6 Nichtbrüter Bärenbrücker Teiche/SPN (HH). Wegzug: 31.Aug 6 Peitzer Teiche (HH, B.Litzkow, M.Spielberg, RZ), sonst ab Mitte August nicht mehr als 2 Ex. pro Gebiet. Dezember: 9 Ex. in 6 Gebieten, max. 31.Dez 3 Gräbendorfer See/SPN-OSL (RB).

OHRENTAUCHER *Podiceps auritus*: 16 Ex. bei 11 Beob.: 2.Jan 1 Geierswalder See/OSL (T.Schneider) * 17.Mär 2 Mellensee bei Clausdorf/TF (L.Henschel) * 21.Mär 1 Altfriedländer Teiche (W.Koschel) * 25.Apr-4.Mai 1 PK Gülper See (P.v.Schmüterlöw; HH u.a.) * 1.Mai 2 PK Grimnitzsee (W.Koschel) * 27.Sep 2 Müggelsee (K.Lüddecke) * 18.Okt 2 Felchowsee (N.Vilcsko) * 6.Dez 2 Talsperre Spremberg (RB) * 14.Dez 1 Flughafensee/B (F.Sieste) * 28.Dez 1 Helensee/FF (C.Pohl) * 31.Dez 1 Gräbendorfer See/SPN-OSL (RB).

SCHWARZHALSTAUCHER *Podiceps nigricollis*: Brut: in Brandenburg mind. 112 BP in 9 Kolonien (RYSILAVY 2011). Winter: 1.Jan 1 Grünewalder Lauch/OSL (F.Raden), wohl der Vogel vom Vorjahr. Erstbeob.: 8.Mär 1 und 15.Mär 2 Rietzer See-Streng (HH; D.Ferus) * 15.Mär 1 Linumer Teiche (S.Fischer, M.Szindlowski, H.Watzke) * 15.Mär 5 Gatower Havel/B (S.Schattling). Heimzug, Ans. ab 8 Ex.: 30.Mär 20 Gülper See (HH, H.Michaelis) * 1.Apr 9 Nieplitznied. Zauchwitz (M.Grimm) * 1.Apr 9 Gatower Havel/B und 9 Tegeler See/B (K.Lüddecke) * 1.Mai 8 Moorlinse Buch/B (F.Sieste) * 12.Mai 21 Gülper See (HH) * 30.Mai 9 Gülper See (R.Schneider). Phänologie in Brutgebieten: Monatsmax Rietzer See-Streng 30.Mär 25 (HH, H.Michaelis) * 13.Apr 118 (W.Schreck) * 25.Mai 115 (HH) * 14.Jun 69 Familien und 56 Nichtbrüter (HH) * 12.Jul 141 (HH) * 18.Aug 6 (BR, K.Urban). Felchowsee (nur 4 BP): Erstbeob. erst 16.Mai 26 (HH). Monatsmax.: 29.Mai 61 (U.Kraatz) * 28.Jun 152 (U.Kraatz) * 22./23.Jul 150 (U.Kraatz, JM) * 9.Aug 61 (HH, W.Schreck) * 16.Sep 2 (WD, U.Kraatz). Unteres Odertal bei Schwedt: 10.Mai 130 ad. (W.Werner), mind. 25 BP (D.Krummholz). Juni: max. 21.Jun 6 ad. Zuckerfabrikteiche Prenzlau (HH). Sommer/Wegzug, Ans. > 5 Ex.: 5.Jul 7 dj. Angermünder Teiche (HH) * 5.Jul 12 ad. + 2 dj. Zuckerfabrikteiche Prenzlau (HH) * 13.Jul 7 Gräbendorfer See/SPN-OSL (H.Michaelis) * 13.Jul 12 Bärenbrücker Teiche/SPN (HH) * 24.Jul 3 ad. + 7 dj. Blankensee (BR, K.Urban) * 26.Jul/7.Aug 8 Grünewalder Lauch/OSL (T.Schneider) * 14.Sep 11 Rietzer See-Streng (L.Manzke) * 31.Okt 6 Talsperre Spremberg (W.Hansel). Letztbeob.: 9.Nov 1 Grimnitzsee (R.Thieß) * 21.Nov 1 Felchowsee (U.Kraatz).

STERNTAUCHER *Gavia stellata*: insgesamt schwaches Auftreten von 34 Ex. bei 18 Beob. (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	-	-	8	11	-	-	-	-	-	4	7
	n	-	-	-	3	4	-	-	-	-	-	4	3
B	Ex.	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	2
	n	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	2
Summe	Ex.	-	-	-	8	12	-	-	-	-	-	5	9

Heimzug, Erstbeob.: 14.Apr 1 Neuendorfer See/LDS (T.Noah) * 27.Apr 1 Talsperre Spremberg (RB). Max.: 29.Apr 2 ad. + 4 vorj., 5.-8.Mai 1 ad. + 7 vorj. Gräbendorfer See/SPN-OSL (RB; H.Michaelis; HH), hohe Zahl. Sonst nur Einzelvögel. Letztbeob.: 23.Mai 1 Gräbendorfer See/SPN-OSL (RB). Wegzug, Erstbeob.: 9.Nov 1 Talsperre Spremberg (RB) und 1 Blankensee (L.Kalbe). Höchstzahl: 6.Dez 3 ad. + 1 dj. Talsperre Spremberg (RB), sonst nicht über 2 Ex. pro Gebiet.

PRACHTAUCHER *Gavia arctica*: 110 Ex. bei 37 Beob. (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	28	1	1	9	9	1	-	-	-	1	44	11
	n	2	1	1	4	6	1	-	-	-	1	10	6
B	Ex.	-	-	-	-	2	-	-	-	-	10	4	3
	n	-	-	-	-	1	-	-	-	-	1	2	1
Summe	Ex.	28	1	1	9	11	1	-	-	-	11	48	14

BR, see UM
 zla
 Rev.
 an 1
 OS
 all).
 zeit/
 zla
 row,
 ez 3
 ar 2
 lper
 kt 2
 see/
 011).
 ar 2
 ower
 nied.
 ch/B
 max
 ilien
 .Mai
 g 61
 5 BP
 Jul 7
 See/
 an) *
 berre
 max.
 ez
 7
 3
 2
 2
 9
 2 ad.
 ögel.
 nd 1
 et.
 Dez
 11
 6
 3
 1
 14

Winter: 1. Jan 27 Geierswalder See/OSL (H. Michaelis), hohe Zahl * 12. Jan 1 Havel in Brandenburg/BRB (B. Bölsche) * 9. Feb 1 Grimnitzsee (HH). **Heimzug, Höchstzahlen:** 23./30. Apr 5 vorj. Helenesee/FF (HH), 3. Mai 2 ad. + 1 vorj. ebendort (C. Pohl). Sonst nicht über 2 Ex. pro Gebiet. **Letztbeob.:** 15.-17. Mai vorj. Müggelsee (K. Lüddecke, A. Kormannshaus, C. Pohl) * 1. Jun 1 vorj. Senftenberger See (H. Michaelis). **Wegzug, Erstbeob.:** 19. Okt 1 Helenesee/FF (HH) * 28. Okt mind. 10 Müggelsee (B. Schonert, W. Schreck). Weitere **Ans. ab 5 Ex.:** 1. Nov 1 rastend + 10 dz. Grimnitzsee (HH, W. Schreck) * 9. Nov 16 Gräbendorfer See/SPN-OSL (H. Michaelis) * 21. Nov 8 Helenesee/FF (HH).

KORMORAN *Phalacrocorax carbo*: **Brut:** in Brandenburg 2.602 BP in 11 Kolonien (RYSILAVY 2011). In Berlin ca. 190 BP Insel Imchen (K. Witt). **Koloniebesetzung:** 28. Jan bereits 60 Paare an Horsten Unteres Odertal bei Schwedt (D. Krummholz). **Januar, Ans. > 200 Ex.:** 4. Jan 260 Scharmützelsee/LOS (HH) * 9. Jan 570 Tegeler See/B (M. Löschau) * 10. Jan 220 Oder bei Stolpe/UM (D. Krummholz) * 11. Jan 265 Templiner See/P (W. Schreck) * 11. Jan 241 Oder Friedrichsthal-Gartz/UM (J. Haferland) * 12. Jan 490 Oder Gartz-Staffelde/UM (J. Haferland) * 12. Jan 206 Talsperre Spremberg (RB) * 12./13. Jan 591 Glienicker Lake-Kladower Havel/B (K. Witt) * 13. Jan 209 Pichelsdorfer/Gatower Havel/B (S. Schattling) * 13. Jan 331 Schwielowsee/PM (K. Köhl) * 13. Jan 534 Oder Güstebieser Loose-Christiansaue/MOL (F. Grasse) 13. Jan 246 Ruppiner See/OPR (M. Bona). **Heimzug/Brutzeit, Ans. > 200 Ex. (ohne Brutvögel):** 3. Feb 312 Alte Spreemündung (HH) * 5. Feb 430 Seddinsee/B (A. Kormannshaus) * 26. Feb 350 Oberuckersee/UM (H. Schonert) * 14. Mär 920 SP Alte Spreemündung (HH) * 16. Mär 234 Oder Hohensaaten-Stolzenhagen/BAR (S. Müller) * 12. Apr 202 Talsperre Spremberg (RB) * 13. Apr 382 Glienicker Brücke-Kladower Havel/B (K. Witt). **Sommer/Wegzug, Ans. ab 200 Ex.:** 24. Jun 400 Hohenwutzen/MOL (M&RF) * 9. Aug 200 Wolletzsee/UM (HH, W. Schreck) * 16. Aug 415 Unteruckersee (HH) * 5. Sep 700 SP Klarer See bei Temmen/UM (E. Henne) * 10. Sep 400 Angermünder Teiche (JM) * 11. Sep 420 Blankensee (L. Kalbe) * 15. Sep 2.200 Gülper See (U. Drozdowski), hohe Zahl * 22. Sep 1.000 Oberuckersee/UM (K. Eilmes, S. Hundrieser) * 26. Sep 680 Felchowsee (WD, U. Kraatz) * 18. Okt 700 Grimnitzsee (JM) * 18. Okt 249 Unteres Odertal Schwedt-Stützkow (D. Krummholz) * 19. Okt 250 Grubensee Wilhelm/FF (P. Thiele) * 20. Okt 267 SP Alte Spreemündung (A. Schmidt) * 20. Okt 540 SP Seddinsee/B (I. & L. Gelbicke) * 26. Okt 487 Altfriedländer Teiche (MF) * 31. Okt 250 Sedlitz/OSL (H. J. Kupz, H. Michaelis) * 24. Nov 300 Müggelsee (B. Schonert). **Dezember, Ans. > 200 Ex.:** 14. Dez 280 Glienicker Lake-Kladower Havel/B (K. Witt) * 16. Dez 510 Seddinsee/B (I. & L. Gelbicke) * 23. Dez 380 Oberuckersee/UM (HH) * 23. Dez 614 SP Wolletzsee/UM (HH) * 27. Dez 200 Westoder Friedrichsthal-Gartz/UM (JM) * 28. Dez 911 Kiesecken Mühlberg/EE (HH, H. Michaelis u.a.) * 31. Dez 980 Scharmützelsee/LOS (HH) * 31. Dez 232 Tegeler See/B (R. Altenkamp).

ZWERGSCHARBE *Phalacrocorax pygmeus*: 13. Sep 1 Peitzer Teiche, bei Kormoranjagd geschossen (laut H.-P. Krüger), DSK: anerkannt. Erstnachweis, der sich in ein vermehrtes Auftreten in Deutschland in den letzten Jahren einordnet. Wegen des illegalen Abschusses wurde Strafanzeige erstattet.

ROHRDOMMEL *Botaurus stellaris*: **Brut:** in Brandenburg mind. 251 rufende M (RYSILAVY 2011) * 1 BP Berlin (BOA 2009b). **Winter:** Jan 3 Ex in 3 Gebieten * Feb 10 Ex. in 9 Gebieten * Dez 10 Ex. in 3 Gebieten. Max. 7. Feb 2 Ketzin/HVL (M. Jurke) * 31. Dez 7 fliegend über Neuglietzen/MOL, wohl von Silvesterknallern aufgescheucht (M. Müller), ungewöhnliche Beob.. Erster Rufer: 9. Feb 1 Oberuckersee/UM (H. Schonert). **Heimzug:** 12. Mär 1 über Reinickendorf/B

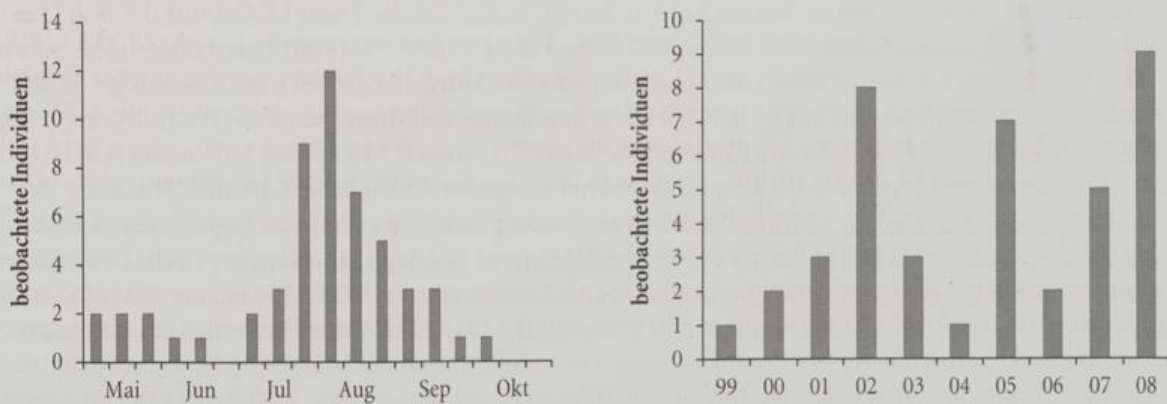


Abb. 2: Vorkommen des Nachtreiher 1999-2008 (Dekadenmaxima und Jahressummen, n=40 Ex., einige Vögel verweilen länger als eine Dekade). Nachtreiher erscheinen besonders zur Zerstreuungszeit der Jungvögel im Juli und August, während Frühjahrsnachweise recht selten sind.

Fig. 2: Occurrence of Night Herons 1999-2008 (maximums of each decade, n=40, some birds stayed longer than one decade). Night Herons appear mainly during the dispersion of the young birds in July and August but rarely in spring.

(F.Sieste). Aktiver Wegzug: 18. Aug 2 abends dz. Rietzer See-Streng (W.Schreck) * 27. Aug, 31. Aug und 8. Sep je 1 dz. Gartz/UM (J. Haferland) * 9. Sep 1 dz. Alte Spreemündung (HH) * 18. Sep 1 dz. Flemsdorf/UM (J. Haferland) * 7. Okt 1 dz. Schwedt/UM (JM) * 31. Okt 2 dz. Peitzer Teiche (RZ) * 1. Nov 2+3 dz. Willmersdorf/CB (RZ). Wegzug, Ans.: 17. Okt 3 Blankensee (L. Kalbe). Korrektur: 2007 in Brandenburg 202 Rev. (RYSLAVY 2011).

ZWERGDOMMEL *Ixobrychus minutus*: Brut: in Brandenburg mind. 44 rufene M (RYSLAVY 2011) * in Berlin 3 Rev. (BOA 2009b). Erstbeob.: 16. Mai 1 Unteres Odertal bei Schwedt (J. Sadlik) * 18. Mai 2 Linumer Teiche (A. Bräunlich). Letztbeob.: 14. Sep 1 dj. frischtot gefunden Neumühl/EE (F. Pauliuk) * 14. Sep 1 Trebelsee/HVL (M. Löschau) * 6. Okt 1 dj. Felchowsee (WD). Keine weiteren Beob. abseits potenzieller Brutgebiete.

NACHTREIHER *Nycticorax nycticorax*: starkes Auftreten von mind. 9 Ex. in 5 Gebieten (AKBB: anerkannt): 4. Jul 1 Blankensee (BR) * 25. Jul 1 dj. Bagenzer Teiche/SPN (RB) * Beobachtungsreihe Alte Spreemündung: 30. Jul 3, 31. Jul 2, 6. Aug/14. Aug 1, 17. Aug 3, 22./26. Aug 1, 29. Aug 5 (HH), neue Höchstzahl * 7. Aug 1 Feuchtwiesen SE Lübben (T. Noah) * 19. Aug 1 dj. Linumer Teiche (F. Sieste).

RALLENREIHER *Ardeola ralloides*: 2 Beob.: 9. Jun 1 Linumer Teiche (A. Bräunlich, H.-B. Lindemann, U. Noack). AKBB: anerkannt * 17. Jun 1 Müggelsee (J. Vorholt), DSK: anerkannt. 9. und 10. Nachweis.

SILBERREIHER *Casmerodius albus*: ungebremster weiterer Anstieg mit 7.214 Ex. bei 705 Beob. (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	620	664	762	451	95	46	131	300	1.004	1.370	835	850
	n	62	74	78	58	19	13	15	34	63	71	93	96
B	Ex.	3	-	-	4	1	-	5	16	17	17	9	14
	n	1	-	-	4	1	-	3	7	5	3	3	2
Summe	Ex.	623	664	762	455	96	46	136	316	1.021	1.387	844	864

Jan/Febr, Ans. > 40 Ex.: 2. Jan 70 Grimnitzsee (JM) * 13. Jan 45 Peitzer Teiche (H. Glode) * 23. Jan 45 Großer Plessower See/PM (D. Rogge) * 26. Jan 52 Rhinwiesen Kietz/HVL (HH) * 11. Feb 43 Potzlowsee/UM (K. Eilmes, S. Hundrieser). Heimzug, Ans. > 40 Ex.: 16. Mär 59 Blankensee (L. Kalbe) * 22. Mär 45 Dreetzer Luch/OPR (BR, K. Steiof) * 1./2. Apr 43 FIB Unteres Odertal (D. Krummholz) * 7. Apr 51 Gülper See (S. Clausner). Mai/Jun, Ans. > 10 Ex.: 3. Mai 30 Unteres Odertal bei Criewen (M. Tautenhahn) * 18. Mai 13 Rückdeichgebiet Lenzen/PR (A. Bruch) * 28. Jun 12 Päwesiner Lötzt/PM (M. Löschau). Wegzug, Ans. > 90 Ex.: 20. Sep 96 Felchowsee (HH) * 22. Sep 118 Schlepziger Teiche (HH) * 27. Sep 142 Peitzer Teiche (W. Kozłowski) * 21. Okt 120 Stradowe Teiche/OSL (W. Köhler) * 27. Okt 108 Havelnied. Parey (U. Drozdowski, Lummert) * 28. Okt 198 Altfriedländer Teiche (MF), neue Höchstzahl * 17. Nov 145 Biosphärenreservat Elbtalaue/PR (Naturwacht). Dezember, Ans. > 45 Ex.: 14. Dez 47 Oberuckersee (S. Hundrieser) * 19. Dez 100 Kleiner Plessower See/PM (K.-D. Böer) * 23. Dez 56 Grimnitzsee (HH) * 26. Dez 57 Gülper See (HH, W. Schreck).

GRAUREIHER *Ardea cinerea*: Brut: 138 BP Kuhheide Schwedt/UM (A. Pataki u.a.) * 261 BP Stadtgebiet Berlin (BOA 2009b), davon 124 Tierpark (A. Schulz). Winter, Ans. ab 30 Ex.: 15. Jan 104 Zoologischer Garten/B (M. Kaiser) * 18. Jan 45 Schäferteich Jamlitz/LDS (H. Deutschmann) * 23. Jan 32 Schlosswiesenvolder Schwedt/UM (D. Krummholz) * 4. Feb 35 Blankensee (BR) * 10. Feb 90 Peitzer Teiche (RZ) * 16. Feb 102 Altfriedländer Teiche (A. Koszinski) * 16./17. Feb 40 Glienicker Lake-Kladower Havel/B (K. Witt) * 17. Feb 87 Tierpark/B (M. Kaiser) * 17. Feb 61 Unteres Odertal bei Schwedt (E. Krätke). Frühjahr, Ans. > 40 Ex., abseits der Kolonien: 15. Mär 48 Altfriedländer Teiche (A. Koszinski) * 15. Mär 44 NSG Havelländisches Luch/HVL (B. Block) * 15. Mär 44 Oder Eisenhüttenstadt-Bruchscheune/LOS (H.-P. Grätz) * 1. Apr 50 Glinziger Teiche/SPN (S. Klasan) * 11. Apr 62 Rietzer See-Streng (L. Manzke) * 13. Apr 230 FIB Unteres Odertal (WD) * 17. Jun 105 Falkenberger Rieselfeld/B (W. Reimer). Weiterhin 13. Apr 181 Zoologischer Garten/B (M. Kaiser), dort 35 BP (F. Sieste). Sommer/Herbst, Ans. > 60 Ex.: 29. Jul 83 Bärenbrücker Teiche/SPN (HH) * 23. Aug 75 Zuckerfabrikenteiche Prenzlau (HH, W. Schreck) * 14. Sep 68 Rietzer See-Streng (L. Manzke) * 22. Sep 158 Schlepziger Teiche (HH) * 28. Sep 462 Peitzer Teiche (HH) * 30. Sep 165 Stradowe Teiche/OSL (H. Deutschmann) * 18. Okt 76 Linumer Teiche (S. Fischer, M. Szindowski, H. Watzke) * 18. Okt 100 Angermünder Teiche (JM) * 19. Okt 218 Altfriedländer Teiche (A. Koszinski) * 21. Okt 101 Tierpark/B (H. Schölzel) * 11. Nov 80 Glinziger Teiche/SPN (S. Klasan) * 15. Nov 86 Zoologischer Garten/B (B. Schonert) * 16. Nov 76 Unteres Odertal bei Schwedt (E. Krätke). Dezember, Ans. > 30 Ex.: 14. Dez 34 Linumer Teiche (S. Fischer, M. Szindowski, H. Watzke) * 14. Dez 119 Zoologischer Garten/B (M. Kaiser) * 14. Dez 81 Tierpark/B (M. Kaiser) * 29. Dez 110 Peitzer Teiche (RZ).

SEIDENREIHER *Egretta garzetta*: 4 Ex. bei 4 Beob.: 10. Mai 1 Unteres Odertal bei Schwedt (S. Apelt, J. Bellebaum) * 17. Mai 1 ad. Ungeheuerwiesen bei Breite/PM (M. Prochnow, BR, P.v. Schmitterlöw, K. Urban) * 18. Mai 1 Glinziger Teiche/SPN (S. Klasan) * 6. Sep 1 Felchowsee (HH).

- 1 dz. **SCHWARZSTORCH *Ciconia nigra***: Brut: in Brandenburg mind. 53 Rev. (RYSLAVY 2011). Erstbeob.: 12.Mär 1 Welsebruch bei Kunow/UM (J.Horn) * 17.Mär 1 Burg/SPN (F.Raden) * 29.Mär 1 Lauchhammer/OSL (T.Schneider). Frühjahr, Ans. > 3 Ex.: 24.Apr 5 Neuendorf/BAR (T.Langgemach) * 7.Jun 10 Rittgartener Wald/UM (T.Langgemach). Sommer/Wegzug, Ans. ab 5 Ex.: 30.Jul 10 und 13.Aug 26 Rückdeichgebiet Lenzen/PR (A.Bruch; K.-H.Bruster) * 9.Aug 13 ad. + 1 dj. Zuckerfabrikteiche Prenzlau (HH, W.Schreck) * 21.Aug 15 Dorfteich Casekow/UM (H.Knorr) * 25.Aug 21 Elbevorland Schadebeuster/PR (S.Jansen) * 30.Aug 8 Luckow/UM (J. & R.Haferland) * 4.Sep 12 Unteres Odertal bei Stützkow (F.Schulz) * 5.Sep 7 ad. + 9 dj. Trockenpolder Lunow/BAR (M.Müller) * 10.Sep 12 Peitzer Teiche (W.Kozlowsky). Letztbeob.: 21.Sep 1 Peitzer Teiche (HH, RZ) * 22.Sep 1 Schlepziger Teiche (HH) * 28.Sep 2 Malxenied. bei Dissen/CB (RZ).
- 4.Jul 1 **WEISSSTORCH *Ciconia ciconia***: Brut: in Brandenburg 1.296 Horstpaare (B.Ludwig u.a. in RYSLAVY 2011) * 3 BP Berlin (BOA 2009b). Erstbeob.: 15.Feb 1 Wuhletal/B (B.Steinbrecher, H.Stoll) * 20.Feb 1 Bad Freienwalde/MOL (laut Märkischer Oderzeitung) * 23.Feb 1 Burg/SPN (S.Klasan) * 9.Mär 2 Hohenstein/MOL (H.Türschmann) * 15.Mär 1 Lug/OSL (W.Köhler). Frühjahr/Frühsummer, Ans. > 20 Ex.: 9.Mai 23 Thöringswerder/MOL (M&RF) * 20.Mai 37 Schmogrow/SPN (H.Deutschmann) * 21.Mai 51 Plessa-Süd/EE (I.Erler, S.Thiel) * 5.Jun 29 Unteres Odertal S Gartz (J.Haferland) * 22.Jun 23 Schwarzbach/OSL (H.Michaelis) * 7.Jul 85 bei Lübben/LDS (T.Noah) * 22.Jul 54 Randowbruch Lützlow-Passow/UM (JM) * 24.Jul 55 im Trupp bei Linum/OPR (F.Sieste) * 25.Jul 46 über Reinickendorf/B (F.Sieste) * 31.Jul 80 Müggendorf/PR (C.Jansen). Wegzug (ab Aug), Ans. > 20 Ex.: 9.Aug 30 Großthiemig/EE (I.Erler) * 9.Aug 50 dz. Döberitzer Heide/PM (R.Marzahn) * 9.Aug 21 Müggelsee (R.Schirmeister) * 13.Aug 22 Rückdeichgebiet Lenzen/PR (K.-H.Bruster) * 16.Aug 35 dz. Rietzer See-Streng (W.Mädlow u.a.) * 17.Aug 60 Lichterfeld/EE (T.Schneider). Letztbeob.: 18.Sep 1 Finowfurt/BAR (B.Steinbrecher) * 27.Sep 2 Nieplitznied. Zauchwitz (W.Mädlow, D. & D.Schubert) * 4.Okt 2 Beelitz/PM (BR). Winter: 8.Dez 1 Frankfurt/FF (N.Brunkow).
- 850 **FISCHADLER *Pandion haliaetus***: Brut: in Brandenburg 314 Rev. (RYSLAVY 2011). Erstbeob.: 15.Mär 3 Riewend/PM (G.Lohmann), 2 Stradowe Teiche/OSL (F.Kuba), 2 Glinziger Teiche/SPN (S.Rasehorn) und 1 Linumer Teiche (S.Fischer, M.Szindlowski, H.Watzke). Frühjahr/Sommer, Max.: 5.Mai 4 Havelnied. Parey (S.Clausner) * 19.Jul 5 Alte Spreemündung (HH). Wegzug, Ans. ab 5 Ex.: 2.Aug 7 Kieseßen Mühlberg/EE (HH, H.Michaelis, T.Schneider, W.Schreck) * 17.Aug 6 SE Plessa/EE (I.Erler) * 22./30.Aug 6 Alte Spreemündung (HH) * 25.Aug 5 dz. Kladowe Havel/B (K.Lüddecke). Letztbeob.: 20.Okt 1 Potsdam/P (D.Radomski) * 25.Okt 1 Felchowsee (U.Kraatz) * 27.Okt 1 Gülper See (U.Drozdowski, Lummert).
- 96 **WESPENBUSSARD *Pernis apivorus***: Erstbeob.: 1.Mai 1 Lychen/UM (R.Nessing) * 3.Mai 1 Berkenbrück/LOS (B.Steinbrecher, H.Stoll) * 4.Mai 2 Neuholland/OHV (D.Ferus) * 9.Mai 1 Polßen/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser). Heimzug: max. 12.Mai 3 Stücken/PM (BR, K.Urban) * 25.Mai 3 dz. Lieberoser Heide/LDS (HH). Wegzug: kaum Meldungen, max. lediglich 17.Aug 4 dz. Ziltendorfer Nied. (C.Pohl) * 22.Aug 3 dz. Lietzengrabennied./B (M.Süsser) * 25.Aug 15 dz. Kladowe Havel/B (K.Lüddecke). Letztbeob.: 19.Sep 1 dz. Tegel/B (K.Lüddecke) * 20.Sep 2 Gülper See (B.Bischof) * 25.Sep 1 Neubrück/LOS (HH) * 5.Okt 1 dj. verletzt gegriffen Friedrichshain/B (R.Altenkamp, K.Müller).
- 14 **SCHLANGENADLER *Circaetus gallicus***: 5.-11.Sep 1 immat. Tagebau Jänschwalde/SPN (RB; H.Deutschmann, HH, S.Rasehorn, K.-J.Schenzle u.a.). DSK: anerkannt.
- 2 **SHELLADLER *Aquila clanga***: Ein Nachweis (DSK: anerkannt): Der 2008 nestjung in Estland mit einem GPS-Satellitensender versehene Schelladler "Tönn" wurde auf seinem Zug nach SW am 12.Okt bei Bärenklau/SPN geortet (vgl. DSK 2009). 6. Nachweis. Hybrid mit Schreiadler: 21.Sep 1 immat. farbberingt Randowbruch bei Lützlow/UM (U.Kraatz), im Vorjahr in der Biebrza-Nied. (NE-Polen) beringt. Erster Nachweis eines solchen (feldornithologisch wohl kaum bestimmbar) Vogel in Brandenburg. DSK: anerkannt.
- 864 **SCHREIADLER *Aquila pomarina***: Brut: in Brandenburg 24 Rev. (RYSLAVY 2011). Erstbeob.: 13.Apr 3 ad Randowbruch bei Zehnebeck/UM (N.Vilcsko). Beob. abseits des Brutgebietes: 11.Mai 1 ad. dz. Blasdorf/LDS (H.Deutschmann) * 17.Aug 1 dz. Ziltendorfer Nied. (C.Pohl) * 22.Aug 1 Osdorf/TF (BR) * 10.Sep 1 dz. Bärenbrück/SPN (M.Albrecht). Höchstzahl: 8.Jun 4 Randowbruch Wendemark-Zehnebeck/UM (HH, H.Michaelis, W.Schreck). Letztbeob.: 17.Sep 1 immat. Randowbruch bei Zehnebeck/UM (U.Kraatz).
- ssower **STEPPEWEIHE *Circus macrourus***: 3 Beob. (DSK: anerkannt): 29.Mär 1 ad. M Pfingstberg/UM (P.Sömmer) * 22.Apr 1 ad. M Blasdorf/LDS (H.Deutschmann) * 7.Sep 1 M K3 Talsperre Spremberg (RB, S.Klasan, A.Neuthe).
- rrieser). **KORNWEIHE *Circus cyaneus***: Winter/Frühjahr, Ans. > 5 Ex.: 4.Jan 8 Jänschwalder Wiesen/SPN (H.Glode, RZ) * 10.Jan 6 Unteres Odertal Schwedt-Stolpe (D.Krummholz) * 12.Jan 31 SP Uckernied. bei Seehausen/UM (HH) * 13.Jan 6 Neuzeller Wiesen/LOS (C.Pohl) * 16.Jan 8 Gülper See (A.Kormannshaus) * 17.Jan 11 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) * 2.Feb 8 SP Groß Neuendorf/MOL (W.Koschel) * 3.Feb 7 Schmogrow/SPN (S.Rasehorn) * 15.Feb 8 SP
- ./2.Apr
nteres
r Lötzi/
27.Sep
Parey
eservat
Kleiner
n (BOA
* 18.Jan
* 4.Feb
7.Feb 40
Schwedt
Mär 44
* 1.Apr
al (WD)
dort 35
ikeiche
* 28.Sep
Fischer,
inski) *
arten/B
Linumer
rpark/B
lebaum)
glinziger

Randowbruch bei Blumberg/UM (U.Kraatz) * 17.Feb 13 NSG Havelländisches Luch/HVL (B.Block, T.Langgemach) * 27.Feb/7.Mär 6 SP Alte Spreemündung (HH). Sommer (Mai-Aug): im Mai 5 Ex. in 5 Gebieten, Jun 0, Jul 1 Ex., Aug 5 Ex. in 4 Gebieten, max. 18.Aug 1 M + 1 W NSG Havelländisches Luch/HVL (F.Sieste). Herbst/Winter, Ans. > 5 Ex.: 18.Okt 10 Rhinluch/OPR (D.Sopart) * 10.Nov 20 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) * 12.Nov 11 Randow-Welsebruch/UM (JM) * 13.Nov 9 Unteres Odertal Schwedt-Stolzenhagen (D.Krummholz) * 15.Nov 10 NSG Havelländisches Luch (B.Block, T.Langgemach) * 17.Nov 12 Lenzener Wische/PR (A.Bruch) * 21.Nov 11 SP Uckernied. bei Seehausen/UM (U.Kraatz). Aktiver Wegzug: 9.Okt 7 im Trupp hoch dz. SW Schwedt/UM (JM), ungewöhnliche Beob.

WIESENWEIHE *Circus pygargus*: Brut: in Brandenburg mind. 40 BP und 10 mal Brutverdacht (RYSILAVY 2011). Erstbeob.: 31.Mär 1 M dz. Demnitz/LOS (B.Steinbrecher, H.Stoll), sehr frühes Datum * 13.Apr 1 W Peitzer Teiche (RZ, S.Klasan u.a.) * 14.Apr 1 W Kerkow/UM (M.Müller) * 18.Apr 1 M Schlosswiesenspolder Schwedt/UM (WD). Nachbrutzeit, Ans.: 20.Jul 11 (2 ad. M + 2 ad. W + 7 dj.) Neuzeller Wiesen/LOS (C.Pohl), dort 3 BP (C.Pohl, H.-J.Fetsch) * 20.Jul 6 (2 ad. M + 2 ad. W + 2 dj.) Seehausen/TF (W.Koschel) * 8.Aug 19 (4 ad. M + 3 ad. W + 12 dj.) auf Stoppelfeld bei Neu Mahlich/MOL (HH), in diesem Bereich 7 BP (H.-J.Fetsch, G.Schulze) * 18.Aug 15 NSG Havelländisches Luch/HVL (F.Sieste) * 30.Aug noch 5 (1 Fam.) Kummerow/UM (I.Kapush). Letztbeob.: 13.Sep 1 W Stützkow/UM (M.Müller) * 18.Sep 1 dj. Flemisdorf/UM (J.Haferland) * 19.Sep 1 dj. dz. Blumberg/UM (U.Kraatz).

ROHRWEIHE *Circus aeruginosus*: Brut: 5 BP/287 ha Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke). Winter: 17.Feb 1 vrj. Senftenberger See (H.Michaelis). Erstbeob.: 15.Mär je 1 Zachow/HVL (M.Löschau), Glinziger Teiche/SPN (S.Rasehorn) und Gülper See (R.Schneider) * 16.Mär je 1 W Rietzer See-Streng (HH) und Lindenau/OSL (T.Schneider). Heimzug/Brutzeit: 22.Mär/14.Apr 6 SP Alte Spreemündung (HH) * 13.Apr 10 Maasdorfer Teiche/EE (P.Eckhoff) * 12.Jun 12 Randow-Welsebruch/UM (JM). Sommer/Wegzug, Ans. > 5 Ex.: 5.Aug 24 SP Garlitzer Wiesen/HVL (BR, K.Urban) * 8.Aug 45 auf Stoppelfeld bei Mallnow/MOL (HH), hohe Zahl * 11.Aug 10 auf 40 km² Ziltendorfer Nied. (HH) * 16./17. Aug 12 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 25.Aug 6 dz. Lankwitz/B (J.Kirch) * 29.Aug 10 SP Alte Spreemündung (HH) * 13.Sep 6 dz. Blankensee (BR, K.Urban) * 20.Sep 6 Körzin/TF (BR, K.Urban). Letztbeob.: 26.Okt 1 dz. Babelsberg/P (K.Steiof) * 26./28.Okt 1 Nieplitznied. Zauchwitz (M.Zerning; P.Schubert) * 13.Nov 1 Felchowsee (WD).

HABICHT *Accipiter gentilis*: Brut: in Berlin 77 Rev. gemeldet (BOA 2009b). Ans.: 10.Okt 5 teilweise offenbar ziehend Schönerlinde/BAR (W.Koschel, N.Vilcsko).

SPERBER *Accipiter nisus*: Brut: in Berlin 25 Rev. gemeldet, davon 17 Rev. Köpenicker Forsten (S.Schulz). Heimzug: 9.Mär 7 dz. Niederneuendorfer See/B (F.Sieste), sonst nicht mehr als 3 pro Gebiet. Wegzug, Max. > 5 Ex.: 10.Okt 11 dz. Schönerlinde/BAR (W.Koschel, N.Vilcsko) * 18.Okt 12 dz. Werbig/MOL (HH) * 26.Okt 6 dz. Genschmar/MOL (C.Pohl).

ROTMILAN *Milvus milvus*: Brut: 6 Rev. Lugbecken/OSL (F.Raden). Winter: im Jan 14 Ex. in 13 Gebieten, Anfang Feb 16 Ex. in 3 Gebieten. Ans. > 10 Ex.: 8.Mai 11 Buckow-Nennhausen/HVL (T.Langgemach) * 23.Mai 14 Plessa-Süd (F.Raden) * 15.Jun 20 Borgisdorf/TF (F.Eidam) * 17.Jul 20 Rosow/UM (J.Haferland) * 22.Jul 24 Randowbruch Wendemark-Wollin/UM (JM) * 24.Jul 15 Linum/OPR (F.Sieste) * 26.Jul 16 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 16.Aug 13 Altkünkendorf/UM (HH) * 18.Aug je 13 NSG Havelländisches Luch/HVL und bei Nauen/HVL (F.Sieste) * 25.Aug 12 auf 40 km² Ziltendorfer Nied. (HH) * 28.Aug 31 Plessa-Süd/EE (I.Erler) * 1.Sep 15 Ganzer/OPR (B.Jahnke) * 4.Okt 14 Haage/HVL (D.Ferus). Aktiver Zug: max. 4.Okt 8 dz. Blankensee (F.Maronde, BR, K.Urban). Dezember: 5 Ex. in 5 Gebieten. Hybrid mit Schwarzmilan: 3.Aug 1 Körzin/PM (BR, K.Urban).

SCHWARZMILAN *Milvus migrans*: Erstbeob.: 10.Mär 1 Zützen/UM (D.Krummholz) * 12.Mär 1 Rangsdorf/TF (T.Becker) * 14.Mär 1 Schwarzheide/OSL (H.Michaelis) * 14.Mär 1 Biegen/LOS (HH). Frühjahr, Ans. ab 8 Ex.: 14.Apr 9 Schiaßer See/TF (W.Mädlow) * 5.Mai 12 Osdorf/TF (K.Lüddecke) * 9.Mai 12 Lindenau/OSL (I.Erler) * 20.Mai 12 Schmogrow/SPN (H.Deutschmann) * 21.Mai 12 Plessa-Süd/EE (I.Erler, S.Thiel) * 25.Mai 16 Nieplitznied. Zauchwitz (HH). Sommer (ab Jun), Ans. > 10 Ex.: 12.Jun 15 Randow-Welsebruch/UM (JM) * 23.Jun 11 Havelnied. Strodehne (S.Clausner, J.Seeger) * 4.Jul 13 S Radensdorf/LDS (HH) * 5.Jul 15 Nieplitznied. Zauchwitz (BR, K.Urban) * 7.Jul 35 Ungeheuerwiesen Breite/PM (BR, K.Urban) * 12.Jul 38 Schiaßer See/TF (W.Mädlow) * 17.Jul 15 Rosow/UM (J.Haferland) * 9.Aug 11 SP Plessa-Süd/EE (I.Erler) * 18.Aug 15 Nauen/HVL (F.Sieste). Aktiver Wegzug: 14.Aug 130 im lockeren Verband dz. Etzin/HVL (M.Jurke), außergewöhnliche Beob. * 16.Aug 26 dz. Reckahner Teiche/PM (T.Eismann, W. Mädlow, S. & D.Schubert). Sonst nicht mehr als 3 Ex. pro Gebiet. Letztbeob.: 21.Sep 1 Finowfurt/BAR (B.Steinbrecher) * 27.Sep 1 Seehausen/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser) * 15.Okt 1 Wichmannsdorf/UM und 1 Kuhz/UM (R.Nessing), späte Daten.

SEEADLER *Haliaeetus albicilla*: Brut: in Brandenburg 152 Rev. (RYSILAVY 2011) * 1 Rev. Berlin (BOA 2009b). Ans. ab 8 Ex.: 12.Jan 8 Talsperre Spremberg (RB) * 13.Jan 22 Grimnitzsee (R.Thieß) * 25.Jan 12 FIB Unteres Odertal (U.Schünmann) * 18.Feb 8 Havelnied. Parey (G.Galow, Koch) * 23.Feb 12 Dossenied. Rübhorst/HVL (HH) * 6.Apr

h) * 20 Peitzer Teiche (RZ) * 26. Apr 22 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 14. Mai 10 Lieberoser Heide „Wüste“/LDS (HH) * 6. Sep 25 Felchowsee (HH) * 7. Sep 8 Tagebau Jänschwalde/SPN (HH) * 14. Sep 8 Nuthe-Nieplitz-Nied./PM-TF (L.Kluge u.a.) * 5. Okt 19 Peitzer Teiche (K.-J.Schenzle) * 22. Okt 12 Angermünder Teiche (P.Pakull) * 17. Nov 8 Elbtal Gnevsdorf-Abbandorf/PR (Naturwacht) * 26. Dez 8 Gülper See (HH, W.Schreck).

RAUFUSSBUSSARD *Buteo lagopus*: Winter/Frühjahr, Ans. ab 8 Ex.: 16. Jan 8 Gülper See (A.Kormannshaus) * 26. Jan/9. Feb/10. Feb 9 Havelnied. Parey (HH; W.Schreck; P.Eckhoff) * 9. Feb 24 Randowbruch/UM (U.Kraatz) * 9. Feb 14 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 11. Feb 22 Lenzener Wische/PR (K.-H.Bruster) * 14. Mär 25 und 6. Apr 29 Randow-Welsebruch/UM (K.Ebing, JM), späte Daten für größere Ans.. Frühjahr, Letztbeob.: ungewöhnlich viele späte Daten: 2. Mai 1 Lichtefeld/EE (T.Schneider) * 3./8. Mai 1 Garlitzer Wiesen/HVL (HH, TR, W.Schreck u.a.; T.Langgemach) * 3. Mai 1 Tagebau Meuro/OSL (T.Schneider) * 5. Mai 1 Neutrebbin/MOL (MF) * 9. Mai 1 Gieshof/MOL (MF) * 15. Mai 1 Flieth/UM (R.Nessing). Herbst, Erstbeob.: 31. Aug 1 Bückwitz/OPR (W.Schreck), frühes Datum * 9. Sep 1 Gröden/EE (P.Eckhoff) * 15. Sep 1 Linum/OPR (H.Thiele) * 19. Sep 3 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB). Herbst/Winter, Ans. ab 8 Ex.: 12. Nov 32 Randow-Welsebruch/UM (JM) * 17. Nov 12 Lenzener Wische/PR (A.Bruch) * 6. Dez 14 Boitzenburg/UM (R.Nessing) * 15. Dez 14 NSG Havelländisches Luch/HVL (B.Block, T.Langgemach).

MÄUSEBUSSARD *Buteo buteo*: Brut: 13 BP/63 km² Lebus-Reitwein/MOL (J.Becker). Winter/Heimzug, Ans. > 30 Ex.: 17. Jan 31 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) * 3. Feb 44 Schmogrow/SPN (S.Rasehorn) * 9. Feb 72 Randowbruch/UM (U.Kraatz) * 9. Feb 59 Havelnied. Hohennauen-Gülper See (W.Schreck) * 10. Feb 70 Jänschwalder Wiesen/SPN (RZ) * 20. Mär 45 Lenzener Wische/PR (A.Bruch). Brutzeit/Sommer, Ans. > 20 Ex.: 24. Apr 29 Gottesgabe/MOL (MF) * 5. Mai 65 Osdorf/TF (K.Lüddecke) * 12. Mai 73 Tettau/EE (T.Schneider) * 23. Mai 21 Plessa-Süd/EE (F.Raden) * 8. Jun 30 Randowbruch (HH, H.Michaelis, W.Schreck) * 17. Jun 42 Alt Zauche/LDS (HH) * 13. Jul 22 Tremsdorf/PM (K.Siems) * 25. Aug 26 auf 40 km² Ziltendorfer Nied. (HH). Wegzug/Winter, Ans. > 30 Ex.: 16. Sep 95 Garlitz-Barnewitz/HVL (T.Langgemach) * 12. Okt 49 Frauwalde/OSL (I.Erler) * 18. Okt 50 Rhinluch/OPR (D.Sopart) * 25. Okt 40 Börnicke/BAR (W.Koschel) * 31. Okt 34 auf 40 km² Ziltendorfer Nied. (HH) * 9. Nov 39 auf 8 km² Tagebau Welzow-Süd/SPN (S.Klasan) * 15. Nov 52 NSG Havelländisches Luch/HVL (B.Block, T.Langgemach) * 13. Dez 38 Großthiemig/EE (T.Schneider). Aktiver Zug: 9. Mär 20 dz. Blankensee (BR, K.Urban) * 10. Okt 39 dz. Schönerlinde/BAR (W.Koschel, N.Vilsko) * 12. Okt 51 dz. Welzow-Süd/SPN (RB) * 18. Okt 63 dz. Werbig/MOL (HH) * 1. Nov 33 dz. Angermünder Teiche und 106 dz. Grimnitzsee (HH, W.Schreck) * 1. Nov 66 dz. Lankwitz/B (J.Kirsch) * 13. Nov 94 in 6 Stunden dz. Frankfurt/FF (J.Becker).

ADLERBUSSARD *Buteo rufinus*: 7. Jul 1 Feuchtwiesen SE Lübben (Polder Kockrowsberg) (T.Noah), DSK: anerkannt. Erstnachweis für Brandenburg.

MERLIN *Falco columbarius*: 92 Ex. bei 85 Beob. (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet):

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb Ex.	15	12	4	4	3	-	-	-	4	23	17	10
n	15	10	4	4	3	-	-	-	4	21	14	10

Höchstzahlen: 24. Feb 3 w-f. SP Uckernied. Seehausen (K.Eilmes, S.Hundrieser) * 26. Nov. 3 M Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel). Sonst nicht über 2 Ex. pro Gebiet. Frühjahr, Letztbeob.: 3. Mai 1 dz. Döberitzer Heide/PM (HH, TR, W.Schreck u.a.) * 5. Mai 1 dz. Dolgeln/MOL (HH) * 8. Mai 1 M Garlitz/HVL (T.Langgemach). Herbst, Erstbeob.: 9. Sep 1 Alte Spreemündung (HH) * 20. Sep 1 Seehausen/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser) * 22. Sep 1 Lichterfeld/EE, schlägt Sandregenpfeifer (T.Schneider). Geschlechterverhältnis: im 1. Halbjahr 13 M + 12 w-f.e * im 2. Halbjahr 22 M + 20 w-f..

ROTFUSSFALKE *Falco vespertinus*: 17 Ex. bei 10 Beob.: 8. Mai 1 ad. M Mühlendorf/LDS (HH) * 17.-27. Mai max. 4 (am 23. Mai: 1 ad. M, 1 vorj. M, 2 ad. W) Nieplitznied. Zauchwitz (A.Bräunlich, BR u.a.), wohl dieselben 4 am 23. Mai Blankensee bei Körzin/PM (R.Brucker) * 18. Mai 1 ad. M + 1 ad. W Linumer Teiche (A.Bräunlich) * 18. Mai 2 ad. M + 1 ad. W Wachower Lötzh/HVL (M.Löschau) * 18. Jun 1 M Schönerlinde/BAR (C.Bock) * 19. Jun 2 Adlershof/B (P.Leitao) * 29. Jun 1 ad. M Quitzöbel/PR (C.Neumann) * 15./16. Jul 1 ad. M Zachow/HVL (M.Löschau) * 14. Sep 1 dj. Borgisdorf/TF (F.Eidam) * 28. Sep 1 ad. M dz. Blankensee (BR, K.Urban).

BAUMFALKE *Falco subbuteo*: Erstbeob.: 8. Apr 1 Loben bei Hohenleipisch/EE (F.Raden), frühes Datum * 12. Apr 1 dz. Stücken/PM (BR, K.Urban) * 13. Apr 1 dz. Alt Zeschdorf/MOL (HH) * 15. Apr 1 Joachimsthal/BAR (R.Flath) * 16. Apr 1 Kostebrau/OSL (F.Raden). Frühjahr, Ans. > 3 Ex.: 3. Mai 4 Dossenied. Rübhorst/HVL (HH, TR, W.Schreck u.a.) * 21. Mai 4 Linumer Teiche (A.Bräunlich) * 23. Mai 5 Nieplitznied. Zauchwitz (A.Bräunlich, BR, M.Zerning). Ans. Wegzug, Ans. > 3 Ex.: 25. Aug 5 Lieberoser Heide/LDS (H.Deutschmann) * 8. Sep 4 Bärenbrücker Teiche/SPN (HH). Letztbeob.: 28. Sep 1 dz. Blankensee (BR, K.Urban) * 16. Okt 1 dz. Linumer Teiche (K.Lüddecke) * 26. Okt 1 jagend Lichterfeld/EE (T.Schneider), späte Daten.

WANDERFALKE *Falco peregrinus*: Brut: in Brandenburg mind. 28 Rev. (RYSILAVY 2011) * 2 Rev. Stadtgebiet Berlin (BOA 2009b). Aktiver Zug: 5.Sep 1 dz. Babelsberg/P (K.Steiof) * 28.Sep 1 hoch dz. Blankensee (BR, K.Urban) * 1.Nov 1 dz. Lankwitz/B (J.Kirsch). Keine Gebietsmax. über 2 Ex. gemeldet.

TURMFALKE *Falco tinnunculus*: Brut: 165 Rev./489 km² Westteil Berlins (S.Kupko, J.Rinder, L.Schlottke) * 26 Rev./20 km² Neubaugebiet Marzahn/B (S.Materna). Winter/Frühjahr, Gebietsmax. ab 8 Ex.: 4.Jan 8 Jänschwalder Wiesen/SPN (H.Glode, RZ) * 9.Feb 21 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 9.Feb 9 Havelnied. Hohennauen-Gülpe (W.Schreck) * 8.Jun 10 Randowbruch/UM (HH, H.Michaelis, W.Schreck). Weitere Saisonmax. ab 10 Ex.: 5.Aug 11 Buckow/HVL (BR, K.Urban) * 11.Aug 22 auf 40 km² Ziltendorfer Nied. (HH) * 22.Aug 20 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 7.Sep 10 Tagebau Jänschwalde/SPN (HH) * 24.Sep 11 Garlitz/HVL (B.Jahnke) * 3.Okt 24 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 17./18.Okt 13 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 18.Okt 15 Rhinluch/OPR (D.Sopart) * 31.Okt 14 Ziltendorfer Nied. (HH) * 29.Dez 18 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB).

KRANICH *Grus grus*: Winter: im Jan 1581 Ex. in 43 Gebieten. Ans. ab 150 Ex. im Jan/Feb: 2.Jan 486 Jühnsdorf/TF (L.Kalbe) * 2.Jan 150 SP Päwesiner Lötzm/PM (M.Löschau) * 31.Jan 150 Rangsdorf/TF (B.Kreisel) * 9.Feb 430 Senzker Luch/HVL (S.Fischer, H.Watzke) * 16.Feb 158 Trebelsee/HVL (M.Löschau) * 25.Feb 317 dz. Moorlinse Buch/B (P.Pakull). Frühjahr, Ans. ab 500 Ex.: 2.Mär 626 Alte Spreemündung (HH) * 4.Mär 1.100 Kasel-Golzig/LDS (P.Schonert) * 6./9.Mär 650 Blumberg/UM (U.Kraatz) * 7.Mär 600 Dreibrück/HVL und 3.800 Sandhorst/OPR (W.Koschel) * 7.Mär 500 Byhleguhre/LDS (F.Raden) * 8.Mär 1.000 SP Nieplitznied. Zauchwitz (BR, K.Urban) * 9.Mär 575 Elsternied. Lauchhammer/OSL (I.Erler, S.Thiel) * 23.Apr 500 in 2 Stunden dz. Krewelin/OHV (T.Langgemach). Mai-Jul, Ans. ab 150 Ex.: 2.Mai 300 Nieplitznied. Zauchwitz (BR, K.Urban) * 3.Mai 155 Kliestow/TF (P.Schubert) * 4.Mai 200 Voßberg/UM (E.Henne) * 15.Mai 160 Gartzter Bruch/UM (D.Krummholz) * 18.Mai 230 Linumer Teiche (A.Bräunlich) * 16.Jun 200 Groß Fredenwalde/UM (E.Henne) * 23.Jul 176 SP Nieplitznied. Zauchwitz (L.Kalbe) * 30.Jul 251 SP Rangsdorfer See/TF (L.Henschel, B.Ludwig). Wegzug: im Aug bereits starke Zunahme, max. 24.Aug 1.930 Borcheltsbusch/LDS (R.Donat). Max. ab 1.500 Ex.: 30.Sep 8.025 SP Nauen/HVL (AG Kranichschutz) * 3.Okt 2.100 SP Klarer See bei Temmen/UM (E.Henne) * 3.Okt 1.500 Hohenreinkendorf/UM (U.Kraatz) * 4.Okt 2.093 SP Rangsdorfer See/TF (L.Henschel) * 4.Okt 8.100 SP Unteres Odertal bei Gartz (J.Haferland u.a.) * 4./10.Okt 1.500 Gerswalde/UM (W.-H.Seyboldt) * 6.Okt 9.000 SP Gülpsee (Lummert, K.Sawall) * 14.Okt 80.470 SP Linumer Teiche (AG Kranichschutz), neue Höchstzahl * 16.Okt 2.000 Biesenbrow/UM (E.Henne) * 19.Okt 4.465 SP Oder Christiansaue-Hohenwutzen/MOL (M.Müller) * 26.Okt 1.500 Borcheltsbusch/LDS (G.Wodarra) * 8.Nov 2.463 SP Klein Kienitz/TF (L.Henschel, B.Ludwig) * 15.Nov 1.900 NSG Havelländisches Luch/HVL (B.Block, T.Langgemach) * 15.Nov 3.600 Rietzer See-Streng (L.Manzke) * 16.Nov 3.200 Nieplitznied. Stangenhagen (M.Prochnow). Aktiver Zug, Tagessummen ab 1.000 Ex.: 24.Sep 6.000 dz. Felchowsee (WD) und 1.700 dz. Unteres Odertal (D.Krummholz) * 24.Sep 1.100 dz. Spandau/B (M.Löschau) * 8.Okt 1.150 dz. Unteres Odertal bei Schwedt (D.Krummholz) * 21.Okt 1.000 dz. Waltersdorf/LDS (M.Podany) * 17.Nov 1.160 dz. Groß Behnitz/HVL (M.Kolbe). Dez: 11.272 Ex. in 96 Gebieten (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet). Ans. ab 500 Ex.: 4.Dez 1.120 SP Klein Kienitz/TF (B.Ludwig) * 14.Dez 2.000 SP Rietzer See/PM (L.Manzke) * 15.Dez 1.100 NSG Havelländisches Luch/HVL (B.Block, T.Langgemach) * 26.Dez 504 Nieplitznied. Zauchwitz (BR, K.Urban) * 30.Dez 2.200 Dechtow/OPR (S.Fischer) * 30.Dez 620 Walchow/OPR (T.Langgemach).

GROSSTRAPPE *Otis tarda*: Bestand: im Frühjahr 108 Ex.; 18 flügge juv., 28 juv. wurden ausgewildert (RYSILAVY 2011). Weitere Beob., abseits der Einstandsgebiete: 28.Feb 1 W Fahlhorst/PM (P.Schubert) * 25./30.Mai 1 M Blönsdorf/TF (W.Püschel).

WASSERRALLE *Rallus aquaticus*: Brutzeit/Frühjahr, Konzentrationen ab 8 Rev./Rufer: 24 Rev./282 ha Unteres Odertal bei Friedrichthal/UM (DOHLE & KRAATZ 2009) * 18 Rev. Hohennauener See/HVL (T.Langgemach) * 12 Rev. auf 287 ha Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke) * 5.Apr 15 Alte Spreemündung (HH) * 11.Apr 30 Rufer Rietzer See-Streng (L.Manzke) * 18.Apr 12 Rufer Schlosswiesenpolder Schwedt/UM (WD) * 19.Apr 10 Rev. Nieplitznied. Stangenhagen (BR, K.Urban) * 23.Apr 8 Rev. Welkteich Grünwalde/OSL (F.Raden) * 27.Apr 8 Rev. Blankensee (BR, K.Urban) * 7.Mai 9 Rufer Uckernied. Seehausen/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser) * 8.Mai 10 Rufer Polder Staffelde/UM (J.Haferland u.a.) * 29.Mai mind. 15 Rev. Unteres Odertal bei Gatow (WD). Winter: im Jan 16 Ex. in 12 Gebieten, im Feb 13 Ex. in 8 Gebieten. Max. 17.Feb 4 Oder Güstebieser Loose-Christiansau/MOL (F.Grasse). Gebietsmax. ab 5 Ex. nach der Brutzeit: 6.Aug 7 Moorlinse Buch/B (W.Schreck) * 14.Aug 8 Linumer Teiche (W.Schreck) * 18.Aug 7 Rietzer See-Streng (BR, W.Schreck, K.Urban) * 13.Nov 8 Felchowsee (WD) * 16.Nov 7 Blankensee (L.Kalbe u.a.). Dezember: 34 Ex. in 17 Gebieten (Wertung der Monatsmax.), max. 6.Dez 6 Grimnitzsee (HH) * 17.Dez 5 und 30.Dez 4 Blankensee an jeweils verschiedenen Stellen (L.Kalbe; BR, K.Urban).

WACHTELKÖNIG *Crex crex*: Brut: in Brandenburg mind. 391 Rufer (RYS LAVY 2011) * in Berlin 3 Rev. (BOA 2009b). Erstbeob.: 3.Mai 1 Selbelang/HVL (HH, TR, W.Schreck) * 5.Mai 1 Unteres Odertal bei Gatow (J.Sadlik). Letztbeob.: bis 8.Aug bei der Mahd Familien im FIB Unteres Odertal beobachtet (J.Sadlik). Keine Wegzugbeobachtungen.

TÜPFELRALLE *Porzana porzana*: Brut: in Brandenburg mind. 130 Rev. (RYS LAVY 2011). Erstbeob.: 3.Apr 1 und 5.Apr bereits mind. 10 Rufer Unteres Odertal bei Friedrichsthal (W.Dohle, DOHLE & KRAATZ 2009) * 9.Apr 1 Landiner Haussee/UM (WD) * 13.Apr 1 Nieplitznied. Stangenhagen (L.Landgraf). Wegzug, Höchstzahl: 17.Aug 3 Alte Spreemündung (HH). Letztbeob.: 30.Aug/9.Sep 1 Alte Spreemündung (HH).

KLEINRALLE *Porzana parva*: Brut: in Brandenburg mind. 21 Rev./rufende Tiere (RYS LAVY 2011). Erstbeob.: 5.Apr 2 rufende M Nieplitznied. Stangenhagen (P.Schubert), frühes Datum * 15.Apr 1 Landiner Haussee/UM (WD) * 16.Apr 1 Unteres Odertal bei Friedrichsthal (W.Dohle). Letztbeob.: 23.Jul 1 w-f. Nieplitznied. Stangenhagen (L.Kalbe) * 8.Aug 1 dj. Altfriedländer Teiche (J.Masello, P.Quillfeld) * 31.Jul/14.Aug/22.Aug je 1 Alte Spreemündung (HH). Nachtrag: 28.Aug 2007 1 dj. Werneuchen Ortsteil Seefeld/BAR, in Wohnhaus gegriffen, mit Fotobeleg (G.Jander), ungewöhnl. Nachweis.

TEICHRALLE *Gallinula chloropus*: Brut: 12 Rev./287 ha Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke) * 18.Apr 5 BP Schlosswiesenspolder Schwedt/UM (WD) * 29.Mai 6 BP Unteres Odertal bei Gatow (WD) * 22.Jun mind. 7 Fam. Optikpark Rathenow/HVL (T.Langgemach). Brandenburg, Gebietsmax. > 5 Ex.: 15.Mär 10 Potsdam/P (M.Miethke) * 12.Apr 6 Havel Ketzin/Trebensee/HVL (M.Löschau) * 13.Mai 9 Havelnied. Parey (G.Galow, J.Seeger) * 13.Sep 8 Schlepziger Teiche (T.Noah) * 14.Sep 11 Bärenbrücker Teiche/SPN (B.Litzkow) * 12.Okt 6 Havel Werder-Geltow/PM (D.Schubert) * 16.Nov 25 Potsdam/P (M.Miethke) * 17.Nov 14 Löcknitz bei Lenzen/PR (Naturwacht). Winter/Brandenburg: im Jan 77 Ex. in 20 Gebieten, im Feb 42 Ex. in 11 Gebieten, im Dez 62 Ex. in 13 Gebieten (Wertung der Monatsmax.). Max. > 5 Ex.: 5.Jan 28 Nuthe in Potsdam/P (W.Mädlow) * 7.Jan 6 Blankensee (L.Kalbe) * 9.Jan 7 Schlosswiesenspolder Schwedt/UM (WD) * 12.Jan 9 Havel Werder-Geltow/PM (D.Schubert) * 14.Dez 19 Potsdam/P (M.Miethke) * 14.Dez 12 Havel Werder-Geltow/PM (D.Schubert) * 27.Dez 7 Spree in Beeskow/LOS (HH) * 30.Dez 7 Blankensee (BR, K.Urban). Berlin: Summen der Wasservogelzählung: Jan 200, Feb 185, Mär 126, Apr 102, Sep 193, Okt 203, Nov 209, Dez 265 (BOA 2009a). Saisonmax.: 13.Jan 44 Zoolog. Garten (M.Kaiser) * 14.Dez 53 Zoolog. Garten (M.Kaiser).

BLESSRALLE *Fulica atra*: Brut, gebietsbezogene Angaben > 15 Rev.: ca. 215 Rev. (152 Fam.) Peitzer Teiche (HH, RZ u.a.) * 20 Rev. Rückdeichgebiet Lenzen/PR (J.Maierhofer) * 16 Rev./287 ha Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke) * 14.Jun 46 Fam. Rietzer See-Streng (HH) * 29.Jun 16 Fam. Alter Wochowsee/LOS (HH) * 20.Jul 25 Fam. Stradowe Teiche/OSL (HH). Brandenburg, 1. Halbjahr, Gebietsmax. > 1.000 Ex.: 12.Jan 1.200 Oberuckersee/UM (HH) * 13.Jan 2.248 Schwielowsee/PM (K.Köhl) * 13.Jan 5.211 Stadthavel Potsdam/P (M.Miethke) * 13.Jan 2.050 Parsteiner See/BAR (H.Wawrzyniak) * 13.Jan 1.737 Werbellinsee/BAR (R.Thieß) * 13.Jan 1.075 Havel Plaue-Pritzerbe/BRB-PM (H.Kasper) * 17.Feb 2.300 Helenesee/FF (P.Thiele) * 9./10.Mär 1.900 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 21.Jun 2.050 Felchowsee (HH). 2. Halbjahr, Gebietsmax. ab 1.200 Ex.: 12.Jul 1.300 Rietzer See-Streng (HH) * 9.Aug 5.300 Felchowsee (HH, W.Schreck) * 16.Aug 7.800 Unteruckersee (HH) * 31.Aug 4.655 Peitzer Teiche (HH, B.Litzkow, M.Spielberg, RZ) * 21.Sep 2.640 Blankensee (BR, K.Urban, M.Prochnow) * 3.Okt 19.200 Unteruckersee (HH), hohe Zahl * 18.Okt 3.363 Scharmützelsee/LOS (B.Heuer) * 10.Nov 1.500 Grimnitzsee (JM) * 15.Nov 1.995 Schwielowsee/PM (K.Köhl) * 15.Nov 1.513 Templiner See/P (B.Grünwald) * 15.Nov 1.290 Heiliger See/Möserscher See/BRB (J.Naacke) * 14.Dez 5.852 Stadthavel Potsdam/P (M.Miethke) * 14.Dez 2.088 Plauer See-Quenzsee-Wendsee/BRB (C.Schultze) * 14.Dez 1.274 Havel Plaue-Pritzerbe/BRB-PM (H.Kasper) * 23.Dez 4.600 Oberuckersee/UM (HH). Berlin: Summen der Wasservogelzählung: Jan 9.706, Feb 8.789, Mär 3.417, Apr 1.243, Sep 5.940, Okt 6.698, Nov 6.792, Dez 6.796 (BOA 2009a).

AUSTERNFISCHER *Haematopus ostralegus*: Brut: in Brandenburg mind. 16 Rev./BP (RYS LAVY 2011). Erstbeob.: 8.Mär 1 Dossewiesen Rübhorst/HVL (HH) * 28.Mär 2 Güstebieser Loose (MF). Max. in Brutgebieten: 13.Apr 8 FIB Unteres Odertal (WD) * 24.Jul/2.Aug je 5 Kieseeseen Mühlberg/EE (T.Schneider, H.Michaelis, W.Schreck, HH). Abseits der Brutgebiete 11 Ex. bei 7 Beob.: 10.-18.Apr 1 Falkenberger Riesefeld/B (W.Reimer, B.Schonert, C.Pakull) * 27.-29.Apr 1 ebd. (C.Pakull, B.Schonert u.a.) * 10.Mai 1 Bergheider See/EE (M.&J.Haupt) * 14.Mai 1 Wildenbruch/PM (T.Becker) * 9.Aug 1 dz. Felchowsee (W.Schreck, HH) * 27.Aug 3 Felchowsee/Lanke (WD) * 2.-6.Sep 3, bis 9.Sep noch 2 und bis 16.Sep noch 1 jeweils Talsperre Spremberg (RB u.a.), gleichzeitig Letztbeob.

STELZENLÄUFER *Himantopus himantopus*: Nach mehreren Fehljahren kleiner Einflug: Brut: Ein BP in der Elbaue Lenzen/PR war vom 23.Apr-25.Mai anwesend (J.Maierhofer u.a.). Wie alle vier vorhergehenden Brutten in Brandenburg verlief auch diese Brut erfolglos. Weitere 10 Ex. bei 5 Beob.: 24.Apr 2 Havelnied. Parey (M.Miethke) * 14.Mai 2 Nieplitznied. Zauchwitz (A.Bräunlich, R.Schneider) * 19.-21.Mai 3 Tornower Nied./OSL (R.Donat) * 23.Mai 2 Nieplitznied. Zauchwitz (BR, A.Bräunlich, M.Zerning) * 24.Mai 1 Spreeaunteiche Maiberg/CB (W.Köcher).



Abb. 3: Stelzenläufer, Spreeaunteiche bei Maiberg/CB, Mai 2008. Foto:W. Köcher.
 Fig. 3: Black-winged Stilt, floodplain ponds of river Spree/CB, May 2008.

SÄBELSCHNÄBLER *Recurvirostra avosetta*: Brut: 2 erfolglose BP im vorjährigen Brutgebiet in der Elbaue bei Lenzen/PR (J.Maierhofer u.a.) - viertes Brutvorkommen im Land. Weiterhin höchste Jahressumme von 22 Ex. bei 4 Beob. durch den bisher größten Wegzugtrupp: 6.Apr 5 Peitzer Teiche (RZ, HH) * 30.Apr 2 Linumer Teiche (K.Lüddecke) * 3.Mai 2 Nieplitznied. Zauchwitz (B.Bock, N.Vilcsko) * 11.Jul 13 Kiesseen Mühlberg/EE (H.-J.Klein).

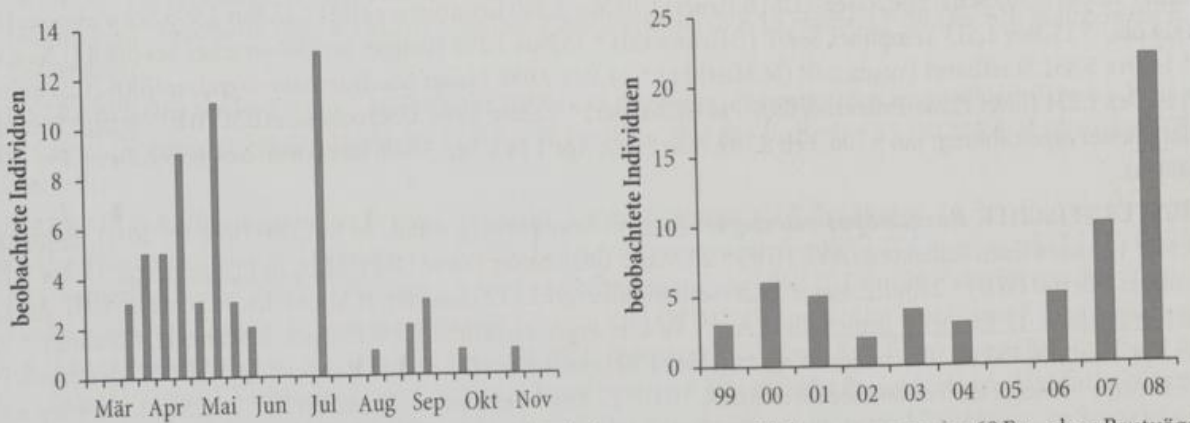


Abb. 4: Vorkommen des Säbelschnäblers 1999-2008 (Dekadensummen und Jahressummen, n=60 Ex., ohne Brutvögel 2007/2008, einzelne Vögel rasteten über eine Dekade hinaus). Säbelschnäbler erscheinen deutlich regelmäßiger auf dem Heimzug als zur Wegzugszeit. So wurden in den sechs Jahren 2002-2007 keine Wegzügler gemeldet.
 Fig. 4: Occurrence of Avocets 1999-2008 (sums per decade and year, respectively, n=60, without breeding birds 2007/2008, single birds were resting for more than one decade). Avocets appear considerably more regular during autumn migration compared to spring migration. Thus, the last six years no bird has been reported from autumn migration.

KIEBITZREGENPFEIFER *Pluvialis squatarola*: Heimzug, 2 Ex.: 14. Apr 1 Gülper See (B.Jahnke) * 24. Apr 1 Königshorst/OPR (K.Lüddecke). Schwacher Wegzug, 81 Ex. (Wertung der Dekadenmax. je Gebiet).

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B Ex.	-	-	-	2	-	-	1	7	14	53	6	-

Erstbeob.: 9. Jul 1 Holzendorfer Seebruch/UM (H.Schonert) * 1. Aug 1 dz. Babelsberg/P (K.Steiof). Gebietsmax. ab 3 Ex.: 17. Okt 3 Gülper See (W.Schreck) * 19.-23. Okt 5 Angermünder Teiche (R.Schneider, P. von Schmitterlöw, HH u.a.) * 31. Okt 12 Peitzer Teiche (HH). Letztbeob.: 9. Nov 1 Peitzer Teiche (HH) * 10. Nov 2 Angermünder Teiche (JM).

GOLDREGENPFEIFER *Pluvialis apricaria*: Winter (Jan), 15 Ex. bei 3 Beob.: 20. Jan 1 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl) * 23. Jan 7 Welsebruch Biesenbrow/UM (U.Kraatz) * 28. Jan 7 Unteres Odertal Stolpe (WD). Heimzug, Gebietsmax. ab 500 Ex.: 3. Mär 1.500 Lütkenwisch/PR (A.Bruch), 1.800 Dreetzer Luch/OPR (S.Clausner) und 3.500 Strodehne/HVL (S.Clausner) * 8. Mär 600 Lenzener Wische/PR (A.Bruch) und 1.760 Havelnied. Parey (HH) * 25. Mär 800 Welsebruch Briest/UM (U.Kraatz) * 28. Mär 600 Gottesgabe/MOL (M&RF). Heimzug, Letztbeob.: 27. Apr 3 Mallnow/MOL (HH) * 29. Apr 13 Ziltendorfer Nied. (HH). Wegzug, Erstbeob.: 17. Jul 1 Lietzengrabennied./B (K.Witt) * 22. Jul 2 Randowbruch/UM (JM). Gebietsmax. ab 1.000 Ex.: 18. Okt 1.000 Wustow/MOL (F.Grasse) * 18./19. Okt 1.160 Mallnow/MOL (HH; W.Weiß) * 22. Okt 1.050 Uckertal Seehausen/UM (TR) * 28. Okt 1.000 Unteres Odertal Gartz (D.Krummholz) * 10. Nov 1.150 Angermünder Teiche (JM) * 12. Nov 4.750 Randow-/Welsebruch/UM (JM). Im Rahmen der europaweiten Zählung wurden in Brandenburg im Zeitraum vom 17.-22. Okt 14.458 Goldregenpfeifer in 47 Gebieten erfasst (RYSLAVY 2009). Dezember, 728 bei 5 Beob., max: 6. Dez 452 Welsebruch Biesenbrow/UM (HH).

KIEBITZ *Vanellus vanellus*: Brut, > 20 BP/Rev.: 29 BP auf 40 km² Ziltendorfer Nied. (HH) * 22 Rev. Breite/PM (BR) * 21 Rev. Elbaue Lenzen/PR (J.Maierhofer). Januar, erneut sehr starkes Vorkommen von 3.628 Ex. bei 45 Beob., max.: 25. Jan 650 Havelnied. Parey (T.Langgemach) * 28. Jan 500 Dossewiesen Baabe/OPR (J.Seeger, S.Clausner) * 31. Jan 1.600 Unteres Odertal Stolpe (M.Müller). Starker Heimzug, Gebietsmax. ab 3.000 Ex.: 23. Feb 3.400 Dossewiesen Rübhorst/HVL (HH) und 5.000 Unteres Odertal Lunow (I.Kapuh, U.Schünmann) * 27. Feb 4.000 Unteres Odertal Gatow (WD) * 29. Feb 5.000 Gartzter Bruch/UM (D.Krummholz) * 2. Mär 11.000 Pritzerber Havelwiesen/HVL (T.Langgemach) * 3. Mär 4.500 Dreetzer Luch/OPR (S.Clausner) und 3.900 Schneeberg/LOS (HH) * 7. Mär 3.100 Randow-/Welsebruch/UM (JM) und 4.500 Dreibrück/HVL (W.Koschel) * 8. Mär 4.000 Lenzener Wische/PR (A.Bruch) und 12.000 Havelnied. Parey (HH). Wegzug, Ans. ab 5.000 Ex.: 15. Sep 6.000 Gülper See (B.Jahnke u.a.) * 18. Okt 5.200 Thöringswerder/MOL (HH) und 6.700 Blönsdorf/TF (W.Püschel) * 19. Okt 6.700 Seelower Loose/MOL (HH) * 20. Okt 7.500 Angermünder Teiche (HH) und 5.000 Kietz/HVL (J.Seeger) * 1. Nov 5.000 Linum/OPR (S.Fischer, H.Watzke). Im Rahmen der europaweiten Goldregenpfeifer-Zählung wurden in Brandenburg im Zeitraum 17.-22. Okt auch beachtliche 139.633 Kiebitze in 158 Trupps gezählt (RYSLAVY 2009). Dezember, 6.059 Ex. in 51 Gebieten (Wertung der Max. je Gebiet), max. 3. Dez 600 Unteres Odertal Schwedt (D.Krummholz) * 9. Dez 1.600 Gartzter Bruch/UM (D.Krummholz).

FLUSSREGENPFEIFER *Charadrius dubius*: Brut: 10 Rev./420 ha Elbtalaue Lenzen/PR (J.Maierhofer) * 6 BP Berlin (BOA 2009b). Erstbeob.: 10. Mär 1 Rietzer See-Streng (B.Jahnke) – früher Nachweis * 17. Mär 2 Reckahner Teiche/PM (A.Kormannshaus, S.Urmoneit). Heimzug, Gebietsmax. ab 10 Ex.: 8. Apr 12 Reckahner Teiche/PM (P.von Schmitterlöw) * 11. Apr 12 Peitzer Teiche und 18 Bärenbrücker Teiche/SPN (B.Litzkow, RZ) * 30. Apr 12 Stradowe Teiche/OSL (H.Deutschmann). Wegzug, Gebietsmax. ab 10 Ex.: 20./21. Jun 10 Angermünder Teiche (U.Kraatz; HH) * 1. Jul 14 Nieplitznied. Zauchwitz (L.Kalbe) * 2./12. Jul je 10 Lietzengrabennied./B (P.Pakull; C.Bock) * 13. Jul 12 Zuckerfabriketeiche Prenzlau (R.Nessing) * 2. Aug 13 Bergheider See/EE (H.Michaelis, T.Schneider) und 11 Kiesseen Mühlberg/EE (H.Michaelis, T.Schneider, W.Schreck, HH) * 9. Aug 14 Feldsölle Pinnow/UM (W.Schreck, HH). Letztbeob.: 21. Sep 4 Peitzer Teiche (C.Pohl) * 28. Sep 2 Rietzer See-Streng (M.Zerning, M.Pohl).

SANDREGENPFEIFER *Charadrius hiaticula*: Brut: 2 BP (erfolglos) Elbtalaue Lenzen/PR (J.Maierhofer). Der letzte Brutnachweis zuvor liegt länger zurück und erfolgte im Jahr 2.000 (ABBO 2001). Schwacher Heimzug, 39 Ex. und während des durchschnittlichen Wegzuges 305 Ex. (Wertung der Dekadenmax. je Gebiet):

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B Ex.	-	-	1	1	37	2	6	75	174	48	-	-

Heimzug, Erstbeob.: 24./27. Mär 1 Reckahner Teiche/PM (P.v.Schmitterlöw) * 11. Apr 1 Oder Vogelsang/LOS (HH). Nur ein Gebietsmax. ab 5 Ex.: 18. Mai 21 Elbtalaue Lenzen/PR (A.Bruch). Heimzug, Letztbeob.: 22. Mai 1 Ziltendorfer Nied. (HH) * 26. Mai 4 Nieplitznied. Zauchwitz (BR). Wegzug, Erstbeob.: 22. Jun 2 Nieplitznied. Zauchwitz (F.Drutowski) * 1. Jul 4 ebd. (L.Kalbe). Gebietsmax. ab 5 Ex.: 31. Aug 8 Bärenbrücker Teiche/SPN (RZ) * 1. Sep 9 Gülper See (B.Jahnke) * 4. Sep 16 Zuckerfabriketeiche Prenzlau (JM) * 5. Sep 13 Angermünder Teiche (JM) * 20. Sep 34 Talsperre Spremberg (S.Rasehorn, H.Alter) * 21. Sep 5 Peitzer Teiche (RZ) * 22. Sep 5 Schlepziger Teiche (HH). Letztbeob.: 28. Okt 1 Felchowsee (U.Kraatz) * 29. Okt 1 Grünhaus/EE (T.Schneider).

MORNELLREGENPFEIFER *Charadrius morinellus*: Wegzug, 11 Ex. in 3 Gebieten: 25.-30. Aug 3 verschiedene ad. (täglich schwankend 1-3 ad. beobachtet) Lieberoser Heide/LDS (H.Deutschmann, K.-J.Schenzle u.a.) * 31. Aug-2. Sep 2 ad. + 4 dj. ebd. (K.-J.Schenzle, H.Deutschmann, G.Hoppadietz u.a.) * 30./31. Aug 1 dj. Bergheider See/EE (T.Schneider, I.Erler, D.Wiedemann) * 18.-20. Okt 1 ad. Angermünder Teiche (W.Koschel, N.Vilcsko, F.Eidam, HH u.a.) – später Nachweis. Alle Beob. AKBB anerkannt.

REGENBRACHVOGEL *Numenius phaeopus*: Insgesamt 51 Ex. bei 32 Beob.

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B				14	8	-	15	12	2	-	-	-
Ex.	-	-	-									

Heimzug, Erstbeob.: 12. Apr 2 Dossewiesen Rübhorst/HVL (HH) * 13. Apr 1 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl). Max.: 20. Apr je 3 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl) und Schlepziger Teiche (H.Thiele) * 2. Mai 4 Elbe Hinzdorf/PR (S.Jansen). Wegzug, Erstbeob.: 5. Jul 1 Stücken/PM (BR, K.Urban). Max.: 11. Jul 5 dz. Großer Steensee/UM (JM, K.Ebing), sonst nicht mehr als 3 Ex. gleichzeitig. Letztbeob.: 12. Sep 2 Talsperre Spremberg (A.Neuthe).

GROSSER BRACHVOGEL *Numenius arquata*: Brut: in Brandenburg 77 Rev. (RYSLAVY 2011). Winter (Jan, Feb), 4 Ex. in 7 Gebieten., max.: 4. Jan 20 SP Kiesgrube Passow/UM (S.Lüdtke), bis 12. Feb noch 13 ebd. (U.Kraatz). Heimzug, max. in Brutgebieten: 24. Mär 12 Havelnied. Parey (W.Schreck) * 1. Apr 19 Belziger Landschaftswiesen/PM (M.Grimm). Nur zwei Ans. > 5 Ex. abseits der Brutgebiete: 12. Apr 125 Falkenberger Rieselfeld/B (B.Schonert) – sehr großer Heimzugtrupp * 12. Apr 17 Neutrebbin/MOL (MF). Wegzug, Zug und Rast ab 20 Ex.: 6. Sep 134 SP Zuckerfabrikteiche Prenzlau (HH, N.Vilcsko, W.Ott) * 6. Sep 54 Schlabendorfer See/LDS (R.Donat) * 10. Sep 26 Bergheider See/EE (T.Schneider) * 15. Sep 20 Elbtalaue Lanz-Wustrow/PR (Naturwacht) * 7. Okt 25 dz. Felchowsee (U.Kraatz, L.Bieseke) * 21. Okt 57 Uckernied. Ellingen/UM (M.Müller). Dezember, 34 Ex. in 7 Gebieten, max.: 28. Dez 13 Kieseßen Mühlberg/EE (HH, H.Michaelis, T.Schneider, H.Trapp) * 29. Dez 13 Welsebruch Stendell/UM (S.Lüdtke).

UFERSCHNEPFE *Limosa limosa*: Brut: in Brandenburg nur noch 12 BP (RYSLAVY 2011). Heimzug, Erstbeob.: 8. Mär 2 Angermünder Teiche (JM) * 9. Mär 1 Havelnied. Parey (H.Thiele). Ans. ab 5 Ex. lediglich in den Brutregionen: 6./11. Apr 9 Peitzer Teiche (RZ, B.Litzkow) * 12. Apr 6 Havelwiesen Strodehne/HVL (HH). Abseits der Brutgebiete 17 Ex. bei 10 Beob., max. 28. Apr 4 Linumer Teiche (F.Sieste). Frühe Letztbeob. in Brutgebieten: 9. Jun 1 Gülper See (U.Drozdowski, K.Sawall). Wegzug, nur 2 Beob.: 2. Aug 1 Reckahner Teiche/PM (P.von Schmitterlöw) * 19. Sep-25. Okt 1 dj. Peitzer Teiche (HH, RZ, H.Deutschmann, C.Pohl u.a.) – ungewöhnlich langer und später Aufenthalt.

PFUHLSCHNEPFE *Limosa lapponica*: Wegzug, 3 Ex. bei 2 Beob.: 5. Aug 1 ad. Gülper See (BR, K.Urban) * 21. Sep 2 dj. Felchowsee (WD).

WALDSCHNEPFE *Scolopax rusticola*: Winter (Jan) 3 Ex.: 4. Jan 1 Tegeler Fließ/B (W.Schreck) * 5. Jan 1 Wolfshagen/PR (HH, TR, M.Albrecht) * 15. Jan 1 Joachimsthal/BAR (M.Spann). Beginn Heimzug: 24. Feb 1 balzend Grünhaus/EE (F.Raden) * 2. Mär 2 Pfaffendorf/LOS (S.Hilgenfeld). Wegzug, gemeldete Ex./Beob.: Sep 2/2, Okt 5/3, Nov 51/42, max.: 8. Nov 6 Stolper Wald/UM (J.Haferland, H.Gadenne). Dezember: 10 Ex. bei 10 Beob. gemeldet.

ZWERGSCHNEPFE *Lymnocyptes minimus*: Winter (Jan, Feb): 4. Jan 1 Tegeler Fließ/B (K.Lüddecke). Heimzug, 25 Ex. bei 17 Beob., Erstbeob.: 15. Mär 1 Neuenhagen/MOL (M.Albrecht, W.Schreck) * 23. Mär 1 Welsebruch Kummerow/UM (S.Lüdtke). Max.: 28. Apr 6 Neutrebbin/MOL und 3 Gústebieser Loose (MF). Letztbeob.: 9. Mai 1 Gústebieser Loose (MF) * 8. Jun 1 Grünwalde/OSL (T.Schneider) – späte Feststellung. Schwacher Wegzug, 15 Ex. bei 11 Beob.: Erstbeob.: 17. Sep 1 Felchowsee/Lanke/UM (WD). Max.: 2. Nov 4 Feldsölle Pinnow/UM (S.Lüdtke). Dezember: 1. Dez 1 Felchowsee (WD).

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B			3	22	1	1	-	-	3	3	8	1
Ex.	1	-	3	12	1	1	-	-	3	3	4	1
n	1	-	3	12	1	1	-	-	3	3	4	1

DOPPELSCHNEPFE *Gallinago media*: 4 Ex. bei 4 Beob. (DSK 2009): 28. Apr 1 Neutrebbin/MOL (MF) * 5. Mai 1 bei Lübben/LDS (T.Noah) * 9. Mai 1 Gústebieser Loose (MF) * 25. Aug 1 ebd. (MF).

BEKASSINE *Gallinago gallinago*: Brut: 43 Rev. Unteres Odertal Gatow (W.Dohle) * 20 Rev. Elbtalaue Lenzen/PR (J.Maierhofer) * 6 Rev. Behlower Wiesen/LDS (H.Deutschmann) * 6 Rev. Breite/PM (BR, K.Urban). Winter (Jan), 7 Ex. bei 3 Beob.: 4. Jan 3 Tegeler Fließ/B (K.Lüddecke) und 1 Peetzig/UM (D.Treichel) * 13. Jan 3 Großthiemig/EE (T.Schneider). Heimzug, Erstbeob.: 21. Feb 2 Unteres Odertal Friedrichsthal (WD) * 27. Feb 1 Mühlenbecker Teiche/BAR (C.&P.Pakull). Ans. ab 30 Ex.: 23. Mär 60 Ochsenbruch Potzlow/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser) und 40 Welsebruch Kummerow/UM (S.Lüdtke) * 25. Mär 30 Welsebruch Passow/UM (S.Lüdtke) * 1./3. Apr 30 Unteres Odertal Gatow (D.Krummholz; WD) * 2. Apr 40 Unteres Odertal Schwedt (D.Krummholz) * 12. Apr 41 Neutrebbin/MOL (MF).

Wegzug, Gebietsmax. ab 50 Ex.: 28. Aug 103 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (R.Nessing) * 6. Sep 68 Angermünder Teiche (HH) * 19. Sep 66 Reckahner Teiche/PM (R.Schneider) * 21. Okt 392 Peitzer Teiche (RZ). Recht hohe Zahl im Dezember, 19 Ex. bei 11 Beob., max.: 6. Dez 4 Welsebruch Grünow/UM (S.Lüdtke) * 11. Dez 4 Altfriedländer Teiche (MF).

ODINSHÜHNCHEN *Phalaropus lobatus*: 6 Ex. bei 6 Beob.: 8. Jun 1 Feldsölle Pinnow/UM (HH, H.Michaelis, W.Schreck) * 9.-13. Aug 1 dj. Lietzengrabennied./B (A.Kormannshaus, P.Pakull, W.Schreck u.a.) * 18. Aug 1 dj. Rietzer See-Streng (BR, K.Urban, W.Schreck) * 23. Aug 1 dj. Zuckerfabrikteiche Prenzlau (W.Schreck, HH) * 13.-14. Sep 1 dj. Blankensee/TF (BR, K.Urban, L.Kluge u.a.) * 16.-21. Sep 1 dj. Felchowsee (U.Kraatz, WD).

THORSHÜHNCHEN *Phalaropus fulicarius*: 2 Ex. bei 2 Beob. (DSK 2009): 20.-22. Sep 1 dj. Grimnitzsee (N.Vilcsko, HH, C.Bock u.a.) * 17.-18. Nov 1 Altfriedländer Teiche (M&RF).

FLUSSUFERLÄUFER *Actitis hypoleucos*: Brut: in Brandenburg wurden mind. 33 Rev. gemeldet (RYSLAVY 2011). Heimzug, Erstbeob.: 1. Apr 1 Gatower Rieselfeld/B (E.Wolf) – frühes Datum * 6. Apr 1 Linumer Teiche (F.Sieste) * 19. Apr 1 Oder Vogelsang/LOS (HH). Ans. ab 5 Ex.: 27. Apr 8 Blankensee/TF (BR, K.Urban) * 4. Mai 9 Peitzer Teiche (RZ, HH, B.Litzkow, M.Spielberg). Wegzug, Gebietsmax. ab 10 Ex.: 2. Aug 24 Kiesseen Mühlberg/EE (H.Michaelis, T.Schneider, W.Schreck, HH) * 8. Aug 13 Talsperre Spremberg (RB) * 9. Aug 15 Bergheider See/EE (T.Schneider) * 12. Aug 17 Unteres Odertal Schwedt (M.Müller). Späte Letztbeob.: 16. Okt 1 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (R.Nessing) * 20. Okt 1 Seddinsee/B (I.&L.Gelbicke) * 30. Nov 1 Freseteich/B (G.Berstorff).

DUNKLER WASSERLÄUFER *Tringa erythropus*: Heimzug, Erstbeob.: 31. Mär 1 Sydowswiese/MOL (MF) * 8. Apr 1 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl). Ans. > 10 Ex.: 20. Apr 12 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl) * 26. Apr 16 Sydowswiese/MOL (M&RF) * 26.-28. Apr 18 Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke; F.Sieste) * 28. Apr 16 Breite/PM (L.Kalbe) * 3. Mai 13 Elbtalau Lenzen/PR (S.Jansen) und 17 Neutrebbin/MOL (M&RF) * 4. Mai 45 FIB Unteres Odertal (WD). Heimzug, Letztbeob.: 12. Mai 6 Ex. in 3 Gebieten (D.Krummholz, C.Pohl, HH) * 1. Jun 1 Altkünkendorf/UM (L.Bieseke). Wegzug, Erstbeob.: 22. Jun 1 Friedländer Teiche/LOS (HH) * 24. Jun 2 Oderwiesen Kienitz/MOL (MF). Gebietsmax. ab 10 Ex.: 5. Aug 28 Gülper See (BR, K.Urban) * 4. Sep 57 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (JM) * 18. Okt 21 Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke). Letztbeob.: 9. Nov 3 Altfriedländer Teiche (MF).

ROTSCHENKEL *Tringa totanus*: Brut: in Brandenburg 51 BP (RYSLAVY 2011). Heimzug, Erstbeob.: 4. Mär 1 Goßmar/LDS (M.Gierach, P.Schonert) * 7. Mär 2 Unteres Odertal Schwedt (WD). Ans. ab 10 Ex. nur in Brutgebieten: 15. Mär 11 Breite/PM (BR, K.Urban) * 6. Apr 10 Unteres Odertal Gartz (JM) * 25. Apr 12 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 18. Mai 11 Oderwiesen Groß Neuendorf/MOL (MF). Max. abseits der Brutgebiete: 29. Mär/14. Apr je 5 Lugbecken/OSL (F.Raden) * 1. Apr 5 Goßmar/LDS (F.Raden). Schwacher Wegzug, nicht mehr als 2 Ex. je Gebiet. Letztbeob.: 16. Sep 1 Hohennauen/HVL (T.Langgemach) * 27. Okt 2 Kremmener Luch/OPR (H.Thiele).

TEICHWASSERLÄUFER *Tringa stagnatilis*: 3 Ex. bei 3 Beob.: 23. Apr 1 Garnispolder Sydowswiese/MOL (M&RF) * 5. Mai 1 Falkenberger Rieselfeld/B (B.Schonert) * 22.-25. Jul 1 dj. Elbaltarm Mühlberg/EE (H.Michaelis, T.Schneider). Alle Beob. AKBB anerkannt.

GRÜNSCHENKEL *Tringa nebularia*: Heimzug, Erstbeob.: 8. Apr 3 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl), 1 Nieplitznied. Zauchwitz (B.Schonert) und 1 Altfriedländer Teiche (MF). Gebietsmax. ab 20 Ex.: 19. Apr 32 Ziltendorfer Nied. (HH) * 20. Apr 33 Hirschfeld/EE (I.Erler, S.Thiel) und 22 Havelnied. Parey (W.Schreck) * 23. Apr 36 Altfriedländer Teiche (MF) * 24. Apr 42 Linumer Teiche (K.Lüddecke) * 25. Apr 55 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 26. Apr 35 Stoßdorfer See/LDS (G.Wodarra). Letztbeob.: 14. Mai 1 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl) * 25. Mai 1 Bagenzer Teiche/SPN (W.Hansel). Wegzug, Erstbeob.: 24. Jun 3 Bergheider See/EE (F.Raden) und 1 Nieplitznied. Zauchwitz (B.Schonert). Gebietsmax. ab 10 Ex.: 11. Jul 17 Bagenzer Teiche/SPN (W.Hansel) * 12. Jul/5. Aug je 10 Gülper See (HH; BR, K.Urban) * 27. Jul 14 Talsperre Spremberg (RB) * 2. Aug 17 Kiesseen Mühlberg/EE (H.Michaelis, T.Schneider, W.Schreck, HH) * 3. Aug 15 Bärenbrücker Teiche/SPN (RZ) * 4. Aug 17 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) * 28. Aug 49 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (R.Nessing). Letztbeob.: 29. Okt 1 Felchowsee (WD) * 6. Nov 1 Wergensee/LOS (HH).

WALDWASSERLÄUFER *Tringa ochropus*: Sehr hohe Zahl im Winter (Jan, Feb), 26 Ex. in 7 Gebieten, max.: 25. Jan 7 Karlsdorfer Teiche/MOL (MF) * 27. Jan 5 Kroppener Teiche/OSL (T.Schneider) * 1. Feb 5 Angermünder Teiche (JM). Heimzug, Erstbeob.: 2. Mär 3 Glinziger Teiche/SPN (S.Rasehorn) * 8. Mär 5 Lenzener Wische/PR (A.Bruch). Gebietsmax ab 10 Ex.: 30. Mär 10 Breite/PM (W.Mädlow) * 3. Apr 13 Karlsdorfer Teiche/MOL (MF) * 11. Apr 10 Bärenbrücker Teiche/SPN (RZ, B.Litzkow) * 13. Apr 33 Peitzer Teiche (RZ, B.Litzkow, M.Spielberg, S.Klasan) * 20. Apr 10 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl), 14 Reckahner Teiche/PM (P.von Schmitterlöw) und 38 Stradow Teiche/OSL (HH). Wegzug, Gebietsmax. ab 10 Ex.: 31. Jul 10 Bärenbrücker Teiche/SPN (RZ) * 12. Aug 11 Unteres Odertal Schwedt (M.Müller) * 23. Aug 12 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (W.Schreck, HH). Dezember, 21 Ex. in 5 Gebieten, max.: 8./19. Dez 10 Altfriedländer Teiche (MF) – hohe Zahl.

BRUCHWASSERLÄUFER *Tringa glareola*: Heimzug, Erstbeob.: 10. Apr 3 Breite/PM (L.Kalbe) * 11. Apr 1 Ziltendorfer Nied. (HH). Gebietsmax. ab 100 Ex.: 28. Apr 100 Garnischpolder Sydowswiese/MOL (HH) * 30. Apr 350 Linumer Teiche (K.Lüddecke) * 2. Mai 130 Randowbruch Wendemark/UM (U.Kraatz) * 3. Mai 190 Reckahner Teiche/PM (B.Kreisel), 250 Nennhausen/HVL (TR, HH, W.Schreck, M.Albrecht) und 1.000 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 5. Mai 210 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl) * 9. Mai 150 Breite/PM (BR, K.Urban). Wegzug, Gebietsmax. ab 50 Ex.: 5. Jul 150 Kathlower Teiche/SPN (RZ) * 6./24. Jul je 60 Nieplitznied. Zauchwitz (BR, K.Urban) * 8. Jul 85 Reckahner Teiche/PM (P.von Schmitterlöw) * 12. Jul 63 Lietzengrabennied./B (C.Bock) * 29. Jul 68 Bärenbrücker Teiche/SPN (HH). Letztbeob.: 25. Sep 1 Altfriedländer Teiche (MF) * 4. Okt 1 Schlepzigiger Teiche (HH).

KAMPFLÄUFER *Philomachus pugnax*: Heimzug, Erstbeob.: 29. Feb 5 Glinziger Teiche/SPN (S.Rasehorn) * 8. Mär 2 Havelnied. Parey (HH). Gebietsmax. ab 50 Ex.: 26. Apr 250 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 30. Apr 200 Linumer Teiche (K.Lüddecke) * 3. Mai 103 Elbtalau Lenzen/PR (S.Jansen) und 60 Nennhausen/HVL (TR, HH, W.Schreck, M.Albrecht) * 4. Mai 60 Oderwiesen Genschmar/MOL (C.Pohl). Letztbeob.: 14. Mai 8 Breite/PM (A.Bräunlich) und 6 Nieplitznied. Zauchwitz (R.Schneider). Wegzug, Erstbeob.: 26. Jun 3 M Unteres Odertal Gatow (J.Haferland) * 27. Jun 1 M Neubrücker Teiche/LOS (HH). Gebietsmax. ab 20 Ex.: 31. Jul 20 Bärenbrücker Teiche/SPN (RZ) * 5. Sep 29 Felchowsee (JM) * 15. Sep 33 Peitzer Teiche (H.Deutschmann) * 24. Sep 232 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (R.Nessing). Letztbeob.: 13. Nov 1 Altfriedländer Teiche (MF) * 15. Nov 1 Peitzer Teiche (HH).

STEINWÄLFER *Arenaria interpres*: Wegzug, 6 Ex. bei 6 Beob.: 13.-18. Jul 1 ad. Altfriedländer Teiche (MF) * 30. Aug-4. Sep 1 dj. Zuckerfabrikteiche Prenzlau (R.Nessing, JM) * 4.-10. Sep 1 dj. Felchowsee (WD; HH; U.Kraatz) * 6.-7. Sep 1 dj. Bergheider See/EE (T.Schneider) * 20.-25. Sep 1 dj. ebd. (T.Schneider) * 15. Okt 1 dj. ebd. (F.Raden) – später Nachweis.

KNUTT *Calidris canutus*: Wegzug, 16 Ex. bei 10 Beob., (ohne Altersangabe Jungvögel betreffend): 4. Aug 1 ad. Felchowsee (U.Kraatz) * 9. Aug 1 vorj. Feldsölle Pinnow/UM (W.Schreck, HH) * 16. Aug 1 ad. Gülper See (B.Kreisel) * 29. Aug 2 und 4.-7. Sep 1 Bergheider See/EE (T.Schneider; I.Erler) * 3. Sep 1 (B.Jahnke, M.Jurke), 6. Sep 3 (BR, K.Urban), 7. Sep 4 (B.Jahnke, M.Jurke) und bis 21. Sep 1 (R.Schneider, B.Kreisel u.a.) jeweils Gülper See * 5. Sep 1 Kiesseen Mühlberg/EE (HH) * 6./14. Sep je 1 Felchowsee (HH; WD) * 21. Sep 3 Friedländer Teiche/LOS (H.Deutschmann, C.Pohl).

SANDERLING *Calidris alba*: Wegzug 29 Ex. bei 11 Beob., (ohne Altersangabe Jungvögel): 13. Jul 3 ad., 28. Aug 1, 15. Sep 2 und 16. Sep 3, 24. Sep 1 jeweils Zuckerfabrikteiche Prenzlau (R.Nessing) * 26. Jul 1 ad., 6.-7. Sep 1 ad + 1 dj., 21.-24. Sep 2, 30. Sep 3, 2.-10. Okt 5, 11.-17. Okt 1 jeweils Bergheider See/EE (T.Schneider) * 14. Sep 1, 16.-18. Sep 7, 20. Sep 1 jeweils Talsperre Spremberg (RB) * 14.-15. Sep 1 Peitzer Teiche (HH, RZ; C.Pohl; H.Deutschmann) * 20. Sep 4, 21. Sep noch 2 Sedlitzer See/OSL (H.Michaelis) * 4. Okt 1 Gülper See (D.Ferus).

ZWERGSTRANDLÄUFER *Calidris minuta*: Heimzug, 6 Ex. bei 5 Beob.: 2. Mai 2 Goßmar/LDS (P.Schonert) * 12. Mai 1 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl) * 18./26. Mai je 1 Groß Neuendorf/MOL (MF) * 31. Mai-1. Jun 1 Nieplitznied. Zauchwitz (BR, K.Urban). Wegzug, 182 Ex. (Wertung der Dekadenmax. je Gebiet):

Bb/B	Ex.	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
		-	-	-	-	6	1	4	24	130	22	2	-

Erstbeob.: 13. Jul 1 ad. Altfriedländer Teiche (MF) * 25. Jul 2 ad. Talsperre Spremberg (RB). Gebietsmax. ab 5 Ex.: 31. Aug 11 Bärenbrücker Teiche/SPN (RZ) * 5. Sep 11 Angermünder Teiche (JM) * 8. Sep 9 Felchowsee (WD) * 14. Sep 19 Talsperre Spremberg (RB) * 18. Sep 9 Gülper See (M.Miethke) * 21. Sep 6 Peitzer Teiche (RZ). Letztbeob.: 21. Okt 1 Altfriedländer Teiche (B.Schonert) * 9. Nov 2 Peitzer Teiche (RZ, HH).

TEMMINCKSTRANDLÄUFER *Calidris temminckii*: Schwaches Vorkommen. Heimzug, 33 Ex. bei 12 Beob., Erstbeob.: 22. Apr je 1 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) und Ziltendorfer Nied. (C.Pohl). Max.: 9.-12. Mai 6 Ziltendorfer Nied. (HH; C.Pohl) * 13. Mai 10 Elbtalau Lenzen/PR (J.Maierhofer) * 18. Mai 4 Groß Neuendorf/MOL (MF) * 23. Mai 4 Lietzener Teiche/MOL (HH), gleichzeitig Heimzug-Letztbeob. Wegzug, 27 Ex. bei 22 Beob.: Erstbeob.: 6. Jul 2 ad. Friedländer Teiche/LOS (HH) * 13. Jul 2 ad. Nieplitznied. Zauchwitz (B.Schonert). Max.: nicht mehr als 2 gleichzeitig. Letztbeob.: 14.-21. Sep 1 Peitzer Teiche (HH, RZ; H.Deutschmann).

Bb/B	Ex.	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
		-	-	-	3	30	-	9	13	5	-	-	-

GRAUBRUST-STRANDLÄUFER *Calidris melanotos*: Drei Beob. (DSK 2009): 27. Apr 1 Elbtalau Lenzen/PR (J.Maierhofer, H.Worthman) * 6. Sep 1 dj. Zuckerfabrikteiche Prenzlau (HH, N.Vilcsko, W.Ott) * 18.-20. Okt 1 dj. Friedländer Teiche/LOS (C.Pohl; HH; W.Otto). Der Graubrust-Strandläufer erscheint in den letzten Jahren mit auffällender Regelmäßigkeit. Allein in den Jahren von 2003-2008 gelangen 14 Nachweise während sich auf die fast 30 Jahren zuvor, seit dem Erstnachweis 1974, 12 Nachweise verteilen.

SICHELSTRANDLÄUFER *Calidris ferruginea*: Schwacher Wegzug, 126 Ex. (Wertung der Dekadenmax. je Gebiet):

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	-	-	-	-	-	-	14	43	67	2	-	-
Ex.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Erstbeob.: 22.Jul 2 ad. Felchowsee (U.Kraatz) und 1 ad. Kieseßen Mühlberg/EE (H.Michaelis, T.Schneider). Altvögel, max.: je 4 ad. 27.Jul Bergheider See/EE (T.Schneider) und Bärenbrücker Teiche/SPN (HH) sowie 6.Aug Gülper See (K.Lüddecke). Letzter Altvogel: 11.Sep 1 Gülper See (K.Lüddecke). Gebietsmax. Jungvögel ab 5 Ex.: 30.Aug 13 Bergheider See/EE (T.Schneider) * 6.Sep 5 Felchowsee (HH) * 8.Sep 29 Bärenbrücker Teiche/SPN (HH). 11.Sep 5 Gülper See (M.Miethke). Letztbeob.: 22.Sep 1 Bergheider See/EE (T.Schneider) * 11.Okt 2 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (R.Nessing).

ALPENSTRANDLÄUFER *Calidris alpina*: Heimzug, 42 Ex. (Wertung der Dekadenmax. je Gebiet): Erstbeob.: 17.Mär 1 Reckahner Teiche/PM (A.Kormannshaus, S.Urhoneit). Max.: 6./12.Apr 5 Linumer Teiche (F.Sieste; S.Fischer) * 12.Apr 5 Peitzer Teiche (RZ, B.Litzkow, M.Spielberg, S.Klasan). Letztbeob.: 16.Mai 1 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl). Wegzug 858 Ex. (Wertung der Dekadenmax. je Gebiet):

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	-	-	1	30	11	-	7	72	270	470	39	-
Ex.	-	-	1	30	11	-	7	72	270	470	39	-

Erstbeob.: 22.Jul 1 ad. Kieseßen Mühlberg/EE (H.Michaelis, T.Schneider) * 25.Jul 2 ad. Talsperre Spremberg (RB). Altvögel, max.: 2.Aug 8 Bergheider See/EE (T.Schneider) * 3.Aug 6 Talsperre Spremberg (RB). Erster Jungvogel: 6.Aug 1 Lietzengrabennied./B (P.Pakull; W.Schreck). Gebietsmax. ab 20 Ex.: 7.Okt 40 Talsperre Spremberg (RB) * 12.Okt 72 Peitzer Teiche (RZ, HH) * 13.Okt 27 Altfriedländer Teiche (MF) * 18.Okt 27 Linumer Teiche (S.Fischer) * 20.Okt 37 Angermünder Teiche (HH). Letztbeob.: 16.Nov 3 Angermünder Teiche (HH, W.Schreck) und 1 Felchowsee (U.Kraatz).

SPATELRAUBMÖWE *Stercorarius pomarinus*: Eine Beob. (DSK 2009): 15.Aug 1 ad. Grimnitzsee (U.Kraatz).

DREIZEHENMÖWE *Rissa tridactyla*: Eine Beob.: 27.Jan 1 vorj. Tegeler See/B, am 28.Jan tot gefunden (R.Altenkamp, F.Sieste), AKBB anerkannt.

ZWERGMÖWE *Hydrocoloeus minutus*: Heimzug von 944 Ex. (Wertung der Dekadenmax. je Gebiet): Erstbeob.: 30.Mär 11 Oberuckersee/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser) * 12.Apr 7 ad. Tegeler See/B (F.Sieste) und 2 ad. Altfriedländer Teiche (MF). Ans. > 30 Ex.: 12.Apr 60 Sternhagener See/UM (K.Eilmes) * 20.Apr 71 Blankensee (W.Mädlow, D.&D. Schubert) und 41 Talsperre Spremberg (RB) * 21.Apr 46 Grimnitzsee (JM) * 26.Apr 64 Gülper See (HH) * 4.Mai 200 Havelnied. Parey (R.Schneider; D.&D.Schubert). Letztbeob.: 12.Mai 2 Gülper See (HH) * 18.Mai 1 Elbtalau Lenzen/PR (A.Bruch).

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	-	-	11	626	307	-	3	2	24	1	7	1
Ex.	-	-	11	626	307	-	3	2	24	1	7	1

Wegzug, 38 Ex., Erstbeob.: 9.Jul 1 ad. Unteres Odertal Schwedt (M.Müller) * 29.Jul je 1 dj. Altfriedländer Teiche (B.Schonert) und Bärenbrücker Teiche/SPN (HH). Max.: 7.Sep 6 dj. Blankensee (BR, K.Urban) * 10.Sep 7 dj. Felchowsee (JM). Letztbeob.: 29.Nov 1 dj. Wolziger See/LDS (U.Schroeter) * 6.Dez 1 dj. Müdese/UM (HH).

LACHMÖWE *Larus ridibundus*: Brut, größte Kolonien: 3.032 BP Stoßdorfer See/LDS (H.Donath, K.Illig, u.a.) * 200 BP Holzendorfer Seebruch/UM (H.Schonert) * 200 BP FIB Unteres Odertal (H.-J.Haferland, D.Krummholz). Gebietsmax. ab 1.000 Ex., 1. Halbjahr: 21.Jan 2.200 SP Müggelsee (A.Kormannshaus, BR) * 8.Mär 25.000 SP Gülper See (HH) - hohe Zahl * 9.Mär 2.600 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 16.Mär 1.000 Schlepziger Teiche (T.Noah) * 24.Mär 7.000 SP Kieseßen Mühlberg/EE (H.Michaelis) * 30.Mär 1.040 Peitzer Teiche (RZ, M.Spielberg) * 19.Apr 2.100 Grimnitzsee (W.Koschel). 2. Halbjahr: 21.Sep 2.000 Felchowsee (WD) * 3.Okt 1.500 Unteruckersee (HH) * 11.Okt 1.200 Grimnitzsee (HH) * 19.Okt 1.800 Peitzer Teiche (H.Glode) * 6.Dez 2.500 SP Müggelsee (BR) und 2.210 SP Tegeler See (F.Sieste) * 12.Dez SP 1.840 Spree Friedrichshain/B (A.Kormannshaus).

SCHWARZKOPFMÖWE *Larus melanocephalus*: Brut: 3 BP Stoßdorfer See/LDS (K.Illig, H.Donath u.a.). Heimzug (Feb-Mai), 34 Ex. bei 21 Beob.. Frühe Erstbeob.: 23.Feb 1 ad. Gülper See (HH) * 28.Feb 1 ad. Müggelsee (T.Becker). Max: 24.Mär 7 ad. Mühlberg-Borschütz/EE (H.Michaelis) * 2.Apr 3 Sedlitzer See/OSL (H.Michaelis). Wegzug (ab Jun), 16 Ex. bei 13 Beob.: dabei nicht mehr als 2 Ex. gleichzeitig. Letztbeob.: 21.Sep 2 dj. Felchowsee (WD).

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	-	2	14	11	7	2	6	4	4	-	-	-
Ex.	-	2	14	11	7	2	6	4	4	-	-	-

FISCHMÖWE *Larus ichthyaetus*: Eine Beob. (DSK 2009): 20.Sep 1 dj. Grimnitzsee und abends Felchowsee (HH, C.Bock, S.Fahl) - 6. Nachweis.

STURMMÖWE *Larus canus*: Brut: in Brandenburg mind. 27 BP in 7 Gebieten (RYS LAVY 2011) und 2 BP in Berlin (A.Kormannshaus; BOA 2009b). Gebietsmax. ab 500 Ex., 1. Halbjahr: 10. Jan 2.200 SP Müggelsee (A.Kormannshaus) * 17. Jan 668 SP Helensee/FF (HH) * 30. Jan 1200 Gartzter Bruch/UM (JM) * 16. Feb 620 Scharmützelsee/LOS (HH) * 8. Mär 12.000 SP Gülper See (HH) – hohe Zahl. 2. Halbjahr: 16. Nov 634 Unteruckersee (HH, W.Schreck) * 19. Nov 500 Zichow/UM (JM) * 6. Dez 1.250 Müggelsee (BR) * 20. Dez 1.000 SP Helensee/FF (HH) * 28. Dez 550 SP Kieseen Mühlberg/EE (H.Michaelis, T.Schneider, H.Trapp, HH).

MANTELMÖWE *Larus marinus*: In Brandenburg insgesamt 122 Ex. (Wertung der Monatsmax. je Gebiet):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	34	14	1	3	1	1	1	4	4	14	19	26

Winter, Heimzug: In Brandenburg 53 Ex. und in Berlin 25 Ex. (BOA 2009a). Max.: 5. Jan 4 Wannsee/B (R.Bammerlin) * 17. Jan 9 Unteres Odertal Mescherin (WD) * 19. Jan 5 SP Schwielowsee/PM (W.Mädlow, D.Schubert) * 19./24. Jan 4 SP Müggelsee (BR, A.Kormannshaus u.a.) * 17. Feb 4 Plauer See/BRB (K.Scherneck). Heimzug, Letztbeob.: 10. Apr 3 Unteres Odertal Schwedt (D.Krummholz) * 7. Mai 1 Uckernied. Seehausen/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser). Wegzug (Jun-Dez): In Brandenburg 69 Ex. und in Berlin hohe Zahl von 91 Ex. (wohl Doppelzählungen enthalten) (BOA 2009a). Erstbeob.: 15. Jun 1 immat. Grimnitzsee (JM) * 24. Jun 1 immat. Wannsee/B (K.Lüddecke). Max.: 12. Nov 3 Unteruckersee (K.Eilmes, S.Hundrieser) * 15. Nov/14. Dez je 4 Schwielowsee/PM (K.Köhl) * 6. Dez 10 SP Müggelsee (BR).

SILBERMÖWE *Larus argentatus*: Brut: in Brandenburg mind. 197 BP (inklusive nicht differenzierter Mittelmeer- und Steppenmöwen) in 6 Gebieten (RYS LAVY 2011). Gebietsmax. ab 200 Ex. (einschließlich unbestimmter Großmöwen), 1. Halbjahr: 7. Jan 850 SP Helensee/FF (HH) und 400 Unteres Odertal Schwedt (JM) * 12. Jan 750 Rangsdorfer See/TF (L.Henschel) und 306 Scharmützelsee/LOS (B.Heuer) * 13. Jan 1.300 SP Blankensee (L.Kalbe) * 24. Jan 650 SP Müggelsee (BR, A.Kormannshaus) * 28. Jan 200 Gartzter Bruch/UM (D.Krummholz) * 29. Jan 205 Senftenberger See (H.Michaelis). 2. Halbjahr: 1. Sep 256 Felchowsee (U.Kraatz) * 2. Okt 200 Kiesgrube Passow/UM (S.Lüdtko) * 3. Okt 500 dz. Gartz/UM (U.Kraatz) * 17. Okt 250 Großer See Fürstenwerder/UM (F.Bock) * 12. Dez 202 SP Spree Friedrichshain/B (A.Kormannshaus) * 13. Dez 204 Oder Frankfurt/O. (J.Becker) * 14. Dez 200 Nuthe-Nieplitz-Nied. (L.Kluge) * 20. Dez 1.200 SP Helensee/FF (HH) * 27. Dez 920 SP Müggelsee (BR, A.Kormannshaus u.a.).

MITTELMEERMÖWE *Larus michahellis*: Brut: je 1 BP Altfriedländer Teiche (HH) und Gräbendorfer See/SPN (RB). Sommer (Jun-Sep), Ans. ab 10 Ex.: 2. Aug 17 Kieseen Mühlberg/EE (H.Michaelis, T.Schneider, W.Schreck, HH) * 28. Aug 13 Müggelsee (A.Kormannshaus) * 31. Aug 10 Gülper See (W.Schreck) * 14. Sep 20 Felchowsee (WD). In den übrigen Monaten nur kleine Trupps, max.: 15. Mär 5 Glinziger Teiche/SPN (S.Rasehorn) * 16. Mai 5 Grimnitzsee (HH) * 11. Nov 6 Glinziger Teiche/SPN (S.Klasan) * 27. Dez 10 Müggelsee (BR, A.Kormannshaus).

STEPPEMÖWE *Larus cachinnans*: Brut: Sedlitzer See/OSL wegen zu großer Entfernungen keine genaue Anzahl ermittelbar * mind. 5 BP Gräbendorfer See/SPN (RB, H.Michaelis in RYS LAVY 2011). Gebietsmax. > 10 Ex., 1. Halbjahr: 7. Jan 126 Helensee/FF (HH) * 3. Feb 135 Scharmützelsee/LOS (HH) * 5. Feb 23 Müggelsee (A.Kormannshaus) * 23. Feb 18 Gülper See (HH) * 14. Mär 14 Alte Spreemündung (HH) * 6. Apr 51 Peitzer Teiche (HH). 2. Halbjahr: 6. Aug 13 Gülper See (W.Schreck) * 6. Sep 111 Felchowsee (HH) * 3. Okt 16 Grimnitzsee (HH) * 18. Okt 37 Altfriedländer Teiche (HH) * 10. Nov 90 Glinziger Teiche/SPN (H.Michaelis) * 15. Nov 41 Peitzer Teiche (HH) * 18. Dez 21 Alte Spreemündung (HH) * 20. Dez 84 Helensee/FF (HH) * 27. Dez 30 Müggelsee (BR, A.Kormannshaus u.a.) * 28. Dez 46 Kieseen Mühlberg/EE (H.Michaelis, T.Schneider, H.Trapp, HH).

HERINGSMÖWE *Larus fuscus*: Insgesamt 79 Ex. bei 45 Beob.: max.: 25. Jul 4 Kieseen Mühlberg/EE (T.Schneider) * 10. Aug 3 dz. Unteres Odertal Schwedt (JM) * 13. Sep 24 dz. Blankensee (BR, K.Urban) – großer Trupp, sonst nicht mehr als 2 Ex. gleichzeitig.

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	1	-	3	8	2	1	6	7	31	7	5	1
B	Ex.	1	-	1	-	-	-	-	-	1	1	1	2
Summe	Ex.	2	-	4	8	2	1	6	7	32	8	6	3

ZWERGSEESCHWALBE *Sternula albifrons*: Brut: 6 BP Kieseen Mühlberg/EE (H.Michaelis). Erstbeob.: 28. Apr 3 Oderwiesen Genschmar (HH) * 3. Mai 1 Unteres Odertal Criewen (D.Krummholz) und 1 Odernied. Groß Neuendorf/MOL (MF). Max.: in den Brutregionen an Oder und Elbe: 15. Mai 6 Oder bei Sydowswiese/MOL (HH) * 31. Mai 6 Unteres Odertal Stolpe (P.Kneis) * 21. Jul 16 Gústebieser Loose (MF) * 2. Aug 13 Kieseen Mühlberg/EE (H.Michaelis, T.Schneider, W.Schreck, HH). Abseits der Brutregionen nur eine Beob.: 22. Mai 1 Nieplitznied. Stangenhagen (D.Ferus). Letztbeob.: 23. Aug 1 Unteres Odertal Gartz (D.Krummholz).



Abb. 5: Trauerseeschwalben, diesjährig, Müggelsee/B, Juli 2008. Foto: T. Krumenacker.

Fig. 5: First year Black Terns, Lake Müggelsee/B, July 2008.

RAUBSEESCHWALBE *Hydroprogne caspia*: Heimzug, nur eine Beob.: 11. Mai 1 dz. Nieplitznied. Zauchwitz (B. Bock, N. Vilcsko). Wegzug, 13 Ex. bei 9 Beob.: 5. Jul 1 ad. dz. Nieplitznied. Zauchwitz (BR, K. Urban) * 26./27. Jul 1 ad. Gülper See (W. Koschel, M. Miethke) * 8. Aug 2 ad. Grimnitzsee (K.-H. Mewes) * 16. Aug 2 ad. Gülper See (B. Kreisel) * 17. Aug 1 ad. Talsperre Spremberg (RB) * 18. Aug 2 ad. Grimnitzsee (W. Koschel) * 28. Aug 1 dz. Altfriedländer Teiche (MF) * 11. Sep 1 ad. + 1 dj. Talsperre Spremberg (RB) * 15. Sep 1 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (R. Nissing).

WEISSBARTSEESCHWALBE *Chlidonias hybrida*: Heimzug (Apr.-Jun), 64 Ex. bei 18 Beob.: Erstbeob.: 23. Apr Altfriedländer Teiche (MF) * 27. Apr 4 FIB Unteres Odertal (WD) und 1 Sedlitzer See/OSL (H. Michaelis). Max.: 4. Mai 12 Unteres Odertal Gatow (D. Krummholz). Wegzug (Jul), 26 Ex. bei 9 Beob.: Max.: 11. Jul 5 Unteres Odertal Schwedt (JM) * 18. Jul 7 Felchowsee (U. Kraatz). Letztbeob.: 25. Jul 4 Felchowsee (U. Kraatz).

WEISSFLÜGELSEESCHWALBE *Chlidonias leucopterus*: Heimzug (Apr.-Jun), 146 Ex. bei 24 Beob.: Erstbeob.: 27. Apr 2 Unteres Odertal Schwedt (W. Werner) * 2. Mai 2 Altfriedländer Teiche (MF). Gebietsmax. > 10 Ex.: 5. Mai 13 dz. Garnischpolder Sydowwiese/MOL (HH) * 6. Mai 30 dz. Unteres Odertal Schwedt (D. Krummholz) und 12 Fohrder Wiesen/PM (W. Mädlow) * 7. Mai 20 Unteres Odertal Criewen (WD). Wegzug, 11 Ex. bei 2 Beob.: 13. Jul 10 ad. Felchowsee (F. Eidam, H. Schulze), bis 18. Jul noch 1 ad. ebd. (U. Kraatz) * 29.-30. Aug 1 dj. Alte Spreemündung (HH), AKBB anerkannt.

TRAUERSEESCHWALBE *Chlidonias niger*: Der Brutbestand betrug mind. 422 BP in 19 Kolonien in Brandenburg (RYSLAVY 2011) und 41-43 BP in Berlin (T. Becker, BOA 2009b). Erstbeob.: 18. Apr 1 Schwiolochsee (HH) * 20. Apr 5 Ex. in 3 Gebieten (B. Jahnke, W. Schreck, HH). Sehr schwacher Heimzug, Ans. ab 10 Ex.: 5. Mai 10 Grimnitzsee (JM) * 12. Mai 128 Gülper See (HH), 18 Rietzer See-Streng (HH) und 30 Altfriedländer Teiche (MF) * 18. Mai 10 Friedländer Teiche/LOS (HH). Nachbrutzeit-/Wegzugans. ab 10 Ex.: 22. Jun 22 ad. Friedländer Teiche/LOS (HH) * 6. Jul 28 Müggelsee (A. Kormannshaus) * 12. Jul 114 Gülper See (HH) * 22. Jul 83 Felchowsee (U. Kraatz) und 23 Fahrlander See/PM (K. Lüddecke) * 30. Aug 37 Alte Spreemündung (HH) * 7. Sep 11 Talsperre Spremberg (RB, S. Klaskan). Letztbeob.: 18. Sep 1 dj. Blankensee (HH, W. Mädlow) * 5. Okt 1 dj. ebd. (B. Schonert).

FLUSSEESCHWALBE *Sterna hirundo*: Brut: in Brandenburg mind. 558 BP in 34 Kolonien (RYSLAVY 2011). Erstbeob.: 6. Apr 2 Altfriedländer Teiche (MF) * 7. Apr 1 Rosinsee/BAR (JM) * 8. Apr 1 Gülper See (B. Jahnke). Heimzugans. > 10 Ex.: 18. Apr 62 Schwiolochsee (HH) * 25. Apr 14 Unteres Odertal Stolpe (U. Schünmann) * 9. Mai 11 Nieplitznied. Zauchwitz (W. Mädlow) * 12. Mai 30 Gülper See (HH) * 16. Mai 13 Unteruckersee (HH) * 17. Mai 14 Talsperre Spremberg (RB). Nachbrutzeit-/Wegzug Gebietsmax. ab 20 Ex.: 12. Jul 20 Unteruckersee (JM) und 58 Gülper See (HH) * 26. Jul 25 Linumer Teiche (D. Ferus) * 27. Jul 70 Peitzer Teiche (RZ, HH, B. Litzkow) * 2. Aug 110 Kiesseen Mühlberg/EE (H. Michaelis, T. Schneider, W. Schreck, HH) * 3. Aug 106 Talsperre Spremberg (RB), 40 dz. Unteres Odertal Schwedt (JM) und 26 Bärenbrücker Teiche/SPN (HH). Letztbeob.: 27. Sep 2 dj. Nieplitznied. Zauchwitz (L. Kluge; W. Mädlow, D. & D. Schubert) * 21. Okt 1 Oberuckersee (K. Eilmles, S. Hundrieser) * 26. Okt 1 Gülper See (R. Schneider) – späte Feststellungen.

KÜSTENSEESCHWALBE *Sterna paradisaea*: Nur eine Beob.: 24. Apr 2 Tegeler See/B (K. Lüddecke). AKBB anerkannt.

STRASSENTAUBE *Columba livia f. domestica*: Ans., Max.: 31. Aug 230 Hönow/MOL (R. Schirmeister) * 28. Sep 210 Spandau/B (H.-P. Schulz) * 31. Okt 200 Stall Wiesenau/LOS (HH).

HOHLTAUBE *Columba oenas*: Winter: im Jan 625 Ex. und im Feb 868 Ex. gemeldet, Max.: 20. Jan 302 Sawall/LOS (HH) * 3. Feb 110 Schmogrow/SPN (S. Rasehorn) * 9. Feb-4. Mär 300 Caule/LDS (P. Schonert). Nachbrutzeit/Wegzug, Ans. ab 100 Ex.: 21. Jul 164 Bölkendorf/UM (U. Kraatz, L. Biesecke) * 29. Aug 220 Groß Rietz/LOS (HH) * 2. Sep 200 Heinersdorf/UM (WD) * 7. Sep 107 Elsterwerda/EE (I. Erler) * 19. Sep 138 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 3. Okt 129 Briest/UM (HH) * 18. Okt 150 Ziltendorfer Nied. (C. Pohl) * 14. Nov 600 Gölsdorf/TF (RZ) – große Ansammlung. Dezember, 488 Ex., max. 2. Dez 150 Jetsch/LDS (P. Schonert) * 30. Dez 120 Schneeberg/LOS (HH).

RINGELTAUBE *Columba palumbus*: Heimzug, Zug und Rast ab 1.000 Ex.: 28. Mär 1.600 Lietzengrabennied./B (A. Kormannshaus) * 31. Mär 1.000 dz. Demnitz/LOS (B. Steinbrecher, H. Stoll). Wegzug, Zug und Rast > 1.000 Ex.: 17. Okt 2.200 Tantow/UM (JM) * 18. Okt 2.110 dz. Steglitz-Zehlendorf/B (J. Kirsch) * 19. Okt 1.210 dz. Ziltendorfer Nied. und 1.100 dz. Werbig/MOL (HH) * 20. Okt 1.460 dz. Stolper Feld/OHV und 2.220 dz. Linumer Teiche (K. Lüddecke). Winter (Jan, Dez), Ans. > 300 Ex.: 1. Jan 400 Caule/LDS (P. Schonert) * 3. Jan 350 Holbeck/TF (I. Richter) * 7. Jan 450 Mühlenbecker Teiche/OHV (P. Pakull) * 19. Jan 450 Schwanebeck/BAR (HH) * 13. Dez 750 Sawall/LOS (HH) * 28. Dez 400 Zoberndorf/EE (H. Michaelis, T. Schneider).

TÜRKENTAUBE *Streptopelia decaocto*: Brut: 50 Rev./123 km² MTB Alt Zeschdorf/MOL (HH). Ans. ab 40 Ex.: 1. Jan 98 und 5. Dez 120 Alttrebbin/MOL (MF) * 15. Okt 60 Prenzlau/UM (H. Schonert) * 12. Nov 40 Wollin/UM (JM) * 30. Nov 100 Wiesenau/LOS (C. Pohl) * 5. Dez 86 Bliesdorf/MOL (MF) * 7. Dez 60 Beeskow/LOS (HH) * 29. Dez 60 Heinersbrück/SPN (RZ) und 47 Schwedt/UM (J. Sadlik).

TURTELTAUBE *Streptopelia turtur*: Erstbeob.: 19. Apr 1 Großschulzendorf/TF (L.Ganzert) * 20. Apr 1 Tettau/OSL (T.Schneider) * 22. Apr 1 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB). Ans. ab 10 Ex.: 15. Aug 36 Brachwitz/PM (P.Schubert) * 25. Aug 25 Ziltendorfer Nied. (HH) * 7. Sep 21 Gröden/EE (P.Eckhoff). Letztbeob.: 23. Sep 1 Kroppen/OSL (T.Schneider) * 25. Sep 1 Neubrück/LOS (HH).

KUCKUCK *Cuculus canorus*: Brut: 9 Rev./281 ha Unteres Odertal Friedrichsthal (W.Dohle). Erstbeob., rufende M.: 15. Apr 1 Schlepziger Teiche (S.Herold) * 18. Apr 3 Ex. in 3 Gebieten (W.Suckow, I.Erler). Letzter Rufer: 19. Jul 1 Alte Spreemündung (HH). Letztbeob.: 26. Sep 1 Talsperre Spremberg (D.Schulze) * 27. Sep 1 Hahneberg/B (W.Schreck) * 16. Okt 1 Linum/OPR (H.Watzke) – späte Feststellung. Rotbraune Morphe: Meldung von 3 Ex. aus der Uckermark (J.Haferland; H.Schonert; JM) und 1 Ex. aus dem übrigen Gebiet (T.Schneider).

SCHLEIEREULE *Tyto alba*: Brut: 27 BP mit 126 Jungvögel im Altkreis Angermünde/UM (H.Schmidt).

RAUFUSSKAUZ *Aegolius funereus*: Brut: in Brandenburg wurden mind. 60 Rev. gewertet (RYSLAVY 2011). Abseits wahrscheinlicher Brutplätze.: 2. Apr 1 Schwedt/UM (J.Sadlik) * 14. Okt 1 Densenberge Criewen/UM (H.Schmidt).

STEINKAUZ *Athene noctua*: in Brandenburg 16 Rev. in den Belziger Landschaftswiesen/PM und im Westhavelland/HVL, z.T. Ergebnis von Aussetzungen (RYSLAVY 2011). Zusätzlich 1 Rufer Apr-Sep Schwedt/UM (E.Krätke, JM). Weitere Beob.: 26. Mai 1 Fiener Bruch/PM (T.Bich).

SPERLINGSKAUZ *Glaucidium passerinum*: Vorkommen: in Brandenburg mind. 23 Rev. (RYSLAVY 2011, DEUTSCHMANN & SPITZ 2009).

WALDOHREULE *Asio otus*: Größere Schlafplätze: 28. Jan 18 Frankfurt/Oder (H.Mende, H.Storch) und 20 Lebus/MOL (W.Weiß) * 30. Jan und 30. Nov je 34 Wriezen/MOL (M&RF) * 28. Feb 9 Blumberger Wald/UM (Kalischa).

SUMPFOHREULE *Asio flammeus*: Brut: In Brandenburg ein Brutnachweis bei Niederfinow/BAR und ein Brutverdacht bei Gadow/OPR (L.Grewe, M. Müller bzw. T.Hellwig in RYSLAVY 2011). Recht starkes Vorkommen im ersten Halbjahr, 29 Ex. bei 19 Beob.: 10. Jan-4. Feb 6 Alttrebbin/MOL (M&RF) * 24.-28. Jan 1 Unteres Odertal Stolpe (M.Müller) * 14. Feb 1 Gottesgabe/MOL (M&RF) * 22. Feb 1 Hennickendorf/MOL (P.Schubert) * 28. Feb 3 Blumberger Wald (Kalischa) * 29. Feb-10. Mär 3 Gieshof/MOL (M&RF) * 9. Mär 1 Seehausen/TF (W.Püschel) * 14. Mär 1 Briesen/LOS



Abb. 6: Waldkauz, Lehnin/PM, April 2008. Foto: T. Krümenacker.

Fig. 6: Tawny Owl, Lehnin/PM, April 2008.

(B.Steinbrecher) * 15.Mär 1 Gülper See (R.Schneider) und 1 Berkenbrück/LOS (B.Steinbrecher) * 23.Mär 1 Borgisdorf/TF (F.Eidam) * 24.Mär 1 Breite/PM (L.Kluge) * 28.Mär 1 Pinnow/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser) * 12.Apr 1 Radehorst bei Radensleben/OPR (T.Hellwig) * 14.Apr 1 dz. Buchholz/B (B.Kreisel) * 15.Apr 2, bis 19.Apr noch 1 Garlitzer Wiesen/HVL (P.Block; T.Langgemach) * 16.Apr 1 Wuhletal/B (B.Schonert) * 1.Mai 1 Osdorfer Felder/TF (K.Lüddecke) * 20./30.Mai 1 TÜP Jäppersdorfer Heide/PR (F.Vökler) * im Jun 1 Garlitzer Wiesen/HVL (P.Block). Im zweiten Halbjahr: 8 Ex. bei 7 Beob.: 29.Jul 2 Zachow/HVL (M.Löschau) * 8.Aug 1 Unteres Odertal Friedrichsthal (J.Sadlik) * 13.Sep 1 Zachow/HVL (M.Löschau) * 13./15.Okt 1 Salzbrunn/PM (M.Gläser; P.Schubert) * 9.Nov 1 Tagebau Welzow-Süd/SPN (S.Klasan) * 2.Dez 1 Unteres Odertal Schwedt (WD) * 7.Dez 1 Breetzer See/PR (S.Jansen).

UHU *Bubo bubo*: In Brandenburg wurden 5 Revierpaare, davon 2 mit Bruterfolg, und 8 Feststellungen von Einzeltieren gemeldet (RYSLAVY 2011).

WALDKAUZ *Strix aluco*: Brut: Meldung von 9 Rev. im Stadtgebiet Berlin (BOA 2009b).

ZIEGENMELKER *Caprimulgus europaeus*: Brut: 76 Rev. Reicherskreuzer Heide/SPN (H.Deutschmann, T.Spitz, H.Schumacher) * 36 Rev. Schönhöher Heide/SPN (H.Deutschmann u.a.) * 9 Rev. Schönower Heide/BAR (W.Schulz) * 8 Rev. NSG Prösa/EE (F.Raden). Erstbeob.: 26.Apr 1 sing. Charlottenfelde/TF (K.Lieder) * 27.Apr 2 sing. Zschornoer Wald/SPN (RB u.a.) * 28.Apr 1 sing. Geesow/UM (J.Haferland). Letztbeob.: 31.Aug 1 Steinhöfel/UM (B. Blahy-Henne) * 3.Sep 1 Flughafensee/B (C.Handke).

MAUERSEGLER *Apus apus*: Erstbeob.: 21.Apr 1 Mallenchen/OSL (K.Illig) und 1 Sachsenhausen/OHV (W.Otto) * 22.Apr je 1 Charlottenburg/B (D.Ehlert) und Steglitz-Zehlendorf/B (J.Kirsch). Ans. > 300 Ex.: 1.Jun 400 Hohennauener See/HVL (T.Langgemach) * 12.Jun 320 Zinnitz/OSL (R.Donat) * 22.Jun 400 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 22.Jun 1600 Spandau/B (M.Nowak) * 24.Jun 380 Lietzengrabennied./B (A.Kormannshaus, S.Urmonit) * 6.Jul 500 Hohenreinkendorf/UM (J.Haferland). Letztbeob.: 9.Sep 1 Senftenberg/OSL (H.Michaelis) * 10.Sep 1 Kladower Havel/B (K.Lüddecke) * 24.Sep 1 Lietzengrabennied./B (P.Pakull).

EISVOGEL *Alcedo atthis*: Brut: 10 BP Stadtkreis Frankfurt/Oder (J.Becker) * 4 BP Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke). Gebietsmax. > 5 Ex.: 17.Feb 7 Wuhletal (H.Höft, B.Schulz) * 14.Aug 8 Linumer Teiche (W.Schreck) * 25.Aug 16 Alte Oder Quappendorf-Wriezen/MOL (U.Schroeter) * 29.Sep 12 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 16.Nov 14 Nuthe-Nieplitz-Nied. (L.Kluge u.a.) * 22.Nov 6 Wuhletal/B (B.Steinbrecher, H.Stoll).

BIENENFRESSER *Merops apiaster*: 24 Ex. bei 5 Beob.: 10.Mai 1 dz. Stücken/PM (BR, K.Urban) * 1.Jun 1 Staupitz/EE (T.Schneider) * 1.Jun 18 nach NE fliegend Beetzsee bei Brandenburg/BRB (R.Stein), großer Trupp * 2.Jun 2 dz. Alt Golm/LOS (HH) * 7.Jun 2 dz. Wußwerk/LDS (HH).

WIEDEHOPF *Upupa epops*: Brut: in Brandenburg Meldung von mind. 241 Rev. (RYSLAVY 2011). Erstbeob.: 31.Mär 1 Schönfelder See/OSL (W.Köhler) * 1.Apr 1 Gatow/UM (F.Wangerin) * 9.Apr je 1 Fahlhorst/PM (M.Zerning) und Wanninchen/LDS (R.Donat). Letztbeob.: 5.Sep 1 Friedländer Teiche/LOS (HH) * 7.Sep 1 Gartzter Bruch/UM (D.Krummholz) * 26.Sep 1 Landiner Heide/UM (WD). Korrektur: 2007 in Brandenburg 206 Rev. (RYSLAVY 2011).

WENDEHALS *Jynx torquilla*: Erstbeob.: 13.Apr je 1 Neudeck/EE (W.Püschel), Hobrechtsfelde/B (W.Koschel) und Große Krampe/B (I.&L.Gelbicke). Letztbeob.: 25.Aug 1 Kladower Havel/B (K.Lüddecke) * 27.Aug 1 Grünwalde/OSL (T.Schneider) * 30.Aug je 1 Tegel/B (K.Lüddecke) und Machnow/MOL (R.Schirmeister) * 6.Nov 1 von Hauskatze gefangen (wie lange tot?) Kaakstedt/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser) – sehr späte Feststellung.

GRAUSPECHT *Picus canus*: Paar- und Reviernachweise: 1 Paar (Datum?) NSG Buchwald bei Doberlug-Kirchhain/EE (H.Hoppe in RYSLAVY 2011) * 13.Apr-22.Mai 1 Paar Schradenwald Plessa/EE (I.Erler; F.Raden u.a.) * 13.Apr-27.Sep 1 Rev. Neudeck/EE (W.Püschel) * Mär/Apr 1 M Spreeaue bei Maiberg/SPN (M.Spielberg). Weitere Einzelbeob. von 7 Ex.: 9.Mär 1 Grünwalde/OSL (F.Raden) * 18.Apr 1 M Forst Drahendorf/LOS (HH) * 1.Mai 1 rufend Herzfelde/MOL (J.Deckert) * 13.Jul 1 Alter Friedhof Potsdam/P (W.Püschel) * 22.Jul 1 rufend Blankensee (L.Kalbe) * 10.Sep 1 Lieberoser Heide/LDS (M.Albrecht) * 31.Okt 1 Grünwalde/OSL (T.Schneider). Ergänzung: 2007 1 Paar (Datum?) bei Doberlug-Kirchhain/EE (H.Hoppe in RYSLAVY 2011).

GRÜNSPECHT *Picus viridis*: Brut: 63 Rev. Stadtgebiet Berlin (BOA 2009b) * 5 Rev./47 km² bei Wolfsruh/OHV (J.Schwabe) * 27 Rev./121 km² MTB Alt Zeschdorf/MOL (HH).

SCHWARZPECHT *Dryocopus martius*: Brut: 27 Rev. Stadtgebiet Berlin (BOA 2009b) * 4 Rev./47 km² bei Wolfsruh/OHV (J.Schwabe) * 11 Rev./121 km² MTB Alt Zeschdorf/MOL (HH).

BUNTSPECHT *Dendrocopos major*: Brut: 16 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH) * 22 Rev./26,8 ha Heinrich-Laehr Park/B (K.Witt) – sehr hohe lokale Dichte. Aktiver Zug: 5.Okt 4 einzeln dz. Oderhänge Mallnow/MOL (HH).



Abb. 7: Wendehals, Lüdersdorf/TF, Mai 2008. Foto: W. Suckow.
Fig. 7: Eurasian Wryneck, Lüdersdorf/TF, May 2008.

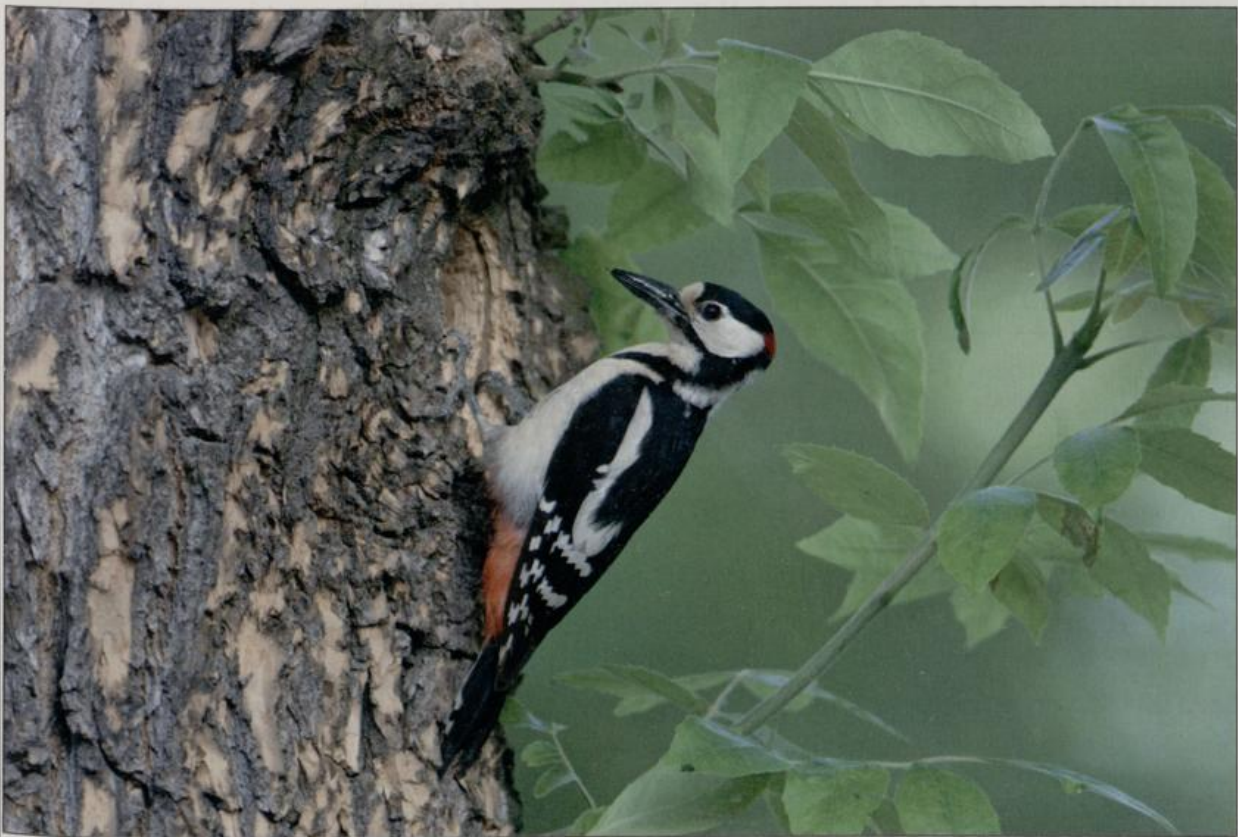


Abb. 8: Buntspecht, Männchen, Botanischer Garten/B, Juni 2008. Foto: T. Krumenacker.
Fig. 8: Male Great Spotted Woodpecker, Botanical Garden/B, June 2008.

MITTELSPECHT *Dendrocopos medius*: Brut: 8 Rev./121 km² MTB Alt Zeschdorf/MOL (HH).

KLEINSPECHT *Dryobates minor*: Brut: 12 Rev./121 km² MTB Alt Zeschdorf/MOL (HH).

PIROL *Oriolus oriolus*: Brut: 28 Rev. MTB Lebus/MOL (J.Becker) * 6 Rev./287 ha Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke) * 10 Rev./47 km² bei Wolfsruh/OHV (J.Schwabe). Erstbeob.: 25. Apr 1 M Krügersdorf/LOS (HH) * 26. Apr 1 M Guhrow/SPN (H.Deutschmann) * 27. Apr 7 Ex. in 7 Gebieten (viele Beobachter). Wegzug, Trupps: 18. Jul 13 Heinersdorf/UM (JM) * 29. Jul 4 Bliesdorf/MOL (M&RF) * 3. Aug 6 Finowfurt/BAR (B.Steinbrecher). Letztbeob.: 6. Sep 1 dz. Friedländer Teiche/LOS (C.Pohl) und 2 Ketzin/HVL (M.Löschau) * 14. Sep 1 Ketzin/HVL (M.Löschau).

ROTKOPFWÜRGER *Lanius senator*: Eine Beob. (DSK 2009): 9. Jun 1 Vietmannsdorfer Heide/UM (J.Scharon, K.Koch). Bereits der 6. Nachweis seit dem Jahr 2000.

NEUNTÖTER *Lanius collurio*: Brut: 35 Rev./90 ha Reiersdorfer Seebruch/BAR (R.Flath) – hohe Dichte * 89 Rev. MTB Lebus/MOL (J.Becker). Erstbeob.: 27. Apr 1 Marienfelde/B (R. Milke) * 28. Apr 1 Havelnied. Parey (U.Drozdowski, K.Sawall) * 1. Mai 1 M Peikwitz/OSL (T.Schneider). Wegzug, Gebietsmax.: 19. Jul 56 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 1. Aug 26 Machnow/MOL (B.Schonert) * 12. Aug 32 Gatower Rieselfeld/B (E.Wolf). Letztbeob.: 29. Sep 1 dj. Lichterfeld/EE (T.Schneider) * 3. Okt 1 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 10. Okt 1 dj. Etzin/HVL (G.Lohmann).

RAUBWÜRGER *Lanius excubitor*: Gebietsmax. außerhalb der Brutzeit: 2. Jan 7 und 3. Okt 10 auf 16 km² Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 29. Feb 10 Tagebau Meuro/OSL (I.Erler) * 11./25. Aug je 8 auf 40 km² Ziltendorfer Nied. (HH) * 21. Okt 12 Unteres Odertal Polder A (D.Krummholz).

ELSTER *Pica pica*: Brut: 37 BP/121 km² MTB Alt Zeschdorf/MOL (HH). Ans. ab 50 Ex. an Schlafplätzen in Brandenburg: 19. Jan 140 Schwedt/UM (W.Werner) * 20. Jan und 10. Nov je 100 Eisenhüttenstadt/LOS (C.Pohl) * 29. Jan 70 Senftenberg/OSL (H.Michaelis) * 31. Jan und 11. Sep je 60 Neuzeller Wiesen/LOS (C.Pohl) * 3. Feb 54 Alte Spreemündung (HH) * 5. Feb 115 Peitz/SPN (F.Raden) * 9. Feb 229 und 31. Dez 427 Lauchhammer/OSL (I.Erler, T.Schneider) – große Konzentration * 15. Nov 55 Pulverteich Blasdorf/LDS (H.Deutschmann) * 29. Nov 70 Prenzlau/UM (JM) * 16. Dez 70 Strausberg/MOL (H.Türschmann) * 27. Dez 87 Beeskow/LOS (HH). Schlafplatz > 100 Ex. in Berlin: 7. Feb 115 Schöneberg (L.Gelbicke) * 24. Jan 115 Malchower Auenpark (K.Reimer) * 19. Dez 108 Marzahn (B.Steinbrecher, H.Stoll) * 15. Dez 110 Butzer See (A.Kormannshaus).

EICHELHÄHER *Garrulus glandarius*: Brut: 11 Rev./200 ha Grunewald/B (H.-J.Deppe). Im ersten Halbjahr keine auffälligen Zugbewegungen, nur ein Trupp > 10 Ex.: 13. Apr 13 dz. Vierraden/UM (U.Kraatz). Im zweiten Halbjahr durchschnittlicher Durchzug, Zugmax. > 30 Ex.: 14. Sep 118 Alte Spreemündung (HH) * 24. Sep 74 Neubrück/LOS (HH) * 2. Okt 55 Schwedt/UM (D.Krummholz) * 3. Okt 51 Blankensee (BR), 37 Gartz/UM (U.Kraatz) und 44 Hönow/MOL (R.Schirmeister) * 5. Okt 34 Oderhänge Mallnow/MOL (HH).

TANNENHÄHER *Nucifraga caryocatactes*: Kleiner Einflug, 27 Ex. bei 24 Beob.: 16. Mai 1 ad. mit Futter, ständig rufend TÜP Jännersdorfer Heide/PR (B.Rosan) * 4. Sep 2 Flemisdorfer Wald/UM (WD) * 21. Sep 1 Felchowsee (WD) * 26. Sep 1 Hornow/SPN (J.Schlosser) * 3. Okt 2 Heinersdorfer See/LOS (B.Steinbrecher, H.Stoll) * 5. Okt 1 dz. Greiffenberg/UM (D.Treichel) * 10. Okt 1 Jamlitz/LDS (H.Deutschmann) * 11. Okt 1 dz. Zeischa/EE (W.Püschel) und 1 dz. Hönow/MOL (R.Schirmeister) * 21. Okt 1 Lieberose/LDS (H.Schumacher) * 26. Okt 1 dz. Meuro/OSL (T.Schneider) * 27. Okt 1 Stangenhagen/TF (H.Hartong) * 1. Nov 1 Guteborn/OSL (H.Michaelis) * 5. Nov 1 Storkow/LOS (H.Miethe) und 1 dz. Groß Eichholz/LDS (HH) * 6. Nov 1 Blankensee (A.Niedersaetz) * 8. Nov 2 dz. Flughafensee/B (F.Sieste) * 11. Nov 1 Gerswalde/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser) * 18. Nov 1 Tagebau Welzow-Süd/SPN (B.Wolf) * 25. Nov 1 Mochow/LDS (R.Brunn) * 26. Nov 1 Sembten/SPN (T.Spitz) * 29. Nov 1 Döberitzer Heide/HVL (C.Neumann) * 19. Dez 1 Wiesenburg/PM (M.Grimm) * 28. Dez 1 Jamlitz/LDS (J.Schulze). Die letzte kleine Invasion zuvor fand im Herbst 1998 statt.

DOHLE *Corvus monedula*: Ans. > 100 Ex.: 10. Jan-21. Feb 1.200 und 14. Dez 1.500 SP Schwedt/UM und FIB Unteres Odertal (WD; D.Krummholz; J.Haferland) * 12. Jan 200 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl) und 284 Seehausen/UM (HH) * 23. Jul 150 Tettau/OSL (T.Schneider) * 23. Dez 190 Zollchow/UM (HH).

SAATKRÄHE *Corvus frugilegus*: Brut: in Brandenburg mind. 1.589 BP in 13 Orten (RYSILAVY 2011) und in Berlin 5 Kolonien mit 81 BP (BOA 2009b) gemeldet. Ans. ab 500 Ex. in Brandenburg: 12. Jan 1.150 Seehausen/UM (HH) * 21. Feb 8.000 und 14. Dez 3.000 SP Schwedt/UM (J.Haferland; D.Krummholz) * 28. Sep 850 SP Prenzlau/UM (H.Schonert) * 21. Okt 630 dz. Finowfurt/BAR (B.Steinbrecher) * 22. Okt 500 Eisenhüttenstadt/LOS (C.Pohl) * 26. Okt 1.200 dz. Babelsberg/P (K.Steiof) * 16. Nov 800 Schmargendorf/UM (W.Schreck, HH) * 23. Dez 850 Zollchow/UM (HH) * 26. Dez 700 SP Trechwitz/PM (W.Schreck, HH). In Berlin Schlafplatzmax.: 10. Jan 1.740 Müggelsee (A.Kormannshaus) * 16. Jan 1.000 Mitte (A.Kormannshaus).



Abb. 9: Kolkrabenhorst, Wiesenhagen/TF, Mai 2008. Foto: W. Suckow.

Fig. 9: Nestlings of Northern Raven, Wiesenhagen/TF, May 2008.

RABENKRÄHE *Corvus corone*: Ans. ab 3 Ex.: 12. Apr 4 Speichrow/LDS (H.Deutschmann) * 13. Apr 5 Seehausen/TF (W.Püschel).

NEBELKRÄHE *Corvus cornix*: Brut: nur 28 Rev./121 km² MTB Alt Zeschdorf/MOL (HH). Ans. ab 200 Ex. in Brandenburg: 12. Jan 358 SP Althüttendorf/BAR (HH) * 30. Jan 700 und 27. Dez 400 Passow/UM (JM) * 31. Jan 240 Kahla/OSL (I.Erler) * 27. Feb 500 Unteres Odertal Gatow (WD) * 22. Jul 250 Unteres Odertal Stolzenhagen (J.Haferland) * 27. Jul 250 Peitz/SPN (HH) * 3. Aug 224 Ziltendorfer Nied. (J.Becker) * 9. Aug 350 Altlandsberg/MOL (B.Steinbrecher, H.Stoll) * 22. Aug 223 Alte Spreemündung (HH) * 6. Dez 400 Talsperre Spremberg (RB). In Berlin Schlafplatzmax.: 31. Jul 1.300 Mitte (W.-D.Loetzke) * 27. Dez 3.000 Müggelsee (A.Kormannshaus u.a.).

KOLKRABE *Corvus corax*: Brut: 19 BP/121 km² MTB Alt Zeschdorf/MOL (HH). Ans. ab 100 Ex.: 10. Jan 130 SP Lauchhammer/OSL (F.Raden) * 4. Feb 410 und 31. Okt 673 SP Grünewalde/OSL/EE (I.Erler, T.Schneider) – sehr große Konzentration * 9. Feb 160 (L.Kalbe und 17. Aug 500 (P.Schubert) Kompostanlage Gröben/TF * 22. Feb 123 Fahlhorst/PM (P.Schubert) * 5. Apr 100 Hennickendorf/MOL (B.Schonert) * 9. Mai 122 Koppatz/SPN (RB) * 13. Jun 150 Deponie Langewahl/LOS (HH) * 15./24. Jun 201 SP Etzin/HVL (G.Lohmann; M.Jurke) * 2. Jul 130 Wendemark/UM (U.Kraatz) * 17. Aug 120 Elsterwerda/EE (T.Tennhardt) * 30. Aug 200 Gerswalde/UM (R.&J.Haferland) * 14. Dez 400 SP Bronkow/OSL (T.Schneider).

BEUTELMEISE *Remiz pendulinus*: Brut: 22 Rev. Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke). Winter (Jan, Feb) 2 Ex. bei 2 Beob.: 11. Jan 1 Landiner Haussee/UM (WD) * 1. Feb 1 Unteres Odertal Friedrichsthal (WD). Erstbeob.: 7. Mär 2 Rietzer See-Streng (R.Schneider) * 18. Mär 1 ebd. (W.Schreck) * 31. Mär je 1 Glinziger Teiche/SPN (S.Rasehorn) und Ketzin/HVL (M.Löschau). Wegzug, Ans. ab 10 Ex.: 26. Jul 11 und 14. Sep 13 Alte Spreemündung (HH) * 8. Sep 14 Lietzengrabennied./B (P.Pakull) * 12. Sep 12 Landiner Haussee/UM (WD) * 24. Sep 10 Felchowsee (WD) * 27. Sep 10 Flughafensee/B (F.Sieste). Letztbeob.: 7. Nov 1 Unteres Odertal Stolpe (D.Krummholz) * 13. Nov 2 Felchowsee/Lanke (WD) * 16. Nov 1 Unteruckersee (HH, W.Schreck).

BLAUMEISE *Parus caeruleus*: Schwacher Wegzug, max.: 28. Sep 74 dz. und 12. Okt 134 dz. Alte Spreemündung (HH) * 5. Okt 113 dz. und 18. Okt 161 dz. Oderhänge Mallnow/MOL (HH). Truppm.: 27. Okt 60 Schlosswiesenspolder Schwedt (WD) * 6. Dez 50 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB).

KOHLMEISE *Parus major*: Heimzug, max.: 29.Mär 41 dz. Wilmersdorf/LOS (B.Steinbrecher, H.Stoll) * 22.Apr 200 dz. Krummensee/BAR (B.Steinbrecher, H.Stoll). Wegzug, max.: 3.Okt 80 dz. Blankensee (BR) * 5.Okt 244 dz. und 18.Okt 258 dz. Oderhänge Mallnow/MOL (HH) * 11.Okt 117 dz. Althüttendorf/BAR (HH).

HAUBENMEISE *Parus cristatus*: Brut: 13 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH).

TANNENMEISE *Parus ater*: Brut: 29 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH). Winter, Truppmx.: 26.Jan 12 Gülper See (HH). Schwacher Wegzug, max.: 5.Sep 13 dz. Templin/UM (BR) * 5.Okt 13 dz. Oderhänge Mallnow/MOL (HH).

SUMPFMEISE *Parus palustris*: Brut: 1 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH). Truppmx.: 9.Mär 6 Falkenhagener Wald/MOL (HH) * 16.Mär 6 Großer Trepliner See/MOL (HH).

WEIDENMEISE *Parus montanus*: Brut: 5 Rev./287 ha Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke) * 5 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH). Truppmx.: 11.Mär 6 Möllwinkel Friedland/LOS (HH) * 30.Aug 6 Alte Spreemündung (HH).

HAUBENLERCHE *Galerida cristata*: Brut: 20 Rev./121 km² MTB Alt Zeschdorf/MOL (HH). Ans. ab 5 Ex. außerhalb der Brutzeit: 30.Mär 5 Siedlung Habichtshorst/B (R.Schirmeister) * 11.Aug 6 Päwesin/PM (B.Jahnke) * 3.Okt 5 Helle Mitte/B (R.Schirmeister) * 19.Okt 5 Brunne/OPR (S.Fischer).

HEIDELERCHE *Lullula arborea*: Brut: 5 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH). Erstbeob.: 18.Feb 1 sing. Wrietensee Fergitz/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser) * 23.Feb 1 Lauchhammer-West/OSL (T.Schneider) * 24.Feb 5 Ex. in 4 Gebieten (I.Erlor, H.Michaelis, T.Noah, HH). Heimzug, Trupp- und Zugmax.: 6.Mär 22 Schwedt/UM (WD) * 16.Mär 30 dz. Wuhletal/B (R.Schirmeister). Nachbrutzeit, Truppmx.: 1.Aug 12 Drahendorf/LOS (HH) * 7.Aug 10 Bliedorf/MOL (MF) * 1.Sep 11 Griebenpfuhl Oegeln/LOS (HH). Wegzug, Zugmax.: 26.Sep 30 dz. Rietzer See-Streng (M.Jurke) * 3.Okt 120 dz. Blankensee (BR) * 5.Okt 71 dz. Oderhänge Mallnow/MOL (HH). Letztbeob.: 10.Nov 1 dz. Alt Golm/LOS (HH) * 14.Nov 2 Felchowsee (WD) * 26.Nov 2 Moorlinie Buch/B (B.Schonert).

FELDLERCHE *Alauda arvensis*: Brut: 102 Rev./100 ha Tagebau Jänschwalde/SPN (RZ) – sehr hohe Dichte. Heimzug, Erstbeob.: 3.Feb 1 Alte Spreemündung (HH) * 8.Feb 1 Hennickendorf/MOL (P.Schubert) * 9.Feb 1 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl). Extrem schwacher Heimzug, nur eine Ans. ab 100 Ex.: 25.Feb 150 Schmargendorf/UM (U.Kraatz). Wegzug, Zug und Rast ab 300 Ex.: 17.Okt 500 Tantow/UM (JM) * 18.Okt 308 dz. Oderhänge Mallnow/MOL (HH) * 20.Okt 1500 dz. und 21.Okt 500 dz. Babelsberg/P (K.Steiof) * 21.Okt 5460 dz. Müggelsee (K.Lüddecke) – sehr hohe Zahl und 1.000 dz. Schwedt/UM (D.Krummholz) * 24.Okt 600 Landin/UM (WD) * 25.Okt 340 Sedlitz/OSL (H.Michaelis). Winter (Jan, Dez): im Januar 55 Ex. bei 5 Beob., max. 22.Jan 50 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) und im Dezember 124 Ex. bei 10 Beob., max. 1.Dez 38 Osdorfer Felder/TF (K.Witt) * 8.Dez 50 Stolper Feld/OHV (K.Lüddecke).

OHRENLERCHE *Eremophila alpestris*: Wegzug, 12 Ex. bei 2 Beob.: 23.Nov 7 dz. Schwielowsee/PM (W.Schreck) * 24.Nov 5 Zachow/HVL (M.Löschau).

UFERSCHWALBE *Riparia riparia*: Brut, Erfassung in größeren Gebieten: 505 BP an 9 Brutplätzen Altkr. Angermünde (JM, J.Haferland). Kolonien > 200 BP: 1480 BP Kiesgrube Groß Ziethen/BAR (W.Otto) * 900 BP Lichtenauer See/OSL (G.Wodarra) – sehr große Kolonien * 250 BP Schlabendorfer See/LDS (G.Wodarra). Erstbeob.: 12.Apr 1 dz. Gülper See (HH) * 14.Apr 2 Müggelsee (T.Becker) * 18.Apr 1 Glinziger Teiche/SPN (S.Klasan). Wegzug, Ans. ab 500 Ex.: 19.Aug 1.000 Unteres Odertal Schwedt (J.Haferland) * 22.Aug 500 dz. Geesow/UM (J.Haferland) * 30.Aug 600 Schlabendorfer See/LDS (R.Donat) * 19.Sep 1.000 Grimnitzsee (JM). Letztbeob.: 3.Okt je 1 Blankensee (BR) und Grimnitzsee (HH).

RAUCHSCHWALBE *Hirundo rustica*: Frühe Erstbeob.: 16.Mär 1 Oderwiesen Vogelsang/LOS (C.Pohl) * 17.Mär 3 Rietzer See-Streng (A.Kormannshaus, S.Urmoneit) * 18.Mär 2 Nieplitznied. Stangenhagen (P.Schubert). Heimzugans. ab 500 Ex.: 18.Apr 500 Schwielowsee (HH) * 19.Apr 500 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (R.Nessing). Wegzug, Gebietsmax. > 1.000 Ex.: 21.Aug 3.000 Schlabendorfer See/LDS (R.Donat) * 24.Aug 2.500 Schwielowsee (HH) * 1.Sep 6.500 SP Katerbower See/OPR (M.Jurke, B.Jahnke) * 9.Sep 7.000 SP Alte Spreemündung (HH) * 16.Sep 4.000 SP Nieplitznied. Stangenhagen (L.Kalbe) * 17.Sep 1.500 SP Päwesiner Lötze/PM (M.Löschau) * 18.Sep 3.000 SP Blankensee (HH) * 20.Sep 2.500 Grimnitzsee (HH) * 22.Sep 1.400 Gatower-Kladower Havel/B (K.Lüddecke) * 23.Sep 3.000 Felchowsee (WD) * 27.Sep 10.000 SP Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke) und 15.000 SP Gülper See (HH, W.Schreck). Letztbeob.: 20.Okt 4 Ex. in 3 Gebieten (H.Deutschmann; R.Flath; K.Lüddecke) * 27.Okt 3 Potzlow/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser).

MEHLSCHWALBE *Delichon urbicum*: Brut: 481 BP Stadtgebiet Angermünde/UM (M.Schmidt) * 410 BP Kanalbrücke Schwedt/UM (J.Haferland) – sehr große Kolonie. Frühe Erstbeob.: 30.Mär 1 Unteres Odertal Stützkow (WD) * 7.Apr 2 Marzahn-Hellersdorf/B (B.Steinbrecher, H.Stoll) * 8.Apr 1 Altfriedländer Teiche (B.Schonert). Wegzug, Ans. ab



Abb. 10: Bartmeise, Weibchen, Blankensee/TF, Dezember 2008. Foto: W. Suckow.

Fig. 10: Female Bearded Reedling, Blankensee/TF, December 2008.

200 Ex.: 16.Aug 200 Felchowsee (HH) * 18.Aug 1.000 Gülper See (F.Sieste) * 22.Aug 500 Hinzdorf/PR (S.Jansen).
Letztbeob.: 3.Okt je 1 Tonstiche Paretz/HVL (M.Jurke) und Grimnitzsee (HH).

BARTMEISE *Panurus biarmicus*: Brut: 14 BP Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke) * 10 BP Schlosswiesenspolder Schwedt (WD). Gebietsmax. > 20 Ex.: 23.Mär 50 und 12.Sep 60 Landiner Haussee/UM (WD) * 22.Mai 27 Uckernied. Seehausen/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser) * 7.Aug 25 Blankensee (L.Kalbe) * 14.Sep 100 Alte Spreemündung (HH) * 18.Sep 65 Linumer Teiche (K.Lüddecke) * 24.Sep 25 Unteres Odertal Gartz und 50 Unteres Odertal Gatow (D.Krummholz) * 29.Sep 55 Unteres Odertal Schwedt (D.Krummholz) * 11.Okt 25 dz. und 20.Okt 22 dz. Grimnitzsee (HH).

SCHWANZMEISE *Aegithalus caudatus*: Brut: 6 Rev./287 ha Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke) * 6 Rev./200 ha Grunewald/B (H.-J.Deppe). Trupps > 20 Ex. in Brandenburg: 6.Jan 22 Paulinenaue/HVL (S.Fischer, H.Watzke) * 29.Mai 22 Schlagenthin/MOL (MF) * 29.Aug 23 Waldsiewersdorf/MOL (MF). In Berlin 7 Trupps > 20 Ex. gemeldet (BOA 2009a), max. 17.Nov 32 Seddinsee (I.&L.Gelbicke).

WALDLAUBSÄNGER *Phylloscopus sibilatrix*: Erstbeob.: 10.Apr 1 sing. Bützer/HVL (H.Binder) * 13.Apr je 1 sing. Gölsdorf/TF (W.Püschel) und Templin/UM (P.Meffert). Letztbeob.: 10.Sep 1 Kienberg/B (B.Steinbrecher, H.Stoll) * 15.Sep 1 Wuhletal/B (B.Steinbrecher, H.Stoll) * 18.Sep 1 Mitte/B (W.Schreck).

FITIS *Phylloscopus trochilus*: Brut: 49 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH) * 31 Rev./287 ha Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke). Erstbeob.: 30.Mär je 1 sing. Lüdersdorfer Forst/TF (W.Suckow) und Wannsee/B (K.Köhl) * 31.Mär 6 Ex. in 5 Gebieten (S.Brehme; H.Michaelis; M.Löschau; K.Lüddecke; B.Jahnke; B.Schonert). Letztbeob.: 28.Sep je 1 Stücken/PM und Breite/PM (BR, K.Urban) * 3.Okt 1 Grimnitzsee (HH).

ZILPZALP *Phylloscopus collybita*: Brut: 32 Rev./287 ha Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke) * 33 Rev./281 ha Unteres Odertal Friedrichsthal (DOHLE & KRAATZ 2009). Winter (Jan): 18.Jan 1 Felchowsee (WD). Sehr frühe Erstbeob.: 24.Feb 2 Unteres Odertal Gatow (WD) * 5.Mär je 1 Kienberg/B (B.Steinbrecher, H.Stoll) und Wuhleteich/B (B.Schonert) * 6.Mär 1 Potsdam-Schlaatz (B. & P.Sell). Wegzug, Trupp: 5.Sep 12 Friedländer Teiche/LOS (HH). Letztbeob.: 28.Okt 1 Großbräschen/OSL (T.Schneider) * 8.Nov 1 Tegel/B (K.Lüddecke) * 15.Nov 1 Bliesdorf/MOL (MF). TAIGAZILPZALP P. c. tristis: 11.Okt 1 Althüttendorf/BAR (HH; DSK 2009).



Abb. 11: Zilpzalp, Wriezen/MOL, April 2008. Foto: S. Fahl.
Fig. 11: *Common Chiffchaff*, Wriezen/MOL, April 2008.



Abb. 12: Sumpfrohrsänger, Sydowswiese/MOL, Frühjahr 2008. Foto: S. Fahl.
Fig. 12: *Marsh Warbler*, Sydowswiese/MOL, Spring 2008.

GELBBRAUENLAUBSÄNGER *Phylloscopus inornatus*: Erneut eine Beob. (DSK 2009): 19.Okt 1 Tegel/B (K.Lüddecke) – 13. Nachweis.

FELDSCHWIRL *Locustella naevia*: Brut: 27 Rev./420 ha Elbtalaue Lenzen/PR (J.Maierhofer) * 22 Rev./281 ha Unteres Odertal Friedrichsthal (DOHLE & KRAATZ 2009) * 5 Rev./287 ha Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke). Erstbeob.: 21. Apr 1 sing. Wuhleteich/B (B.Steinbrecher, H.Stoll) * 22. Apr 1 sing. Ketzin/HVL (M.Jurke) * 23. Apr 1 sing. Falkenberger Rieselfeld/B (C.&P.Pakull). Letztbeob.: 14. Sep 1 Alte Spreemündung (HH).

SCHLAGSCHWIRL *Locustella fluviatilis*: Brut: 63 Rev./54 km² FIB Unteres Odertal (D.Krummholz). Erstbeob.: 30. Apr je 1 sing. Lauchhammer-Ost/OSL (T.Schneider) und Blankensee (L.Kalbe) * 6. Mai 1 sing. Unteres Odertal Staffelde (J.Haferland). Letztbeob. (Sänger): 23. Jul 1 bei Lübben/LDS (H.Deutschmann, T.Noah).

ROHRSCHWIRL *Locustella luscinioides*: Brut: 21 Rev./287 ha Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke) * 38 Rev./281 ha Unteres Odertal Friedrichsthal (DOHLE & KRAATZ 2009). Erstbeob.: 3. Apr 1 sing. Bahrendorfer See/LOS (HH) * 5. Apr 2 sing. Alte Spreemündung (HH) * 7. Apr 1 sing. Rietzer See-Streng (B.Rudolph). Letztbeob.: 27. Sep 2 Rietzer See-Streng (HH) * 28. Sep/4. Okt je 1 Alte Spreemündung (HH).

SEGGENROHRSÄNGER *Acrocephalus paludicola*: (Ehemaliges) Brutgebiet: Im FIB Unteres Odertal sang nur am 11. Mai kurzzeitig 1 M (J.Bellebaum, A.Pataki). Wegzug, eine Beob. (DSK 2009): 14. Aug 1 dj. Feuchtwiesen SE Lübben (T.Noah).

SCHILFROHRSÄNGER *Acrocephalus schoenobaenus*: Brut: 15 Rev./287 ha Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke) * 124 Rev./281 ha Unteres Odertal Friedrichsthal (DOHLE & KRAATZ 2009). Erstbeob.: 10. Apr 1 Altfriedländer Teiche (MF) * 11. Apr 1 Peitzer Teiche (RZ, B.Litzkow) * 13. Apr je 1 sing. Breite/PM (BR, K.Urban) und Rietzer See-Streng (W.Schreck). Letztbeob.: 27. Sep 2 Rietzer See-Streng (HH, K.Kasper, H.Binder) * 28. Sep 1 Alte Spreemündung (HH).

SUMPFROHRSÄNGER *Acrocephalus palustris*: Brut: 20 Rev./287 ha Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke) * 43 Rev./281 ha Unteres Odertal Friedrichsthal (DOHLE & KRAATZ 2009). Erstbeob.: 2. Mai je 1 sing. Teufelsberg/B (S.Schattling) und Falkenberger Rieselfeld/B (A.Kormannshaus) * 7. Mai je 1 sing. Wuhletal/B (B.Steinbrecher, H.Stoll) und Libbenichen/MOL (HH). Letztbeob.: 13. Sep 1 Borgisdorf/TF (F.Eidam) * 25. Sep 1 Flughafensee/B (C.Handke, F.Sieste u.a.).

TEICHROHRSÄNGER *Acrocephalus scirpaceus*: Brut: 135 Rev./287 ha Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke). Erstbeob.: 18. Apr je 1 Karower Teiche/B (W.Otto) und Schlosswiesenpolder Schwedt (WD) * 20. Apr 1 sing. Nieplitznied. Stangenhagen (W.Mädlow, D.&D.Schubert). Letztbeob.: 12. Okt 2 Alte Spreemündung (HH) * 23. Okt 1 Felchowsee (WD, U.Kraatz) * 3. Nov 1 Schlosswiesenpolder Schwedt (WD) – recht späte Feststellung.

DROSSELROHRSÄNGER *Acrocephalus arundinaceus*: Brut: 47 Rev./287 ha Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke) * 58 Rev. Schwarze Elster Plessa-Elsterwerda/EE (I.Erler) * 43 Rev. Hohennauener See/HVL (T.Langgemach) * 25 Rev. Landiner Haussee/UM (WD) * 25 Rev. Angermünder Teiche (M.Schmidt). Erstbeob.: 20. Apr 1 sing. Müggelsee (B.Schonert) * 21. Apr je 1 sing. Booßener Teiche/FF (N.Brunkow) und Salvaytal/UM (J.Haferland). Letztbeob.: 18. Sep 1 Linumer Teiche (K.Lüddecke) * 28. Sep und 12. Okt je 1 Alte Spreemündung (HH) – späte Feststellung.

GELBSPÖTTER *Hippolais icterina*: Brut: 15 Rev./420 ha Elbtalaue Lenzen/PR (J.Maierhofer). Erstbeob.: 1. Mai 1 sing. Osdorfer Felder/TF (K.Lüddecke) * 5. Mai je 1 sing. Wuhletal/B (B.Steinbrecher, H.Stoll) und Marienfelde/B (I.&L.Gelbicke). Letztbeob.: 17. Aug 2 Schneeberg/LOS (HH) * 22. Aug 3 Bliedorf/MOL (MF).

MÖNCHSGRASMÜCKE *Sylvia atricapilla*: Brut: 35 Rev./49 ha Freizeitpark Marienfelde/B (I.&L.Gelbicke) * 42 Rev./287 ha Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke). Erstbeob.: 17. Mär 1 sing. Babelsberg/P (W.Püschel) * 18. Mär 1 sing. Potsdam (B.&P.Sell) * 21. Mär 1 sing. Mitte/B (W.Schreck). Wegzug, Ans.: 5. Sep 35 Dörferblick/B (A.Kormannshaus) * 7. Sep 22 Botanischer Garten/B (K.Witt). Letztbeob.: 21. Nov 1 M Spandau/B (M.Löschau) * 24. Nov 2 Steglitz-Zehlendorf/B (L.Schlottke) * 25. Nov 2 Unteres Odertal Zützen (D.Krummholz). Winter (Jan, Feb, Dez): 28. Jan 1 Potsdam (S.Schmieder) * 22. Feb 1 M Werder/PM (B.&P.Sell).

GARTENGRASMÜCKE *Sylvia borin*: Brut: 45 Rev./287 ha Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke). Erstbeob.: 12. Apr 1 sing. Köpenick/B (I.&L.Gelbicke) – sehr früher Nachweis * 17. Apr 1 sing. Holbeck/TF (I.Richter) * 21. Apr 2 Marienfelde/B (I.&L.Gelbicke). Letztbeob.: 14. Sep je 1 Schwarzheide/OSL (T.Schneider) und Alte Spreemündung (HH) * 16. Sep 1 Joachimsthal/BAR (R.Flath).

SPERBERGRASMÜCKE *Sylvia nisoria*: Brut: 4 Rev./90 ha Reiersdorfer Seebruch/UM (R.Flath) * 12 Rev./281 ha Unteres Odertal Friedrichsthal (DOHLE & KRAATZ 2009). Erstbeob.: 2. Mai 1 sing. Felgentreu/TF (P.Schubert) * 3. Mai 1 sing. Döberitzer Heide/HVL (HH, TR, W.Schreck, M.Albrecht) * 4. Mai 1 sing. Niebelhorst/TF (P.Schubert). Letztbeob.: 17. Aug 1 dj. Tegel/B (K.Lüddecke) * 30. Aug je 1 Unteres Odertal Gartz (D.Krummholz) und Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB).

KLAPPERGRASMÜCKE *Sylvia curruca*: Brut: 13 Rev./420 ha Elbtalau Lenzen/PR (J.Maierhofer). Erstbeob.: 30.Mär 1 Bruchmühle/MOL (H.Türschmann) – sehr früher Nachweis * 7.Apr je 1 sing. Schwedt/UM (WD) und Marienfelde/B (I.&L.Gelbicke). Letztbeob.: 21.Sep je 1 Neuzeller Wiesen/LOS (C.Pohl) und Alte Spreemündung (HH) * 26.Sep je 1 Templin/UM (W.Mädlow) und Falkenberger Rieselfeld/B (C.Pakull).

DORNGRASMÜCKE *Sylvia communis*: Brut: 26 Rev./420 ha Elbtalau Lenzen/PR (J.Maierhofer) * 14 Rev./287 ha Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke) * 38 Rev./49 ha Freizeitpark Marienfelde/B (L.Gelbicke) – sehr hohe Dichte. Erstbeob.: 18.Apr 1 sing. Lindenberg/BAR (W.Reimer) * 20.Apr je 1 sing. Beeskow/LOS (HH) und Falkenberger Rieselfeld/B (W.Reimer). Letztbeob.: 13.Sep 1 Tegel/B (K.Lüddecke) * 17.Sep 1 Friedländer Teiche/LOS (HH) * 24.Sep 1 Stolper Feld/OHV (K.Lüddecke).

WINTERGOLDHÄHNCHEN *Regulus regulus*: Brut: 3 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH). Winter/Heimzug, Truppmax.: 30.Jan 110 Vevais/MOL (U.Schroeter) – sehr großer Trupp * 3.Mär 25 Henningsdorfer Wiesen/OHV (P.Pakull) * 24.Mär 15 Gülper See (W.Schreck). Aktiver Wegzug, max.: 11.Okt 92 dz. Althüttendorf/BAR (HH) * 18.Okt 43 dz. Oderhänge Mallnow/MOL (HH).

SOMMERGOLDHÄHNCHEN *Regulus ignicapillus*: Erstbeob.: 4.Mär 1 Beelitz-Heilstätten/PM (P.Schubert) * 12.Mär 1 Treuenbrietzen/PM (P.Schubert) * 14.Mär 2 Felchowsee (WD). Letztbeob.: 5.Nov 1 Marienfelde/B (D.Gruber) * 7.Nov 1 Buckow/HVL (T.Dürr, T.Langgemach) * 28.Nov 2 Schlepziger Teiche (T.Noah). Winter (Jan, Feb, Dez): 17.Jan 1 Dahlem/B (K.Witt) * 18.Jan-11.Feb 1 Felchowsee (WD) * 16.Feb 2 Gartzter Schrey/UM (J.Haferland) * 8.Dez 1 Dahlem/B (K.Witt).

SEIDENSCHWANZ *Bombycilla garrulus*: Im ersten Halbjahr 6.405 Ex. bei 108 Beob. (Wertung der Monatsmax. je Gebiet) mit recht konstanten Monatssummen im Januar und Februar und seit Dezember 2007. 15 mal wurden Trupps ab 100 Vögel registriert, dabei 6 Beob. ab 200 Ex.: 7.Jan 255 Steglitz-Zehlendorf/B (R.Milke) * 8.Jan 300 Schöneberg/B (BR) * 20.Jan 249 Senftenberg/OSL (S.Thiel) * 6.Feb 200 Babelsberg/P (T.Tennhardt) * 12.Feb 257 Potsdam-Schlaatz (S.Klasan) * 15.Feb 320 Griebnitzsee/P (T.Tennhardt). Letztbeob.: 22.Apr 20 Stützkow/UM (A.Pataki) * 24.Apr 35 Steglitz-Zehlendorf/B (D.Westphal) * 25.Apr 9 Döberitzer Heide/HVL (L.Kalbe). Wegzug, Erstbeob.: 10.Okt 1 Lychen/UM (R.Nessing) – frühe Feststellung * 21.Okt 39 Kunow/UM (I.Kapuhs) * 28.Okt 6 Niederlandin/UM (WD). Sehr starker Einflug im zweiten Halbjahr mit 12.239 Ex. bei 227 Beob., besonders im Dezember. 30 mal wurden Trupps ab 100 Ex. gemeldet, dabei 13 Trupps ab 200 Ex.. Max. ab 300 Ex.: 30.Okt 300 (E.Krätke) und 14.Dez 450 (Fam. Abicht) Schwedt/UM * 2.Dez 430 Senftenberg/OSL (H.Michaelis) * 5.Dez 300 Mitte/B (S.Brehme) * 25.Dez 550 Thöringswerder/MOL (MF) – großer Trupp.

Monatliche Verteilung von n = 18.644 Ex.:

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B Ex.	2.557	2.494	813	541	-	-	-	-	-	424	2.894	8.921

KLEIBER *Sitta europaea*: Brut: 19 Rev./26,8 ha Heinrich-Laehr-Park/B (K.Witt) – sehr hohe lokale Dichte.

WALDBAUMLÄUFER *Certhia familiaris*: Brut: 5 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH).

GARTENBAUMLÄUFER *Certhia brachydactyla*: Brut: 4 Rev./45 ha Herrendike/MOL (R.Schirmeister).

ZAUNKÖNIG *Troglodytes troglodytes*: Brut: 9 Rev./287 ha Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke) * 13 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH).

STAR *Sturnus vulgaris*: Schlafplätze ab 10.000 Ex.: 14.Mär 10.000 Alte Spreemündung (HH) * 22.Sep 35.000 Mühlenbecker Teiche/OHV (P.Pakull) * 3.Okt 15.000 Uckernied. Seehausen/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser) und 20.000 Unteres Odertal Gartz (U.Kraatz) * 18.Okt 10.000 Gröben/PM (K.Siems) und 18.450 Birkenteich Grünewalde/OSL (I.Erler) * 28.Okt 10.300 Müggelsee (W.Schreck). Winter (Jan, Dez), Ans. ab 500 Ex.: 1.Jan 850 Oegeln/LOS (HH) * 13.Jan 4.000 SP Lichtenauer See/OSL (G.Wodarra) * 22.Jan 500 Goßmar/LDS (P.Schonert) * 23.Jan 500 Freesdorf/LDS (P.Schonert) * 12.Dez 900 Herzberg/LOS (HH) * 18.Dez 700 Goßmar/LDS (P.Schonert) * 19.Dez 3.500 SP Beeskow/LOS (HH) * 21.Dez 700 Lug/EE (H.Michaelis) * 23.Dez 910 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB).

WASSERAMSEL *Cinclus cinclus*: Im ersten Halbjahr 14 Ex.: 3.Jan-9.Mär 2 und bis 27.Mär noch 1 Dahlwitz-Hoppegarten/MOL (M.Albrecht u.a.) * 5.Jan 2 Rheinhagen/OPR und 1 Kunsterspring/OPR (TR, HH, M.Albrecht) * 5.Jan-16.Feb 1 Rheinsberg/OPR (TR, HH, M.Albrecht; H.-J.Gerndt) * 15.-19.Jan 1 Panke Blankenburg/B (P.Pakull; M.Albrecht, HH) * 8.Feb-9.Mär 1 Nieplitz Salzbrunn/TF (TR, HH; BR u.a.) * 9./16.Feb 1 (W.Koschel), 20.Mär 2 (R.Schneider), 23.Mär 3 (M.Albrecht) und 4.Apr 1 (U.Noack) Neustadt-Dosse/OPR * 9.Feb 1 Eberswalde/BAR (S.Arbeiter, TR, HH) * 9.-23.Mär 1 Fangschleuse/LOS (M.Albrecht; HH) * 26.Mär 1 Tegeler Fließ/B (F.Sieste). Im zweiten Halbjahr, 1 Ex.: 21.Dez 1 Perleberg/PR (TR, HH, M.Albrecht).

MISTELDROSSEL *Turdus viscivorus*: Brut: 2 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH). Trupps > 20 Ex.: 2.Feb 32 Frauendorf/OSL (T.Schneider) und 26 Breite/PM (BR, K.Urban) * 3.Feb 25 Tegeland/HVL (T.Langgemach) * 20.Feb 24 Alt Golm/LOS (HH) * 24.Feb 21 Oegeln/LOS (HH) * 17.Mär 40 Düstere Teiche/P (B.&P.Sell) * 28.Aug 42 Rieben/PM (P.Schubert) * 24.Sep 27 Lieberoser Heide/SPN (H.Deutschmann) * 22.Okt 22 Flemśdorfer Wald/UM (WD) * 11.Dez 29 Falkenberg/LOS (H.Deutschmann).

RINGDROSSEL *Turdus torquatus*: Heimzug, 10 Ex. bei 10 Beob.: 5.Apr 1 M Neurüdnitz/MOL (MF) * 15.Apr 1 M Randowbruch Zichow/UM (U.Kraatz) * 20.Apr 1 W Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 25.Apr 1 M Niederlandin/UM (WD) * 26.Apr je 1 M Randowbruch Wendemark/UM (C.Neumann) und Rietzer See-Streng (T.Dürr, H.Binder) * 28.Apr je 1 M Neuzeller Wiesen/LOS (C.Pohl) und Jänschwalder Wiesen/SPN (RZ) * 2.Mai 1 Klettwitz/OSL (T.Schneider) * 5.Mai 1 W Stücken/PM (D.Gruber). Wegzug, zwei Beob.: 3.Okt 1 Blankensee (BR, F.Maronde) * 25.Okt 1 Grünwalde/OSL (T.Schneider).

AMSEL *Turdus merula*: Brut: 69 Rev./26,8 ha Heinrich-Laehr-Park/B (K.Witt) – sehr hohe Dichte. Max. Ans.: 4.Dez 42 Marienfelde/B (I.&L.Gelbicke) * 14.Dez 43 Nikolassee/B (S.Schattling) * 28.Dez 45 Botanischer Garten/B (K.Witt).

WACHOLDERDROSSEL *Turdus pilaris*: Winter/Heimzug, Ans. ab 1.000 Ex.: 11.Jan 1.000 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) * 24.Mär 2.500 Mellnsdorf/TF (W.Püschel) * 31.Mär 1.700 Demnitz/LOS (B.Steinbrecher, H.Stoll) und 1.700 Niederlandin/UM (WD) * 2.Apr 1.000 Gartzter Bruch/UM (J.Haferland). Wegzug/Winter, Ans. > 500 Ex.: 7.Nov 1.800 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) * 15.Nov 800 Liepe/HVL (T.Langgemach) * 7.Dez 700 Bischdorf/OSL (S.Rasehorn) * 21.Dez 700 Grube/P (W.Mädlow).

SINGDROSSEL *Turdus philomelos*: Frühe Erstbeob.: 3.Feb 2 Drahendorf/LOS (B.Steinbrecher, H.Stoll) * 8.Feb 1 sing. Neuglietzen/MOL (M.Müller) * 16.Feb 1 sing. Strausberg/MOL (U.Schroeter) * bis Ende Feb weitere 10 Ex. bei 7 Beob. Heimzug, Trupps > 20 Ex.: 16.Mär 100 Blankensee (L.Kalbe) * 18.Mär 25 Rietzer See-Steng (W.Schreck). Wegzug, Zug und Rast > 30 Ex.: 24.Sep 54 Dörferblick/B (A.Kormannshaus) * 11.Okt 70 dz. Borgisdorf/TF (F.Eidam). Letztbeob.: 11.Nov 1 Neubrück/LOS (HH) * 18.Nov 1 Steglitz-Zehlendorf/B (J.Kirsch) * 22.Nov 1 Alte Spreemündung (HH). Winter (Jan, Dez): 12.Jan 1 Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke) * 28.Dez 1 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl).

ROTDROSSEL *Turdus iliacus*: Heimzug, Ans. ab 500 Ex.: 11.Mär 800 Rotes Fenn Rathenow/HVL (T.Langgemach) * 31.Mär 800 Demnitz/LOS (B.Steinbrecher, H.Stoll) * 3.Apr 2.600 Unteres Odertal Friedrichsthal (WD) * 4.Apr 700



Abb. 13: Rotdrossel, Lüdersdorf/TF, Oktober 2008. Foto: W. Suckow.

Fig. 13: Redwing, Lüdersdorf/TF, October 2008.



Abb. 14: Zwergschnäpper, Männchen, Riemeister Fenn/B, Juni 2008. Foto: T. Krumenacker.

Fig. 14: Male Red-breasted Flycatcher, Riemeister Fenn/B, June 2008.

Unteres Odertal Stolpe (D.Krummholz) * 6. Apr 600 Gartzter Bruch/UM (JM). Heimzug, Letztbeob.: 7. Mai 1 Bremsdorfer Mühle/LOS (T. Spitz) * 10. Mai 1 Oehnaer Heide/TF (H. Schulze, F. Eidam) * 12. Mai 2 Marienfelde/B (I. & L. Gelbicke). Wegzug, Erstbeob.: 22. Sep 1 Schlepziger Teiche (HH) * 25. Sep je 1 Kroppen/OSL (T. Schneider) und Neubrück/LOS (HH). Wegzug, max.: 18. Okt 450 dz. Steglitz-Zehlendorf/B (J. Kirsch) und 100 Rhinluch/OPR (D. Sopart). Winter: Im Jan 117 Ex. bei 10 Beob. und im Dez 31 Ex. bei 8 Beob..

GRAUSCHNÄPPER *Muscicapa striata*: Brut: 4 Rev./287 ha Linumer Teiche (S. Fischer, H. Watzke). Erstbeob.: 24. Apr 1 Raßmannsdorf/LOS (HH) * 1. Mai 1 Berkenbrück/LOS (B. Steinbrecher, H. Stoll) * 3. Mai je 1 Nauen/HVL und Bredower Forst/HVL (HH, TR, M. Albrecht, W. Schreck). Wegzug, Trupps ab 5 Ex.: 7. Aug 17 Flughafensee/B (C. Handke, M. Semisch, F. Sieste). Letztbeob.: 25. Sep 1 Thöringswerder (MF) * 26. Sep 1 Tegel/B (K. Lüddecke) * 28. Sep 1 Steglitz-Zehlendorf/B (J. Kirsch).

ZWERGSCHNÄPPER *Ficedula parva*: Brut: 12 Rev. Berlin (BOA 2009b). Erstbeob.: 7. Mai 1 sing. Liepe/BAR (M & RF) * 8. Mai je 1 sing. Müggelsee (R. Bammerlin) und Zerwliner Heide/UM (H. Schonert). Letztbeob.: 9. Sep 1 Griebenpfuhl Oegeln/LOS (HH) * 26. Sep 1 Lankwitz/B (K. Witt) - recht später Nachweis.

TRAUERSCHNÄPPER *Ficedula hypoleuca*: Erstbeob.: 13. Apr 2 sing. Gatower Havel/B (S. Schattling) * 14. Apr 4 sing. Forst Drahendorf/LOS (HH) und 1 sing. Wannsee/B (O. Häusler). Wegzug, Ans.: 8. Sep 8 Spandau/B (W. Schreck). Letztbeob.: 17. Sep je 1 Friedländer Teiche/LOS (HH) und Steglitz-Zehlendorf/B (J. Kirsch).

BRAUNKEHLCHEN *Saxicola rubetra*: Brut: 24 Rev./90 ha Reiersdorfer Seebruch/UM (R. Flath) - hohe Dichte * 19 Rev./420 ha Elbtalaue Lenzen/PR (J. Maierhofer). Sehr frühe Erstbeob.: 30. Mär 1 M Maiberger Wiesen/CB (H. Alter) * 1. Apr 1 Strausberg/MOL (H. Türschmann) * 11. Apr 1 M Machnow/MOL (B. Hermenau). Heimzug, Ans. > 20 Ex.: 10. Mai 25 Nieplitznied. Zauchwitz (BR, K. Urban) * 11. Mai 33 Hönow/MOL (R. Schirmeister) und 40 Stolper Feld/OHV (C. Pohl) * 19. Mai 27 Gatower Flugplatz/B (E. Wolf). Wegzug, Ans. > 20 Ex.: 5. Sep 23 Waßmannsdorfer Felder/LDS (A. Kormannshaus) * 6. Sep 32 Tagebau Jänschwalde/SPN (RB) * 8. Sep 298 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) - extrem große Ansammlung * 9. Sep 34 Gatower Flugplatz/B (E. Wolf). Letztbeob.: 4. Okt 1 Alte Spreemündung (HH) * 8. Okt je 1 Ruhland/OSL (I. Erlner), Jannowitz/OSL (T. Schneider) und Peitzer Teiche (HH).

SCHWARZKEHLCHEN *Saxicola rubicola*: Brut: 12 Rev. Schwedt-PCK/UM (WD). Erstbeob.: 8. Mär 1 M Falkenberger Rieselfeld/B (A. & B. Schonert) * 9. Mär 1 M Herzfelde/MOL (T. Becker) * 11. Mär 1 M Gatower Flugplatz/B (E. Wolf).

Wegzug, Ans. max.: 31. Aug 17 Neuzeller Wiesen/LOS (C. Pohl) * 6. Sep 19 Falkenberger Rieselfeld/B (R. Schirmeister) * 21. Sep 15 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB). Letztbeob.: 31. Okt je 1 Gülper See (R. Schneider) und Grünwalde/OSL (T. Schneider) * 1. Nov 1 Wartenberger Felder/B (B. Schonert).

ROTKEHLCHEN *Erithacus rubecula*: Brut: 29 Rev./26,8 ha Heinrich-Laehr-Park/B (K. Witt) – hohe lokale Dichte * 10 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH). Winter, Gebietsmax.: 13. Jan 10 Wuhletal/B (H. Höft) * 28. Dez 17 Freizeitpark Marienfelde/B (I. & L. Gelbicke).

SPROSSER *Luscinia luscinia*: Brut: 26 Rev. MTB Lebus/MOL (J. Becker) * 29 Rev./281 ha Unteres Odertal Friedrichsthal (DOHLE & KRAATZ 2009). Erstbeob.: 25. Apr 1 sing. Unteres Odertal Gatow (J. Sadlik) * 30. Apr 1 sing. Beeskow/LOS (A. Schmidt) * 2. Mai 1 sing. Stolper Feld/OHV (K. Lüddecke). Letztbeob.: 26. Aug 1 Unteres Odertal Schwedt (WD) * 30. Aug 1 Alte Spreemündung (HH).

NACHTIGALL *Luscinia megarhynchos*: Brut: 41 Rev./49 ha Freizeitpark Marienfelde/B (I. & L. Gelbicke) – hohe lokale Dichte. Erstbeob.: 11. Apr 1 sing. Peitzer Teiche (RZ) * 13. Apr 4 sing. in 4 Gebieten (H. Schölzel; W. Schreck; L. Kalbe; HH). Letztbeob.: 16. Aug 2 Tegel/B (K. Lüddecke) * 22. Sep 2 Wuhletal/B (B. Steinbrecher, H. Stoll) – später Nachweis.

BLAUKEHLCHEN *Luscinia svecica*: Brut: in Brandenburg wurden in potenziellen Brutgebieten mind. 144 sing. M gezählt (RYSŁAVY 2011). Erstbeob.: 19. Mär 1 M Moorlinse Buch/B (C. & P. Pakull) – recht frühe Feststellung * 1. Apr 1 sing. Unteres Odertal Gatow (D. Krummholz) * 3. Apr 5 sing. ebd. (WD). Letztbeob.: 8. Sep 1 Moorlinse Buch/B (C. Pakull) * 16. Sep 4 Nieplitznied. Stangenhagen (L. Kalbe) * 21. Sep 1 Flughafensee/B (F. Sieste).

HAUSROTSCHWANZ *Phoenicurus ochruros*: Erstbeob. (Sänger): 26. Feb 1 Krugau/LDS (S. Rasehorn) * 27. Feb 1 Gatow/UM. Wegzug, max. Ans.: 28. Sep 22 Kläranlage Eiche/BAR (R. Schirmeister) * 15. Okt 19 Gatower Flugplatz/B (E. Wolf). Letztbeob.: im November noch 24 Ex. bei 18 Beob.. Winter (Jan, Dez): In Berlin im Jan 18 Meldungen, max. 18. Jan 4 Tegel (K. Lüddecke) * 23. Jan 5 Baumarkt Nahmitzer Damm (I. & L. Gelbicke) und im Dez 16 Meldungen, max. 1./12. Dez 3 Tegel (M. Schöneberg) * 18. Dez 3 Marzahn-Hellersdorf (S. Materna). In Brandenburg je 2 Ex. im Jan und Dez: 4.-13. Jan 1 Schwedt/UM (D. Krummholz) * 5. Jan 1 Potsdam (T. Eismann) * 14. Dez 1 Barzig/OSL (T. Schneider) * 26. Dez 1 Lauchhammer/OSL (T. Schneider).

GARTENROTSCHWANZ *Phoenicurus phoenicurus*: Brut: 26 Rev./17 ha Kleingärten Steglitz-Zehlendorf/B (K. Witt) – sehr hohe Dichte * 6 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH). Erstbeob.: 28. Mär 1 M Jeserig/PM (B. Wuntke) * 29. Mär 1 M Demnitz/LOS (B. Steinbrecher, H. Stoll) * 2. Apr 1 M Cottbus (RB). Letztbeob.: 7. Okt 1 Stücken/P (BR) * 11. Okt 1 Herrnhof/MOL (MF) * 23. Okt 1 Marzahn-Hellersdorf/B (S. Materna).

STEINSCHMÄTZER *Oenanthe oenanthe*: Heimzug, Erstbeob.: 27. Mär 1 M Schlabendorfer See/LDS (R. Donat) * 29. Mär 2 M Johannisthal/B (O. Häusler) * 30. Mär 1 M Marzahn-Hellersdorf/B (R. Schirmeister). Ans. > 10 Ex.: 2. Mai 14 Staupitz/EE (T. Schneider) * 3. Mai 13 Döberitzer Heide/HVL (HH, TR, W. Schreck, M. Albrecht) * 4. Mai 58 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W. Hansel) * 5. Mai 50 Kippe Meuro/OSL (F. Raden) und 14 Osdorfer Felder/TF (K. Lüddecke) * 9. Mai 11 Ziltendorfer Nied. (HH) * 10. Mai 13 Nieplitznied. Zauchwitz (BR, K. Urban). Wegzug, Gebietsmax. > 10 Ex.: 27. Aug 14 Lieberoser Heide-Wüste/LDS (H. Deutschmann, HH u.a.). Letztbeob.: 20. Okt 3 Gatower Flugplatz/B (E. Wolf) * 24. Okt 1 Unteres Odertal Stolzenhagen (M. Müller) * 2. Nov 1 Bergheider See/EE (T. Schneider).

HECKENBRAUNELLE *Prunella modularis*: Brut: 3 Rev./287 ha Linumer Teiche (S. Fischer, H. Watzke) * 4 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH). Wegzug, max.: 24. Sep 21 dz. Neukölln/B (A. Kormannshaus). Winter (Jan, Dez): In Berlin im Jan 5 Ex. und im Dez 13 Ex. (BOA 2009a), max. 8. Dez 7 Friedhof Spandau (F. Sieste). In Brandenburg nur 3 Meldungen: 29. Jan 1 Burig/LOS (B. Schonert) * 22. Dez 1 Sydowswiese/MOL (M & RF) * 23. Dez 1 Warnitz/UM (HH).

HAUSSPERLING *Passer domesticus*: Trupps ab 200 Ex.: 9. Jun 200 Trebatsch/LOS (HH) * 18. Jun 200 Hohenjesar/MOL, 300 Mallnow/MOL und 350 Libbenichen/MOL (HH) * 25. Jul 220 Osdorfer Felder/TF (K. Witt) * 7. Dez 250 Beeskow/LOS (HH) * 23. Dez 280 Zollchow/UM (HH) * 26. Dez 450 Zoologischer Garten/B (W. Mädlow).

FELDSPERLING *Passer montanus*: Trupps > 300 Ex.: 1. Jan 380 Ringenwalde/MOL (W. Koschel) * 7. Aug/22. Sep 550 Osdorfer Felder/TF (K. Witt) * 1. Sep 320 SP Griebenpfuhl Oegeln/LOS (HH) * 16. Sep 400 Moorlinse Buch/B (C. & P. Pakull) * 21. Sep 650 Körzin/PM (BR, K. Urban) * 3. Okt 400 Pinnow/UM (HH) * 12. Nov 350 Päwesin/PM (M. Jurke) * 29. Dez 400 Ziltendorfer Nied. (HH).

BRACHPIEPER *Anthus campestris*: Brut: 10 Rev. Lieberoser Heide/SPN-LDS und 6 Rev. Reicherskreuzer Heide/SPN (H. Deutschmann). Erstbeob.: 3. Apr 1 sing. Lieberoser Heide/SPN (H. Deutschmann) – sehr frühe Feststellung * 24. Apr 3 sing. Bergheider See/EE (F. Raden) und 1 Lauchhammer/OSL (T. Schneider). Wegzug, Ans.: 20. Aug 27 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W. Hansel). Letztbeob.: 8. Sep 3 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 16. Sep 1 Borgisdorf/TF (F. Eidam).

BAUMPIEPER *Anthus trivialis*: Brut: 17 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH). Erstbeob.: 30.Mär 3 Petershagen/MOL (B.Steinbrecher, H.Stoll) und 1 Lichterfeld/EE (T.Schneider) * 1.Apr 1 Strausberg/MOL (H.Türschmann) * 4.Apr 1 sing. Etzin/HVL (M.Jurke). Wegzug > 20 Ex.: 25./30.Aug je 22 dz. Steglitz-Zehlendorf/B (J.Kirsch) * 5.Sep 21 dz. Neukölln/B (A.Kormannshaus). Letztbeob.: 3.Okt je 1 dz. Blankensee (BR) und Steglitz-Zehlendorf/B (J.Kirsch) * 7.Okt 1 Lauchhammer/OSL (T.Schneider).

WIESENPIEPER *Anthus pratensis*: Brut: 24 Rev./420 ha Elbtalau Lenzen/PR (J.Maierhofer). Winter (Jan, Feb), Ans. ab 20 Ex.: 13.Jan 23 Reicherskreuzer Heide/SPN (S.Rasehorn, H.Deutschmann u.a.) * 12.Feb 120 Unteres Odertal Gartz (D.Krummholz). Heimzug, Ans. > 50 Ex.: 5.Apr 210 Alte Spreemündung (HH). Wegzug, ab 50 Ex.: 3.Okt 156 dz. Blankensee (BR) und 110 Sedlitz/OSL (H.Michaelis) * 23.Nov '60 Küdow/OPR (BR, K.Urban). Dezember, Ans. ab 20 Ex.: 6.Dez 20 Welsebruch Stendell/UM (S.Lüdtke).

ROTKEHLPIEPER *Anthus cervinus*: Heimzug, 5 Ex bei 5 Beob.: 26.Apr 1 Rietzer See-Lange Wiesen (HH, I.Todte) * 3.-5.Mai 1 Güstebieser Loose (MF) * 5.Mai 1 Neutrebbin/MOL (MF) und 1 Spreewald Lübben/LDS (T.Noah) * 14.Mai 1 dz. Alte Spreemündung (HH). Wegzug, 4 Ex. bei 4 Beob.: 1.Sep 1 Felchowsee (WD) * 21.Sep 1 Senftenberg/OSL (T.Schneider) * 3.Okt 1 dz. Blankensee (BR) * 12.Okt 1 dz. Alte Spreemündung (HH).

BERGPIEPER *Anthus spinoletta*: Saisonmax. je Gebiet ab 5 Ex.: 3.Jan 23 Unteres Odertal Gatow (WD) * 10.Jan 8 und 27.Dez 16 Klärwerkableiter Waßmannsdorf/LDS (A.Kormannshaus u.a.) * 18.Jan 16 Altfriedländer Teiche (MF) * 8.Feb 12 (U.Kraatz) und 18.Okt 12 (JM) Angermünder Teiche * 31.Okt 12 Peitzer Teiche (HH) * 23.Nov 20 Körzin/PM (BR, K.Urban) * 1.Dez 30 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (U.Kraatz) * 26.Dez 40 Havelnied. Parey (W.Schreck, HH). Heimzug, Letztbeob.: 13.Apr 1 Rietzer See-Streng (W.Schreck) * 20.Apr 1 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl). Wegzug, Erstbeob.: 25.Sep 1 Altfriedländer Teiche (MF) * 3.Okt 1 Grimnitzsee (HH) * 4.Okt 1 Alte Spreemündung (HH).

GEBIRGSSTELZE *Motacilla cinerea*: Brut: 25 BP/200 km² Stadtkreis Frankfurt/FF (J.Becker). Nachbrutzeit, Wegzug, Ans. ab 4 Ex.: 30.Jul 4 Treuenbrietzen/PM (P.Schubert) * 23.Aug 4 Kanal Schwedt/UM (JM) * 6.Sep 5 Angermünder Teiche (HH) * 22.Sep 4 Schlepziger Teiche (HH). Winter (Jan, Dez), max.: 10.Jan 5 und 27.Dez 3 Klärwerksableiter Waßmannsdorf/LDS (A.Kormannshaus u.a.) * 26.Dez 3 Mühlenbecker Teiche/OHV (P.Pakull).

SCHAFSTELZE *Motacilla flava*: Brut: 66 Rev./420 ha Elbtalau Lenzen/PR (J.Maierhofer). Erstbeob.: 28.Mär 1 Nieplitznied. Zauchwitz (P.Schubert) * 30.Mär 1 M Breite/PM (W.Mädlow) * 5.Apr 3 Ex. in 3 Gebieten (S.Klasan; T.Schneider; HH). Heimzug, Ans. ab 20 Ex.: 13.Apr 21 Hirschfeld/EE (I.Erler) * 2.Mai 37 Nieplitznied. Zauchwitz (BR, K.Urban) * 9.Mai 39 Ziltendorfer Nied. (HH). Wegzug, Ans. ab 100 Ex.: 14.Aug 200 SP Alte Spreemündung (HH) * 26.Aug 255 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 5.Sep 100 Kieseeseen Mühlberg/EE (HH). Wegzug, Letztbeob.: 4.Okt 1 Alte Spreemündung (HH) * 6.Okt 1 Staupitz/EE (T.Schneider) * 8.Okt 1 Peitzer Teiche (HH).

NORDISCHE SCHAFSTELZE *Motacilla thunbergi*: Heimzug, 34 Ex. bei 10 Beob.: 30.Apr 1 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl) * 5.Mai 3 M Breite/PM (D.Gruber) und 2 M Schönerlinde/BAR (P.Pakull) * 7.Mai 1 M Osdorfer Felder/TF (K.Lüddecke) * 13.Mai 17 Falkenberger Rieselfeld/B (B.Schonert) und 1 M Ziltendorfer Nied. (HH) * 17.Mai 3 Falkenberger Rieselfeld/B (B.Schonert) * 19.Mai 3 Moorlinse Buch/B (A.Kormannshaus) * 22.Mai 2 M Ziltendorfer Nied. (HH) * 23.Mai 1 M Lietzener Teiche/MOL (HH).

BACHSTELZE *Motacilla alba*: Brut: 6 Rev./287 ha Linumer Teiche (S.Fischer, H.Watzke). Heimzug, Ans. max.: 6.Mär 60 Talsperre Spremberg (RB) * 27.Mär 40 SP Semlin/HVL (T.Langgemach). Wegzug, Ans. > 50 Ex.: 2.Sep 122 Neubrücker Teiche/LOS (HH) * 7.Sep 175 Gröden/EE (I.Erler) * 12.Sep 85 Jamlitzer Teiche/LDS (H.Deutschmann) * 16.Sep 113 Talsperre Spremberg (RB) * 28.Sep 133 Schlepziger Teiche (HH). Winter (Jan, Dez): 57 Ex. in 13 Gebieten im Januar, max. 25.Jan 21 Glinziger Teiche/SPN (S.Rasehorn) und 9 Altfriedländer Teiche (MF). Im Dezember 34 Ex. in 12 Gebieten, max. 7.Dez 11 Peitzer Teiche (RZ, M.Spielberg) * 26.Dez 9 Havelnied. Parey (W.Schreck, HH).

BUCHFINK *Fringilla coelebs*: Heimzug, Zug und Ans. ab 1.000 Ex.: 16.Mär 5.000 dz Margaretenhof/LOS (B.Steinbrecher, H.Stoll) und 1.000 Oegeln/LOS (HH) * 18.Mär 1.000 Netzen/PM (W.Schreck) * 29.Mär 10.000 dz. Wilmersdorf/LOS (B.Steinbrecher, H.Stoll) * 30.Mär 1.000 dz. Wuhletal/B (R.Schirmeister) und 6.000 dz. Demnitz/LOS (B.Steinbrecher, H.Stoll). Wegzug, Zug und Ans. > 2.000 Ex.: 28.Sep 3.000 Maiberg/CB (HH) * 3.Okt 22.247 dz. Blankensee (BR) – sehr hohe Zugsumme, 2.850 dz. Hönow/MOL (R.Schirmeister), 2.800 dz. Heinersdorf/LOS (B.Steinbrecher, H.Stoll) und 2.470 dz. Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 5.Okt 4.730 dz. Oderhänge Mallnow/MOL (HH). Winter (Jan, Dez), Ans. ab 50 Ex.: 20.Jan 52 Trebatsch/LOS (HH) * 6.Dez 60 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 30.Dez 100 Moorlinse Buch/B (W.Schreck).



Abb. 15: Girlitz, Männchen, Wriezen/MOL, Juni 2008. Foto: S. Fahl.

Fig. 15: Male European Serin, Wriezen/MOL, June 2008.

BERGFINK *Fringilla montifringilla*: Schwaches Vorkommen im Winter und während des Heimzuges. Ans. > 200 Ex.: 1. Jan 900 Oegeln/LOS (HH) * 18. Mär 200 Osdorfer Felder/TF (K. Witt) * 2. Apr 300 Sawall/LOS (HH). Heimzug, Letztbeob.: 26. Apr je 1 Machnow/MOL (A. Schonert) und Biesenbrower Teiche/UM (C. Neumann) * 28. Apr je 1 Lochow/HVL (T. Langgemach) und Vorwerk Lietzen/MOL (HH). Wegzug, Erstbeob.: 14. Sep 1 Joachimsthal/BAR (R. Flath) * 17. Sep 1 Felchowsee (WD) * 24. Sep 7 Ex. in 6 Gebieten (A. Kormannshaus; K. Lüddecke; I. Erler; B. Jahnke; HH). Wegzug, Zug und Ans. ab 1.000 Ex.: 3. Okt 2.207 dz. Blankensee (BR) * 11. Okt 1.000 Bliesdorf/MOL (MF) * 17. Okt 4.000 Brachwitz/PM (P. Schubert) * 18. Okt 5.000 Siewisch/SPN (W. Albrecht).

KERNBEISSER *Coccothraustes coccothraustes*: Trupps > 50 Ex.: 13. Jan 150 Katarinenhof/MOL (MF) * 2. Feb 143 Alter Friedhof Potsdam (W. Püschel) * 4. Feb 58 Gatower Rieselfeld/B (E. Wolf) * 14. Mär 270 Langer See Leuenberg/MOL (B. Schonert) * 13. Apr 130 Park Schwedt/UM (WD). Aktiver Wegzug, max.: 24. Sep 52 dz. Neukölln/B (A. Kormannshaus) * 5. Okt 65 dz. Oderhänge Mallnow/MOL (HH).

GIMPEL *Pyrrhula pyrrhula*: Trupps > 20 Ex.: 1. Jan 26 Freudenberg/MOL und 42 Ihlow/MOL (W. Koschel) * 2. Jan 25 Grössinsee/TF (BR) * 23. Jan 30 Unteres Odertal Criewen (D. Krummholz) * 9. Mär 25 Friedrichsthal/UM (D. Krummholz) * 16. Mär 29 Wulkow bei Booßen/MOL (HH) * 25. Okt 25 Unteres Odertal Stolzenhagen (D: Krummholz) * 26. Nov 30 Gröben-Kietz/PM (P. Schubert) * 29. Dez 32 Tegeler Fließ/B (W. Schreck).

KARMINGIMPEL *Carpodacus erythrinus*: Brut: in Brandenburg mind. 27 Rev. (RYSLAVY 2011). Erstbeob.: 15. Mai 2 sing. Unteres Odertal Friedrichsthal (D. Krummholz). Meldung von weiteren 6 sing. M.: 18. Mai 1 Dauer/UM (W. Krämer) * 24. Mai 1 Lichterfeld/EE (T. Schneider) * 25. Mai 1 Schiaßer See/TF (W. Mädlow) * 27. Mai 1 Unteruckersee (H. Schonert) * 30. Mai 1 Booßener Teiche/FF (J. Becker) * 2. Jun 1 Gülper See (M. Miethke).

GIRLITZ *Serinus serinus*: Heimzug, Erstbeob.: 28. Feb 1 sing. Adlershof/B (O. Häusler) * 8. Mär 1 Lauchhammer/OSL (T. Schneider) * 18. Mär 1 sing. Marzahn-Hellersdorf/B (A. Kormannshaus). Trupps > 10 Ex.: 10. Aug 18 Altlandsberg/MOL (B. Steinbrecher, H. Stoll) * 18. Aug 20 Schwedt/UM (WD) * 9. Sep 18 Gatower Flugplatz/B (E. Wolf) * 14. Sep 12 Wuhletal/B (H. Höft). Recht frühe Letztbeob.: 20. Okt 1 Ketzin/HVL (M. Jurke) * 21. Okt 6 Bliesdorf/MOL (MF) * 4. Nov 1 Senftenberg/OSL (H. Michaelis). Winter (Jan, Dez.: 1. Jan 3 Beeskow/LOS (HH).

FICHTENKREUZSCHNABEL *Loxia curvirostra*: Zug und Rast > 20 Ex.: 2.Feb 24 Neubrück/LOS (B.Steinbrecher, H.Stoll) * 3.Jun 22 Streitberg/LOS (HH) * 4.Jun 35 Lauchhammer-Ost/OSL (T.Schneider) * 7.Jun 25 Stücken/PM (BR) * 9.Jun 24 Lychen/UM (R.Nessing) * 25.Okt 21 Grünwalde/OSL (T.Schneider).

GRÜNFINK *Carduelis chloris*: Im ersten Halbjahr nur eine Ans. ab 200 Ex.: 20.Jan 200 Trebatsch/LOS (HH). Im zweiten Halbjahr Ans. ab 500 Ex.: 11.Sep 850 Schönerlinde/BAR (K.Witt) * 3.Okt 600 Hasenfelde/LOS (B.Steinbrecher, H.Stoll) * 11.Okt 1.300 Altlandsberg/MOL (B.Steinbrecher, H.Stoll) * 16.Nov 500 Schmargendorf/UM (HH, W.Schreck) * 21.Dez 600 Baek/PR (HH, TR, M.Albrecht) * 28.Dez 500 Manschnow/MOL (C.Pohl).

STIEGLITZ *Carduelis carduelis*: Im ersten Halbjahr nur ein Trupp > 100 Ex.: 5.Jan 200 Senftenberg/OSL (H.Michaelis). Im zweiten Halbjahr Trupps ab 200 Ex.: 7.Nov 210 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) * 7.Dez 250 Bischdorf/OSL (S.Rasehorn) * 25.Dez 500 Thöringswerder/MOL (MF).

ERLENZEISIG *Carduelis spinus*: Insgesamt schwaches Vorkommen, Winter, Heimzug, Trupps > 300 Ex.: 22.Jan 650 Leipe/OSL (T.Noah) * 15.Feb 830 Tiergarten/B (W.-D.Loetzke) * 19.Mär 470 Reinickendorf/B (F.Sieste). Wegzug, Trupps ab 300 Ex.: 16.Nov 300 Strausberg/MOL (H.Türschmann) * 18.Dez 300 Alte Spreemündung (HH) * 25.Dez 400 Scharmützelsee/LOS (HH).

BLUTHÄNFLING *Carduelis cannabina*: Winter, Heimzug, Trupps ab 300 Ex.: 1.Jan 300 Oegeln/LOS (HH) und 350 Frankfurt/O. (J.Becker) * 17.Jan 700 Osdorfer Felder/TF (K.Lüddecke, K.Witt) * 22.Jan 1500 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel). Nachbrutzeit, Wegzug, Trupps ab 300 Ex.: 16.Nov 450 Talsperre Spremberg (S.Rasehorn, K.Krüger) * 22.Nov 1.800 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 21.Dez 400 Baek/PR (HH, TR, M.Albrecht).

BERGHÄNFLING *Carduelis flavirostris*: Winter und Heimzug 1.321 Ex. bei 17 Beob., Trupps ab 50 Ex.: 1.Jan 80 Gottesgabe/MOL (W.Koschel) * 2.Jan 80 Ringenwalde/MOL (W.Koschel) * 4.Jan 170 Beaugard/MOL (MF) und 50 Tauche/LOS (HH) * 22.Jan 500 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel). Heimzug, Letztbeob.: 15.Mär 1 Neuenhagen/MOL (W.Schreck) * 30.Mär 7 Dreetzer Luch/OPR (K.Steiof) und 1 dz. Rietzer See-Streng (HH, H.Michaelis). Sehr schwacher Wegzug, 850 Ex. bei 33 Beob., Erstbeob.: 17.Okt 1 Gülper See (W.Schreck) * 18.Okt 4 Gorgast-Schäferrei/MOL (HH) * 19.Okt 12 Bergheider See/EE (T.Schneider). Trupps ab 50 Ex.: 9.Nov 60 Meyenburg/UM (JM) * 22.Nov 120 Pāwesin/PM (B.Jahnke) * 6.Dez 70 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 13.Dez 80 Schmargendorf/UM (JM) * 23.Dez 50 Phöben/PM (K.Lüddecke) * 26.Dez 51 Havelnied. Parey (W.Schreck, HH).

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	960	341	20	-	-	-	-	-	-	134	453	253
	n	9	4	4	-	-	-	-	-	-	11	16	6

BIRKENZEISIG *Carduelis flammea*: Geringes Vorkommen im Winter und Heimzug, Ans. ab 40 Ex.: 8.Jan 60 Niederlandin/UM (WD) * 16.Feb-7.Mär 57 Havelnied. Gülpe (W.Koschel; A.Kormannshaus) * 29.Feb 52 Machnow/MOL (A.Kormannshaus) * 7.Mär 40 Beeskov/LOS (HH). Frühe Heimzug, Letztbeob.: 2.Apr 2 Schwedt/UM (WD) und 1 Drahendorf/LOS (HH) * 12.Apr 3 Lichterfeld/EE und 1 Staupitz/EE (T.Schneider). Wegzug, Erstbeob.: 10.Okt 1 dz. Bliesdorf/MOL (MF) * 18.Okt 2 Wuhletal/B (B.Schonert). Recht starker Einflug, 16 mal wurden Trupps ab 100 Ex. gemeldet. Trupps ab 200 Ex.: 17.Nov 200 Felchowsee (WD) * 21.Dez 200 Wolfshagen/PR (HH, TR, M.Albrecht) und 200 Wendemark/UM (U.Kraatz) * 29.Dez 800 Ketzin/HVL (M.Jurke).

SPORNAMMER *Calcarius lapponicus*: Eine Beob. (AKBB: anerkannt): 23.Feb 1 Oderdeich Neuzelle/LOS (C.Pohl).

SCHNEEAMMER *Calcarius nivalis*: Winter/Heimzug, 6 Ex. bei 2 Beob.: 3.Jan 5 Unteres Odertal Friedrichsthal (WD) * 11.Apr 1 Lieberoser Heide/LDS (T.Noah). Wegzug, 18 Ex. bei 7 Beob.: 13.Okt 1 Bergheider See/EE (T.Schneider, H.Michaelis, I.Erler) * 31.Okt 1 dz. Peitzer Teiche und 1 Ziltendorfer Nied. (HH) * 13.Nov 1 Pinnow/UM (JM) * 15.Nov 10 Bergheider See/EE (T.Schneider) * 16.Nov 1 Neureetz/MOL (MF) * 3.Dez 3 Waßmannsdorfer Felder/LDS (I.&L. Gelbicke). Korrektur: 20.Feb 2006 20 Mürow/UM (JM), Korrektur des Beobachternamens.

GRAUAMMER *Emberiza calandra*: Erstes Halbjahr, Trupps ab 200 Ex.: 2.Jan 230 Ringenwalde/MOL (W.Koschel) * 10.Jan 300 Thöringswerder/MOL (M&RF) * 11.Jan 200 Senzke/HVL (S.Fischer, H.Watzke) * 10.Feb 250 Peetzig/UM (D.Treichel) * 29.Mär 200 Altbarnim/MOL (HH). Zweites Halbjahr, Ans. ab 200 Ex.: 26.Sep 200 Hohenreinkendorf/UM (D.Krummholz) und 230 SP Rietzer See-Streng (M.Jurke) * 15.Nov 290 Liepe/HVL (T.Langgemach) * 6.Dez 423 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 28.Dez 210 Prietzen/HVL (T.Langgemach) * 29.Dez 400 Döbberin/MOL (HH).

GOLDAMMER *Emberiza citrinella*: Ans. ab 200 Ex.: 16.Jan 250 und 26.Nov 200 Gatower Rieselfeld/B (E.Wolf) * 18.Jan 200 Felchowsee (WD) * 22.Nov 220 Linum/OPR (T.Langgemach) * 23.Nov 250 Schneeberg/LOS (HH) * 1.Dez 200 Berkholz/UM (WD) * 6.Dez 310 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB).

ORTOLAN *Emberiza hortulana*: Erstbeob.: 21. Apr je 1 sing. Groß Drehwitz/SPN (H. Deutschmann) und Bagenz/SPN (RB) * 22. Apr 1 sing. Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 25. Apr 1 sing. Krügersdorf/LOS (HH). Letztbeob.: 22. Aug je 1 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) und Alte Spreemündung (HH) * 27. Aug 1 dz. Kunersdorf/LOS (HH) * 1. Sep 1 Griebenpfuhl Oegeln/LOS (HH).

ROHRAMMER *Emberiza schoeniclus*: Brut: 79 Rev./287 ha Linumer Teiche (S. Fischer, H. Watzke) * 68 Rev./281 ha Unteres Odertal Friedrichsthal (DOHLE & KRAATZ 2009). Heimzug, Ans. ab 100 Ex.: 8. Mär 200 Nieplitznied. Zauchwitz (BR) * 20. Mär 600 FIB Unteres Odertal (WD) * 3. Apr 100 Karlsdorfer Teiche/MOL (MF). Wegzug, Ans. ab 50 Ex.: 28. Sep 250 Alte Spreemündung (HH). Winter (Jan, Dez), Ans. ab 20 Ex.: 22. Jan 80 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W. Hansel).

Gefangenschaftsflüchtlinge und ausgesetzte Vögel

SCHWARZSCHWAN *Cygnus atratus*: ganzjährig mind. 1 Havelbereich in Berlin (BOA 2009a) * 12. Jan/6. Mai und 25. Jul je 1 Müggelsee (B. Schonert) * 26. Jan-13. Apr und erneut 26. Sep-25. Dez 1 Nieplitznied. Stangenhagen-Zauchwitz und Blankensee (D. Ferus, R. Schneider, HH u.a.) * 20. Apr/24. Mai 2 Boddensee bei Birkenwerder/OHV (W. Otto).

SCHNEEGANS *Anser caerulescens*: 31. Mär 1 (weiße Morph) Gülper See (R. White).

ZWERGSCHNEEGANS *Anser rossii*: 15. Sep 2007 bis 19. Apr 1 ad. mit Züchtering Tegeler See/B (M. Löschau, F. Sieste, H. & W. Zoels), wohl dieselbe am 23. Apr Kladower Havel/B (K. Lüddecke).

STREIFENGANS *Anser indicus*: nur zwei Meldungen: 20. Apr 1 Quenzsee/BRB (B. Kreisel) * 16. Dez 1 Golmer Luch/P (D. Lehmann).

GRAUKOPFGANS *Chloephaga poliocephala*: 29. Mai 1 (mit grünem Fußring) unter Graugänsen bei Schmergow/PM (M. Jurke). Heimat: Südamerika.

MÄHNENENTE *Chenonetta jubata*: 25. Jan/2. Feb 1 Schlossgarten Charlottenburg/B (G. Goetz, R. Bammerlin) * 12. Jul bis Jahresende 1 w-f. Tegeler See/B (T. Becker, H. Schölzel, F. Sieste u.a.) mit Vogelwartenring.

ROTSCHULTERENTE *Callonetta leucophrys*: 17.-19. Okt 1 W Felchowsee (WD, U. Kraatz in DITTBERNER 2009).

GLUCKENTE *Anas formosa*: 8.-12. Nov 1 dj. M Blankensee (BR, U. Dommaschk, L. Kalbe, L. Kluge, D. Lehmann, M. Pohl, K. Urban), DSK: anerkannt. Hybrid unter Beteiligung von Spießente, Stockente und Gluckente: 13. Jan 1 M Schwarze Elster in Senftenberg/OSL und 2. Feb 1 M Gräbendorfer See/OSL-SPN (H. Michaelis).

ROTAUGENENTE *Netta erythrophthalma*: 20. Apr/19. Jul/20. Jul/7. Sep und 9. Nov 1 W Obersee/B (D. Radomski, R. Meyer), möglicherweise derselbe Vogel am 14. Dez Griebnitzsee/Glienicker Lake/B-P (O. Häusler, K. Witt).

ROSENSCHNABELENTE *Netta peposaca*: 7. Jul/12. Jul/5. Sep/9. Dez/26. Dez 1 M (mit Ring vom Zoo Berlin) Landwehrkanal nahe Zoo/B (K. Witt u.a.).

BÜFFELKOPFENTE *Bucephala albeola*: 24. Feb 1 Parkteich Bomsdorf/LOS (R. Schmidt, C. Müller u.a.), DSK: anerkannt (Ortsangabe gegenüber DSK 2009 korrigiert). Zweite Meldung nach dem Erstnachweis im Vorjahr.

NYPHENSITTICH *Nymphicus hollandicus*: Drei Meldungen in Berlin (BOA 2009a) * 24. Jun 1 Elbtalaue Lenzen/PR (J. Maierhofer).

WELLENSTTICH *Melopsittacus undulatus*: Sieben Meldungen in Berlin (BOA 2009a).

HIRTENMAINA *Acridotheres tristis*: 7. Apr 1 Reinickendorf/B (W. Baumgart).

ZEBRAFINK *Poephila guttata*: 28. Nov 1 M Mitte/B (W. Schulz).

Literatur

ARBEITSGEMEINSCHAFT BERLIN-BRANDENBURGISCHER ORNITHOLOGEN (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.

BERLINER ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT (2009a): Berliner Beobachtungsbericht für 2008. Berl. Ornithol. Ber. 19: 50-100.

BERLINER ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT (2009b): Berliner Brutvogelbericht 2008. Berl. Ornithol. Ber.

19: 101-116.

DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (2009): Seltene Vogelarten in Deutschland von 2006 bis 2008. *Limicola* 23: 257-334.

DEUTSCHMANN, H. & T. SPITZ (2009): Vorkommen und Lebensraum des Sperlingskauzes (*Glaucidium passerinum*) in Brandenburg. *Otis* 17: 69-84.

DITTBERNER, W. (2009): Rotschulterente (*Callonetta leucophrys*) auf dem Felchowsee. *Otis* 17: 97-98.

DOHLE, W. & U. KRAATZ (2009): Auf dem Weg zum Wildnisgebiet – Eine Kartierung der Brutvögel im Polder Friedrichsthal (Unteres Odertal) 13 Jahre nach der Erklärung zum Totalreservat durch das Nationalparkgesetz 1995. *Milu* 12: 531-586.

MÄDLOW, W. & T. RYSLAVY (2009): Das Vorkommen der Nilgans *Alopochen aegyptiaca* in Brandenburg und Berlin bis 2008. *Ornithol. Mitt.* 61: 167-174.

KOLBE, H. (2009): Raufußkauz *Aegolius funereus* und Sperlingskauz *Glaucidium passerinum* als neue Brutvogelarten im Hohen Fläming. *Apus* 14: 3-13.

RYSLAVY, T. (2009): Rastbestand, Verbreitung und Habitatnutzung von Goldregenpfeifer (*Pluvialis apricaria*) und Kiebitz (*Vanellus vanellus*) im Oktober 2008 in Brandenburg. *Otis* 17: 85-96.

RYSLAVY, T. (2011): Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg - Jahresbericht 2008. *Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg* 20: 49-62.

Aus dem Förderverein Großstrappenschutz e.V.

Die Brutareale der Großtrappe (*Otis tarda*) im westlichen Brandenburg nach Gelegefunden 1974-1989 – mit Anmerkungen zur aktuellen Situation

Bärbel & Heinz Litzbarski

LITZBARSKI, B. & H. LITZBARSKI (2011): Die Brutareale der Großtrappe (*Otis tarda*) im westlichen Brandenburg nach Gelegefunden 1974-1989 – mit Anmerkungen zur aktuellen Situation. *Otis* 19: 53-67.

In den 1970er Jahren startete in der DDR ein staatliches Schutzprogramm zur Sicherung der letzten Großtrappenbestände. Im westlichen Brandenburg wurden dabei von 1974 bis 1989 insgesamt 776 gestörte Gelege geborgen, ausgebrütet und die aufgezogenen Jungtrappen ausgewildert. Diese Gelegefunde werden zur Kennzeichnung der Brutareale einzelner Bestandsgruppen und zur Beschreibung ihres allmählichen Rückgangs genutzt. Elf Fortpflanzungsgruppen wurden ermittelt. Die Mindestgröße ihrer Brutareale lag zwischen 107 und 295 km². Der Gesamtbestand ging von 485 (1974) auf 123 (1989) zurück. Die Anzahl der Raster mit Gelegenachweisen nahm in diesem Zeitraum von 69 auf 27 ab. Zwei der elf Fortpflanzungsgruppen sind bis 1989, sechs weitere in den folgenden 10 Jahren ausgestorben. Verantwortlich für diese negative Entwicklung war die starke Zunahme der Nutzungsintensität im Agrarraum. Angesichts des massiven wirtschaftlichen Drucks auf die letzten Großtrappen-Lebensräume wird die Einhaltung bestehender Schutzgebietsvorschriften angemahnt, damit sich die beschriebene Entwicklung nicht wiederholt.

LITZBARSKI, B. & H. LITZBARSKI (2011): The breeding areas of the Great Bustard (*Otis tarda*) in western Brandenburg identified by clutches that were found between 1974 and 1989 – with comments on the current situation. *Otis* 19: 53-67.

In the 1970ies the GDR started a national programme to ensure the protection of the last Great Bustard populations. Between the years 1974 and 1989 776 nests were found. The eggs were bred and the chicks reared and released into the wild. These nest locations were used to characterise the breeding distribution of single reproductive groups and to describe their gradual decline. Eleven reproductive groups were determined. Their breeding areas had a minimum size of 107 to 295 km². The total population decreased from 485 individuals in 1974 to 123 individuals in 1989. In the same period the number of grid cells where clutches have been found decreased from 69 to 27. Two of the eleven reproductive groups disappeared until 1989, another six during the following ten years. This negative trend was caused by the increased intensity of agricultural land-use in the past decades. Because of the massive agro-economic pressure on the last habitats of Great Bustards it is called for compliance of existing regulations in the reserves that the described development will not recur.

Bärbel & Heinz Litzbarski, Dorfstr. 14, 14715 Nennhausen; E-Mail: hb.litzbarski@web.de



1. Einführung

Zu Beginn der 1970er Jahre wurde in der DDR ein staatliches Projekt zum Schutz der Großtrappen ins Leben gerufen. Dieser staatlichen Initiative waren Großtrappenzählungen vorausgegangen, die einen dramatischen Rückgang der Art seit der letzten Bestandserhebung 1939/40 signalisierten. Von 4.100 Großtrappen in Deutschland (GLASEWALD 1942), die mit einigen Ausnahmen ausschließlich in Ostdeutschland lebten, war der Bestand auf etwa 800 Tiere in 32 Einstandsgebieten gesunken (RUTSCHKE & MIETH 1966,

RUTSCHKE 1972, DORNBUSCH 1978, HEIDECHE et al. 1983).

Ein Schwerpunkt der Schutzbemühungen konzentrierte sich auf die Rettung von Großtrappengelegen, die in großer Zahl bei landwirtschaftlichen Arbeiten gefunden wurden. Von 1974 bis 1989 wurden insgesamt 893 Gelege aufgenommen. Eine Analyse dieses einmaligen Datenmaterials fehlt bisher.

Die Aufnahme der geretteten Eier erfolgte ab 1974 durch M. Loew (FG Ornithologie und Naturschutz Rathenow) und nach der Inbetriebnahme der Naturschutzstation Buckow 1979 zunehmend auch durch andere Mitarbeiter dieser Einrichtung.

Von 1974-1978 wurden die geretteten Eier in der Vogelschutzwarte Steckby und ab 1979 in der Station in Buckow ausgebrütet. Die Küken wurden dort aufgezogen und ausgewildert.

In der vorliegenden Arbeit wird anhand von Gelegefunden ein Überblick über die Brutverbreitung der Großtrappen im Verbreitungsschwerpunkt Westbrandenburg für die Jahre 1974-1989 gegeben. Eine genaue Kenntnis der traditionellen Balz- und Brutplätze sowie Wintereinstände, die von Fortpflanzungsgemeinschaften der Großtrappen erst in jüngerer Zeit aufgegeben wurden, ist eine Voraussetzung für die Umsetzung des „Memorandum of Understanding on the Conservation of the Middle-European Population of Great Bustard (*Otis tarda*)“. Dies ist ein Zusatzabkommen der Bonner Konvention, das die Bundesrepublik Deutschland im Jahre 2002 unterschrieben hat. Darin ist die Empfehlung enthalten, auch die Einstandsgebiete zu sichern, in denen die Bestände als letztes erloschen sind.

Dieses Material zum Aussterben mehrerer Großtrappengruppen im westlichen Brandenburg in den Jahren 1974-1989 soll darin erinnern, wie empfindlich diese Art auf eine Zerstörung ihres Lebensraumes reagiert. Der aktuell sehr massive Druck auf die letzten Reste der Großtrappeneinstandsgebiete ist Anlass zu ernster Sorge, vor allem auch, weil bei dieser Entwicklung klare Verstöße gegen Naturschutzbestimmungen des Landes und der EU, also ernste Kollateralschäden billigend hingenommen werden.

2. Material und Methode

Für die Darstellung der Fortpflanzungsareale der Großtrappen in Westbrandenburg (Abb. 1) wurden aus dem Zeitraum 1974-1989 insgesamt 776 Gelegefunde ausgewertet. Das Datenmaterial stammt aus den Archiven der Vogelschutzwarten Steckby (1974-1978) und Buckow (1979-1989). Wir danken Dr. M. Dornbusch (Steckby) und Dr. T. Langgemach (Buckow) für ihre Unterstützung.

Abb. 3 zeigt die Häufigkeit der Gelegefunde in den einzelnen Rastern und erlaubt eine vergleichende Übersicht zum Rückgang der Gelegefunde und der Größe der Brutareale sowie zum Aussterben einzelner Bestandsgruppen. Die kartografische Darstellung

erfolgte mit Arcview 3.1., das Raster entspricht den TOP-Karten 1:10000. Die Karten wurden von Sabine Schwarz und Henrik Watzke erstellt. Vielen Dank.

Die Gelegefunde wurden in folgende Zeiträume gegliedert:

1974-1978: Startphase des Projektes unter der Leitung der Vogelschutzwarte Steckby

1979-1984: In diesen Zeitraum fallen der massive Bestandsrückgang der Großtrappen nach dem harten Winter 1978/79, der Abschluss von umfassenden Meliorationsarbeiten und die flächendeckende intensive Nutzung der Niedermoorgebiete in Westbrandenburg (1984).

1985-1989: Weiterer Rückgang der Bestände durch völlig unzureichende Nachwuchsrates infolge intensiver Landwirtschaft führt zum Aussterben der ersten Bestandsgruppen.

Nach 1990 führten der Verlust der meisten Fortpflanzungsgemeinschaften und die Privatisierung der landwirtschaftlichen Produktion dazu, dass Landwirte nur noch in Ausnahmefällen Gelegefunde an die Naturschutzbehörde gemeldet haben. Die Nachweise konzentrierten sich in der Folgezeit fast ausschließlich auf die drei letzten Fortpflanzungsareale der Großtrappen im westlichen Havelländischen Luch, in den Belziger Landschaftswiesen und im Fiener Bruch.

Die aus dem Untersuchungszeitraum für Westbrandenburg aufgeführten Bestandszahlen für die Großtrappen wurden durch ehrenamtliche Naturschutzmitarbeiter unter der Leitung der Bezirksarbeitsgruppe Großtrappenschutz (M. Loew) und der Naturschutzstation Buckow ermittelt.

3. Ergebnisse und Diskussion

Großtrappen leben in offenen Fortpflanzungsgemeinschaften, die bedingt durch Geburtsorts- und Brutgebietstreue der Tiere eine hohe soziale und räumliche Stabilität aufweisen. Außerhalb der kurzen Paarungszeit leben die Geschlechter getrennt. In jedem Einstandsgebiet ist ein traditionelles Balzgebiet vor allem im April und Mai das soziale „Zentrum“, in dem beide Geschlechter kurzzeitig zur Paarung zusammentreffen. In der anschließenden Brutzeit folgen einige Hähne den Hennen in ihre Brutgebiete. Dort balzen sie, gelegentlich über zehn km vom traditionellen

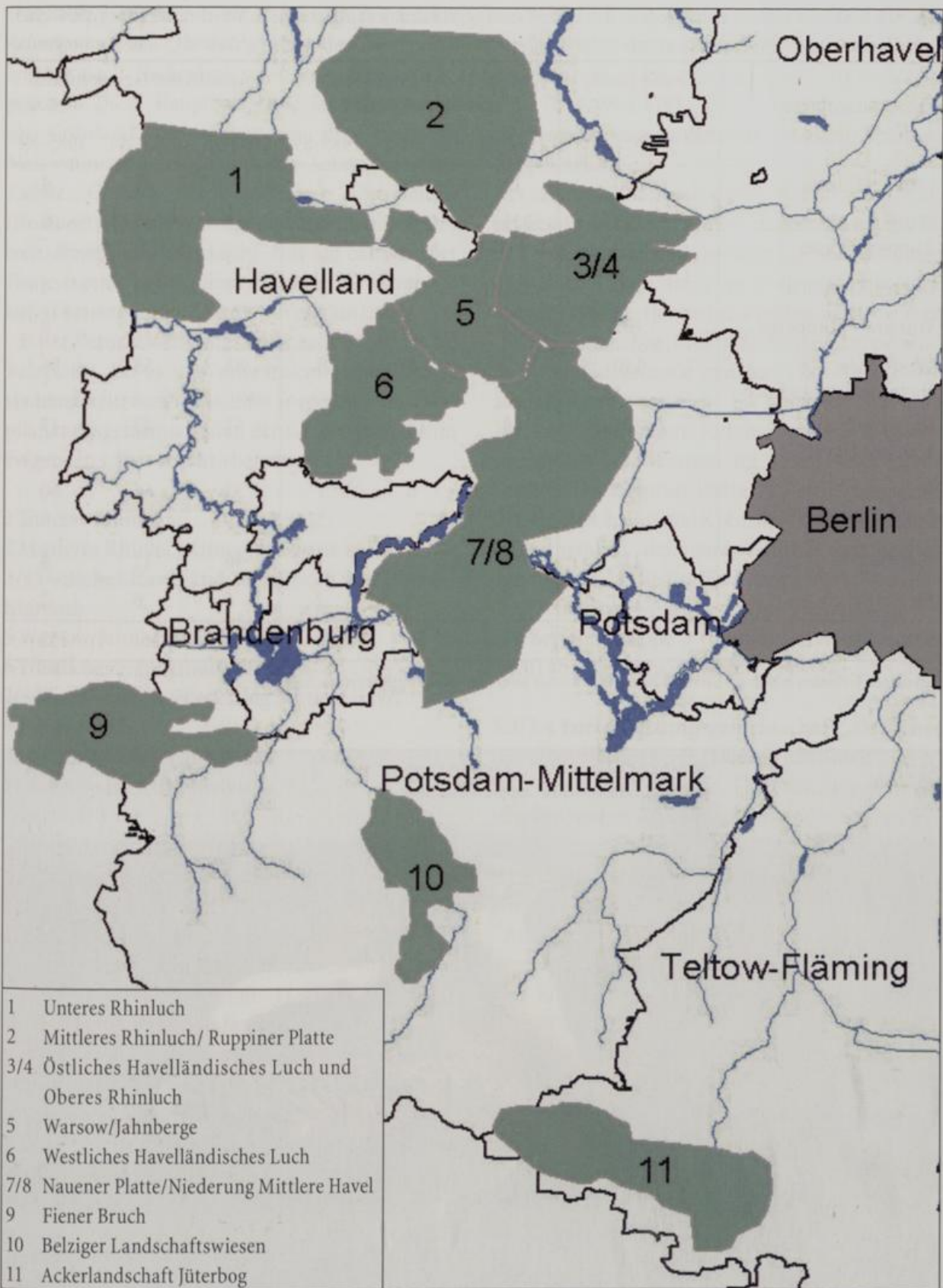


Abb. 1: Einstandsgebiete der Großtrappe in Westbrandenburg 1974-1989.

Fig. 1: Breeding areas of the Great Bustard in western Brandenburg 1974-1989.

Tab. 1: Anzahl der gefundenen Gelege in den Fortpflanzungsarealen der Großtrappe in Westbrandenburg 1974-1989.
Table 1: Breeding areas, their size, number of grid cells with clutches found, and number of clutches found by time period.

Einstandsgebiete	Größe [km ²] 1974-1989	Anzahl TOP-Raster (1:5000) mit Gelegefunden			Anzahl der Gelegefunde		
		1974-78	1979-84	1985-89	1974-78	1979-84	1985-89
Unteres Rhinluch	250	13	7	3	46	21	4
Mittleres Rhinluch/ Ruppiner Platte	285	11	6	0	52	16	0
Oberes Rhinluch*	190	7	8	2	34	30	4
Warsow / Jahnberge	107	2	3	1	29	14	8
Westliches Havelländisches Luch	140	7	6	5	83	53	56
Nauener Platte/ Mittlere Havel*	295	14	12	5	61	43	17
Belziger Landschaftswiesen	150	6	6	7	33	66	60
Jüterbog	112	6	3	1	16	12	4
Fiener Bruch	120	5	5	2	6	6	2
Summe	1.649	71	56	26	360	261	155

* In diesen Gebieten lebten im Untersuchungszeitraum je zwei Fortpflanzungsgemeinschaften.



Abb. 2: Imponierender Trappenhahn nahe Garlitz/HVL, April 1991. Foto: H. Litzbarski.
Fig. 2: Displaying male Great Bustard near Garlitz/HVL, April 1991.

Hauptbalzplatz entfernt, mit abnehmender Intensität teilweise bis Juli. Die Befruchtung der häufig vorkommenden Nachgelege ist auf diese Weise gesichert. Diese Hauptbalzplätze lagen bevorzugt im Grünland. Sie waren vor den radikalen Meliorationsarbeiten gleichzeitig Lebensraum von Kiebitz, Großem Brachvogel sowie Uferschnepfe (Dechtow) und Birkhuhn (Oberes und Unteres Rhinluch, Havelländisches Luch). Nur auf der Nauener Platte lagen die Hauptbalzplätze der Großtrappen auf Ackerstandorten (Neuhof, Weseram).

Unter Berücksichtigung der Anzahl traditioneller Balzplätze gab es in Westbrandenburg im Untersuchungszeitraum 1974-1989 insgesamt elf Fortpflanzungsgemeinschaften der Großtrappe, die im Folgenden näher beschrieben werden:

- 1 Unteres Rhinluch
- 2 Mittleres Rhinluch/ Ruppiner Platte
- 3/4 Östliches Havelländisches Luch und Oberes Rhinluch
- 5 Warsow/Jahnberge
- 6 Westliches Havelländisches Luch
- 7/8 Nauener Platte/Niederung Mittlere Havel
- 9 Fiener Bruch
- 10 Belziger Landschaftswiesen
- 11 Ackerlandschaft Jüterbog

3.1 Fortpflanzungsgemeinschaft „Unteres Rhinluch“

Der Balzplatz dieser Gruppe lag im Grünland 3-4 km SW der Ortschaft Dreetz. Sie umfasste 1974 mindestens 38 Tiere und war bis 1989 ausgestorben. Das Brutareal wird durch 71 Gelegefunde gekennzeichnet (Tab. 1), die sich auf 15 Raster verteilen. Es umfasste mit etwa 250 km² das Untere Rhinluch bis Friesack im Osten, die Niederungen der Dosse und Jäglitz sowie die unmittelbar angrenzenden, etwas höher gelegenen Ackerstandorte. Im Westen reichte das Brutgebiet dieser Gruppe bis an die Havel bei Velgast im Norden über Strohdehne und Gülpe bis Parey im Süden. Im Norden wurde das Brutareal begrenzt durch die Ortschaften Roddahn und Hohenofen (Abb. 1).

Bis 1978 wiesen wiederholte Beobachtungen einzelner balzender Hähne westlich der Havel auf den Äckern zwischen Kuhlhausen und Warnau darauf hin, dass sich dort Bruthennen aufgehalten haben. Bis zum Hauptbalzplatz sind es von hier

etwa 17 km. Im Norden gab es außerhalb des regelmäßig genutzten Brutareals zwei Gelegefunde bei Kyritz, 14-15 km vom Hauptbalzplatz entfernt.

3.2 Fortpflanzungsgemeinschaft „Mittleres Rhinluch/ Ruppiner Platte“

Der „zentrale“ Balzplatz dieser Bestandsgruppe lag im Grünland 1-2 km südlich des Ortes Manker. Zu dieser Bestandsgruppe gehörten 1974 etwa 75 und 1989 noch 6 Tiere. Im Jahre 1992 wurde die letzte brutverdächtige Henne bei Protzen nachgewiesen (M. Happatz). Das Brutareal dieser Gruppe wird durch 68 Gelegefunde markiert (Tab. 1), die sich auf 12 Raster verteilen. Es umfasste mit etwa 285 km² das mittlere Rhinluch zwischen Nackel im Westen und Langen im Osten sowie weite Bereiche der Ruppiner Platte im Norden bis zu den Ortschaften Brunn und Kränzlin. Im Süden gehörte wahrscheinlich der nordwestliche Randbereich der Hochfläche Bellin bis Brunne zum Brutareal dieser Gruppe, wobei hier eine Überlappung mit der Bestandsgruppe 3 (Östliches Havelländisches Luch) anzunehmen ist (Abb.1).

3.3/3.4 Fortpflanzungsgemeinschaft „Östliches Havelländisches Luch/ Oberes Rhinluch“

Die Brutareale beider Fortpflanzungsgemeinschaften waren sehr eng miteinander verbunden, bzw. überlappten sich deutlich. Sie werden deshalb als Einheit behandelt. Die Balzplätze lagen 10-11 km von einander entfernt (Abb. 1).

Aus beiden Brutarealen, zusammen etwa 190 km², liegen insgesamt 68 Gelegefunde vor (Tab. 1). Das Einstandsgebiet Oberes Rhinluch wird im Norden begrenzt durch die Ortschaften Tarmow, Linumhorst und Kremmen, im Osten durch Staffelde, Tietzow, Kienberg, im Süden durch Hertefeld sowie im Westen durch Königshorst und Betzin. Der Balzplatz im Oberen Rhinluch lag im Grünland 2,5 bis 4 km nördlich Flatow. Diese Gruppe umfasste 1974 etwa 39 und 1989 noch 6 Exemplare. Hier erfolgte der letzte Gelegefunde 1996 im Grünland zwischen Flatow und Linumhorst.

Im östlichen Havelländischen Luch lag der Balzplatz etwa 1,6 km südlich Dechtow in abwechslungsreichem Feuchtgrünland. 1974 hielten sich hier zur Balzzeit 30-40 Großtrappen auf. Mit massiver Entwässerung und Einführung einer

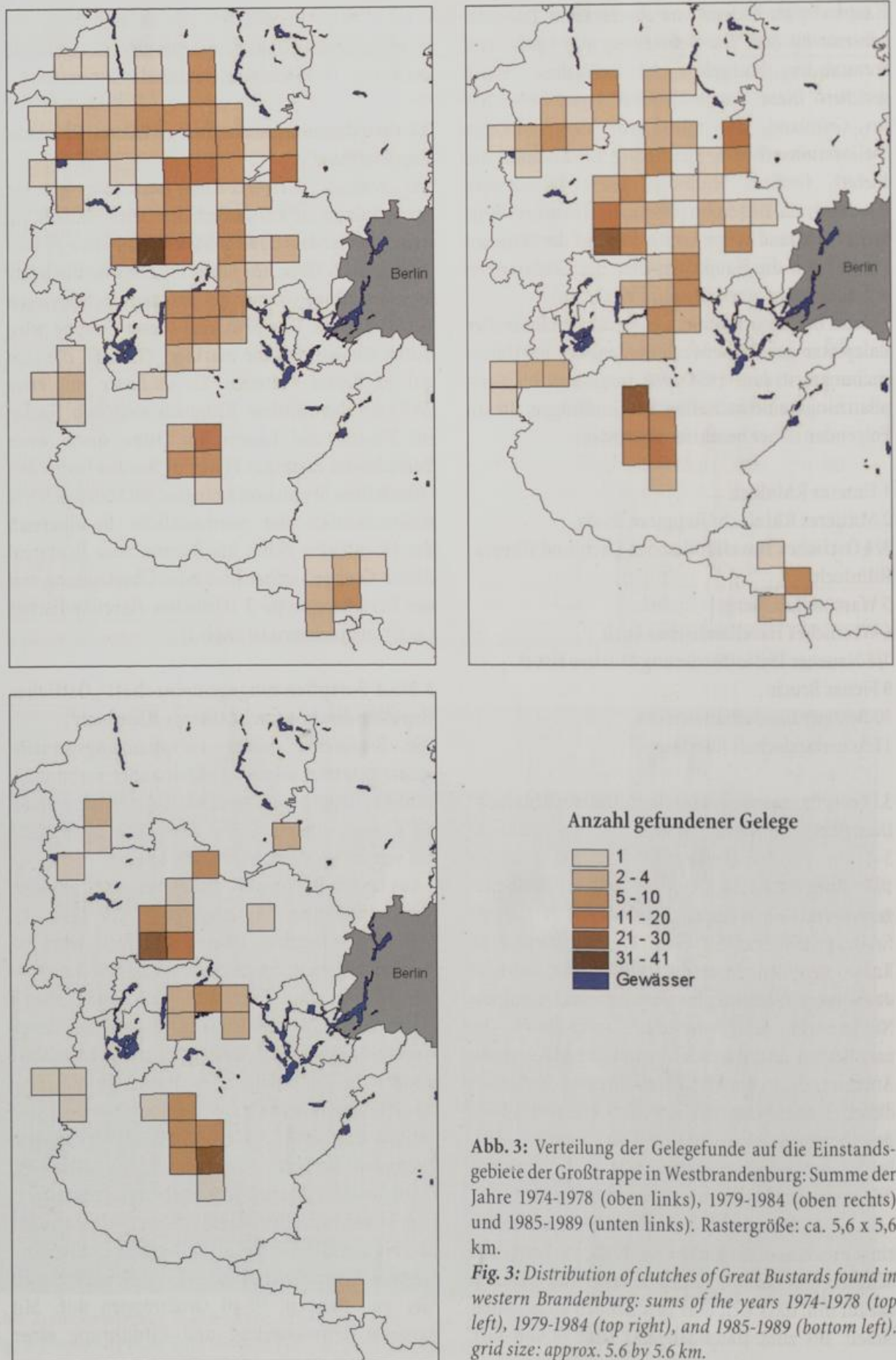


Abb. 3: Verteilung der Gelegefunde auf die Einstandsgebiete der Großstrappe in Westbrandenburg: Summe der Jahre 1974-1978 (oben links), 1979-1984 (oben rechts) und 1985-1989 (unten links). Rastergröße: ca. 5,6 x 5,6 km.

Fig. 3: Distribution of clutches of Great Bustards found in western Brandenburg: sums of the years 1974-1978 (top left), 1979-1984 (top right), and 1985-1989 (bottom left). grid size: approx. 5.6 by 5.6 km.

intensiven Landwirtschaft wurde dieser Balzplatz bis Anfang der 1980er Jahre zerstört. Der letzte Gelegefund aus diesem Raum stammt aus dem Jahr 1981 bei Betzin.

3.5 Fortpflanzungsgemeinschaft „Warsow/Jahnberge“

Etwa 2,5 km östlich von Warsow lag im Grünland der Balzplatz dieser Fortpflanzungsgruppe, deren Brutareal mit 51 Gelegefunden charakterisiert wird. Es umfasste etwa 107 km², vor allem Niedermoorgrünland mit angrenzenden, höher gelegenen mineralischen Ackerstandorten (Abb.1). Es reichte im Westen bis auf die Hochflächen von Vietznitz, Warsow, Brädikow sowie die Äcker östlich von Pessin, im Süden bis Selbelang und im Osten bis Jahnberge. Ein größeres Waldgebiet (Zootzen) trennt dieses Brutgebiet von der Bestandsgruppe 2 (Mittleres Rhinluch/Ruppiner Platte). Überschneidungen der Brutplätze der Gruppe Warsow/Jahnberge mit der östlich siedelnden Bestandsgruppe 3 (Östliches Havelländisches Luch), sowie mit der Gruppe 6 (Westliches Havelländisches Luch) sind wahrscheinlich. Die Entfernung vom Balzplatz Warsow zu den Balzplätzen der benachbarten Fortpflanzungsgruppen bei Dechtow, Manker und Liepe beträgt jeweils 10-12 km. Der Trappenbestand in diesem Brutgebiet verringerte sich von 30 (1974) auf vier Exemplare (1989). Das letzte Gelege wurde hier 1989 bei Jahnberge gefunden.

3.6 Fortpflanzungsgemeinschaft „Westliches Havelländisches Luch“

Zwischen 1974 und 1989 wurden in diesem Brutareal 192 Gelege aufgenommen. Das Gebiet umfasst etwa 140 km² zwischen den Orten Rhinsmühlen, Kriele und Haage im Norden, Pessin und Retzow im Osten, Barnewitz und Garlitz im Süden sowie Mützlitz, Gräningen und Nennhausen im Westen (Abb. 1). Es handelt sich um ein Niedermoorgebiet mit eingelagerten und direkt angrenzenden mineralischen Moränenflächen.

Der Großtrappenbestand verringerte sich hier von 38 (1974) auf zwölf Tiere (1980/81) und erhöhte sich anschließend durch die Auswilderung von Jungtrappen auf 35 Tiere (1989). Nach einem erneuten Tief in den Jahren 1995/96 (20 Tiere, ABBO 2001) lag der Bestand im Herbst 2011 bei 50

Exemplaren (A. Eisenberg).

Der Balzplatz lag ursprünglich im Grünland etwa 2,5 km nordöstlich von Liepe. Mit Zunahme der zwischen den Orten Buckow und Garlitz ausgewilderten Jungtrappen und dem Aussterben des ursprünglichen Bestandes verlagerte sich der Balzplatz etwa 7 km nach SW, er liegt gegenwärtig auf Grün- und Ackerland 1,3-2,8 km nordöstlich von Garlitz. Damit verbunden war auch eine Verlagerung des Brutareals nach SW. Von den östlichen (Pessin, Senzke) und nördlichen Brutplätzen (Kriele, Landin, Kotzen) fehlen nach 1987 Gelegefunde. Das trifft auch nach der Bestandszunahme für die aktuelle Situation zu.

3.7/3.8 Fortpflanzungsgemeinschaft „Nauener Platte/Niederung Mittlere Havel“

Aus diesem Brutgebiet wurden 121 Gelegefunde aus 16 Rastern ausgewertet. Es reicht mit einer Fläche von 295 km² von Ribbeck und Bredow im Norden bis Krielow und Netzen im Süden. Ein Waldgebiet und eine Seenkette trennten es im Westen vom Brutareal 5 im westlichen Havelländischen Luch. Im Osten begrenzen die Orte Etzin, Ketzin und Schmergow das Gebiet (Abb. 1). Der Trappenbestand verringerte sich hier von 64 (1974) auf 17 Tiere (1989).

Für diesen Raum nehmen wir zwei Fortpflanzungsgemeinschaften an, deren Brutareale sich auf der Nauener Platte überlagerten. Ein traditioneller Balzplatz lag vor allem auf Ackerflächen bei Weseram (1974: 16-18 Exemplare, A. Gierszewski). Dieser Platz wurde wahrscheinlich auch von den Weibchen aufgesucht, die südlich der Havel bei Gollwitz und Jeserig sowie in der Umgebung des Rietzer Sees und nordöstlich Krielow genistet haben. Das sind Entfernungen zwischen Balz- und Brutgebieten von bis zu 13 km. In der zweiten Hälfte der 1980er Jahre verlor dieser Balzplatz mit dem Bestandsrückgang an Bedeutung. Nach 1985 gab es keine Gelegefunde mehr südlich der Havel in Richtung Rietzer See.

Ein zweiter über Jahrzehnte besetzter Balzplatz lag bei Neuhof südlich Nauen (1984: 21 Exemplare, M. Kolbe). Die Weibchen aus den Brutarealen Ribbeck, Berge und Bredow im Norden, sowie Wachow, Tremmen und Knoblauch im Süden haben sicher diesen Platz zur Paarung genutzt.



Abb. 4: Balzplatz nahe Garlitz/HVL. Foto: H. Litzbarski.

Fig. 4: Mating territory near Garlitz/HVL.



Abb. 5: Hahnengruppe, Balzplatz nahe Garlitz/HVL. Foto: H. Litzbarski.

Fig. 5: Group of cocks, mating territory near Garlitz/HVL.



Abb. 6: Vor 1990 gehörten Kartoffel- und Rübenäcker zur normalen Fruchtfolge im Lebensraum der Großtrappen, sie wurden gerne zur Brut aufgesucht. Der Gelegeschutz war wegen der zahlreichen Arbeitsgänge auf diesen Kulturen sehr schwierig und erforderte großes Entgegenkommen bei den Landwirten. Foto: H. Litzbarski.

Fig. 6: Before 1990 potato and beet fields were part of the usual crop sequence in the habitat of the Great Bustard; they were often used as breeding habitats. It was very difficult to protect clutches on these crops due to the frequent agricultural activities. Their protection required great accommodations of the farmers.



Abb. 7: Störungsarme Brutplätze sind eine wichtige Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung der Trappenküken. Notwendig ist eine mindestens achtwöchige Wirtschaftsruhe. Erst dann ist der Nachwuchs stark genug, um bei Störungen ausweichen zu können. Foto: H. Litzbarski.

Fig. 7: Breeding areas with little disturbances are an important requirement for a healthy development of Bustard chicks. At least eight weeks without farming activities are necessary that the offspring is strong enough to elude disturbances.

Mitte der 1980er Jahren hat auch der Balzplatz bei Neuhaus seine Bedeutung weitgehend verloren. Ab 1985 fehlen Gelegefunde aus der Nordhälfte des Brutareals.

Ab 1989/90 wurden weiter südlich im Ackerland bei Zachow Balzaktivitäten notiert (T. Ryslavý), offenbar ein neues Balzgebiet für die Reste der Fortpflanzungsgruppen 7/8.

Von den 16 Rastern, in denen zwischen 1974 und 1984 Gelege gefunden wurden, ist 1989 ein Raster mit einem Gelege bei Zachow geblieben. Im Jahre 2002 waren die Fortpflanzungsgemeinschaften Nauener Platte/Niederung Mittlere Havel ausgestorben.

3.9 Fortpflanzungsgemeinschaft „Fiener Bruch“

Diese Gruppe brütet im westlichen Teil des Baruther Urstromtales beiderseits der Landesgrenze von Brandenburg und Sachsen-Anhalt. Zwischen 1974-1989 wurden 14 Gelege aufgenommen, aus deren Verteilung im Raum sich ein Brutareal von etwa 120 km² errechnen lässt.

Als Nistplatz dienen das Niedermoorgrünland, ackerbaulich genutzte Sandflächen in der Niederung nördlich von Tuheim bzw. bei Boecke und die Hochflächen bei Karow, Zitz, Rogäsen im Norden sowie Paplitz und Tuheim im Süden (Abb. 1). Der Balzplatz liegt etwa 5 km nordöstlich Tuheim im Grünland. Außerhalb des Hauptbrutareals wurde 1977 bei Gollwitz etwa 7,5 km NO des Balzplatzes ein Gelege gefunden. Der Bestand ist von 45 (1974) auf 12 Exemplare (1989) zurückgegangen. Bei einem Restbestand von 4 Exemplaren haben die Vogelschutzwärter Buckow und der Förderverein Großtrappenschutz e.V. im Jahre 2004 mit der Auswilderung von Jungtrappen in diesem Gebiet begonnen. 2011 gehörten 15 Großtrappen zur neuen Fortpflanzungsgemeinschaft im Fiener Bruch.

3.10 Fortpflanzungsgemeinschaft Belziger Landschaftswiesen

Etwa 35 km weiter östlich hat die Bestandsgruppe 10 ihr Brutgebiet. Aus 159 Gelegefunden wurde die Größe des Brutareals mit 150 km² errechnet. Der Balzplatz liegt im Grünland 4,5-5 km nördlich des Ortes Baitz. Zum Brutareal gehören das Grünland im Urstromtal und die nördlich (Golzow, Cammer, Freiental) sowie südlich bis Preußnitz und

Dahnsdorf reichenden Äcker (Abb. 1). Einzelne Gelegefunde bei Krahn (1977) und Lucksfließ (1987) liegen westlich des geschlossenen Brutareals. Sie können sowohl der Fortpflanzungsgemeinschaft im Fiener Bruch als auch der in den Belziger Landschaftswiesen angehören. In diesem Bereich des Baruther Urstromtales liegt wahrscheinlich eine Überschneidungszone zwischen beiden Gruppen.

Der Trappenbestand erhöhte sich in diesem Gebiet von 79 (1974) auf 108 Exemplare (1977, KALBE 1983) und verringerte sich danach bis 1989 auf 34 Tiere. Dank intensiver Schutzmaßnahmen, einschließlich der Auswilderung von Jungtrappen ab 1998, konnte diese Bestandsgruppe vor dem Untergang bewahrt werden (1998: 18, 2011: 35 Exemplare).

3.11 Fortpflanzungsgemeinschaft Jüterbog

Dieses Brutareal lag in der Ackerlandschaft südlich von Jüterbog. Es wird durch die Orte Kurzlippsdorf im Westen, Oehna, Zellendorf im Süden, Borgisdorf im Osten sowie Markendorf und Rohrbeck im Norden begrenzt (Abb. 1). Mit 32 Gelegefunden aus sechs Rastern wurde eine Arealgröße von etwa 112 km² ermittelt. Über einen zentralen Balzplatz in diesem Gebiet ist wenig Konkretes bekannt. RUTSCHKE (1987) spricht von kleinen Trupps, die an wechselnden Stellen balzten. Der Trappenbestand ist in diesem Gebiet von 48 (1974) auf 15 Tiere (1989) gesunken. Nach 1984 gab es nur noch Gelegefunde bei Borgisdorf. Dort wurde 2001 auch die letzte brutverdächtige Henne gesehen (R. Horn).

4. Ursachen des Aussterbens

Im Zeitraum 1974-1989, aus dem die analysierten Gelegefunde stammen, ist der Bestand der Großtrappe in Brandenburg von etwa 800 auf 151 (-81%) gesunken (ABBO 2001). In den elf Fortpflanzungsgemeinschaften Westbrandenburgs hat sich die Anzahl der Großtrappen in dieser Zeit von 485 auf 123 (-75%) verringert.

Der Zusammenbruch der Brandenburger Großtrappenbestände ist in dieser Zeit vor allem die Folge einer starken Nutzungsintensivierung in der Landwirtschaft. Sie verursachte hohe Verluste an Trappengelegen und -küken, führte jährlich zum Tod brütender Hennen durch Landmaschinen sowie zu Vergiftungen mit Insektiziden. Die zunehmende Intensität der Agrarproduktion hat mit massivem



Abb. 8: Großtrappenküken, etwa sieben Tage alt. Foto: B. Block.

Fig. 8: Chick of a Great Bustard, about seven days old.

Einsatz an Dünge- und Pflanzenschutzmitteln sowie moderner Saatgraswirtschaft die ökologischen Bedingungen im Acker- und Grünland so tiefgreifend zerstört, dass mit der Vernichtung der Wirbellosenfauna die Ernährungsgrundlage frisch geschlüpfter Trappenküken nicht mehr gegeben war. Ihre Überlebenschancen waren sehr gering.

Verbunden mit der Intensivierung der Agrarproduktion wurden in den 1970er Jahren in Westbrandenburg, damals Bezirk Potsdam, jährlich im Mittel 230 km befestigte Wirtschaftswegen neu angelegt. Hier konnte neben den Landwirten auch Jedermann problemlos in die abgelegensten Agrargebiete vordringen. Die häufigen Störungen an den Balzplätzen waren ein Grund für die geringe

Befruchtungsrate der Großtrappeneier von 75% (1980-1989, n= 362 Eier).

Anflugopfer an Energiefreileitungen, in einigen Jahren - vor allem 1978/79 - auch hohe Winterverluste, die durch sehr geringe Nachwuchsraten nicht ausgeglichen werden konnten, sind weitere Ursachen für den Zusammenbruch der Großtrappenbestände (DORNBUSCH 1978, 1983, LITZBARSKI & LOEW 1983, LITZBARSKI et al. 1987, 1988).

In einer detaillierten Betrachtung einzelner Bestandsgruppen wurde bereits Mitte der 1980er Jahre deutlich, dass unausgewogene Geschlechterverhältnisse (vor allem ein Mangel an Hähnen), ein Rückgang in der Befruchtungsrate und die Abnahme von Gelegenachweisen das baldige Erlöschen einer



Abb. 9: Die ständig wachsende Zahl der Windräder und die massive Ausweitung des Maisanbaus beeinträchtigen nachhaltig die Lebensraumqualität der Großtrappen in Brandenburg. Nach der Errichtung eines Windparks auf der Zitzer Hochfläche (2003, Kreis Potsdam-Mittelmark, Foto) haben die Tiere nicht nur diesen Brutplatz und wichtigen Wintereinstand räumen müssen, sondern meiden seitdem bis auf eine kleine Restfläche das gesamte Brandenburger EU-SPA Fiener Bruch. Foto: H. Litzbarski.

Fig. 9: The constantly growing number of wind engines and the massive growing of maize strongly worsen the habitat quality of Great Bustards in Brandenburg. After the installation of a wind farm on the Zitzer plateau (2003, district Potsdam-Mittelmark, picture) the birds not only had to evacuate this breeding area and important wintering ground but also avoid the entire EU-SPA Fiener Bruch except for small remnants.

Fortpflanzungsgruppe signalisieren (LITZBARSKI et al. 1987).

5. Zur Entwicklung 1990 bis 2010

Im Jahr 1988 hat das Ministerium für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft der DDR einer extensiven Grünlandnutzung auf insgesamt 2.500 ha an der Unteren Havel und den Großtrappengebieten Havelländisches Luch und Belziger Landschaftswiesen zugestimmt. In den Trappengebieten konnte außerdem 1% der Ackerfläche aus der Nutzung genommen werden. Erste „Trappentreifen“ wurden auf bevorzugten Brutflächen angelegt, um zur Fortpflanzungszeit Ruhe und eine ausreichende Futtergrundlage für die Küken zu gewährleisten. Die betroffenen Betriebe wurden mit 1.000 DDR-Mark/ha für die Ertragseinbußen entschädigt. Damit war der Einstieg in die Erhaltung von Großtrappenlebensräumen geschaffen.

In den 1990er Jahren setzte sich diese hoffnungsvolle Entwicklung fort. Bis 1998 haben zur Erhaltung des Trappenlebensraums das Umweltministerium 1.373 ha und der Förderverein Großtrappenschutz e.V., der von seiner Gründung an effektiv von der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt/Main unterstützt wurde, insgesamt 937 ha Agrarfläche in den Einstandsgebieten Havelländisches Luch und Belziger Landschaftswiesen gekauft. Zusammen mit dem Vertragsnaturschutz und Förderprogrammen der EU, einschließlich eines EU-Life-Projektes, konnte in beiden Einstandsgebieten bis 1998 auf rund 5.000 ha eine naturschutzorientierte Bewirtschaftung eingeführt werden.

Die negativen Auswirkungen des Ausbaus der ICE-Verbindung Berlin-Hannover durch das Zentrum des Trappenbrutgebietes Havelländisches Luch konnten durch Schutzwälle und eine sorgfältige Steuerung der Bauzeiten erfolgreich entschärft werden (SCHÖPS 2000).

Unsere Visionen von einer artenreichen Agrarlandschaft schienen Realität zu werden (LITZBARSKI 1995, LITZBARSKI & EICHSTÄDT 1993, LITZBARSKI & JASCHKE 1995), zumal sich die marktwirtschaftlich bedingten Stilllegungsflächen zu ökologisch wertvollen Standorten entwickelten (LITZBARSKI et al. 1993) und in der Politik immer wieder von der Sicherung der Biodiversität gesprochen wurde.

Ab Mitte der 1990er Jahre sorgten die stark gewachsenen Bestände des Fuchses und die anhaltende Zunahme von Marderhund und Waschbär bei den Großtrappen und den ohnehin stark bestandsgefährdeten wiesenbrütenden Limikolen für derart hohe Gelege- und Kükenverluste, dass deren Nachwuchsraten auch auf naturschutzfreundlich bewirtschafteten Flächen in der Regel keine bestandserhaltenden Werte mehr erreichten (LITZBARSKI 1998, LANGGEMACH & BELLEBAUM 2005, LITZBARSKI & LITZBARSKI 2008). Zwar wurde die spezifische Situation in den Großtrappengebieten analysiert, auch Versuche zur verstärkten Bejagung wurden angeschoben. Aus den dabei gewonnenen Erkenntnissen sowie aus dem vom Landesumweltamt bestellten Gutachten wurden bisher keine entscheidenden Konsequenzen abgeleitet (HARTLEP & STUBBE 1996, GORETZKI et al. 1997, 1999, SCHWARZ et al. 2005). So bleiben derzeit als effektive Hilfsmaßnahme in den drei Einstandsgebieten nur fuchssichere Schutzzäune, hinter denen die Großtrappen freiwillig brüten und mit einer überdurchschnittlich guten Nachwuchsraten den Bestand der gesamten Gruppe sichern (Staatliche Vogelschutzwarte Buckow).

Unbefriedigend endeten auch die über mehr als zehn Jahre währenden Verhandlungen um die Ausweisung der Trappeneinstandsgebiete Havelländisches Luch und Belziger Landschaftswiesen als Naturschutzgebiete. Sie konnten erst abgeschlossen werden, nachdem die dringend notwendigen Vorgaben für eine naturschutzorientierte Nutzung so stark zusammengestrichen wurden, dass mit den Schutzgebietsverordnungen der Lebensraum der Großtrappen und anderer vom Aussterben bedrohter Arten des Agrarraums nicht gesichert und schon gar nicht optimiert werden kann. Es fehlen z.B. konkrete Festlegungen zum Wasserrückhalt, um dem massiven Niedermoorschwund zu begegnen, obwohl beide

Schutzgebiete großflächig von Niedermoorgrünland geprägt sind. Es gibt in beiden Schutzgebietsverordnungen auch keine konkreten Vorgaben für eine naturschutzorientierte Bewirtschaftung der Ackerflächen, obwohl die Großtrappen regelmäßig auf Äckern brüten und dort durch die hohe Nutzungsintensität nur sehr geringe Chancen auf eine erfolgreiche Nachzucht haben.

Die naturschutzrechtliche Sicherung der Großtrappenbrutgebiete hat allerdings zur Minderung von Störungen beigetragen. Die aktuell gute Befruchtungsrate der Großtrappeneier - im Mittel über 90% - hängt u.a. damit zusammen (Staatliche Vogelschutzwarte Buckow).

Wiewenig wirksam die Schutzgebietsverordnungen für die konkrete Lebensraumsicherung sind, zeigt die Entwicklung der letzten Jahre. In Kenntnis der Tatsache, dass intensiver Maisanbau (z.B. für Biogasanlagen) in verschiedener Hinsicht für Großtrappen massive Nachteile hat, wurden im Einstandsgebiet Havelländisches Luch fünf Anlagen genehmigt (Nennhausen, Damme, Retzow, Selbelang, Warsow), weitere vier Anlagen sind geplant (Rhinsmühlen, Haage, Senzke, Pessin). In wenigen Jahren hat die „Maisschwemme“ sogar im NSG großflächig traditionelle Brut- und Winteräsaungsflächen entwertet. Solange der Maisanbau für die Stromerzeugung mit überdurchschnittlichem Profit und langen Laufzeiten der Verträge eine übermächtige finanzielle Konkurrenz zu Naturschutzförderungen darstellt, haben die Bemühungen um eine Sicherung der Trappenlebensräume keine Chance. Was mit Fördermitteln des Landes und von der EU in den zurückliegenden 15 Jahren an ökologischen Verbesserungen erreicht wurde, wird derzeit - ebenfalls mit staatlichen Subventionen - zerstört. Diese Entwicklung ist ohne Rücksicht auf rechtlich verbindliche Schutzgebietsausweisungen, unter Missachtung der EU-Vogelschutzrichtlinie sowie den von der EU und der Bundesregierung formulierten Biodiversitätszielen politisch gewollt.

Auch der massive Ausbau der Windparks in der Region Havelland-Fläming steht sicheren Großtrappenlebensräumen entgegen. In der Region mit den letzten Trappenbrutplätzen Deutschlands wird eine Windraddichte angestrebt, die mit zu den

höchsten in Brandenburg gehört. Trotz zahlreicher Belege mit individuell markierten und besenderten Tieren über die regelmäßigen Flüge der Großtrappen zwischen den drei Einstandsgebieten ist inzwischen der Flugkorridor zwischen dem Havelländischen Luch und den Belziger Landschaftswiesen mit Windrädern verbaut. Als nächstes ist die Errichtung von Windrädern in der Flugroute Havelländisches Luch - Fiener Bruch vorgesehen. Die Bauarbeiten sind bereits angelaufen. Nach fast 10 jähriger Beobachtungszeit im Großtrappeneinstand Fiener Bruch zeigt sich deutlich, wie massiv dort der Lebensraumverlust für die Großtrappen durch die Errichtung des Windparks Zitz-Warchau (Abb. 9) ist. Bis 2003 war der Brandenburger Bereich des Fiener Bruchs mit seinem 6.338 ha großen EU-SPA (EU-Code DE 3640-421) ein regelmäßig genutzter Brut- und Überwinterungsraum der Großtrappen. Seit der Inbetriebnahme des Windparks meiden die Großtrappen eindeutig den Brandenburger Bereich des Fiener Bruchs, obwohl sich die kleine Bestandsgruppe seit 2004 durch Auswilderung und gute Nachwuchsraten hinter den fuchssicheren Schutzäunen von vier auf 15 erwachsene Tiere gut entwickelt hat. Die Flächennutzung der Großtrappen ist seitdem bis auf wenige Aktivitäten am Südrand des Bruches in der Gemarkung Bücknitz völlig auf den Anhaltiner Bereich des Einstandsgebietes (3.667 ha EU-SPA, Code DE 3639-401) begrenzt.

Fazit: Rund 60% des Trappenlebensraums im Fiener Bruch wurden durch den Windpark Zitz-Warchau vernichtet. Vorübergehend, so 2003 der Tenor aus dem Umweltministerium, denn wegen der Verstöße gegen das Bau- und Naturschutzrecht im Rahmen des Genehmigungsverfahrens war von einem Rückbau nach zwanzigjähriger Laufzeit die Rede. So war auch die Finanzierung der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen ausgelegt, die der NABU und der Förderverein Großtrappenschutz e.V. ausgehandelt hatten. Inzwischen sprechen die Planer öffentlich von einem 25-jährigen Bestandsschutz sowie einer Verlängerungsoption von zweimal fünf Jahren. Die Investoren werben in der Gemeinde Zitz intensiv um neue Flächen, denn neue und höhere Windräder erfordern eine Erweiterung des Parks. Wie bei der Zerstörung von Trappenlebensraum durch die Genehmigung von Biogasanlagen steht auch hier beim Windpark Zitz im SPA Fiener Bruch

das Umweltministerium in der Pflicht, für die Einhaltung der Naturschutzbestimmungen des Landes und der EU zu sorgen.

Die Großtrappen haben in Deutschland in den letzten 150 Jahren 99% ihres Lebensraumes verloren. Der minimale Restlebensraum wird derzeit trotz der Schutzgebietsausweisungen so massiv unter Druck gesetzt, dass alle Erfolge der letzten Jahre ernsthaft gefährdet sind. Nur Großtrappenküken aufzuziehen und in eine trappenfeindliche Umwelt auszusetzen, das ist eine Sackgasse. Das wurde bereits in den 1980er Jahren deutlich. Die Auswilderung von Jungtrappen hat zwar bisher das Aussterben der Großtrappen in Deutschland verhindert, aber Vorrang für das Überleben der Art hat die Sicherung und Verbesserung ihrer Lebensräume.

Die Ausführungen zur Situation der Großtrappen in den Jahren 1974-1989 haben gezeigt, wie rasch deren Bestandsgruppen aussterben können, wenn ihr Lebensraum zerstört wird. Die aktuelle Entwicklung geht wieder in diese Richtung. Bei den Überlegungen zur Rettung der Großtrappen ist zu beachten, dass diese Art ein Symbol für komplexen Lebensraumschutz zur Erhaltung einer hohen Biodiversität im Agrarraum ist.

Literatur

- ABBO (Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen, Hrsg.) (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Natur & Text Verlag; Rangsdorf, 684 S.
- DORNBUSCH, M. (1978): Konzeption zur Sicherung des wildlebenden Bestandes der Großtrappe, *Otis tarda* L., 1758., Forsch. Bericht ILN Halle.
- DORNBUSCH, M. (1983): Das *Otis tarda* - Aufzucht - und Freilassungsverfahren der Biologischen Station Steckby. Naturschutzarbeit Berlin u. Brandenburg, Beiheft 6: 39-44.
- GLASEWALD, K. (1942): Vorkommen von Großtrappen in Deutschland. Dtsch. Vogelwelt 67: 97-106.
- GORETZKI, J., K. DOBIAS & K.-H. PAUSTIAN (1997): Untersuchungen zum Beutegreifermanagement als Grundlage für eine nachhaltige Minderung des Beutegreifereinflusses unter besonderer Berücksichtigung des Fuchses und weiterer Prädatoren. Projektbericht unveröff.

- GORETZKI, J., K. DOBIAS & K.-H. PAUSTIAN (1999): Untersuchungen zur Beutegreifersituation in den Großtrappenschutzgebieten Belziger Landschaftswiesen und Havelländisches Luch. Beitr. Jagd- und Wildforschung 24: 291-305.
- HARTLEB, K.-U. & M. STUBBE (1996): Rotfuchs (*Vulpes vulpes*) und Großtrappe (*Otis tarda*) in den Belziger Landschaftswiesen - Notwendigkeit und theoretische Ableitungen zur lokalen Fuchskontrolle. Beitr. Jagd- und Wildforschung 21: 287-298.
- HEIDECKE, D., M. LOEW & K.-H. MANSIK (1983): Der Aufbau eines Netzes von Großtrappen-Schongebieten in der DDR und ihre Behandlung. Naturschutzarbeit Berlin u. Brandenburg, Beiheft 6: 32-39.
- KALBE, L. (1983): Zur Entwicklung des Bestandes der Großtrappe, *Otis tarda*, in den Belziger Landschaftswiesen, Bezirk Potsdam. Beitr. Tierwelt Mark X: 14-26.
- LANGGEMACH, T. & J. BELLEBAUM (2005): Synopse: Prädation und der Schutz bodenbrütender Vogelarten in Deutschland. Vogelwelt 126: 259-298.
- LITZBARKI, B., H. LITZBARKI & S. PETRICK (1987): Zur Ökologie und zum Schutz der Großtrappe (*Otis tarda* L.) im Bezirk Potsdam. Acta ornithocol. 1: 199-244.
- LITZBARKI, B., H. LITZBARKI & W. JASCHKE (1988): Habitatstruktur und Nahrungsangebot für ausgewählte Vogelarten unter den Bedingungen intensiver landwirtschaftlicher Produktion. Festsymposium Seebach - „Einfluss von Agrochemikalien auf die Populationsdynamik von Vogelarten in der Kulturlandschaft“, 1987: 116-124.
- LITZBARKI, B. & H. LITZBARKI (2008): Untersuchungen zum Bruterfolg des Kiebitz (*Vanellus vanellus*) im Havelland - ein Beitrag zur Diskussion über Prädation im Lebensraum der Großtrappe (*Otis tarda*). Otis 16: 77-88.
- LITZBARKI, H. (1995): Extensive Landnutzung, Landschaftspflege und -gestaltung im Schutzprojekt „Großtrappe“. - In SCHWÖPPE, W. & TERLUTTER, H. (Hrsg.): NATURA 2000 - Gibt es Zukunftsperspektiven für Naturwerte in der europäischen Kulturlandschaft?: 93-103.
- LITZBARKI, H. (1998): Prädatorenmanagement als Naturschutzstrategie. Naturschutz u. Landschaftspflege in Brandenburg 7: 92-97.
- LITZBARKI, H. & M. LOEW (1983): Die Entwicklung der Großtrappenbestände unter den Bedingungen des Bezirkes Potsdam. Naturschutzarbeit Berlin und Brandenburg, Beih. 6: 5-16.
- LITZBARKI, H. & D. EICHSTÄDT (1993): Naturschutz und Landwirtschaft im Großtrappenschongebiet Buckow, Kr. Rathenow. Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 2: 37-45.
- LITZBARKI, H., W. JASCHKE & A. SCHÖPS (1993): Zur ökologischen Wertigkeit von Ackerbrachen. Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 2: 26-30.
- LITZBARKI, H. & W. JASCHKE (1995): Extensive Grünlandnutzung im Rahmen des Schutzprojektes „Großtrappe“. Tagungsber. 1. Naturschutztag am 6. Mai 1995 in Rathenow. Naturschutz auf dem Grünland: 46-54.
- RUTSCHKE, E. & W. MIETH (1966): Zur Verbreitung und Ökologie der Großtrappe (*Otis tarda* L.) in den brandenburgischen Bezirken. Beitr. Tierwelt Mark III: 77-121.
- RUTSCHKE, E. (1972): Vorkommen und Häufigkeit der Großtrappe, *Otis tarda*, in den brandenburgischen Bezirken (Ergebnisse der Bestandsaufnahmen 1969 und 1970). Beitr. Tierwelt Mark IX: 83-93.
- SCHÖPS, A. (2000): Naturschutzfachliche Baubegleitung beim ICE-Trassenausbau Hannover-Berlin. Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 9: 131-135.
- SCHWARZ, S., A. SUTOR & H. LITZBARKI (2005): Bejagung des Rotfuchses *Vulpes vulpes* im NSG Havelländisches Luch (Brandenburg) zugunsten der Großtrappe *Otis tarda*. Vogelwelt 126: 341-345. Vogelschutzwarte Buckow).

Schriftenschau

DIERSCHKE, J., V. DIERSCHKE, K. HÜPPOP, O. HÜPPOP & K.F. JACHMANN (2011): **Die Vogelwelt der Insel Helgoland**. Eigenverlag, Helgoland. (1)

Seit über 160 Jahren wird auf Helgoland intensiv Vogelkunde betrieben, seit 100 Jahren gibt es eine hauptamtlich besetzte Vogelwarte. Umso erstaunlicher ist es, dass es über diesen Hotspot der Ornithologie erst zwei zusammenfassende Darstellungen gab: Den Klassiker „Die Vogelwarte Helgoland“ von Heinrich Gätke (1891) und eine kurze kommentierte Artenliste von Gottfried Vauk (1972). Vielleicht hat gerade die Fülle des weit verstreuten Materials bisher von einer umfassenden Neubearbeitung abgehalten.

Die neue, als Gemeinschaftswerk der OAG Helgoland und der Vogelwarte entstandene Avifauna entschädigt voll und ganz für diese Wartezeit. Das 630 Seiten starke, sehr ansprechend gestaltete Buch beginnt mit einem allgemeinen Teil über die Lebensräume der Insel, die Geschichte der ornithologischen Erforschung, die Aspekte der Vogelvorkommen und ausführliche Angaben über Material und Methoden. Den Hauptteil bilden die Artkapitel über die 426 (!) nachgewiesenen Wildvogelarten sowie Angaben zu den festgestellten Gefangenschaftsflüchtlingen. Fast zu jeder Art gibt es ein auf Helgoland entstandenes Foto (bzw. bei älteren Irrgastnachweisen Fotos von Bälgen). Je nach Auftreten und Häufigkeit werden Grafiken zur Brutbestandsentwicklung, jahreszeitlichem Auftreten, Jahresverteilung der Nachweise und sichtbarem Zug sowie Ringfundkarten geliefert. Der Text ist knapp gehalten (bei regelmäßigen Durchzüglern meist 1-2 Seiten, bei häufigen Brutvögeln bis zu 4 Seiten), enthält aber zusammen mit den Grafiken alle wesentlichen Informationen zum Auftreten.

Durch die langjährige und umfassende ornithologische Tätigkeit konnte auf ein riesiges Material

zurückgegriffen werden. So wurden etwa Beobachtungstagebücher rückwirkend bis 1924 in einer Datenbank erfasst. Es können deshalb in der Avifauna so viele Aspekte des Auftretens der Vögel behandelt werden wie für kein anderes Gebiet in Deutschland und wohl nur wenige in Europa. Besonders spannend ist das bei häufigen Arten, deren Durchzug besser abgrenzbar ist als im Binnenland, wo eine Trennung von Durchzüglern und Brutvögeln oft schwierig ist. Wer hätte zum Beispiel vermutet, dass der Kernbeißer neben einem Zuggipfel Anfang April noch ein zweites, stark ausgeprägtes Zugmaximum Anfang Juni aufweist? Eine enorme Menge derartiger Details zeigt diese Avifauna, die auf Daten aus einem sehr langen Zeitraum zurückgreifen kann.

Viele Beobachter verbinden Helgoland mit den dort auftretenden Seltenheiten, und tatsächlich versetzt dieses Buch in Erstaunen, was sich schon alles im Lauf der Zeit auf dieser kleinen Insel eingefunden hat. Die Avifaunistische Kommission der OAG Helgoland hat hier eine Herkulesaufgabe geleistet, denn sie hat sämtliche Seltenheitsmeldungen nach heutigen Maßstäben bewertet. Das hat dazu geführt, dass viele hundert publizierte oder sonst wie eingereichte Meldungen als nicht gesichert verworfen wurden. Sie sind alle in einem Anhang aufgeführt. So einige lange in der Literatur etablierte „Nachweise“ mussten dran glauben. Das Ergebnis ist eine Nachweisliste, auf die man sich nun vollständig verlassen kann und die allen wissenschaftlichen Ansprüchen genügt.

Die Avifauna Helgolands ist eine Fundgrube, die auch binnenländischen Ornithologen viel Neues und Interessantes bietet und in der zu lesen viel Spaß macht. Für Helgoland-Fans ist sie ohnehin ein Muss.

Wolfgang Mädlow

Brutbiologische Untersuchungen am Feldsperling *Passer montanus* – Erkenntnisse aus einer fünfjährigen Studie

Maik Jurke

JURKE, M. (2011): Brutbiologische Untersuchungen am Feldsperling *Passer montanus* – Erkenntnisse aus einer fünfjährigen Studie. Otis 19: 69-83.

Von 2005 bis 2009 wurden auf einer Fläche von 2,7 ha in Ketzin (Landkreis HVL) 25 Nistkästen regelmäßig kontrolliert und das Brutgeschehen der darin festgestellten Arten dokumentiert. Dabei stellte der Feldsperling den Schwerpunkt der Untersuchungen dar: Er war mit 89,2 % aller registrierten Bruten und einer mittleren Siedlungsdichte von 6,2 Rev./ha gleichzeitig auch die dominierende Art. Detaillierte Daten zu brutbiologischen Parametern wie Legebeginn, Anzahl der Jahresbruten, Gelegegröße und Bruterfolg wurden für den Feldsperling erfasst und vergleichend mit anderen Studien ausgewertet. Neben bemerkenswerten Erkenntnissen aus der Beringung wird auf den Altvogelfang an der Bruthöhle sowie dessen Einfluss auf den Bruterfolg eingegangen, eine Methode zur Ermittlung des Legebeginns wird vorgestellt. Mit durchschnittlich 8,0 ausgeflogenen Jungvögeln pro Brutpaar und Jahr ergab sich für das Untersuchungsgebiet ein vergleichsweise hoher Bruterfolg, in zwei Fällen konnte – für Brandenburg bislang nicht dokumentiert – eine vierte Jahresbrut nachgewiesen werden.

JURKE, M. (2011): Results of a five-year survey on breeding Tree Sparrows *Passer montanus*. Otis 19: 69-83.

In early spring of 2005, 25 nest boxes for small passerines were installed in a 2.7 ha sized area on the outskirts of Ketzin (a small town in the district of Havelland) and monitored till 2009. In this project, the Tree Sparrow was on focus and it was also the most common species with 89.2% of all observed broods and an average population density of 6.2 breeding pairs on one hectare. A couple of specific data like time point of first egg, number of eggs, and annual broods as well as breeding success were recorded in detail and analyzed in comparison to similar studies on this species. Furthermore, remarkable findings on ringed individuals are presented and an approach on how to determine the date of the egg laid first is discussed. Referring to 8,0 fledged nestlings per breeding pair and year in average, the breeding success was comparatively high. Four annual breeding attempts in one nest box were detected in two cases – so far not reported for the area of the federal state of Brandenburg.

Maik Jurke, Humboldttring 11, 14473 Potsdam; E-Mail: maik.jurke@gmx.de



Einleitung

Ein „sehr häufiger Brutvogel der ganzen Mark“, so beschrieb SCHALOW (1919) den Feldsperling *Passer montanus montanus* (Linnaeus, 1758) vor mehr als neunzig Jahren. Seitdem ist die Art seltener geworden – ca. die Hälfte weniger Paare als noch vor 16 Jahren brüten in Brandenburg (vgl. Abb. 2). RYSLAVY & MÄDLOW (2008) gaben landesweit 50.000 bis 100.000 Brutpaare an und setzten die Art auf die Vorwarnliste der Roten Liste der Brutvögel, wo sie bundesweit bereits seit 1996 steht (WITT et al. 1996, BAUER et al. 2002, SÜDBECK et al. 2007). Flurbereinigung und weitgehender Wegfall von Kleintierhaltung mit dem Effekt von Bruthöhlen- und Nahrungsmangel werden dafür in ABBO (2001) verantwortlich gemacht.

Trotz der langfristigen Bestandsabnahme gilt der Feldsperling in Brandenburg immer noch als häufige Art, v.a. im ländlichen Siedlungsbereich werden höhere Siedlungsdichten erreicht. Insbesondere das Angebot von Nistkästen ermöglicht der Art, den Mangel an natürlichen Höhlen teilweise zu kompensieren. Neben der Unterstützung der Bestände bietet die Bereitstellung von künstlichen Bruthöhlen aber auch die Möglichkeit, relativ bequem das Brutgeschehen verfolgen zu können. Es verwundert daher, dass sich nur wenige Untersuchungen mit dieser Art befassen und detaillierte Auswertungen zur Brutbiologie größtenteils schon etliche Jahrzehnte zurückliegen. Dabei führt gerade auch die Arbeit mit sogenannten „Allerweltsarten“ immer wieder zu neuen Erkenntnissen und ermöglicht interessante Vergleiche zu früheren Studien.



Abb. 1: Verpaarte Feldsperlinge im Untersuchungsgebiet, Ketzin/HVL, Januar 2009. Foto: M. Jurke.
 Fig. 1: Paired Tree Sparrows from the investigation area, Ketzin/HVL, January 2009.

In der vorliegenden Untersuchung sollten – bewusst nur in einem überschaubaren Umfang – brutbiologische Daten zu dieser interessanten Art gesammelt und als aktueller Beitrag zur Vogelwelt Brandenburgs aufbereitet werden.

Material und Methoden

Untersuchungsgebiet und -zeitraum

In den Jahren 2005 bis 2009 wurde am Stadtrand von Ketzin (HVL) eine Fläche von 2,7 ha mit insgesamt 25 Nistkästen kontrolliert. Die Untersuchungsfläche bestand aus einem 0,7 ha großen Areal aus Streuobstwiese und Kleingärten im Süden (mit neun Kästen) und dem 2,0 ha umfassenden Friedhof mit hohem Anteil älterer Birken und Linden (16 Kästen). Beide Teilflächen lagen ge-

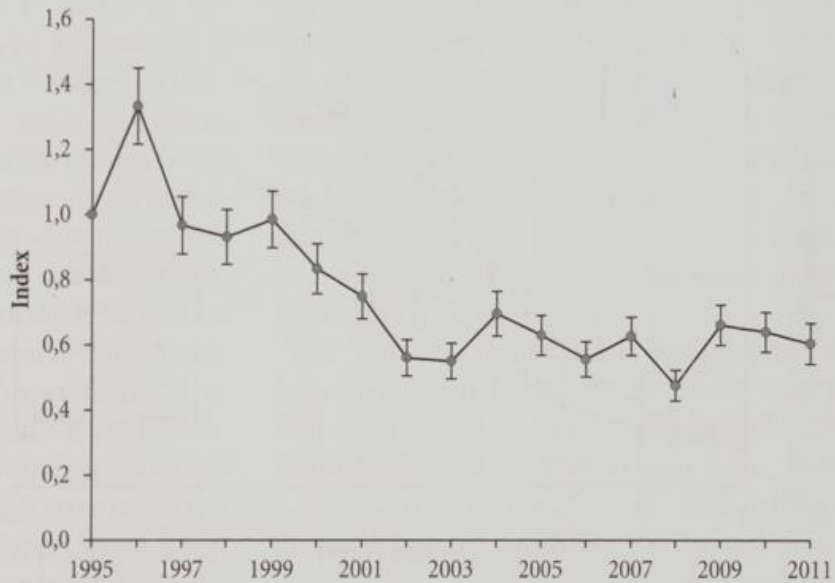
trennt durch einen Grünlandstreifen ca. 60 m voneinander entfernt (Abb. 3). Die nähere Umgebung bestand aus einem Mosaik aus Kleingärten und locker bebautem Siedlungsbereich der Stadt Ketzin im Süden und Westen sowie nördlich und östlich davon aus Ackerland und Grünland.

Nistkästen und Kontrollen

Die Nistkästen waren in den Abmessungen von ca. 20 x 20 cm Grundfläche und ca. 30 cm Höhe sowie aus Holz gefertigt. Der Durchmesser des zumeist kreisrunden Einflugloches betrug im Schnitt 34 mm. Bis auf einen an einem Eisenpfahl befestigten Nistkasten waren alle anderen an Bäumen angebracht, die Einfluglöcher befanden sich in einer durchschnittlichen Höhe von 2,90 m. Die Nistkästen wurden größtenteils Mitte März 2005 ausgebracht,

Abb. 2: Bestandstrend des Feldsperlings für Brandenburg, ermittelt aus den Ergebnissen der laufenden Brutvogel-Monitoringprogramme. Der Index-Wert von 1,0 oder 100 % stellt die Ausgangssituation im Jahr 1995 dar, der Trend die relative Veränderung dazu. Quelle: LUGV Brandenburg.

Fig. 2: Population trend of the Tree Sparrow in the federal state of Brandenburg starting at 1.0 or 100 % in the year 1995. Monitoring data provided by LUGV Brandenburg.



regelmäßig auf Bewohnbarkeit kontrolliert und ggf. repariert sowie etwa alle zwei Jahre gesäubert. Die jährlich etwa sieben bis zehn Kontrollen während der Brutzeit fanden ab Mitte April statt und waren so terminiert, dass alle Parameter (Legebeginn, Gelegegröße, Bruterfolg, etc.) möglichst lückenlos

aufgenommen, Störungen jedoch minimiert werden konnten. Im Untersuchungsgebiet waren keine weiteren Nistkästen ausgebracht, die Untersuchungen waren mit Ablauf der Brutsaison 2009 abgeschlossen.



Abb. 3: Untersuchungsgebiet mit den Teilflächen „Friedhof“ im Norden und „Streuobstwiese/Kleingärten“ im Süden. Die roten Punkte stellen die Standorte der 25 Nistkästen dar. © GeoBasis-DE/LGB 2011 (10.03.2011).

Fig. 3: Investigation area consisting of the municipal cemetery in the north and a meadow orchard with smaller gardens in the south. The 25 nest boxes are marked with red spots.

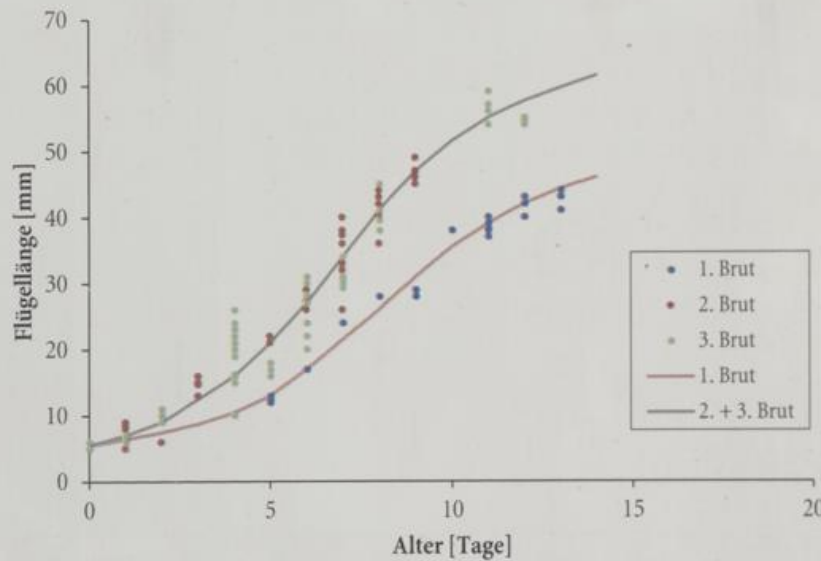


Abb. 4: Entwicklung der Flügelängen junger Feldsperlinge. 148 Messdaten von 93 Individuen aus dem Jahr 2006 sowie gefittete Kurven für die erste bzw. zweite und dritte Brut.

Fig. 4: Development of wing length in nestlings of the Tree Sparrow: 148 measurement data of 93 individuals of the 2006 season and fitted graphs for the first as well as for the second and third brood.

Ermittlung des Legebeginns

Das Legeintervall bei Feldsperlingen beträgt in der Regel 24 Stunden, die Eier werden bereits ein bis zwei Tage vor Erreichen des Vollgeleges bebrütet (DECKERT 1962). Zur Ermittlung des Legebeginns aus noch unvollständigen Gelegen (bei folgenden Kontrollen wurde eine höhere Anzahl an Eiern bzw. Jungvögeln im Nest festgestellt) wurde lediglich die der Gelegegröße entsprechende Anzahl an Tagen zurückgerechnet. Bei Vollgelegen ist der Legebeginn nicht sicher eingrenzbar. Sofern Jungvögel im Nistkasten vorgefunden wurden, konnte anhand deren Flügelänge eine Rückrechnung zum Legebeginn durchgeführt werden. Hierzu wurden im Jahr 2006 Flügelängen von 93 Jungtieren mit bekanntem Legebeginn/Schlupftermin gemessen und getrennt für jede Brutklasse (erste bis dritte Brut) gegen das Alter aufgetragen (Abb. 4). Einige Tiere wurden mehrfach vermessen, sodass insgesamt 148 Datensätze zur Verfügung standen. Für die erste Brut ergab sich die in der Abbildung dargestellte Kurve, die in der Folge zur Ermittlung des Legetermins vieler weiterer Erstbruten diente. Dazu wurde das Alter der Jungvögel anhand der entsprechenden Flügelänge aus der gefitteten Kurve ermittelt. Weiterhin wurden die Anzahl der Eier im Vollgelege sowie eine Bebrütungszeit von zwölf Tagen nach Ablage des vorletzten Eies zugrunde gelegt und daraus das Datum des Legebeginns zurückgerechnet. Die Flügelängen der Jungtiere aus den Zweit- und Drittbruten entwickelten sich in ähnlicher Weise, jedoch – offenbar aufgrund höhe-

rer Durchschnittstemperaturen in den Monaten Mai bis Juli – deutlich schneller als in der Erstbrut. Für die zweite und dritte Brut wurde gemeinsam eine weitere Kurve eingezeichnet, die zur Ermittlung des Alters von Jungvögeln aus korrespondierenden Bruten anderer Jahre herangezogen wurde und nach Rückrechnung entsprechend der ersten Brut die Legetermine ergab. Diese Methode der Rückrechnung erscheint genauer und weniger schwankungsbehaftet zu sein als über die Gewichtsentwicklung (vgl. DAUNICHT in GLUTZ & BAUER 1997) und ist bis zu einem Alter von zehn bis zwölf Tagen in den meisten Fällen auf \pm zwei Tage verlässlich.

Klassifizierung der Bruten

Anhand des Legebeginns sowie – im konkreten Einzelfall – des Brutgeschehens in den Vorwochen wurden die Gelege sieben Brutklassen zugeordnet. Die Klassen B1 bis B3 (B4) entsprachen dabei der reinen ersten, zweiten, usw. Brut und stellten die Hauptklassen dar (Legebeginn bzw. Bruterfolg in den Vorbruten ließen nicht auf ein Nachgelege schließen). N1 bis N3 hingegen stellten sich den Umständen nach als Nachgelege von B1 bis B3 dar. Bruten mit nicht genau ermittelbarem Legebeginn konnten aufgrund der zeitlichen Eingrenzung in allen Fällen einer Klasse zugeordnet werden.

Die Zuordnung von Erstbruten zur Klasse B1 war zumeist eindeutig. War die erste Brut nicht erfolgreich und es wurde in der Folgezeit ein weiteres Gelege im selben Kasten vorgefunden (mit Legebeginn jedoch vor der frühesten eindeutigen

Zweitbrut der anderen Brutpaare), so wurde dies der Brutklasse N1 als Nachgelege der ersten Brut zugeordnet. Lag der Legetermin hingegen im Rahmen echter Zweitbruten (B2), wurde das Gelege auch als solches klassifiziert. Ebenso wurden Gelege als B2 behandelt, wenn der Legebeginn dies nahelegte und vorher keine Brut im Kasten stattfand (Umsiedlung). Klassischerweise wurden Zweitbruten als solche gewertet, wenn die erste Brut im selben Kasten erfolgreich war, also mindestens ein Jungvogel ausgeflogen ist. Analog wurde für Drittbruten und Nachgelege der zweiten Brut (B3 bzw. N2) verfahren. Selten kam es vor, dass ein Gelege in einen vorher nicht besiedelten Kasten in der Zeit zwischen den Terminen der Hauptklassen gelegt wurde. Auch in diesen Fällen wurde von Nachgelegen nach erfolgter Umsiedlung ausgegangen.

Ergebnisse

1. Festgestellte Arten und Gelegezahlen in den Nistkästen

In den Jahren 2005 bis 2009 wurden neben dem Feldsperling vier weitere Brutvogelarten in den untersuchten Nistkästen festgestellt (Tab. 1). Als begonnene Brut wurden Gelege mit mindestens zwei Eiern gewertet.

Von Trauerschnäpper (insgesamt drei Bruten), Kohlmeise (sechs Bruten) sowie Blaumeise (eine Brut) wurden innerhalb der fünf Untersuchungs-

jahre nur wenige Gelege registriert. Dies gilt ebenso für den Haussperling mit sechs Bruten (offenbar von drei Brutpaaren), die allesamt im ersten Untersuchungsjahr 2005 festgestellt wurden. Darüber hinaus konnten in den Jahren 2005 und 2006 insgesamt sieben Gelege eines Brutpaares aus Sperlingshybride (Haus- x Feldsperling) und Feldsperling mit teilweise Bruterfolg nachgewiesen werden (JURKE 2007).

Der Anteil der Bruten des Feldsperlings an der Gesamtzahl aller Gelege lag im Schnitt über die fünf Jahre bei 89 %, in den Jahren 2007 – 2009 deutlich über 90 %. 2009 fanden keine Bruten weiterer Arten statt, sodass der Feldsperling in diesem Jahr einen Anteil von 100 % erreichte.

2. Brutbiologische Daten des Feldsperlings

Legebeginn und Klassifizierung der Gelege

In den Jahren 2005 bis 2009 konnten in den 25 kontrollierten Nistkästen insgesamt 189 Bruten von Feldsperlingen festgestellt werden. Die einzige im Untersuchungszeitraum registrierte Brut in einer Naturhöhle fand im Jahr 2005 statt und wurde nicht in die Auswertungen einbezogen. Anhand der Rückrechnung über Eizahlen bei noch unvollständigen Gelegen bzw. Flügelängen der Jungvögel konnten für 173 Bruten Daten zum genauen Legebeginn ermittelt werden. Der verbleibende Anteil betraf erfolglose Bruten mit angenomme-

Tab. 1: Anzahl begonnener Bruten (Gelege mit mind. zwei Eiern) der in den Nistkästen festgestellten Arten. Für den Feldsperling ist zusätzlich jeweils der prozentuale Anteil der Bruten an der Gesamtzahl aller Gelege angegeben.

Table 1: Number of breeding attempts (clutches with at least two eggs) for all species found in the nest boxes. For the Tree Sparrow also the proportion of broods in relation to the overall number of clutches is given in brackets.

Art	2005	2006	2007	2008	2009	Summe
Trauerschnäpper	1	1	-	1	-	3
Kohlmeise	1	3	1	1	-	6
Blaumeise	-	-	1	-	-	1
Haussperling	6	-	-	-	-	6
Feldsperling	15	33	48	36	57	189
	(57,7 %)	(80,5 %)	(96,0 %)	(94,7 %)	(100 %)	(89,2 %)
Sperlingshybride x Feldsperling*	3	4	-	-	-	7
Summe	26	41	50	38	57	212

* Bruten eines Paares aus Hybride (Haussperling x Feldsperling) x Feldsperling

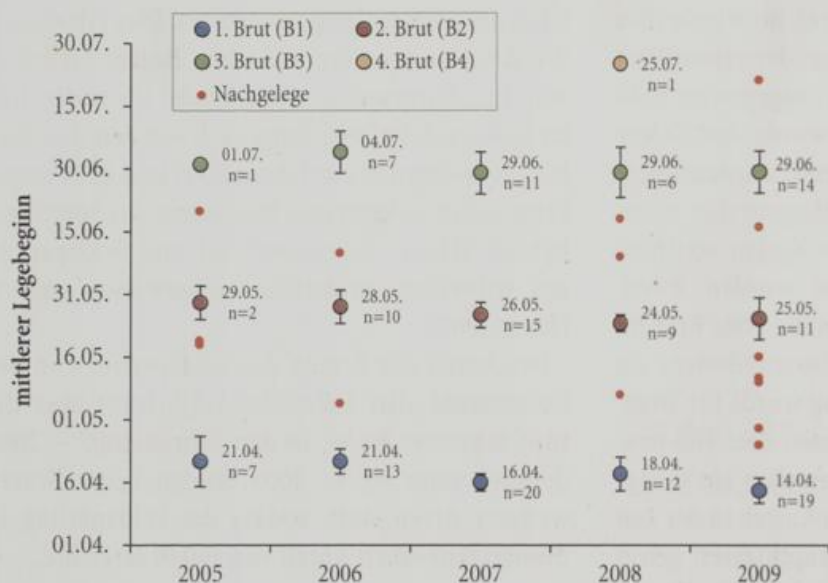


Abb. 5: Mittlerer Legebeginn (Mittelwert \pm Standardabweichung) der ersten, zweiten und dritten Brut sowie Legebeginn der im Jahr 2008 nachgewiesenen vierten Brut und aller Nachgelege (jeweils Einzeldatum).

Fig. 5: Mean egg-laying date (mean \pm standard deviation) of the first, second, and third brood and egg-laying date of the fourth brood found in 2008 as well as all replacement clutches (red dots as single dates).

nem Vollgelege (n=15) sowie eine erfolgreiche Brut, bei der die Jungvögel vor der Kontrolle ausflogen. Der Legebeginn der 173 Bruten, für die eine Rückrechnung möglich war, ist in Abb. 5 dargestellt. Hierfür wurden sämtliche Gelege den sieben Brutklassen B1 bis B4 (dargestellt als Mittelwert \pm Standardabweichung) sowie N1 bis N3 (Einzeltwerte) zugeordnet.

Die Legetermine in den Klassen B1, B2 und – etwas weniger ausgeprägt – auch in B3 stellten sich innerhalb der fünf Untersuchungsjahre als sehr synchron dar (Standardabweichungen von ± 2 bis ± 6 Tagen). Auch zwischen den Jahren zeigten die Daten mit maximal sieben Tagen Differenz zwischen den Mittelwerten für B1 nur geringe Schwankungsbreiten.

Als frühestes Datum für den Legebeginn wurde der 09.04. für zwei Bruten im Jahr 2009 ermittelt. Der mittlere Abstand zwischen den Legeterminen der ersten und zweiten Brut betrug $38,4 \pm 2,1$ Tage, zwischen der zweiten und dritten Brut $35,0 \pm 1,6$ Tage (Mittelwert \pm Standardabweichung). Über die fünf Jahre verfrühte sich der mittlere Legebeginn für die Erstbruten um durchschnittlich 1,7 Tage pro Jahr, ein statistisch belastbarer Trend zu eventuellen Brutzeitverschiebungen lässt sich aus dem Untersuchungszeitraum jedoch nicht ableiten.

Anzahl der Gelege pro Brutklasse

Mit insgesamt 171 Gelegen (90 %) konnten die meisten Bruten den Hauptklassen B1, B2 und B3 zugeordnet werden, im Jahr 2008 wurde die einzige

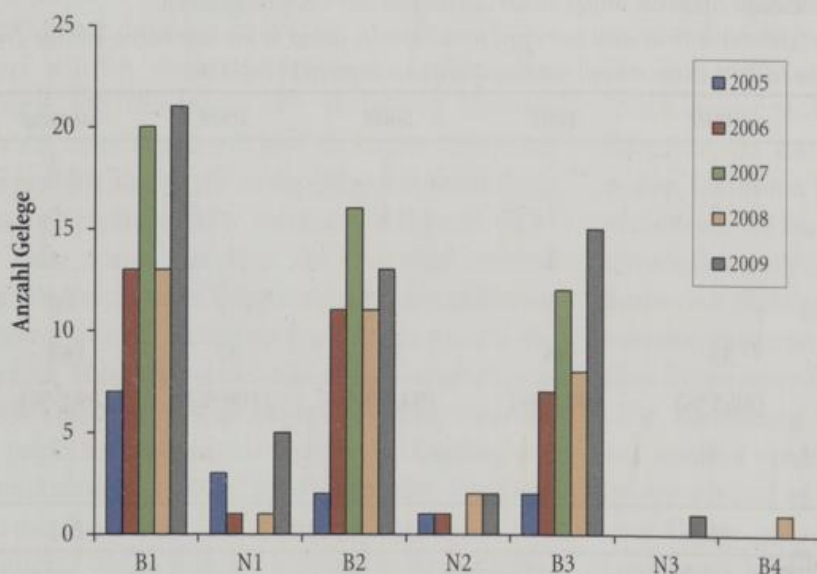
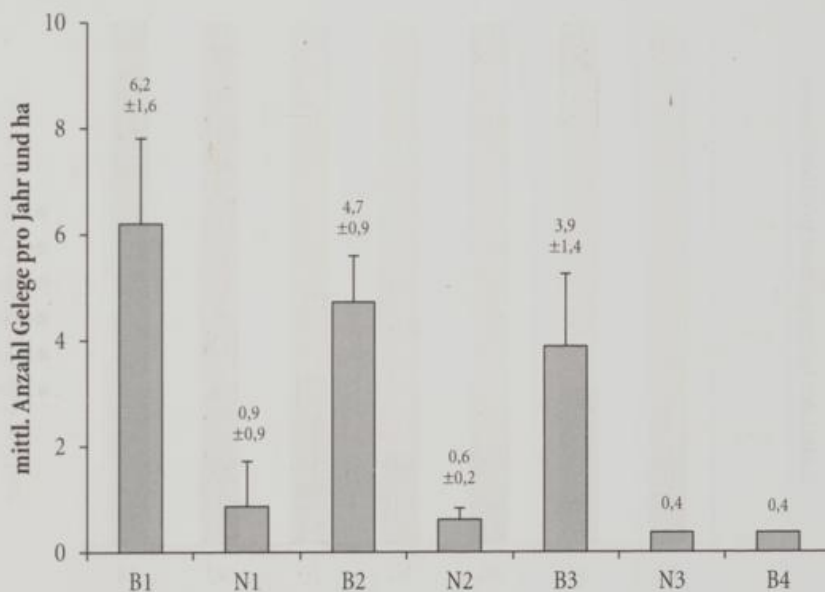


Abb. 6: Anzahl der jährlich festgestellten Gelege nach Klassifizierung in sieben Brutklassen.

Fig. 6: Number of annually recorded clutches within the seven brood categories.

Abb. 7: Anzahl der Gelege pro Jahr und ha (Mittelwert \pm Standardabweichung) für jede Brutklasse (Daten der Jahre 2006 bis 2009).

Fig. 7: Number of clutches per year and hectare (mean \pm standard deviation) for each brood category (data from 2006 to 2009).



(echte) Viertbrut im Untersuchungszeitraum festgestellt. 17 Bruten waren Nachgelege, die sich auf die Jahre 2005 (n=4), 2006 (n=2), 2008 (n=3) sowie 2009 (n=8) verteilen. In allen Jahren wurden weniger Zweit- als Erstbruten und – abgesehen von 2005 und 2009 – auch weniger Dritt- als Zweitbruten registriert. Abb. 6 zeigt jahresweise die Anzahl der Gelege pro Brutklasse.

Im Startjahr 2005 wurden mit insgesamt 15 Bruten vergleichsweise wenige Gelege registriert. In Abb. 7 ist die mittlere jährliche Anzahl an Gelegen – aufgetragen pro ha und getrennt für die sieben Brutklassen – über die Jahre 2006 bis 2009 dargestellt.

Siedlungsdichte

Zur Ermittlung der Siedlungsdichte wurde für jedes Untersuchungsjahr jeweils die Anzahl der Erstbruten ins Verhältnis zur Untersuchungsfläche gesetzt. Die erste Brut fand regelmäßig sehr synchron statt und

der Effekt von Nachgelegen entfällt hierbei. Zudem wurden für die erste Brut im Jahresverlauf auch stets die höchsten Revierzahlen ermittelt. Unter Nichtbeachtung der Daten aus dem ersten Erfassungsjahr ergibt sich somit für die Jahre 2006 bis 2009 eine durchschnittliche Siedlungsdichte von $6,2 \pm 1,6$ Rev./ha (Abb. 7, detaillierte Angaben für jedes Jahr finden sich in Tab. 3).

Gelegegröße

In den 189 Gelegen der Jahre 2005 bis 2009 wurden insgesamt 925 Eier registriert. Die Verteilung der Gelegegrößen aller festgestellten Bruten über die sieben Brutklassen ist in Tab. 2 und Abb. 8 dargestellt, zur Häufigkeit der Gelegegrößen s. Abb. 9.

Die Bruten bestanden aus zwei bis sieben Eiern, im Schnitt ergaben sich $4,9 \pm 1,0$ Eier/Gelege. Gelege mit fünf Eiern (n=100) machten den Großteil in den Brutklassen B1 bis B3 sowie N1 und N2 aus. Der Anteil der Bruten mit kleinen Gelegen (zwei und

Tab. 2: Häufigkeit der Gelegegrößen pro Brutklasse (Summe über die Jahre 2005 bis 2009).

Table 2: Frequencies of clutch sizes per brood category (sums over the years 2005 to 2009).

Brut	2 Eier	3 Eier	4 Eier	5 Eier	6 Eier	7 Eier	Summe
B1	2	5	6	47	14		74
N1			3	5	1	1	10
B2	4	1	5	20	19	4	53
N2			1	5			6
B3	4	1	9	23	7		44
N3		1					1
B4			1				1
Summe	10	8	25	100	41	5	189

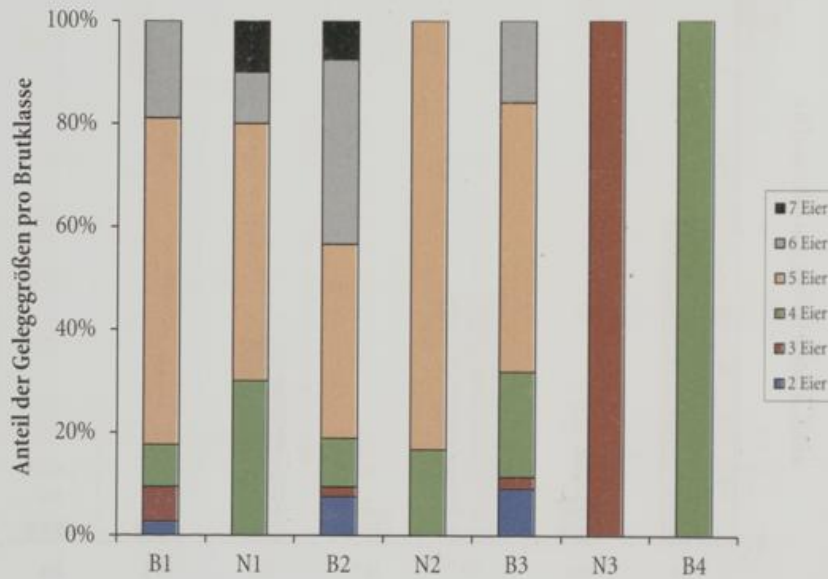


Abb. 8: Prozentualer Anteil der Gelegegrößen pro Brutklasse.
 Fig. 8: Proportion of clutch sizes per brood category.

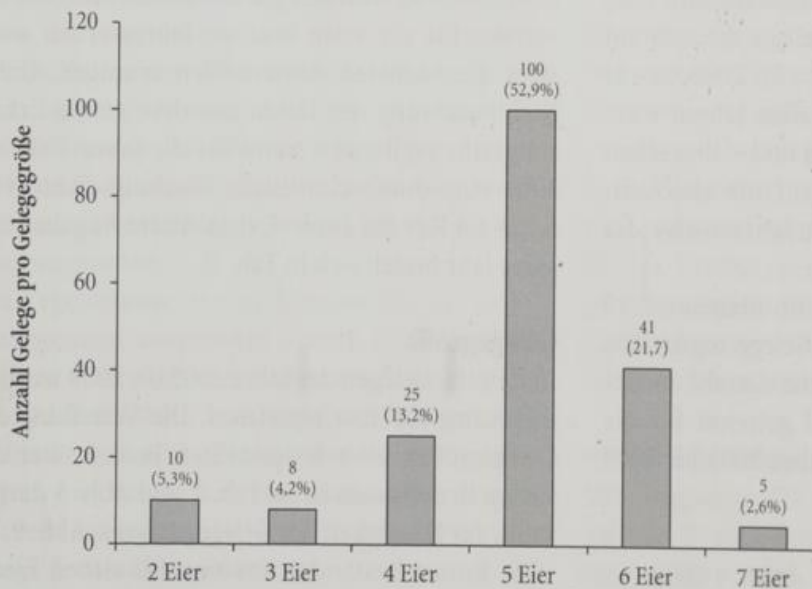


Abb. 9: Häufigkeit der Gelegegrößen (Summen über die Jahre 2005 bis 2009).
 Fig. 9: Frequencies of clutch sizes (sums over the years 2005 to 2009).

drei Eier) blieb in den drei Hauptklassen (B1, B2, B3) mit zusammen ca. 10 % nahezu konstant und war in den Nachgelegen N1 und N2 gleich null. Bruten mit sechs Eiern waren in der Klasse B2 mit 36 % am häufigsten, Gelege mit sieben Eiern konnten nur in den Klassen N1 (n=1) sowie B2 (n=4) festgestellt werden. In der Brutklasse B2 war der Anteil großer Gelege (sechs und sieben Eier) mit zusammen 43 % am größten. Die meisten Eier wurden in der Klasse B1 registriert (n=74 oder 39 %). Ein einzelnes Ei (nicht als Gelege gewertet) wurde nur einmal im Jahr 2006 vorgefunden.

Die mittlere Gelegegröße pro Brutklasse ist in Abb. 10 dargestellt. Bei relativ großer Streuung der Werte zeichnete sich mit Mittelwerten von jeweils mindestens fünf Eiern pro Gelege für die Klassen

N1 und B2 und damit für Ende April bis Ende Mai die produktivste Phase der Brutsaison ab. Die mittleren Gelegegrößen pro Jahr schwankten zwischen 4,7 in den Jahren 2005/2007 und 5,2 Eiern/Gelege in 2008 (vgl. Abb. 11).

Bruterfolg

Ausgehend von der über die verschiedenen Kontrolltermine maximal pro Brut festgestellten Anzahl an Eiern bzw. Jungvögeln (entspricht dem registrierten Vollgelege) ist in Abb. 12 der Verbleib der 925 in den fünf Untersuchungsjahren gelegten Eier dargestellt.

Aus mind. 606 Eiern schlüpften Jungvögel; insgesamt verließen 569 flügge Junge (entspricht 61 % aller registrierten Eier) die 25 Nistkästen. Aus 196

Abb. 10: Gelegegröße pro Brutklasse (Mittelwert \pm Standardabweichung) der Jahre 2005 bis 2009.

Fig. 10: Clutch size per brood category (mean \pm standard deviation) for the years 2005 to 2009.

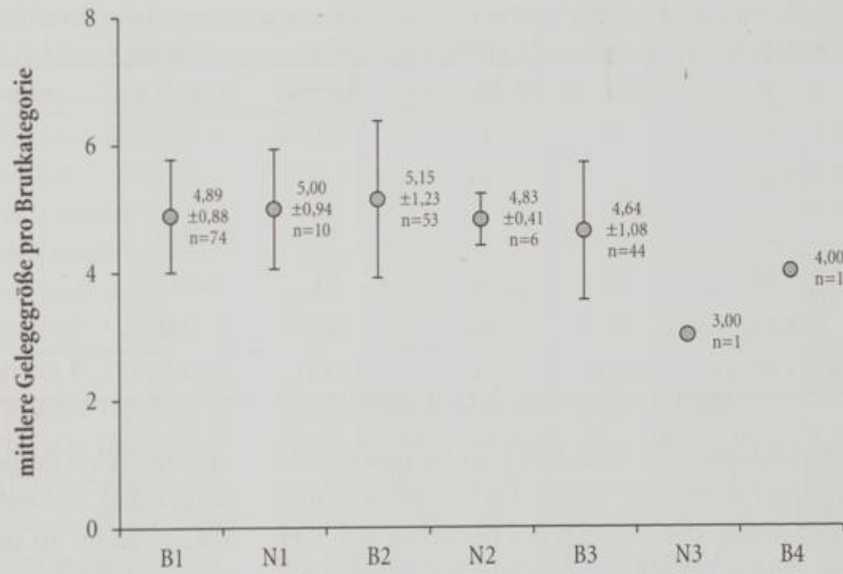


Abb. 11: Mittlere Gelegegröße in den Jahren 2005 bis 2009.

Fig. 11: Mean clutch sizes for the years 2005 to 2009.

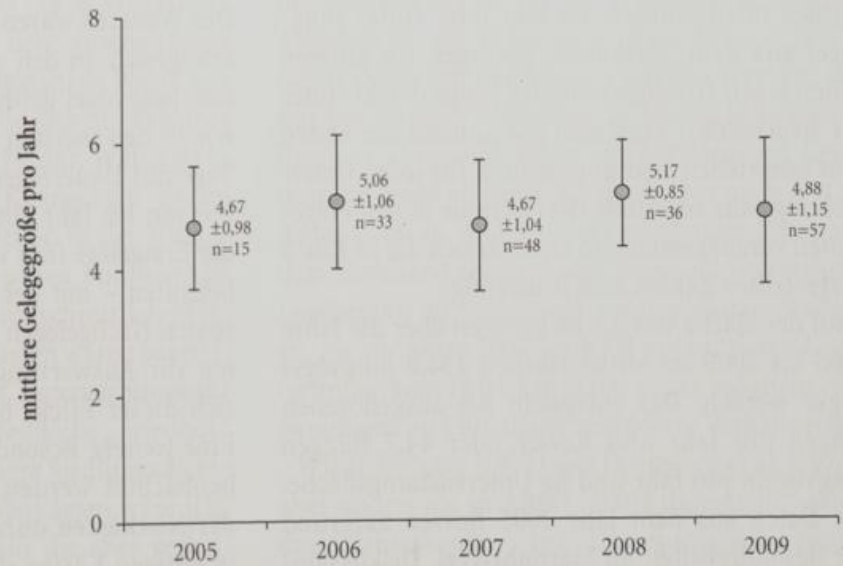
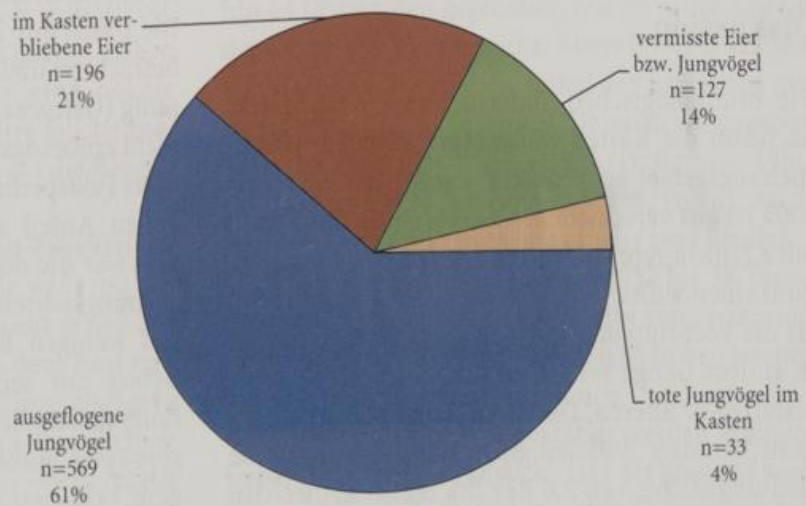


Abb. 12: Schicksal der insgesamt 925 registrierten Eier (Daten der Jahre 2005 bis 2009).

Fig. 12: Destiny of the 925 recorded eggs (data for the years 2005 to 2009).



Tab. 3: Siedlungsdichte (SD) und Bruterfolg (Anzahl ausgeflogener Juveniles) der lokalen Population auf 2,7 ha Untersuchungsfläche. MW±STABW – Mittelwert ± Standardabweichung für die Jahre 2006 bis 2009.

Table 3: Population density and breeding success of the local population on 2.7 ha study area.

Jahr	Rev.	SD [Rev./ha]	Bruten	ausgef. Juv.	ausgef. Juv./Rev.	ausgef. Juv./ha
2005	7	2,6	15	33	4,7	12,2
2006	13	4,8	33	108	8,3	40,0
2007	20	7,4	48	152	7,6	56,3
2008	13	4,8	36	113	8,7	41,9
2009	21	7,8	57	163	7,8	60,4
MW±STABW	16,8±4,3	6,2±1,6	43,5±11,1	134,0±27,6	8,0±0,5	44,7±10,2

Eiern schlüpften nachweislich keine Jungen und 33 Jungvögel wurden bei Kontrollen tot in den Kästen aufgefunden. Der Verbleib der restlichen 127 Eier bzw. Jungen (14 %) ist ungeklärt. Sie konnten bei späteren Kontrollen nicht bestätigt werden und wurden offensichtlich als Eier oder (tote) Jungvögel aus dem Nistkasten getragen (in einigen Fällen lagen frischgeschlüpfte Junge direkt unter der Bruthöhle). Legt man die anhand der ersten Brut ermittelten Siedlungsdichten für jedes Untersuchungs-jahr zugrunde (Reviertreue in den Folgebruten vorausgesetzt), so ergeben sich die in Tab. 3 dargestellten Zahlen zum Bruterfolg.

Auf der Fläche von 2,7 ha konnten über die Jahre 2006 bis 2009 im Mittel jährlich 134,0 Jungvögel flügge werden. Das entspricht 8,0 ausgeflogenen Jungen pro Jahr und Revier oder 44,7 flüggen Jungvögeln pro Jahr und ha Untersuchungsfläche. Die Daten aus dem Jahr 2005 flossen aufgrund der Besonderheiten im Startjahr (vgl. Diskussion) ebenfalls nicht in die Mittelwertberechnung ein.

Diskussion

Die brutbiologischen Untersuchungen begannen, nachdem die Kästen Mitte März 2005 im Untersuchungsgebiet ausgebracht waren. Das Startjahr 2005 ist aus verschiedenen Gründen als Sonderfall mit z.T. nicht-repräsentativen Ergebnissen zu werten. Zum einen wurden die Nistkästen erst angebracht, als die Vorbrutphase mit Balz und Nestbau bereits in vollem Gange war. Traditionseffekte von brutplatztreuen älteren Tieren entfielen somit. Insgesamt konnten 2005 lediglich 15 Gelege und eine Siedlungsdichte von 2,6 Rev./ha registriert werden – Werte, die weit unterhalb des Durchschnitts der

anderen Jahre liegen (im Mittel 43,5 Bruten sowie 6,2 Rev./ha). SUMMERS-SMITH (1995) berichtet von einer Dauer von bis zu sechs Jahren für die Etablierung einer stabilen Kolonie nach Ausbringung von Nistkästen in Regionen ohne entsprechende Tradition. Des Weiteren waren nur drei der sieben Erstbruten erfolgreich, in den vier anderen Nistkästen waren tote Jungvögel gefunden worden. Auch wenn dies wie in den meisten anderen derartigen Fällen auf Tage mit Dauerregen zurückzuführen war, so war hiervon im Jahr 2005 ein besonders hoher Anteil der Erstgelege (mit vergleichsweise großen Jungen) betroffen – mit der Konsequenz, dass neben drei späten Nachgelegen Daten von nur zwei Zweitbruten zur Auswertung zur Verfügung standen und sich dieser Effekt bis zur dritten Brut durchzog. Eine weitere Besonderheit, die nur im Jahr 2005 beobachtet werden konnte, war die Besiedlung der Nistkästen durch Haussperlinge. Zumindest in einigen Kästen der Teilfläche „Friedhof“ kam es zu einer Konkurrenzsituation zwischen beiden Arten, die in den Folgejahren nachweislich ausblieb. Die Daten aus 2005 sind somit unter Vorbehalt zu betrachten und wurden bei der Mittelwertberechnung (Gelegezahl, Siedlungsdichte und Bruterfolg) nicht einbezogen.

Der Feldsperling hatte mit 189 Bruten einen extrem hohen Anteil an der Besiedlung der Nistkästen und war die dominierende Art in den fünf Untersuchungs-jahren. Nur vier weitere Arten konnten mit wenigen Bruten nachgewiesen werden. Das Gebiet mit seiner abwechslungsreichen Lebensraumausrüstung (Kleingärten, landwirtschaftlich geprägter Außenbereich einer Kleinstadt) bietet dem Feldsperling das ganze Jahr über sehr gute Bedingungen. Dasselbe gilt für den Haussperling

im bebauten Innenbereich der Stadt, sodass im Untersuchungsgebiet bis auf das Jahr 2005 keine Konkurrenzsituation zwischen beiden Sperlingsarten um das Bruthöhlenangebot bestand und der den weiteren höhlenbrütenden Arten überlegene Feldsperling mit vergleichsweise hoher Siedlungsdichte anzutreffen war. Diese war zweifelsohne nur über das Angebot von Kunsthöhlen möglich, Naturhöhlen waren auf dem Friedhof wie auch in der Teilfläche „Streuobstwiese/Kleingärten“ aufgrund regelmäßiger Pflegemaßnahmen am Baumbestand kaum vorhanden. Alle Kästen wurden regelmäßig auf Funktionalität (Minimierung von Lichteinfall und Durchzug) geprüft und ggf. repariert, sodass die Auslastung des Nistkastenangebots die Zahl der anwesenden Brutpaare bis zur Grenze der kompletten Besiedlung aller 25 Kästen widerspiegeln sollte. Abgesehen vom Jahr 2005 (28 % Auslastung gemessen an den zur ersten Brut geschrittenen Brutpaaren) wurden in den Folgejahren Werte von 52 bis 84 % erreicht. Dabei stellte sich der Friedhof als weitaus attraktivere Teilfläche dar: Während in der Teilfläche „Streuobstwiese/Kleingärten“ in den Jahren 2006 bis 2009 im Schnitt 56 % der Nistkästen für die erste Brut genutzt wurden, konnten hier Kapazitätsauslastungen von durchschnittlich 73 %, in 2009 sogar 94 % (15 von 16 Kästen waren besetzt) festgestellt werden. Im letzten Untersuchungsjahr war die Kapazitätsgrenze in der Teilfläche „Friedhof“ offensichtlich erreicht, eine höhere Siedlungsdichte durch Ausbringung weiterer Nistkästen wäre u.U. möglich gewesen. Der Grund für die eher verhaltene Besiedlung der anderen Teilfläche lässt sich nicht eindeutig finden, zumal Störungen durch menschliche Aktivitäten auf dem Friedhof (v.a. Passanten) um ein Vielfaches höher gelegen haben dürften. Andererseits könnte aber eine höhere Katzendichte auf der Teilfläche „Streuobstwiese/Kleingärten“ eine negative Wirkung auf die Besiedlung gehabt haben.

Der Fang von Altvögeln am Nest zu Zwecken der Beringung und Ringkontrolle wurde während des gesamten Beobachtungszeitraums nicht gezielt angestrebt. Altvögel wurden nur dann dem Nest entnommen und beringt bzw. kontrolliert, nachdem sie bei den regelmäßigen Kontrollen selbst nach einem Klopfen auf den Kasten nicht die Flucht ergriffen ($n=18$). Neun derartig gestörte Bruten wurden

nicht erfolgreich abgeschlossen (mindestens einmal gab es Dauerregen in der Nestlingszeit). Daraufhin wurden in drei Fällen Nachgelege vorgefunden und sechsmal wurde der Nistkasten verlassen (dabei 2x nach B3). Von den neun erfolgreichen Bruten nach Fang eines Altvogels gab es in fünf Fällen weitere Gelege nach Ausfliegen der Jungen, in vier Fällen nicht (3x B1 und 1x B2). Der Feldsperling stellt sich diesbezüglich als sehr sensible Art dar, vom Fang der Altvögel auf dem Nest wird daher abgeraten.

Legebeginn und Anzahl Jahresbruten

Der früheste Termin für die Eiablage (09.04.) lag zwar deutlich hinter dem von DITTBERNER (1996) genannten Fall aus Schwedt/Oder (28.03.1988), der mittlere Legebeginn für die erste Brut der Jahre 2005 bis 2009 fiel jedoch auf den 18.04. und damit eine Dekade vor die von DITTBERNER gemachten Angaben für die Uckermark. Auch DECKERT (1973) nennt Daten um den 18.04. als frühe Termine, die nur bei warmer Witterung zu beobachten waren. BAUER et al. (2005) geben für Mitteleuropa Legetermine meist ab Mitte April, oft aber auch erst ab Anfang Mai an. Aus den hier vorliegenden Daten aus dem Havelland zeichnet sich somit ein vorverlegter Legebeginn zu vorherigen vergleichbaren Studien ab, v.a. die Jahre 2007 bis 2009 mit mittleren Legeterminen vom 14.04. bis 18.04. zeigen mögliche Anpassungen an klimatisch veränderte Verhältnisse.

Wie in DECKERT (1973) und DORNBUSCH et al. (1976), aber anders als in ABBO (2001) dargestellt, waren drei Jahresbruten im Untersuchungszeitraum durchaus die Regel. Den insgesamt 74 Erstbruten aus den fünf Untersuchungsjahren standen immerhin 44 Drittbruten gegenüber, was 59 % der Anzahl der Gelege aus B1 entspricht. Ältere Studien belegen einen weitaus geringeren Anteil der Brutpaare mit Drittbruten: 17 % in einem Untersuchungsgebiet nahe Dresden (CREUTZ 1949), 8 % (DE BÉTHUNE 1961, Belgien) und 8-24 % (PINOWSKI 1968, Polen). Auch SCHALOW (1919) schreibt von zumeist zwei Bruten.

GLUTZ & BAUER (1997) trugen mit 32 bis 38 Tagen Abstand zwischen dem Legebeginn von erster und zweiter Brut sowie 34 bis 39 Tagen zwischen zweiter und dritter Brut Daten zusammen, die durchaus in der vorliegenden Studie bestätigt werden können. Dabei entsteht der Eindruck, dass der Abstand vom ersten Ei der einen Brut zum ersten Ei der folgenden

Tab. 4: Dokumentation des Brutgeschehens aller Feldsperlingsbruten in Nistkasten Nr. 14.

Table 4: Documentation of all broods of Tree Sparrows in nest box number 14.

Brut	Jahr	Legebeginn	Gelegegröße	flügge Juv.	verbliebene Eier	vermisste Eier/Juv.	tote Juv.
B1	2006	23.04.2006	3	1	2	0	0
B2	2006	25.05.2006	7	0	0	7	0
B1	2007	10.04.2007	5	3	1	1	0
B2	2007	20.05.2007	5	3	0	2	0
B3	2007	26.06.2007	2	1	1	0	0
B1	2008	14.04.2008	6	2	3	1	0
B2	2008	20.05.2008	6	2	2	2	0
B3	2008	19.06.2008	6	2	2	2	0
B4	2008	25.07.2008	4	2	2	0	0
B1	2009	09.04.2009	5	2	3	0	0
B2	2009	14.05.2009*	5	0	4	1	0
N2	2009	16.06.2009	4	1	3	0	0
N3	2009	21.07.2009	3	1	1	1	0

* Der Legebeginn der zweiten Brut 2009 wurde geschätzt.

Brut im Laufe der Saison größer wird. Das Gegenteil jedoch war der Fall: Der mittlere Abstand zwischen den Legeterminen betrug 38,4 bzw. 35,0 Tage und zeigt eine deutlich schneller verlaufende zweite Brut an. Aufgrund steigender Temperaturen im Verlauf der Brutsaison nimmt neben der Entwicklungszeit der Jungen (vgl. Abb. 4) auch die Brutdauer ab, sodass die errechnete Differenz von 3,4 Tagen durchaus folgerichtig erscheint.

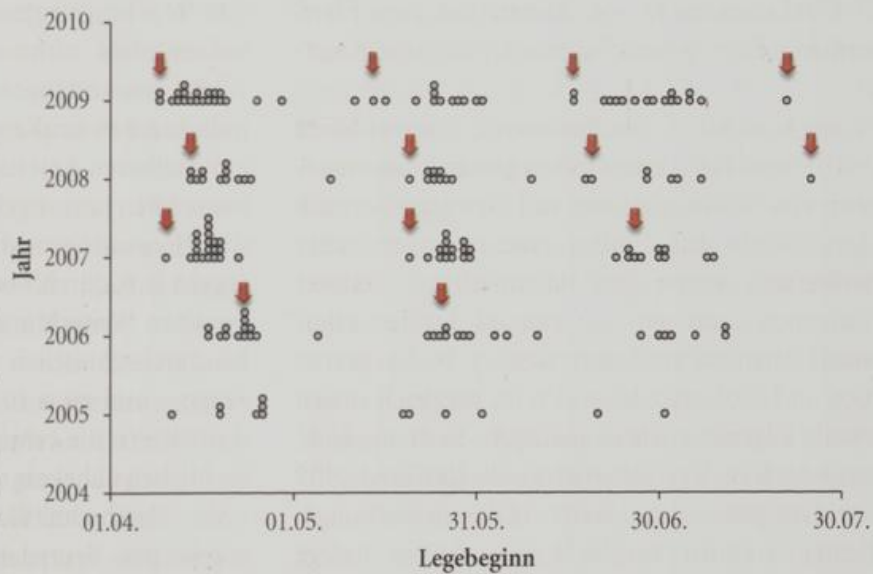
In den Jahren 2008 und 2009 konnten im Nistkasten Nr. 14 jeweils vier Bruten innerhalb einer Saison dokumentiert werden. 2008 waren alle vier Bruten erfolgreich, 2009 wurden aus der zweiten Brut keine Jungvögel flügge, sodass die folgenden Bruten als Nachgelege N2 bzw. N3 klassifiziert wurden. Legetermine, Gelegegrößen und Bruterfolg von Feldsperlingen aus diesem Nistkasten sind in Tab. 4 aufgeführt, zur zeitlichen Einordnung der Legetermine s. Abb. 13.

Im Jahr 2005 fanden in Kasten 14 zwei erfolgreiche Bruten vom Haussperling statt. Ab 2006 wurde die Bruthöhle durchgehend von Feldsperlingen besetzt, der Legebeginn für die beiden Bruten B1 und B2 lag jeweils im mittleren Bereich. Am 02.06.06 (zwei Tage nach Ablage des letzten Eis aus dem zweiten Gelege) wurde das Weibchen auf dem Nest

gegriffen und als PB009562 kontrolliert (Beringung am 16.04.06 ca. 100 m SE ohne Revierbezug). Die Brut verlief erfolglos, es fand keine weitere Brut in dem Jahr statt. Am 13.07.06 konnte das Weibchen am Beringungsort ein weiteres Mal kontrolliert werden. 2007 wurden drei erfolgreiche Bruten mit bereits z.T. sehr frühen Legeterminen registriert. 2008 gab es dann vier erfolgreiche Bruten und 2009 vier Bruten, von denen drei erfolgreich waren. Der Legebeginn der erfolglosen zweiten Brut 2009 wurde anhand des Brutgeschehens in einem vergleichbaren Nistkasten geschätzt. In den Jahren 2007 bis 2009 fand in Kasten 14 jeweils die am frühesten registrierte Erstbrut statt, auch die folgenden Gelege wurden im Vergleich zu den Daten anderer Kästen zumeist sehr früh gezeitigt. Auffällig war zudem, dass über alle Bruten bei durchschnittlichen Gelegegrößen vergleichsweise viele taube Eier und wenig flügge gewordene Jungvögel zu beobachten waren. Das dokumentierte Brutgeschehen aus Nistkasten 14 legt nahe, dass es sich in den Jahren ab 2007 um jeweils dasselbe Brutpaar bzw. Weibchen handeln könnte, nachdem die zweite Brut in 2006 (womöglich durch den Fang eines Altvogels) verloren ging und die Höhle aufgegeben wurde. Weitere Altvögel wurden an der Bruthöhle nicht

Abb. 13: Termine für den Legebeginn aller registrierten Feldsperlingsbruten. Die roten Pfeile kennzeichnen jeweils die für Nistkasten 14 ermittelten Termine (für B2 im Jahr 2009 nur Schätzung möglich).

Fig. 13: Egg-laying dates for all recorded broods of Tree Sparrows. Red arrows indicate the dates for nest box number 14 (for B2 in 2009 only an estimate was possible).



gefangen. Wohl durch Ringkontrolle gesicherte vierte Bruten für den Feldsperling dokumentierten DE BÉTHUNE (1961) für Belgien, SZLIVKA (1983) für das heutige Serbien, ANDERSON (1978) für Missouri (USA) sowie DAUNICHT (Zusammenfassung in GLUTZ & BAUER 1997). Demnach stellen wiederholte Bruten in derselben Höhle ohne Ringkontrolle der Altvögel keinen Nachweis für mehrere Jahresbruten dar. Die Besiedlung durch ein und dasselbe Paar ist in der vorliegenden Studie nicht durch regelmäßigen Fang der Altvögel belegbar, dies hätte durchaus zum frühzeitigen Verlassen der Bruthöhle führen können (vgl. oben). Zudem sind nach CREUTZ (1949), DE BÉTHUNE (1961) und auch DECKERT (1962) eine monogame Dauerehe und lebenslange Bindung an den einmal gewählten Nistplatz wohl ausschließlich unter störungsfreien Verhältnissen möglich. Die Methode der individuellen Farbmarkierung wurde aufgrund der ursprünglichen Fragestellung zur Brutbiologie der Art nicht verfolgt, die Summe der Indizien spricht jedoch durchaus für eine reine Viertbrut in 2008. 2009 stellte sich in ähnlicher Weise dar: Obwohl hierbei das letzte Gelege aufgrund der erfolglosen Zweitbrut keine echte vierte Brut ist, so fand dieses jedoch deutlich später als jede Drittbrut statt und passt ins zeitliche Raster des Vorjahres. Der Abstand beider vierten Jahresgelege zum Legebeginn der jeweils vorherigen Brut war mit 36 bzw. 35 Tagen ebenso groß wie zwischen den mittleren Legeterminen der zweiten und dritten Brut. Durch nur wenige zu versorgende Jungen im Laufe der Brutsaison konnten möglicherweise

Ressourcen für ein viertes – wenn auch kleineres – Gelege aufgespart werden. Auch die oben beschriebene Brutzeitverschiebung nach vorn erscheint in diesem Zusammenhang förderlich für das vermehrte Auftreten von Dritt- bzw. Viertbruten. PINOWSKI (1968) belegte Drittbruten gerade für die Paare, die früh mit der Erstbrut begannen. „Echte“ Viertbruten sind – im Gegensatz zum Haussperling – für Brandenburg bislang nicht belegt. DITBERNER (1996) gibt für die Uckermark den 23.07.1971 als spätesten bekannten Legetermin (mit unbekannter Vorgeschichte) an, welcher durchaus ebenso auf eine Viertbrut hindeuten könnte.

Gelegegröße

Wie von PINOWSKI (1968), DORNBUSCH et al. (1976) und in ABBO (2001) dargestellt, liegen die größten Gelege im Mai bzw. zur zweiten Brut vor. Dies kann anhand der hier erhobenen Daten bestätigt werden, maximale Gelegegrößen mit durchschnittlich 5,2 Eiern wurden zur zweiten Brut nachgewiesen (vgl. Abb. 10).

Die über die fünf Untersuchungsjahre errechnete mittlere Gelegegröße von 4,9 Eiern liegt im mittleren Bereich der von CLAUSING (1975) für Ostdeutschland zusammengetragenen Werte (4,7 bis 5,3) und z.T. deutlich unter denen aus verschiedenen Brandenburger Regionen mit bis zu 5,7 Eiern pro Gelege (ABBO 2001). Letztere Daten enthielten allesamt keine Zweiergelege, sondern dokumentierten Gelegegrößen von drei bis acht Eiern. Gelege mit acht Eiern kamen in den vorliegend untersuchten

25 Nistkästen nicht vor, Bruten mit zwei Eiern wurden jedoch in zehn Fällen als Vollgelege gewertet.

CORDERO & SALAET (in PINOWSKI & SUMMERS-SMITH 1990) wiesen für Spanien einen negativen Zusammenhang von Siedlungsdichte und Gelegegröße nach (dort jedoch auch Einfluss von interspezifischer Konkurrenz durch den Haussperling). Ersteres Phänomen kann sehr gut anhand der hier erhobenen Daten nachvollzogen werden: In den Jahren 2006 und 2008 zeichneten sich im Vergleich zu den jeweils folgenden Jahren geringere Siedlungsdichten, jedoch auch größere Gelege ab. 2007 und 2009 war dies genau umgekehrt: Höheren Siedlungsdichten standen vergleichsweise kleine Gelege gegenüber (vgl. auch Abb. 2 und 11 sowie Tab. 3). Die insgesamt relativ niedrige Gelegegröße von 4,9 Eiern pro Gelege kann demnach durchaus auch ein Ausdruck der lokal hohen Siedlungsdichte im Untersuchungsgebiet sein.

Bruterfolg

Aus den Daten lassen sich mittlere Schlupfraten von mind. 65,5 % errechnen (606 von 925 Eiern), unter Berücksichtigung der 127 vermissten Eier bzw. Jungvögel ist der tatsächliche Wert noch darüber zu suchen. Schlupfrate, Anteil infertiler Eier (21 %) und Bruterfolg (61 % ausgeflogene Junge bezogen auf die Zahl gelegter Eier) liegen im Rahmen der in GLUTZ & BAUER (1997) aus verschiedenen Regionen Europas zusammengetragenen Daten. Der Einfluss des Altvogelfangs auf dem Nest mit den o.g. Konsequenzen ist hierbei zu berücksichtigen, wird in diesem Zusammenhang jedoch wegen des kleinen Umfangs als eher gering eingeschätzt.

162 der insgesamt 189 Bruten waren mit jeweils mindestens einem ausgeflogenen Jungvogel erfolgreich, für 27 Gelege (14 %) konnte kein Bruterfolg nachgewiesen werden. Von diesen Totalverlusten enthielten vier Gelege zwei Eier (15 %), hierbei wurde jeweils auch kein geschlüpfter Jungvogel in der Bruthöhle festgestellt. Die weiteren Zweiergelege (n=6) machten lediglich 4 % der erfolgreichen Bruten aus. Dies legt nahe, dass Zweiergelege (ob nun als tatsächliches Vollgelege oder durch Heraustragen von Eiern aus größeren Gelegen) u.U. von den Vögeln selbst nicht immer als zu bebrütendes Vollgelege akzeptiert werden.

14 % aller gelegten Eier konnten bei Nachkontrollen nicht mehr als Eier oder Jungvögel im Nistkasten bestätigt werden. Die Auflösung dieser unbekanntem Größe würde zu einer Erhöhung des ermittelbaren Anteils von nicht geschlüpften Eiern sowie toten Jungvögeln führen bzw. es scheint auch das Heraustragen von kleinen lebendigen Jungvögeln (z.B. durch Konkurrenten um die Bruthöhle) denkbar. Weiterhin stellt sich durch diesen Effekt bei durchschnittlich zwei Kontrollen pro Brut die Frage – und zwar für alle derartigen Erhebungen – inwiefern die ermittelten Gelegegrößen den tatsächlichen nahekommen.

Mit durchschnittlich 8,0 ausgeflogenen Jungvögeln pro Brutpaar und Jahr ergibt sich für das Untersuchungsgebiet ein deutlich höherer Reproduktionserfolg als die mit 5,7 im Schnitt von 14 europäischen Untersuchungen ermittelten Werte (GLUTZ & BAUER 1997). Setzt man eine Überlebensrate von 15 bis 20 % der ausgeflogenen Jungen sowie 20 bis 30 % der Altvögel bis zur nächsten Brutsaison an (PINOWSKI 1968), so stehen im Folgejahr 1,2 bis 1,6 Vorjährige und 0,4 bis 0,6 Adulte als Brutvögel zur Verfügung (zusammen 1,6 bis 2,2). Über diese Schätzung ergibt sich trotz des vergleichsweise hohen Bruterfolgs nur für „gute Jahre“ (milde Winter) ein geringer Reproduktionsüberschuss. Überlebensraten von 18 % der Jungvögel bei 25 % für Altvögel sind notwendig, um die Siedlungsdichte im Untersuchungsgebiet zu halten. In Gebieten mit geringerem Bruterfolg nimmt die Art bei der wie oben angesetzten Sterblichkeit und ohne Zuzug aus der Umgebung unweigerlich ab – mit dem Effekt der in Abb. 2 dargestellten langfristigen Bestandsabnahme.

Beringung

Die im Rahmen der Untersuchungen erfolgte Beringung von Nestlingen, flüggen Jungen und Altvögeln brachte folgende erwähnenswerten Erkenntnisse:

Ein am 15.05.2006 als einziger geschlüpfter Nestling eines Fünfer-Geleges in Nistkasten 24 (Ring-Nr. PB009598) wurde bei der Kontrolle am 17.06.2006 in derselben Nisthöhle vorgefunden. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich bereits drei beringungsfähige Jungvögel der Folgebrut im Kasten. Das Tier war voll flugfähig. DECKERT (1962) beschreibt einen Fall, bei dem ein in der Entwick-

lung zurückgebliebener Jungvogel noch acht Tage lang im Nest weitergefüttert wurde, nachdem seine Geschwister die Höhle bereits verlassen hatten. PB009598 wurde ganze 33 Tage später in der elterlichen Bruthöhle kontrolliert.

Das wahrscheinlich weibliche Tier PB009672 (nestjung beringt am 23.06.2006 in Kasten 17, alle sieben Jungen dieser Brut wurden flügge) konnte am 27.07.2007 sowie am 02.05.2008 jeweils in Kasten 18 als Altvogel wiedergefangen werden. Beide Nistkästen hingen lediglich ca. 25 m voneinander entfernt.

Das Weibchen PB009423 wurde am 17.05.2005 als Altvogel in Nistkasten 9 gefangen und beringt und war in den Jahren 2005 sowie 2006 der Partner des in JURKE (2007) beschriebenen männlichen Sperlingshybriden. Das Weibchen konnte nach dem Verschwinden des Hybriden in den folgenden zwei Jahren jeweils mit einem Feldsperling-Männchen verpaart an Kasten 9 beobachtet werden und zog mit diesem jeweils mindestens eine Jahresbrut erfolgreich groß. Die Beobachtungen des zusätzlich zum Vogelwartenring markierten Tieres erfolgten am 11.04.2007 sowie am 12.05.2008. Der Vogel erreichte bei der letzten Kontrolle bereits ein Alter von mindestens vier Jahren.

Literatur

- ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.
- ANDERSON, T.R. (1978): Population studies of European sparrows in North America. Occ. Pap. Mus. Nat. Hist. Kansas 70: 1-58.
- BAUER, H.-G., P. BERTHOLD, P. BOYE, W. KNIEF, P. SÜDBECK & K. WITT (2002): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 3. Fassung, 08.05.2002. Ber. Vogelschutz 39: 13-60.
- BAUER, H.-G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Wiebelsheim.
- CLAUSING, P. (1975): Vergleichende Analyse der Gelegegröße von Populationen des Feldsperlings (*Passer montanus* L.) in der DDR. Zool. Jb. Syst. 102: 89-100.
- CORDERO, P. J. & M. SALAET: Breeding season, population density and reproductive rate of the Tree Sparrow in Barcelona, NE-Spain. In: PINOWSKI, J. & J. D. SUMMERS-SMITH (1990): Granivorous birds in the agricultural landscape. Warszawa.
- CREUTZ, G. (1949): Untersuchungen zur Brutbiologie des Feldsperlings. Zool. Jb. Syst. 78: 133-172.
- DE BÉTHUNE, G. (1961): Notes sur le Moineau friquet, *Passer montanus* (L.). Gerfaut 51: 387-398.
- DECKERT, G. (1962): Zur Ethologie des Feldsperlings (*Passer m. montanus* L.). J. Orn. 103: 428-486.
- DECKERT, G. (1973): Der Feldsperling. Wittenberg Lutherstadt.
- DITTBERNER, W. (1996): Die Vogelwelt der Uckermark. Galenbeck.
- DORNBUSCH, M., P. CLAUSING & H. SCHÜLER (1976): Untersuchungen zur Brutbiologie des Feldsperlings, *Passer montanus* (L.). Zool. Jb. Syst. 103: 432-446.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. & K. M. BAUER (1997): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 14/I. Wiesbaden.
- JURKE, M. (2007): Brut, Habitat- und Partnerwahl eines Hybriden zwischen Haus- *Passer domesticus* und Feldsperling *P. montanus* in Brandenburg. Limicola 21: 287-297.
- PINOWSKI, J. (1968): Fecundity, mortality, numbers and biomass dynamics of a population of the Tree Sparrow. Ekol. Polska 16: 1-58.
- RYSLAVY, T. & W. MÄDLÖW (2008): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 2008. Natursch. Landschaftspfl. Brandenb. 17: Beilage.
- SCHALOW, H. (1919): Beiträge zur Vogelfauna der Mark Brandenburg. Berlin. Nachdruck 2004, Rangsdorf.
- SÜDBECK, P., H.-G. BAUER, M. BOSCHERT, P. BOYE & W. KNIEF (2007): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 4. Fassung, 30.11.2007. Ber. Vogelschutz 44: 23-81.
- SUMMERS-SMITH, J. D. (1995): The Tree Sparrow. Guisborough.
- SZLIVKA, L. (1983): Data on the biology of the Tree Sparrow. Larus 33-35: 141-159.
- WITT, K., H.-G. BAUER, P. BERTHOLD, P. BOYE, O. HÜPPOP & W. KNIEF (1996): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 2. Fassung. Ber. Vogelschutz 34: 11-35.

Schriftenschau

DEUTSCHE ORNITHOLOGEN-GESELLSCHAFT (2011): **Measuring birds – Vögel vermessen**. Eigenverlag, Wilhelmshaven. (2)

Dieses Werk hat einen langen Vorlauf. Museumsornithologen und Beringer in der DO-G haben sich zusammengetan, um eine Übersicht über Maße und Messtechnik bei Vögeln – sowohl lebenden im Freiland als auch Museumspräparaten – zu erstellen. Herausgekommen ist ein handliches Ringbuch im Postkartenformat, das auch im Feld gut verwendbar ist. Nach einer Einführung zum Sinn und Zweck des Messens wird eine Übersicht über die Messgenauigkeiten und die einzelnen Maße gegeben. In einigen Fällen gibt es Anleitungen, wie die Maße zu nehmen sind. Es folgt eine detaillierte Auflistung aller Maße, die mit Zeichnungen anschaulich verdeutlicht werden. Auch Fettscore und Schädelpneumatisation sind erfasst. Das Buch ist konsequent zweisprachig gehalten.

Der große Wert liegt in der genauen Definition und Bezeichnung der Maße, was zur künftigen Verständigung höchst hilfreich und von großem praktischen Nutzen ist. Viele früher weit verstreute publizierte Informationen, von denen manche sogar nur in internen Arbeitsanleitungen der Vogelwarten zu finden waren, sind jetzt gebündelt und leicht zugänglich.

Vogelberinger werden einige gut etablierte Maße bzw. Methoden vermissen. So fehlt etwa die innere Fußspanne, obwohl sie wohl das Einzelmaß mit der größten Trennschärfe zur Unterscheidung von Sumpf- und Teichrohrsängern ist und von hunderten Beringern im Mettnau-Reit-Illmitz-Programm genutzt wurde. Ein weiteres Unterscheidungsmerkmal beider Arten ist die Länge der Einkerbung auf der zweitäußersten Handschwinge. Dieses Maß wird leider hier etwas anders definiert als es bislang (zurückgehend auf Svensson) üblich war. Das kann zur Verwirrung führen, denn für das alte Maß sind zahlreiche Werte publiziert und bei den Beringern in Benutzung. Zur Ermittlung der Schädelpneumatisation wird die Methode des Anfeuchtens beschrieben. Dagegen fehlt ein Hinweis auf die von MÜLLER (1987, Beitr. Vogelkd., S. 265-270) eingeführte Methode des Hochschiebens der Nackenhaut, obwohl sie den Messvorgang ganz wesentlich vereinfacht und von vielen Beringern in Deutschland standardmäßig angewendet wird.

Ungeachtet dieser kritischen Anmerkungen wird das Buch sein Ziel erreichen, zu einer einheitlichen Anwendung und Benennung von Vogelmaßen beizutragen. Für Beringer ist es ein wichtiges Arbeitswerkzeug und erspart das Mitführen diverser unterschiedlicher Arbeitsanleitungen.

Wolfgang Mädlow

Nahrungsökologie und Brutbiologie des Kormorans (*Phalacrocorax carbo*) im Havelgebiet bei Potsdam

Janek Simon & Tobias Dürr

SIMON, J. & T. DÜRR (2011): Nahrungsökologie und Brutbiologie des Kormorans (*Phalacrocorax carbo*) im Havelgebiet bei Potsdam. Otis 19: 85-97.

Von November 2006 bis Oktober 2009 wurde der Mageninhalt von 253 Kormoranen (*Phalacrocorax carbo*) aus dem Havelgebiet bei Potsdam untersucht. Das Beutegewicht reichte von Fischbrut mit 0,5 g bis zu Fischen mit einem Gewicht von 533 g und betrug im Mittel 169 g. Über das gesamte Jahr betrachtet war der Blei (*Abramis brama*) mit einem Masseanteil von 46 % mit Abstand am stärksten in der Nahrung präsent. An kommerziell genutzten Fischarten waren der Zander (*Sander lucioperca*) mit 13 % und der Aal (*Anguilla anguilla*) mit 8 % Masseanteil in der Nahrung vertreten. Es wurden deutliche saisonale Veränderungen der Nahrungsaufnahme festgestellt. Weiterhin wurde untersucht, ob es Unterschiede zwischen den Geschlechtern und Altersstadien hinsichtlich der aufgenommenen Nahrung gibt. Die Daten von 17 gesammelten, beringten Kormoranen zeigten, dass die zwischen 130 Tage und 18 Jahre alten Tiere überwiegend aus dem skandinavischen und baltischen Raum stammten, die mittlere Distanz zum Beringungsort betrug 941 km.

SIMON, J. & T. DÜRR (2011): Feeding ecology and breeding biology of the Great Cormorant (*Phalacrocorax carbo*) in the Havel river area close to Potsdam. Otis 19: 85-97.

From November 2006 to October 2009, the stomach contents of 253 Great Cormorants (*Phalacrocorax carbo*) from the Havel River system near Potsdam were examined. The prey biomass ranged from 0.5 g (small fry) to 553 g (adult fish) and was 169 g in average. Over the year, Bream (*Abramis brama*) was the most important prey species with an amount of 46 % of the diet mass. Of commercial used fish species, Pikeperch (*Sander lucioperca*) and Eel (*Anguilla anguilla*) were found with an amount of 13 % and 8 %, respectively. Seasonal variation in diet composition was found to be high. Furthermore, the food consumption of males and females as well as immature and adult Great Cormorants were compared. The analysis of data from 17 sampled ringed birds showed that the birds with an age ranging from 130 days to 18 years came mostly from Scandinavia and the Baltic region (mean flight distance 941 km).

Janek Simon, Helmut-Just-Str. 7, 14476 Groß Glienicke; E-Mail: janeksimon@gmx.net
Tobias Dürr (LUGV Brandenburg, Staatliche Vogelschutzwarte), Buckower Dorfstr. 34, 14715 Nennhausen; E-Mail: tobias.duerr@lugv.brandenburg.de



Einleitung

Seit Herbst 2006 erfolgte auf zwei Havelseen bei Potsdam auf der Grundlage der Brandenburgischen Kormoranverordnung (BbgKorV 2004) eine Vergrämung von Kormoranen durch Abschuss. Die erlegten Tiere und einige im Untersuchungsgebiet in Stellnetzen der Berufsfischer verwendete Kormorane wurden vor der Entsorgung untersucht.

Untersuchungen an Kormoranen – speziell zum Nahrungsspektrum und zur aufgenommenen Nahrungsmenge – wurden bereits zahlreich durchgeführt (z.B. VELDKAMP 1995, RUSSEL et al. 2003, RITTERBUSCH & FRENZEL 2005). Nahrungsuntersuchungen, die sich auf ein Gebiet beschränken, über mehrere Jahre kontinuierlich durchgeführt wurden und das gesamte Jahr umfassen, sind dagegen rar.

Von besonderem Interesse bei der Analyse des Nahrungsspektrums und des Masseanteils der einzelnen Fischarten an der Nahrung des Kormorans war der Anteil von Edelfischen wie Aal, Hecht, Wels und Zander. Insbesondere der Aal stand als im Bestand bedrohte Art im Fokus des Interesses. Bekannt ist, dass der Aalanteil an der Kormoran-nahrung je nach Region und Gewässer stark variieren kann (KNÖSCHE et al. 2005, RITTERBUSCH & FRENZEL 2005).

Material und Methoden

Der Abschuss der Kormorane erfolgte auf dem Templiner See und dem Jungfernsee bei Potsdam (s. Abb. 1). Im Radius von 30 km um die genannten Seen befanden sich seit Beginn der Untersuchungen

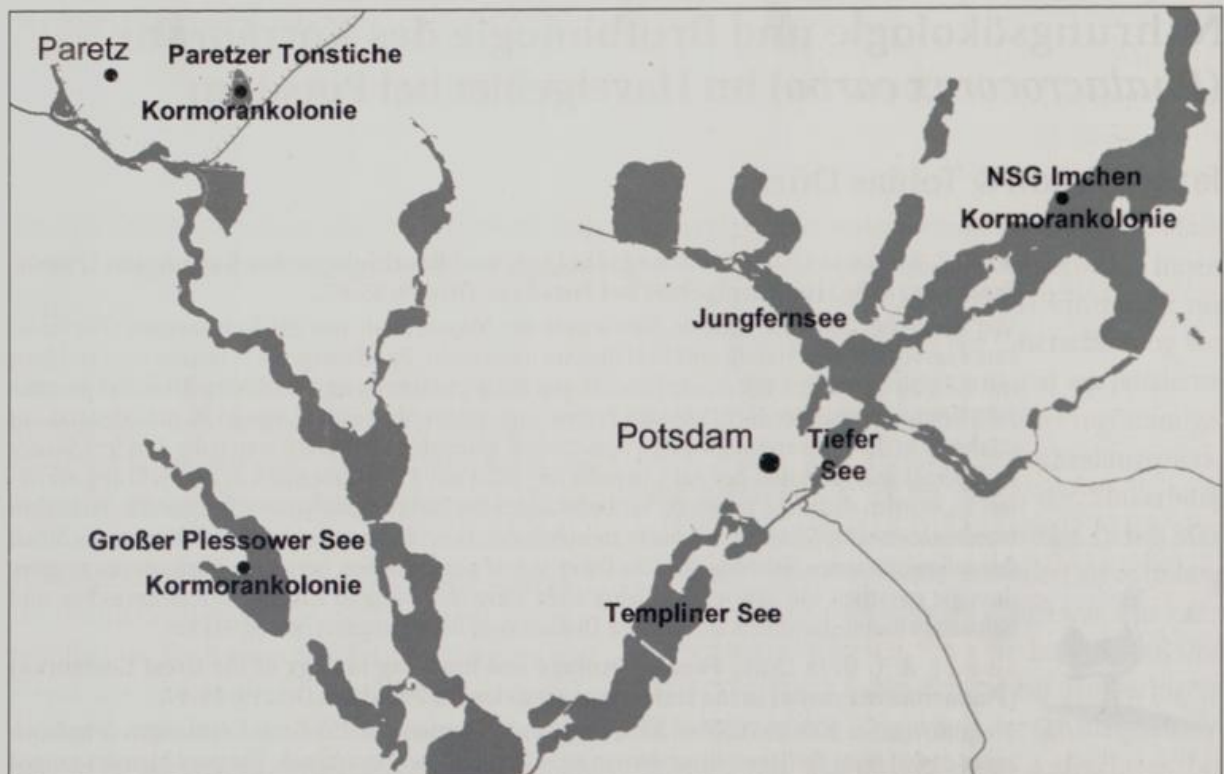


Abb. 1: Untersuchungsgebiet (Kartengrundlage: Daten des Landes Brandenburg).

Fig. 1: Study area (map based on data of the Federal State of Brandenburg).

insgesamt sechs Kormorankolonien, von denen drei durchgängig besiedelt waren. Die nächstgelegenen Kolonien befanden sich in Berlin auf der Insel des NSG „Imchen“ und in Brandenburg am Großen Plessower See sowie in den Paretzer Tonsstichen (Tab. 1, Abb. 1). Im o.g. Radius siedelten während des Untersuchungszeitraumes zwischen 655 und 875 Brutpaare. In den Jahren 2010 und 2011 sank der Bestand deutlich ab (Tab. 2).

Die Kormorane wurden nach ihren morgendlichen Fischzügen (Aufsuchen der Plätze zum Trocknen der Flügel) während des Anfliegens der Trocknungsplätze (Pfähle, Lahnungen) geschossen. Der Anblick auf die einfliegenden Kormorane erfolgte in mindestens 14-tägigem Rhythmus in den Morgenstunden nach Sonnenaufgang zwischen 6 und 11 Uhr. Die in Netzen verendeten Kormorane stammten überwiegend aus Stellnetzfangen im Tiefen See (Abb. 1).

Die Untersuchung der geschossenen Tiere erfolgte jeweils gleich am Tag der Jagd. In Stellnetzen der Berufsfischer verendete Kormorane wurden ebenfalls am Fangtag untersucht oder eingefroren und innerhalb der nächsten Tage untersucht. Von November 2006 bis Oktober 2009 wurden insgesamt 253 Kormorane untersucht, davon 24 im Frühling,

56 im Sommer, 47 im Herbst und 126 im Winter.

Zu jedem erlegten Kormoran wurde das Datum sowie die Abschusszeit notiert und die Gesamtmasse (± 1 g) ermittelt. Die Unterscheidung von Jungtieren und ausgewachsenen Kormoranen erfolgte nach dem äußeren Erscheinungsbild (Gefiedermuster). Anschließend wurden die Tiere seziiert und Magen sowie Speiseröhre geöffnet. Darin befindliche Fische und Nahrungsreste wurden entnommen und deren Erhaltungszustand nach einer vierstufigen Skala (1: sehr gut erhalten, 2: leicht angedaut, 3: stark angedaut, 4: Reste) eingeschätzt. Bei den sehr gut erhaltenen Fischen erfolgte neben der Artbestimmung die Ermittlung der Körperlänge ($\pm 0,5$ cm) und -masse (± 1 g). Bei leicht angedauten Fischen wurde die Länge vermessen und die Masse anhand der Länge-Masse-Beziehung von Fischen der gleichen Art aus der Elbe (Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdam-Sacrow, unveröffentlichte Daten) berechnet. Waren die Fische schon stark angedaut, wurde die ursprüngliche Länge geschätzt und die Masse wie bei leicht angedauten Fischen berechnet. Darüber hinaus im Magen befindliche Nahrungsreste- (Wirbelstücke oder Otolithen, Abb. 2) sind nicht ausgewertet worden.

Tab. 1: Entfernungen zwischen Untersuchungsgebiet und Kormorankolonien (Luftlinie in km).**Table 1:** Distances between the study area and the breeding colonies in km (beeline).

Brutkolonie	Jungfernsee	Tiefer See	Templiner See
NSG Imchen	6,0	5,0	11,5
Großer Plessower See	12,5	13,5	9,0
Paretzer Tonstiche	12,0	15,5	14,5
Trebelsee	17,5	18,5	18,0
Pfefferfließ/Riebener See	25,5	24,5	18,5
Rietzer See/Streng	26,5	27,0	22,0

Das Vorhandensein von Eingeweidefett wurde bei den Kormoranen visuell eingeschätzt und in vier Kategorien unterteilt (0: kein Fett, 1: wenig Fett, 2: mäßig viel Fett, 3: viel Fett). Schließlich wurden alle inneren Organe aus der Bauchhöhle des Kormorans entfernt und das Geschlecht anhand der Gonaden bestimmt (Abb. 3). Entsprechend der Brandenburgischen Kormoranverordnung durften während der Brutzeit (16. März bis 15. August) keine adulten Vögel geschossen werden. Da bei immaturren Vögeln keine Geschlechtsbestimmung möglich ist, beschränkte sich diese überwiegend auf die im Herbst und Winter erlegten bzw. gefangenen adulten Vögel und somit auf die bei uns rastenden und überwinterten Kormorane. Bei der späteren Auswertung erfolgte die Bestimmung der Körpermasse der Vögel nach Abzug der in Speiseröhre und Magen gefundenen Nahrungsmenge von der Gesamtmasse.

Waren die untersuchten Tiere beringt ($n=17$), wurde eine entsprechende Meldung per Internet an

die zuständige Beringungszentrale geschickt. In allen Fällen erfolgte von dort eine Rückmeldung mit Angaben zum Beringungsdatum, der Herkunft und der Distanz zum Beringungsort.

Die Gelegegröße wurde im Rahmen der brutbiologischen Untersuchungen durch Kontrolle der überwiegend bodennahen Nester ermittelt. Dies erfolgte sowohl zu Fuß als auch mit dem Boot, durch Erklettern der Nester tragenden Bäume und Sträucher und in geringem Umfang auch durch Ausspiegeln.

Weiterhin erfolgte bei der Kontrolle der Kormorankolonien Paretzer Tonstiche von 2006 bis 2010 und Rietzer See von 1996 bis 2011 zwischen März und Juni eine Bestimmung von gefundenen Nahrungsfischen vor Ort. Es handelte sich dabei zumeist um ausgewürgte Nahrung von Nestlingen, aber auch von Altvögeln. Die Körperlängen dieser Fische wurden erst seit 2009 (Kolonie Paretzer Tonstiche, am Rietzer See bereits seit 1996) bzw. 2010

Tab. 2: Brutbestand (Anzahl Brutpaare) in Kormorankolonien mit einer Entfernung von <30 km (Luftlinie) zum Untersuchungsgebiet in den Jahren 2006 bis 2011.**Table 2:** Number of breeding pairs of Great Cormorants for colonies within a 30 km radius around the study area from 2006 to 2011.

Brutkolonie	2006	2007	2008	2009	2010	2011
NSG Imchen	80	90	190	120	125	120
Großer Plessower See	0	0	23	15	0	0
Paretzer Tonstiche	525	465	567	498	394	1*
Trebelsee	0	0	0	5	20	187
Pfefferfließ/Riebener See	56	0	0	0	9	18
Rietzer See/Streng	118	100	95	23	25	29
gesamt	776	655	875	661	573	355

* Zur Vermeidung von Dopplungen wurde nur eines von 90 Paaren gezählt, da 89 Paare nach Gelegeverlust zum Trebelsee umsiedelten.



Abb. 2: Nahrungsreste in Form von Otolithen und Knochen aus einem Kormoranmagen. Foto: Janek Simon.

Fig. 2: Otoliths and bones as food remnants in a stomach of a Great Cormorant.

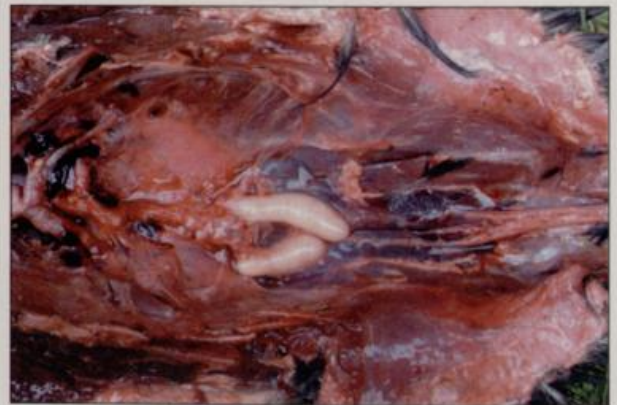
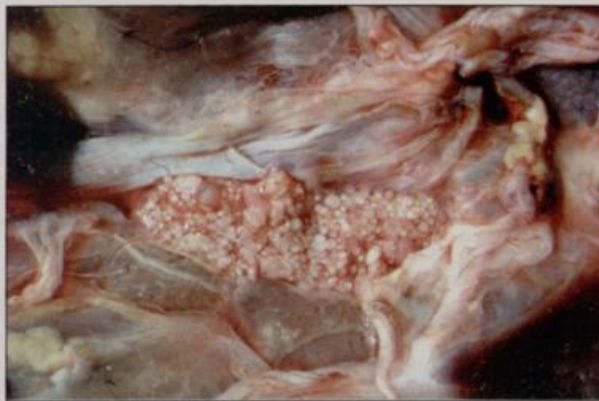


Abb. 3: Gonaden eines weiblichen (links) und eines männlichen Kormorans (rechts). Fotos: Janek Simon.

Fig. 3: Gonads of a female (left) and a male (right) Great Cormorant.

(übrige Kolonien) ermittelt und in Größenklassen (je 10 cm) eingeteilt. Da diese Fische nicht gewogen wurden, werden sie gesondert betrachtet und dienen als ergänzende Hinweise zur Ernährung während der Brutzeit.

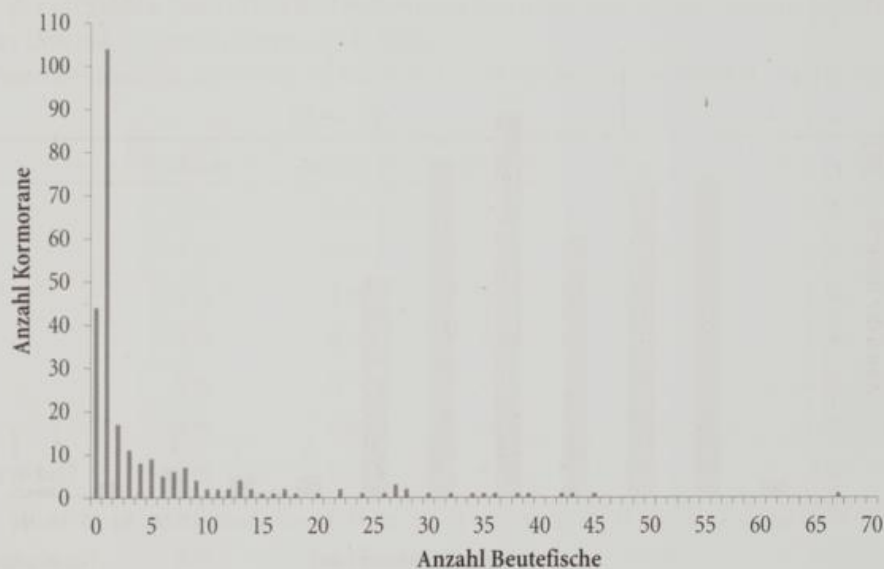
Ergebnisse

Die mittlere Gesamtmasse der 253 untersuchten Kormorane betrug 2.682 g (Spanne: 1.493–3.796 g). Nach Abzug der in Speiseröhre und Magen gefundenen Nahrungsmenge betrug die mittlere Körper-

masse der untersuchten Kormorane 2.538 g (1.493–3.506 g). Die 86 immaturren Tiere hatten mit 2.440 g eine signifikant geringere mittlere Körpermasse als die ausgewachsenen Tiere ($n = 158$) mit 2.596 g (t-Test, $P < 0,001$) und die Männchen ($n=85$, 2.742 g) wiederum eine signifikant größere als die Weibchen ($n=49$, 2.471 g; t-Test, $P < 0,001$). Hinsichtlich der mittleren Beutemasse (164 gegenüber 171 g), der Beutegröße (19 cm gegenüber 21 cm) und der Beuteanzahl (5 gegenüber 6) konnten hingegen keine signifikanten Unterschiede zwischen immaturren und adulten Kormoranen festgestellt

Abb. 4: Häufigkeitsverteilung der Beutefischanzahl je untersuchten Kormoran ($n=253$).

Fig. 4: Frequency distribution for number of prey fish ($n=253$).



werden (u-Test, $P > 0,05$). Die mittlere Anzahl der Beutefische war mit 17 Stück bei den Weibchen signifikant höher als bei den Männchen (7 Stück) (u-Test, $P < 0,001$) und die Gesamtbeutefischmasse bei den Männchen (124 g) signifikant höher als bei den Weibchen (85 g) (u-Test, $P < 0,001$). Trotz dieser Unterschiede zwischen den Reifestadien und Geschlechtern wurden die Daten aller untersuchten Kormorane zusammengefasst ausgewertet, da der Stichprobenumfang für die einzelnen Gruppen sonst zu gering gewesen wäre.

Zum Zeitpunkt ihres Todes waren 44 Kormorane nüchtern oder hatten ihre frisch gefangene Beute

vor dem Verenden wieder ausgewürgt (Abb. 4). Von diesen 44 Kormoranen hatten 39 Vögel noch Nahrungsreste in Form von Knochen und Otolithen im Magen (Abb. 2). Nur fünf Kormorane (2 %) waren damit wirklich nüchtern, d.h. diese Tiere waren in den zurückliegenden 12 Stunden erfolglos bei der Nahrungssuche gewesen. Von den übrigen 209 Tieren hatte der überwiegende Teil nur einen, meist relativ großen Beutefisch im Magen. Es waren aber auch bis zu 67 Beutefische in einem Kormoranmagen zu finden (Abb. 4). Diese hohen Beutezahlen kamen dadurch zustande, dass die Kormorane im Untersuchungsgebiet überwiegend Jungtiere (so genannte

Tab. 3: Artenspektrum der in den Kormoranmägen ($n=209$) nachgewiesenen Fische sowie deren Körperlänge und -masse (jeweils Mittelwert; Extremwerte in Klammern). Ausgewertet wurden nur Daten von sehr gut erhaltenen oder leicht angedauten Fischen.

Table 3: Fish species found in Great Cormorants ($n=209$), frequencies, length and weight (mean (minimum-maximum)). Only data from fish that could be certainly identified (in good shape or slightly digested) were considered.

Fischart	Anzahl	Länge [cm]	Masse [g]
Aal (<i>Anguilla anguilla</i>)	19	36 (18-61)	99 (8-435)
Blei (<i>Abramis brama</i>)	39	28 (16-35)	260 (33-520)
Flussbarsch (<i>Perca fluviatilis</i>)	181	9 (4-31)	14 (0,5-476)
Giebel (<i>Carassius gibelio</i>)	1	21	126
Güster (<i>Abramis bjoerkna</i>)	24	11 (7-24)	28 (3-152)
Hecht (<i>Esox lucius</i>)	5	27 (23-33)	135 (72-219)
Kaulbarsch (<i>Gymnocephalus cernuus</i>)	854	7 (6-13)	3 (1-23)
Plötze (<i>Rutilus rutilus</i>)	38	15 (5-33)	82 (1-553)
Rotfeder (<i>Scardinius erythrophthalmus</i>)	1	24	300
Zander (<i>Sander lucioperca</i>)	38	21 (9-32)	98 (4-455)

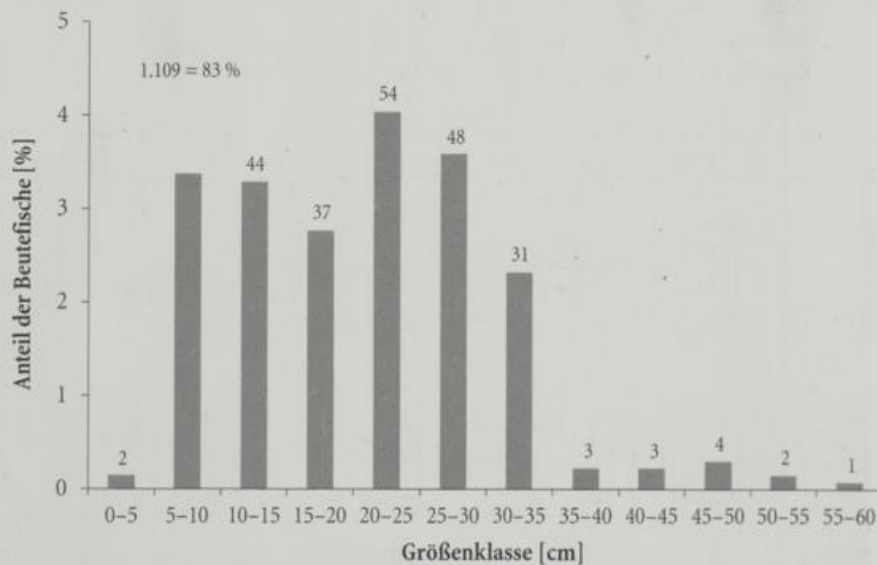


Abb. 5: Anteil der Beutefische (ohne Aal) nach Größenklassen.

Fig. 5: Proportion of prey fish (without Eel) sorted by size classes.

0+ -Fische - also erst im Frühjahr geschlüpfte und somit noch kein vollendetes Jahr alte Fische) von Schwarmfischen gefressen hatten. Das war vor allem im Winter der Fall. Im Mittel (ohne Leermägen) hatten die Kormorane 169 g (3 g bis 553 g) Fisch im Magen bzw. Schlund. Erwähnenswert ist in dem Zusammenhang, dass alle 253 untersuchten Kormorane einen starken Befall des Nematoden *Contracaecum rudolphii* im Magen aufwiesen (ca. 50 bis 100 Individuen je Vogel).

Die Körperlänge der erbeuteten Fische betrug 4 bis 61 cm (Tab. 3). 83 % der gefressenen Fische

waren zwischen 5 und 10 cm lang (Abb. 5). Die Kormorane hatten mit Abstand am häufigsten Kaulbarsche (*Gymnocephalus cernuus*) gefressen (Tab. 4). 21 von 209 Kormoranen hatten insgesamt 24 Aale gefressen (Tab. 4, Abb. 7), die eine mittlere Länge von 36 cm und eine mittlere Masse von 99 g (Tab. 3) aufwiesen. Aale fehlten im Winter in der Nahrung. Bleie wurden das ganze Jahr über bevorzugt gefressen. Dem Zander wurde vor allem im Herbst und Winter erfolgreich nachgestellt.

Auf das ganze Jahr bezogen hatte der Blei mit 46 % den mit Abstand größten Masseanteil an der

Tab. 4: Gesamtzahl identifizierter Fische und Häufigkeitsanteile der einzelnen Fischarten an der Nahrung der untersuchten Kormorane (n=209), dargestellt nach Jahreszeiten des Untersuchungszeitraumes (2006-2009).

Table 4: Total number of identified fish by species and their proportions in the diet of Great Cormorants (n=209) by season; data from 2006 to 2009.

Fischart	Frühling	Sommer	Herbst	Winter	Jahresmittel	Gesamtzahl Individuen
Aal (<i>Anguilla anguilla</i>)	21 %	30 %	4 %	0 %	14 %	24
Blei (<i>Abramis brama</i>)	42 %	46 %	5 %	2 %	24 %	57
Flussbarsch (<i>Perca fluviatilis</i>)	11 %	9 %	24 %	14 %	14 %	202
Giebel (<i>Carassius gibelio</i>)	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	1
Güster (<i>Abramis bjoerkna</i>)	0 %	0 %	0 %	2 %	1 %	24
Hecht (<i>Esox lucius</i>)	10 %	11 %	0 %	0 %	5 %	8
Kaulbarsch (<i>Gymnocephalus cernuus</i>)	0 %	0 %	55 %	75 %	32 %	916
Plötze (<i>Rutilus rutilus</i>)	16 %	0 %	2 %	4 %	6 %	52
Rotfeder (<i>Scardinius erythrophthalmus</i>)	0 %	2 %	0 %	0 %	0 %	1
Zander (<i>Sander lucioperca</i>)	0 %	2 %	10 %	3 %	4 %	54

Tab. 5: Mittlere Masseanteile der einzelnen Fischarten in der Nahrung der untersuchten Kormorane (n=209), dargestellt nach Jahreszeiten des Untersuchungszeitraumes (2006-2009).

Table 5: Mean proportions by mass of identified fish species in the diet of Great Cormorants (n=209) by season; data from 2006 to 2009.

Fischart	Frühling	Sommer	Herbst	Winter	Jahresmittel
Aal (<i>Anguilla anguilla</i>)	5 %	12 %	15 %	0 %	8 %
Blei (<i>Abramis brama</i>)	59 %	70 %	32 %	22 %	46 %
Flussbarsch (<i>Péca fluviatilis</i>)	4 %	4 %	14 %	12 %	9 %
Giebel (<i>Carassius gibelio</i>)	0 %	0 %	0 %	1 %	0 %
Güster (<i>Abramis bjoerkna</i>)	0 %	0 %	0 %	4 %	1 %
Hecht (<i>Esox lucius</i>)	14 %	8 %	0 %	1 %	6 %
Kaulbarsch (<i>Gymnocephalus cernuus</i>)	0 %	0 %	4 %	14 %	4 %
Plötze (<i>Rutilus rutilus</i>)	18 %	0 %	7 %	25 %	12 %
Rotfeder (<i>Scardinius erythrophthalmus</i>)	0 %	4 %	0 %	0 %	1 %
Zander (<i>Sander lucioperca</i>)	0 %	2 %	28 %	21 %	13 %

Nahrung, gefolgt vom Zander mit 13 % und der Plötze mit 12 %. Der Aal war mit einem Masseanteil von 8 % in der Kormorannahrung vertreten (Tab. 5).

Während der Vegetationsperiode (März bis Oktober) wurden von den Kormoranen überwiegend einzelne größere Fische gefressen (Abb. 6). In der übrigen Zeit des Jahres sind dagegen deutlich mehr, dafür aber kleinere Fische erbeutet worden.

Bei der Kontrolle der Kolonie Paretzer Tostiche während der Brutzeit des Zeitraums von 2006 bis 2010 dominierten unter den 250 bestimmaren

Fischen Blei und Güster mit insgesamt 55 % der gefundenen Fische, gefolgt von Plötze (22 %), Flussbarsch (8 %), Ukelei (5 %), Aal (3 %), Schleie (3 %), Goldfisch und Kaulbarsch mit je 1 % sowie Hecht, Karausche, Giebel, Rotfeder und Plötze-Blei-Hybrid mit je unter 1 %. Unter 102 vermessenen Fischen waren vor allem solche zwischen 21 und 30 cm (34 %), gefolgt von Fischen der Größenklasse < 10 cm (27 %), 11-20 cm (24 %), 31-40 cm (13 %) und 41-50 cm (2 %).

In der Kolonie am Rietzer See wurden zwischen 1996 und 2011 insgesamt 306 Nahrungsfische untersucht, von denen 47 aufgrund des stark fortge-

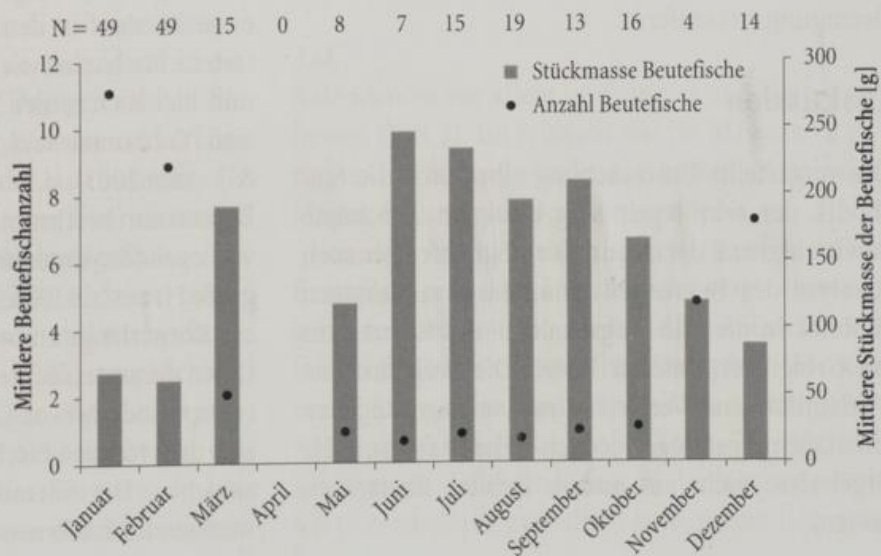


Abb. 6: Durchschnittliche Anzahl an Beutefischen und mittlere Stückmasse der Beutefische in den Kormoranmägen (n=209) im Jahresverlauf.

Fig. 6: Mean number and mean body mass of prey fish in the diet of Great Cormorants (n=209) over the year.

schriftlichen Verdauungsprozesses nur als nicht näher bestimmbarer Weißfisch angesprochen werden konnten. Unter diesen Fischen betrug der Aalanteil durchschnittlich 21 %. Unter den restlichen 259 bestimmten Fischen dominierte der Aal mit 25 %, gefolgt von Blei und Schleie (je 13 %), Plötze (10 %), Karausche und Flussbarsch (je 8 %), Kaulbarsch (7 %), Ukelei (5 %), Rotfeder (4 %), Güster (3 %), Hecht (2 %), Karpfen (1,5 %) und Zander (0,5 %).

Der Eingeweidefettgehalt der Kormorane ist von der Jahreszeit abhängig. Im Frühjahr und Sommer haben die Kormorane kein bis wenig Eingeweidefett (Kategorie 0 und 1 je etwa zur Hälfte vertreten). Im Herbst steigt der Eingeweidefettgehalt leicht an (meist Kategorie 1 bzw. wenig Eingeweidefett) und erreicht im Winter sein Maximum mit überwiegend Kategorie 2 (mäßig viel Eingeweidefett). Im Winter hatten die Weibchen visuell sichtbar mit überwiegend mäßig viel Eingeweidefett einen etwas höheren Eingeweidefettgehalt als die Männchen. Zwischen immaturren und adulten Vögeln wurden keine Unterschiede im Eingeweidefettgehalt festgestellt. Es gab auch keine signifikante Korrelation zwischen dem Eingeweidefettgehalt der Vögel und ihrer Körpermasse oder der aufgenommenen Nahrungsmenge.

Beringte Kormorane wurden nur im Zeitraum von Mitte November bis Anfang März erlegt bzw. gefangen. Von den insgesamt 17 beringten Tieren kamen einer aus Russland, drei aus Schweden, drei aus Dänemark und zehn aus Finnland. Die beringten Vögel waren zwischen vier Monaten und 18 Jahren, im Mittel vier Jahre alt. Sie waren zwischen 301 und 1.341 km, im Durchschnitt 941 km vom Beringungsort entfernt.

Diskussion

Die vorgestellte Untersuchung gibt durch die Methodik der sehr regelmäßig erfolgten Abschüsse sowie aufgrund der dadurch ermöglichten genauen Analyse des Beutespektrums einen neuartigen Einblick in die Nahrungsökologie des Kormorans im Gebiet der Unteren Havel. Die vorgefundene Variabilität und Vergleiche mit vorangegangenen Untersuchungen legen jedoch nahe, dass sich die Ergebnisse nicht auf andere Gebiete übertragen lassen.

Die überwiegende Zahl der Kormorane wurde im Winter untersucht, denn während der Brutzeit dürfen gemäß BbgKorV keine ausgewachsenen Vögel geschossen werden. Hierbei handelte es sich ganz offensichtlich um gebietsfremde Vögel. Weiterhin sind im Winter deutlich mehr Kormorane auf den durchflossenen Havelgewässern um Potsdam anzutreffen als zur übrigen Zeit des Jahres, weil diese zu den letzten Gewässern gehören, die zufrieren. Konzentrationen rastender und überwintender Tiere hängen ganz offensichtlich mit den Wärmeinseln der Großstädte (Berlin, Potsdam) und dem Freihalten der Schifffahrtswege auf den Bundeswasserstraßen zusammen.

Bei den erlegten bzw. gefangenen Kormoranen handelte es sich nicht zwangsläufig um in den Untersuchungsgewässern jagende Individuen, sondern möglicherweise auch um Tiere, die aus der unmittelbaren Umgebung zum Trocknen der Flügel auf den Lahnungen eingeflogen waren.

Rund 50 % der untersuchten Tiere hatten nur einen großen Fisch gefressen (Abb. 4). Die Anzahl an Individuen mit mehr als zehn Beutefischen im Magen war dagegen vergleichsweise gering. Kormorane scheinen bevorzugt einen oder wenige große Beutefische statt mehrere kleine zu erbeuten, was im Hinblick auf das Aufwand-Nutzen-Verhältnis auch zu erwarten ist.

Bei der Nahrungswahl sind Kormorane opportunistisch (RUSSEL et al. 2003, RUTSCHKE 1998), d.h. die Artenzusammensetzung der Nahrung hängt unter anderem von der Häufigkeit und Verfügbarkeit der Nahrung in ihrem Jagdrevier ab. Deshalb verwundert es nicht, dass in den Havelgewässern häufig vertretene Fischarten wie z.B. Kaulbarsch, Flussbarsch und Blei auch in der Nahrung zahlreich zu finden sind. Kormorane sind zudem Spezialisten (ENGSTRÖM & JONSSON 2003), d.h. sie bevorzugen innerhalb der Beutearten bestimmte Größenklassen. Nach der vorliegenden Untersuchung scheinen Kormorane große Fische (z.B. Bleie, Plötzen, Zander) mit etwa 25 cm Körperlänge zu bevorzugen. Dies geht aus den Daten der untersuchten Vögel während der Vegetationsperiode hervor (Abb. 6). Im Winter scheinen sich die größeren Fische unter die Eisdecke zurückzuziehen. Die Kormorane müssen dann an den wenigen noch offenen Gewässerstellen auf die klei-

nen Jungfische der Schwarmfischarten ausweichen. Von diesen müssen sie deutlich mehr erbeuten, um ihren Nahrungsbedarf zu decken. Hinsichtlich der gefundenen Beutegröße überwogen in der Winternahrung kleinere Fische (Abb. 6). Da die meisten Magenuntersuchungen im Winter stattfanden, können die daraus gewonnenen Erkenntnisse nicht einfach auf das ganze Jahr übertragen werden.

In den Kolonien Paretzer Tonsliche und Rietzer See wurde während der Brutzeit und vor allem in der Nestlingsphase ebenfalls ein deutlich geringerer Anteil kleiner Beutfische als Nestlingsnahrung registriert. Die Ursache hierfür könnte sein, dass die Brutvögel dieser Kolonien häufiger einzeln als im Verband jagen. Gruppenjagd ist die bevorzugte Jagdmethode auf Schwarmfische.

Bleie stellten mit einem Masseanteil von rund 46 % in den Havelseen über das ganze Jahr verteilt den größten Anteil an der Nahrung dar. Angesichts der festgestellten Durchschnittslänge der erbeuteten Bleie von 28 cm und der Maximallänge von 35 cm (Körpermasse ca. 500 g!) lässt sich schlussfolgern, dass die Hochrückigkeit des Bleis nicht zu einer Meidung dieser Fischart zu führen scheint, wie dies teilweise angenommen wurde (DIRKSEN et al. 1995). Im Gegenteil: Große Bleie waren die mit Abstand häufigsten Beutfische im Untersuchungsgebiet, ähnlich wie in anderen Untersuchungen (VELDKAMP 1995). Aufgrund ihrer Hochrückigkeit konnten jedoch größere Bleie bei der auf den Schuss noch folgenden Flucht der Kormorane nicht wieder ausgewürgt werden, sondern blieben im Schlund stecken. Dies wurde mehrfach nur bei dieser Fischart beobachtet. Hatten die Vögel andere Fischarten als Bleie gefressen und die erbeuteten Fische noch vor dem Bergen ausgewürgt, gingen sie als nüchterne Individuen in die Untersuchungsergebnisse ein. Dagegen zählten alle Kormorane, die größere Bleie gefressen und erfolglos versucht hatten, diese wieder auszuwürgen, als nicht nüchtern. Dies führt zu einer Überschätzung des Masseanteils vom Bleie als Nahrungsfisch.

Der beobachtete Anteil von 17 % (44 Stück) nüchterner Kormorane war mit anderen Untersuchungen (RITTERBUSCH & FRENZEL 2005) vergleichbar, entspricht aber nicht der Zahl der Vögel, die erfolglos gefischt hatten. Wenn die Schockwirkung des Schrotens und damit der Tod des Kormorans nicht unmittelbar nach dem Schuss eintrat, sondern

der Vogel noch ein bis zwei Flügelschläge machen konnte und zu flüchten begann, wurde als Fluchtreaktion die erbeutete Nahrung ausgewürgt.

Zander waren im Frühling und Sommer kaum in der Nahrung vertreten, was sich auch mit den Befunden zur Nestlingsnahrung in den Kolonien Paretzer Tonsliche (kein Nachweis) und Rietzer See (nur ein Nachweis) deckt. Sie wurden überwiegend im Winter und Herbst gefressen. Wintereinstände gibt es in beiden Gewässern nicht (M. Weber, mdl. Mitt.), was die im Vergleich zu anderen Untersuchungen in Brandenburger Gewässern (KNÖSCHE et al. 2005, RITTERBUSCH & FRENZEL 2005) relativ hohen Masseanteile in der Nahrung hätte erklären können. In den Untersuchungsjahren wurden aber gute Zanderfänge von den Fischern verzeichnet (M. Weber und J. Lechler, mdl. Mitt.), was auf einen guten Zanderbestand in den Gewässern schließen lässt.

Die Nahrungszusammensetzung während der Brutzeit in der Kormorankolonie Paretzer Tonsliche wich etwas von den Ergebnissen der geschossenen Vögel ab. Während bei letzteren im Frühjahr und Sommer der Bleie mit 44 % dominierte, gefolgt von Aal (26 %), Hecht (11 %), Flussbarsch (10 %) und Plötze (8 %), dominierten unter den 250 bestimm- baren Fischen aus der Kormorankolonie Paretzer Tonsliche Bleie und Güster mit insgesamt 55 %, gefolgt von Plötze (22 %), Flussbarsch (8 %), Ukelei (5 %) und Aal (3 %). Dies kann daran liegen, dass zu dieser Zeit nur immature Vögel erlegt und untersucht wurden, während bei der Kontrolle der Kolonie die Nahrung sowohl von brütenden und fütternden Altvögeln als auch von Nestlingen bestimmt wurde.

Aal

Aale wurden vor allem im Sommer und Herbst gefressen (Tab. 5). Im Frühjahr war ihr Masseanteil gering und im Winter befanden sich gar keine Aale in den Mägen der untersuchten Kormorane.

Von den Aalen wurden überwiegend kleinere Exemplare gefressen. Dies zeigt der vergleichsweise geringe Mittelwert von 36 cm (Abb. 7, Tab. 3). Bei früheren Untersuchungen im Havelgebiet (KNÖSCHE et al. 2005) war die Durchschnittslänge der erbeuteten Aale mit 40 cm etwas größer (Abb. 7). Mögliche Erklärungen dafür sind, dass in der hier vorgestellten Untersuchung zwei dicht beieinander liegende,

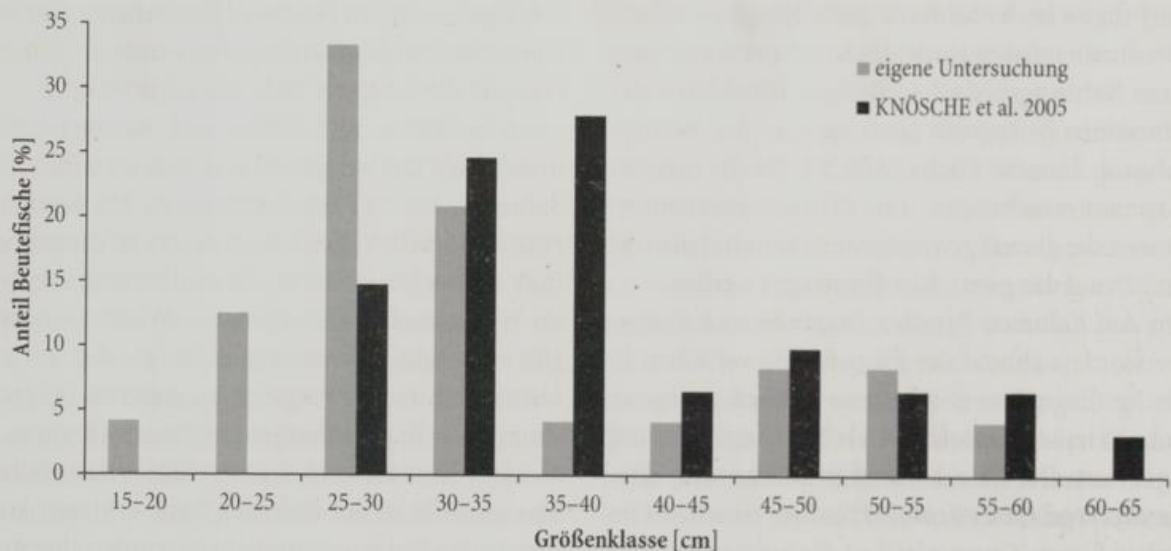


Abb. 7: Größenverteilung der in Kormoranmägen gefundenen Aale aus früheren Untersuchungen im Havelgebiet (KNÖSCHE et al. 2005) und aus den vorliegenden Untersuchungen.

Fig. 7: Size distributions of Eels in the diet of Great Cormorants in the Havel river area. Data from this publication (grey bars) are compared to data from KNÖSCHE et al. (2005; black bars).

durchflossene Seen untersucht wurden, wogegen KNÖSCHE et al. (2005) acht über ganz Brandenburg verteilte Seen untersuchten. Außerdem wurde zur damaligen Zeit kein so umfangreicher Aalbesatz wie in den letzten Jahren getätigt. Allerdings liegt der auf das gesamte Jahr bezogene Masseanteil von 8 % im Bereich von 3 bis 20 %, wie er bereits von KNÖSCHE et al. (2005) für Brandenburger Gewässer angegeben wurde. Der Aalanteil in der Nahrung kann je nach Region, Jahreszeit und Gewässer stark variieren (KNÖSCHE et al. 2005, RITTERBUSCH & FRENZEL 2005).

Ein deutlicher Rückgang des Aalanteils in der Nestlingsnahrung der Kormorane ließ sich in der Kolonie am Rietzer See nachweisen. Im Zeitraum von 1996 bis 2000 lag dort der Aalanteil an allen gefressenen Fischarten noch bei 41 % ($n = 123$), im Zeitraum von 2001 bis 2004 lag er bei 14 % ($n = 66$) und im Zeitraum von 2006 bis 2011 bei 5 % ($n = 117$). In der Kormorankolonie Paretzer Tonsiche spielten im Zeitraum von 2006 bis 2010 Aale mit einem durchschnittlichen Anteil von 3 % an der Nestlingsnahrung nur eine untergeordnete Rolle.

Im Gegensatz zu den anderen Beutefischarten ist der Aal im Bestand bedroht (ICES 2002, 2003) und wurde in den Anhang II der CITES-Liste (CITES 2007) aufgenommen. Der Aal laicht im Atlantischen Ozean in der Sargassosee. Er kann wegen

der Verbauung unserer Binnenfließgewässer nicht mehr auf natürlichem Weg einwandern und muss deshalb eingesetzt werden. Verluste kann die Art nicht durch erhöhte Reproduktion - wie etwa beim Blei - ausgleichen.

Einfluss harter Winter auf die Brutgröße

Der niedrige Eingeweidefettgehalt im Frühjahr und Sommer gegenüber dem im Winter lässt sich mit der Ausbildung der Geschlechtsprodukte und durch das Brutgeschäft erklären. Dass die Weibchen im Winter einen signifikant höheren Eingeweidefettgehalt als die Männchen hatten, beruht wahrscheinlich auch auf dem höheren Energieverbrauch der Weibchen für die Ausbildung der Eier. Harte Winter mit ungünstigen Nahrungsbedingungen könnten sich deshalb zumindest bei den Standvögeln auf die Gelegegröße auswirken. Dass dem aber offenbar nicht so ist, zeigt Abbildung 8: Nach den besonders harten Wintern 2009/10 und 2010/11 war die durchschnittliche Gelegegröße bei den Erstgelegen mit 3,6 bzw. 3,9 Eiern überdurchschnittlich hoch. Eine Ursache für diesen Widerspruch könnte sein, dass die untersuchten Vögel aus nördlicheren Regionen stammten, während die hiesigen Brutvögel außerhalb des Untersuchungsgebietes und in klimatisch günstigeren Regionen überwinterten.

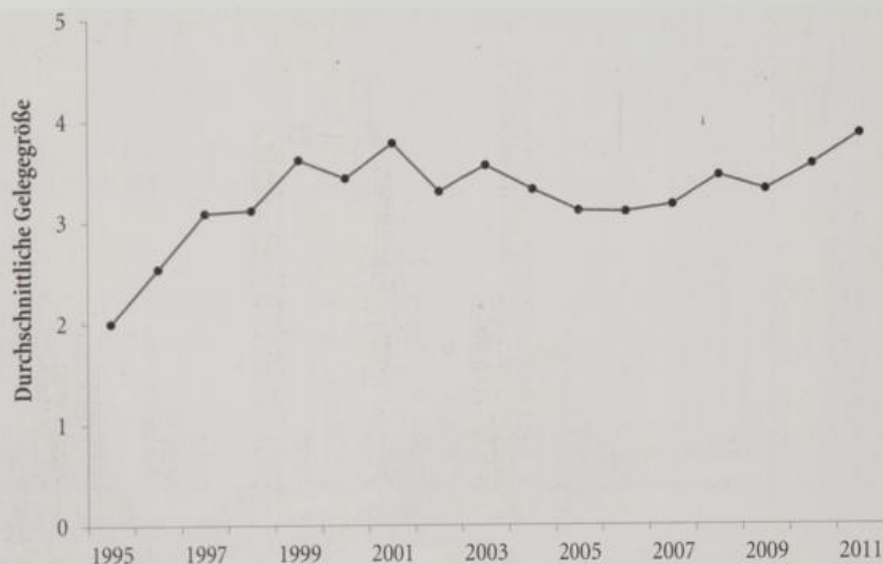


Abb. 8: Durchschnittliche Gelegegröße bei Erstbruten in der Kormorankolonie Rietzer See.

Fig. 8: Mean number of eggs of first breeding attempts of Great Cormorants in the colony Rietzer See.

Ringfunde

Winternachweise in Brandenburg beringter Kormorane konnten bisher weder in der Nähe der Geburtskolonie noch in den Potsdamer Havelgewässern erbracht werden. Im Zeitraum von 1995 bis 2009 wurden bei geringeren Beringungszahlen am Riebener See und in den Paretzer Tonstichen allein am Rietzer See 912 nestjunge Tiere beringt. Am Rietzer See als Nestling beringte Kormorane verließen ihren Geburtsort bereits wenige Wochen nach dem Flüggewerden fast ausnahmslos in südliche Richtungen (Ostsüdost bis West). Mitte und Ende der 1990er Jahre wurden noch Abwanderungen bis Nordafrika festgestellt, 2001 und 2004 gab es nur Einzelfunde überwinternder Vögel im nördlichen Mittelmeerraum, von 2004 bis 2009 liegen die Winterfunde ausnahmslos nördlich der Alpen sowie in Westeuropa. Im Winter 2005/06 gelang mit Nachweisen in Bayern, Baden-Württemberg, Thüringen und Sachsen-Anhalt erstmals der Nachweis von in Deutschland überwinternden Kormoranen mit Herkunft aus der Kolonie am Rietzer See. Diesen folgte in den beiden folgenden Wintern je ein Nachweis in Baden-Württemberg und Hessen. Erst in den strengen Wintern 2009/10 und 2010/11 gelangen wieder Nachweise im nördlichen und westlichen Mittelmeerraum. In anderen Ländern wird teilweise eine deutlich höhere Anzahl an Nestlingen beringt. In Finnland z.B. wurden im Untersuchungszeitraum jedes Jahr mehrere tausend (J. Haapala, mdl. Mitt.) und in Schweden ca. 1.000 Kormorane markiert (L. Jansson, mdl. Mitt.).

Die Auswertung der Ringfunde zeigt auch, dass im Jahresverlauf zwei Teilpopulationen die untersuchten Gewässer frequentierten: Von Oktober bis März die bei uns durchziehenden und überwinternden Gastvögel und von März bis September die bei uns brütenden Vögel. Durchzügler und Wintergäste kamen überwiegend aus dem Einzugsgebiet der südlichen, mittleren und östlichen Ostsee und legten im Durchschnitt eine Entfernung von rund 1.000 km zurück. Eine Unterscheidung von *Phalacrocorax c. carbo* und *Ph. c. sinensis* erfolgte bei den vorliegend untersuchten Vögeln nicht, jedoch stammten alle im Untersuchungsgebiet aufgefundenen beringten Tiere aus dem Verbreitungsgebiet von *Ph. c. sinensis* (s. auch HEINICKE & KÖPPEN 2007). Weiterhin zeigen die Beringungsdaten, dass Kormorane mit bis zu 18 Jahren sehr alt werden können. Nach RUTSCHKE (1998) werden die meisten Tiere am Ende des 4. Lebensjahres geschlechtsreif und würden bei durchschnittlichem Nahrungsangebot jährlich zwei Junge aufziehen. Nach 18 Lebensjahren kann damit die Anzahl erfolgreich aufgezogener Nachkommen durchschnittlich 28 pro Brutpaar betragen. In den Kolonien des Untersuchungsgebietes wurden jedoch im Untersuchungszeitraum fast ausnahmslos geringere Fortpflanzungsziffern von null bis zwei flügge Junge je anwesendes Paar ermittelt (DÜRR 2010), was in hohem Maße durch Prädation - insbesondere durch Waschbären - und gezielte menschliche Störungen (Paretzer Tonstiche) bedingt war. In der Kolonie am Rietzer See lag die Fortpflanzungsziffer über den Zeitraum von 1995 bis 2011 betrachtet



Abb. 9: Abfliegende Kormorane, Altfriedländer Teiche/MOL, Oktober 2008. Foto: S. Fahl.
 Fig. 9: Cormorants take off from Altfriedländer Teiche/MOL, October 2008.

bei durchschnittlich zwei Jungen und erreichte zehnmal Werte von > 2 (maximal 3,77) flüggen Jungvögeln (s. auch DÜRR 2009). Ab 2006 blieb sie jedoch unter dem zunehmenden Einfluss von Prädatoren (BRANDT & BERGMANN 2010) und selbst unter Berücksichtigung von Nachgelegen bei Werten von < 2 flüggen Jungen.

Danksagung

Unser Dank gilt Mario Weber und Joachim Lechler für die technische Unterstützung und die Bereitstellung der Beifänge aus der Fischerei sowie Klaus Oetzel von der Bundesforstverwaltung für die stets schnelle Genehmigung des Begehungsscheines. Gunther Glowalla danken wir für die Einweisung in die Geschlechtsbestimmung bei Vögeln. Darüber hinaus bedanken wir uns bei Erik Fladung und Gertfred Sohns für den fachlichen Austausch und die Anmerkungen zu diesem Artikel sowie bei Lars Dettmann für die Ermöglichung des Übersetzens zu den auf Inseln gelegenen Kormorankolonien.

Literatur

- BbgKorV. (2004): Verordnung zur Abwendung erheblicher fischereiwirtschaftlicher Schäden durch Kormorane sowie zum Schutz der heimischen Tierwelt (Brandenburgische Kormoranverordnung). GVBl LBbg Teil II - Nr. 36, 01.12.2004: 897-899.
- BRANDT, T. & H. H. BERGMANN (2010): Kormorane haben keine natürlichen Feinde. Falke 57: 70-75.
- CITES (2007): Amendments to appendices I and II of the convention. Convention on international trade in endangered species of wild fauna and flora. Notification to the parties No. 2007/022, Geneva, 26 July 2007: 8 pp.
- DIRKSEN, S., T. J. BOUDEWIJN, R. NOORDHUIS & E. C. L. MERTEIJN (1995): Cormorants *Phalacrocorax carbo sinensis* in shallow eutrophic freshwater lakes: Prey choice and fish consumption in the non-breeding period and effects of large-scale fish removal. Ardea 83: 167-184.
- DÜRR, T. (2009): Bericht zum Kormoran im Land Brandenburg in den Jahren 2008 und 2009. Arbeits-

bericht des LUGV: 75 S.

DÜRR, T. (2010) Bericht zum Kormoran im Land Brandenburg in den Jahren 2008 und 2009. Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, Referat Ö2 Natura 2000, Arten- und Biotopschutz, Staatliche Vogelschutzwarte, Potsdam: 75 S.

ENGSTRÖM, H. & L. JONSSON (2003): Great Cormorants *Phalacrocorax carbo sinensis* diet in relation to fish community structure in a freshwater lake. *Vogelwelt* 124: 187-196.

EU (2007): Council Regulation (EC) No 1100/2007 of 18 September 2007 establishing measures for the recovery of the stock of European eel. *Official Journal of the European Union* L 248: 17-23.

GÖRLACH, J. (2002): Gutachten zum Einfluss des Kormorans auf den Fischbestand der Schleuse im Bereich von der Talsperre Ratscher bis Zollbrück. Gutachten i.A. der Landesforstdirektion Oberhof: 12 S.

GÖRLACH, J. & R. MÜLLER (2005): Die Bestandssituation der Äsche (*Thymallus thymallus*) in Thüringen. Gutachten i.A. des Thüringer Ministeriums für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt: 21 S.

HEINICKE, T. & U. KÖPPEN (2007): Vogelzug in Ostdeutschland I - Wasservogel Teil 1 Ber. Vogelwarte Hiddensee 18 (SH), Greifswald: 327-338.

ICES (2002): Report of the EIFAC/ICES Working Group on Eels. Nantes (France), 2.8 - 6.8.2002: 98 pp.

ICES (2003): Report of the EIFAC/ICES Working Group on Eels. Sukarrieta (Spain), 07. - 11.10.2003: 207 pp.

KNÖSCHE R., U. BRÄMICK, E. FLADUNG, K. SCHEURLEN & C. WOLTER (2005): Untersuchungen zur Entwicklung der Fischerei im Land Brandenburg unter Beachtung der Kormoranbestände und Entwicklung eines Monitorings. Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdam-Sacrow. Projektbericht, Potsdam-Sacrow: 121 S.

RITTERBUSCH, D., & R. FRENZEL (2005): Untersuchungen zur Nahrungszusammensetzung des Kormorans (*Phalacrocorax carbo sinensis*). Projektbericht des Instituts für Binnenfischerei, Potsdam: 21 S.

RUSSEL, I. C., A. C. COOK, D. A. KINSMANN, M. J. IVES & N. J. LOWER (2003): Stomach content analysis of Great Cormorant *Phalacrocorax carbo* at some different fishery types in England and Wales. *Vogelwelt* 124: 255-259.

RUTSCHKE, E. (1998): Der Kormoran. Biologie, Öko-

logie, Schadabwehr. Parey Berlin, 162 S.

SCHWEVERS U. & B. ADAM (1998): Zum Einfluss des Kormorans auf die Fischbestände der Ahr. *Österr. Fischerei* 51: 198-210.

VELDKAMP, R. (1995): Diet of Great Cormorant *Phalacrocorax carbo sinensis* at Wanneperven, The Netherlands, with special reference to bream *Abramis brama*. *Ardea* 83: 143-155.

Schriftenschau

DRV & NABU (Hrsg.) (2011): **Berichte zum Vogelschutz, Heft Nr. 47/48**. Bezug: Landesbund für Vogelschutz, Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein, bzv@lbv.de. (3)

Mit 224 Seiten liegt ein stattlicher Doppelband dieser Schriftenreihe vor, die vom Deutschen Rat für Vogelschutz gemeinsam mit dem NABU herausgegeben wird. Das Themenspektrum ist breit gefächert. Neben aktuellen Nachrichten aus den Verbänden lassen sich einige Schwerpunkte benennen: Zwei Artikel sind dem Kormoran gewidmet, von denen einer Bilanz über die Aktion „Vogel des Jahres 2010“ zieht. Ein Autorenteam vergleicht und analysiert die Roten Listen der Bundesländer und wirbt für eine zeitlich synchronisierte und methodisch vereinheitlichte Herausgabe der Länderlisten. Eine interessante Analyse der Ergebnisse der Konferenz in Nagoya zum Schutz der Biologischen Vielfalt liefert K. KREISER. Drei Artikel behandeln in kontroverser Diskussion den Umgang mit Neozoen in der Vogelwelt. K. STEIOF tritt grundsätzlich für eine Beseitigung solcher Tiere in unserer Landschaft ein, weil mögliche Gefährdungen nicht rechtzeitig erkennbar sind und es zu spät ist, wenn sich die Arten erst einmal etabliert haben. Lediglich aus praktischen Gründen sollte bei bereits weit verbreiteten Arten davon abgesehen werden können. Dagegen wirbt S. NEHRING für ein nachvollziehbares Kriterien- und Einstufungsschema, das Arten ungeschoren lässt, bei denen es keine begründeten Annahmen für

mögliche Schädigungen der heimischen Natur gibt. Den Autoren haben die jeweils anderen Artikel vorab vorgelegen, so dass sie unmittelbar auf die „gegnerischen“ Argumente eingehen konnten – wodurch eine spannende Diskussion zustande kommt.

Zwei Artikel betreffen besonders brandenburgische Belange: T. LANGGEMACH & B.-U. MEYBURG behandeln Funktionsraumanalysen anhand von GPS-Telemetriedaten am Schreiadler im Zusammenhang mit Windkraftplanungen. J. SCHWANDNER & T. LANGGEMACH haben das Lebensraumpotenzial im Umfeld der drei Großstrappen-Einstandsgebiete untersucht. Infrastruktur wie Straßen, Stromleitungen und Windkraftanlagen, aber auch Hecken und Baumreihen engen die möglichen Lebensräume der Art massiv ein. Weitere Artikel behandeln die (bisher unbefriedigenden) Ergebnisse über UV-Glas als Vogelschutzglas, die Wirkung von Lichtverschmutzung auf den Vogelzug und die illegale Verfolgung des Rotmilans.

In der ornithologischen Zeitschriftenlandschaft Deutschlands nehmen die Berichte zum Vogelschutz eine Sonderstellung ein, denn sie behandeln vorrangig Themen des Vogelschutzes in fachlicher und manchmal auch politischer Hinsicht – und das auf sehr hohem Niveau und mit kritischem Blick. Wer sich für die wissenschaftlichen Grundlagen des Vogelschutzes interessiert, sollte die Reihe abonnieren.

Wolfgang Mädlow

Atypischer Gesang eines Waldlaubsängers (*Phylloscopus sibilatrix*) in Südbrandenburg

Stefan Brehme, Karl-Heinz Frommolt, Hartmut Haupt, Heiko Michaelis & Timo Schneider

BREHME, ST., K.-H. FROMMOLT, H. HAUPT, H. MICHAELIS & T. SCHNEIDER (2011): **Atypischer Gesang eines Waldlaubsängers (*Phylloscopus sibilatrix*) in Südbrandenburg. Otis 19: 99-104.**

Im Juni 2010 dokumentierten wir einen atypisch singenden, wahrscheinlich unverpaarten Waldlaubsänger südlich des Senftenberger Sees, Kreis Oberspreewald-Lausitz. Ähnlichkeiten und Unterschiede zum Gesang des Berglaubsängers (*Phylloscopus bonelli*) und daraus resultierende Verwechslungsmöglichkeiten werden auch anhand von Spektrogrammen der Lautäußerungen dargestellt und diskutiert.

BREHME, ST., K.-H. FROMMOLT, H. HAUPT, H. MICHAELIS & T. SCHNEIDER (2011): **An aberrant singing male Wood Warbler (*Phylloscopus sibilatrix*) in southern Brandenburg. Otis 19: 99-104.**

In June, 2010, we documented an aberrantly singing and probably unpaired male Wood Warbler south of the Senftenberg Lake in the Oberspreewald-Lausitz region. Similarities and differences in comparison with Bonelli's Warbler (*Phylloscopus bonelli*) and resulting hazards of mistaken identity are presented and discussed using spectrograms of their singing.

Stefan Brehme, Möllersfelder Str. 9, 13158 Berlin; E-Mail: stefan.brehme@klinikum-niederlausitz.de
Karl-Heinz Frommolt, Museum für Naturkunde, Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung, Invalidenstr. 43, 10115 Berlin; E-Mail: karl-heinz.frommolt@mfn-berlin.de

Hartmut Haupt, Hannemannei 8, 15848 Beeskow

Heiko Michaelis, Hauptstr. 35, 01968 Sedlitz; E-Mail: heiko-michaelis@web.de

Timo Schneider, Friedenseck 2, 01979 Lauchhammer-Ost



Einleitung

Das Lautrepertoire des Waldlaubsängers (*Phylloscopus sibilatrix*) wurde in NIETHAMMER (1937), ASCHENBRENNER (1966), BEZZEL (1993), BAUER et al. (2005), BERGMANN et al. (2008) und insbesondere in GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1991) ausführlich beschrieben. Hinweise auf aberrante Gesänge oder Imitationen finden sich hier nicht. CRAMP et al. (1992) äußern sich sehr umfassend zur Stimmgebung der Art und weisen auf gelegentliche Verwechslungsmöglichkeit mit dem Berglaubsänger (*Phylloscopus bonelli*) hin. Abweichende Gesangsbeispiele erwähnen sie aus Südfinnland von Anfang Mai mit Ähnlichkeit zum Grünlaubsänger (*Phylloscopus trochiloides*) und für Ende Mai einen Vogel aus Luxemburg mit Waldlaubsänger- x Fitislaubsänger-Mischgesang (*Phylloscopus trochilus*). Auch führen sie Strophen mit Klappergrasmückenmotiven (*Sylvia curruca*) an und verweisen auf weitere Untersuchungen in Frankreich. Aus Brandenburg und Berlin scheinen derartige Klangbeispiele bislang nicht bekannt zu sein (z.B. RUTSCHKE 1983, OTTO in ABBO 2001).

Beobachtungen

Am 16.6.2010 hörte S. B. gegen 18:30 Uhr MESZ nahe des Südufers des Senftenberger Sees (Großkoschen/Senftenberg/Kreis Oberspreewald-Lausitz, ca. 51.48 N, 14.02 E) einen Sänger mit „fester Kopplung“ aus einer initial typischen Waldlaubsängerstrophe und einem zweiten Teil, der Berglaubsänger und entfernt auch Zaunammer (*Emberiza cirulus*) ähnelte. Die sofortige Nachsuche im lichten, kiefernbetonten Mischwald unweit des Aussichtsturms (Abb. 1, zum Habitat s. a. BREHME & MICHAELIS 2006) erbrachte einen etwas blass wirkenden Laubsänger mit deutlich ausgeprägtem Überaugenstreif. Im Abendlicht des Waldes fielen Gelbtöne nur im Kinnbereich auf. Der Vogel wirkte vital und in jeder Hinsicht unbeeinträchtigt, verhielt sich wie ein Waldlaubsänger mit mehrfach vorgetragenem Schwirren und Singflug im unteren Astbereich und konnte als der Urheber des Gesangs durch Beobachtung zweifelsfrei erkannt werden. Unter Aufzeichnung der Stimme wurde der weiter intensiv singende adulte, männliche Laubsänger ab 19:30 Uhr MESZ gemeinsam mit H. M.



Abb. 1 & 2: Habitat des atypisch singenden Waldlaubsängers südlich des Senftenberger Sees (links) und Fotoaufnahme des Vogels, Digiskopie-Foto (rechts), beide Juni 2010. Fotos: H. Michaelis.

Fig. 1 & 2: Habitat south of the Senftenberg Lake (left-hand side) and photograph of the aberrant singing Wood Warbler, both June 2010.

bis 20:45 Uhr beobachtet, fotografiert und dokumentiert (Abb. 2).

Am 17.6.2010 früh bestätigte T. S. den Vogel unter dem Verdacht „Mischsänger Waldlaubsänger x Berglaubsänger“. Er empfand den Gesang anfangs ebenfalls als waldlaubsängertypisch, den zweiten Teil immer wie Berglaubsänger, die gehörten Ruf-töne waren die eines Waldlaubsängers. Die Unterseite erschien ihm komplett sehr hell, nur die Kehle wirkte gelblich, der Überaugenstreif deutlich gelbgrünlich. Zudem fand er im Revier das Nest eines während aller Beobachtungen singenden Fitis. Am gleichen Tag von 16:45 Uhr - 17:30 Uhr sah S. B. den Vogel erneut, er sang intensiv und konnte bei wiederum sehr guter Witterung (mildes, sonniges Sommerwetter, windstill) akustisch über ca. 15 min aufgezeichnet werden. Das Männchen zeigte waldlaubsängertypisches Schwirren, Singflug und „düh“-Strophe. Die Flügelprojektion reichte bis zur Spitze der Unterschwanzdecken, der Schwanz erschien relativ kurz. Zwischenzeitlich hielt er sich jeweils länger auch in der Kronenregion des ca. 30 - 35-jähri-

gen Kiefernbestandes zur Nahrungssuche auf. Am 19.6.2010 bestätigte T. S. hier diesen Vogel unter gleichen feldornithologischen Merkmalskombinationen (Mitbeobachter M. & J. Haupt, Groß-Umstadt). Am 21.6.2010 gelang abends keine Beobachtung des Tieres im sonst fest eingehaltenen Revier. Am 22.6.2010 erfolgte dann früh jedoch wiederum die Feststellung des singenden Vogels und abends gegen 19:00 Uhr MESZ Fang und Beringung des Laubsängers nebst Gewinnung von Kleingefieder durch H. H. und T. S. mit der Protokoll-Notiz: „Gesang: singt in einer Strophe erst wie Waldlaubsänger, dann gleich hinterher wie Berglaubsänger. Ruf ebenso wie Waldlaubsänger. Habitus und Färbung: erscheint im Handglas manchmal wohl stimmungsabhängig etwas rundköpfig und je nach Lichteinfall auch manchmal oberseits etwas fahler und unterseits recht weißlich, in der Hand Aussehen und Färbung typisch wie Waldlaubsänger. Maße: Flügel 76 mm, Schwanz 53 mm, Schnabel 10 mm. H1 ist 2 mm kürzer als die HD. Flügelformel (von außen gezählt) $H1 < HD, H2 < H3 > H4 > H5$, ty-

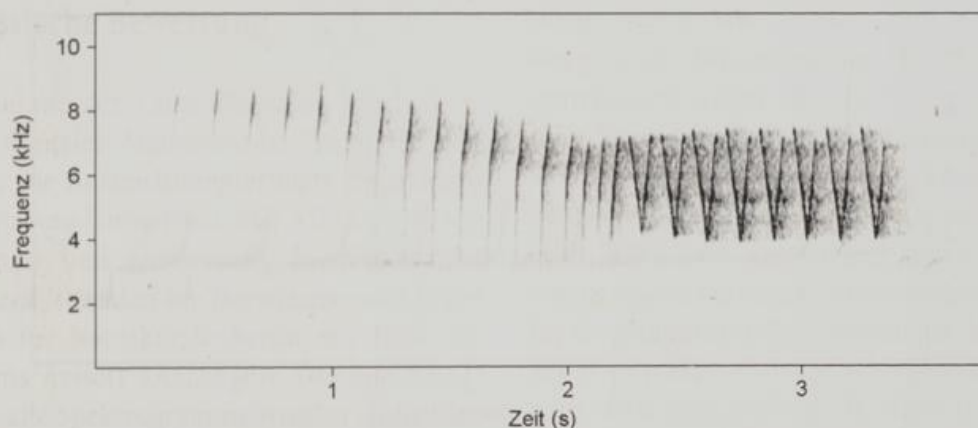


Abb. 3: Spektrogramm einer Strophe des atypisch singenden Waldlaubsängers. Der für den Waldlaubsänger typische Triller ist durch einen artuntypischen Endteil ersetzt (Aufnahme *Phylloscopus_sibilatrix_DIG0143_30*). Aufn. St. Brehme.

Fig. 3: Spectrogram of a song of the aberrant singing Wood Warbler. The characteristic thrill at the end of the Wood Warblers song is replaced by an aberrant final part (recording *Phylloscopus_sibilatrix_DIG0143_30* - recorded by St. Brehme).

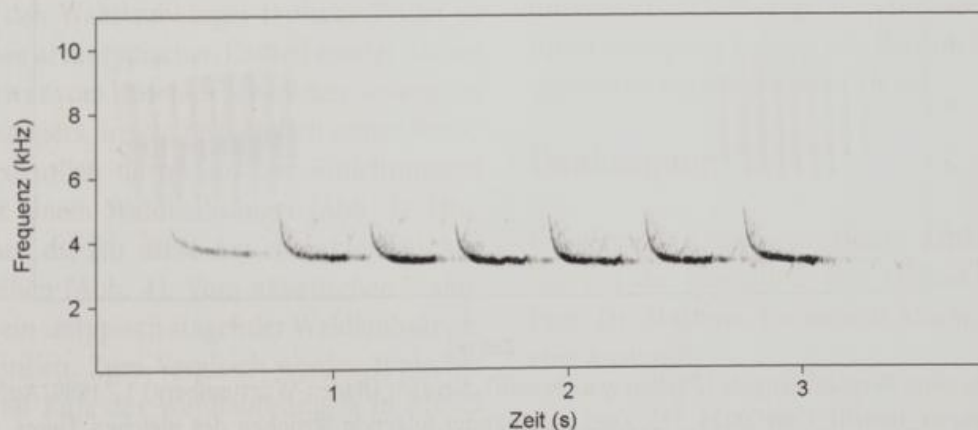


Abb. 4: Für Waldlaubsänger typische Rufreihe (düh), geäußert vom atypisch singenden Tier (Aufnahme *Phylloscopus_sibilatrix_DIG0143_30*). Aufn. St. Brehme.

Fig. 4: Series of calls typical for Wood Warblers uttered by the aberrant singing bird (recording *Phylloscopus_sibilatrix_DIG0143_30* - recorded by St. Brehme).

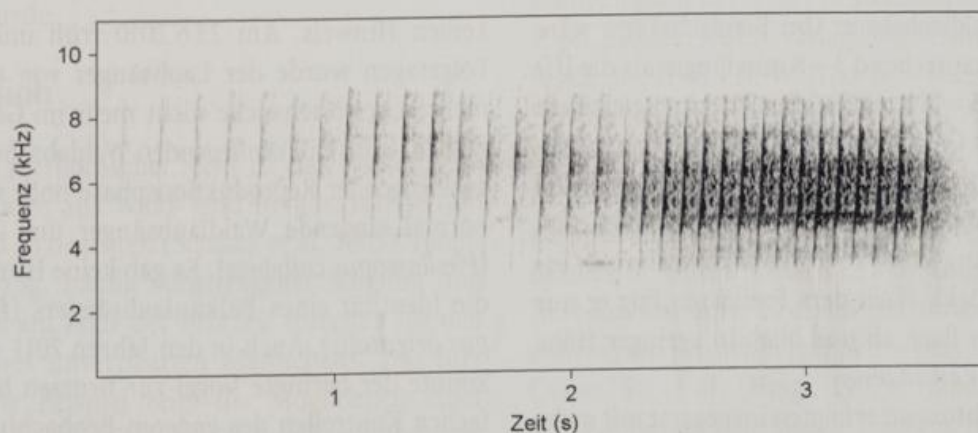


Abb. 5: Typischer Gesang eines Waldlaubsängers. Briesetal (Brandenburg), 30.4.1995. Aufn. J. Strake (*Phylloscopus_sibilatrix_DIG0048_04*).

Fig. 5: Typical song of a Wood Warbler. Briesetal (Brandenburg), 30/04/1995. Recorded by J. Strake (*Phylloscopus_sibilatrix_DIG0048_04*).

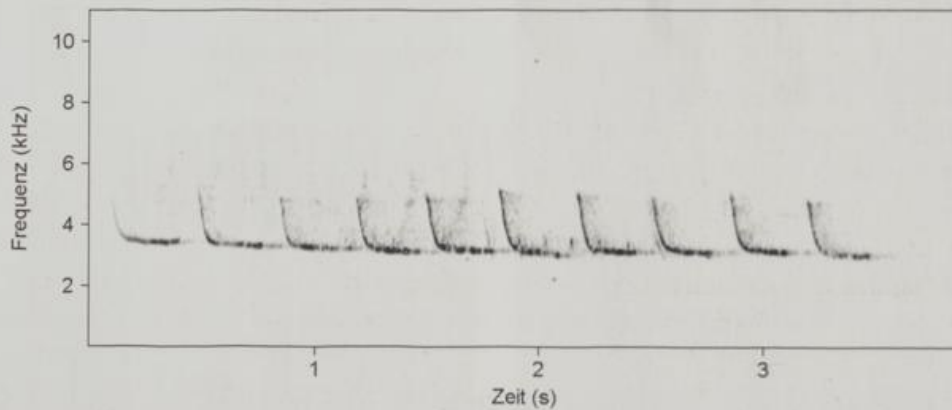


Abb. 6: Rufe eines Waldlaubsängers. Briesetal (Brandenburg), 30.4.1995, Aufn. J. Strake (*Phylloscopus_sibilatrix_DIG0048_04*).

Fig. 6: Typical calls of a Wood Warbler. Briesetal (Brandenburg), 30/04/1995. Recorded by J. Strake (*Phylloscopus_sibilatrix_DIG0048_04*).

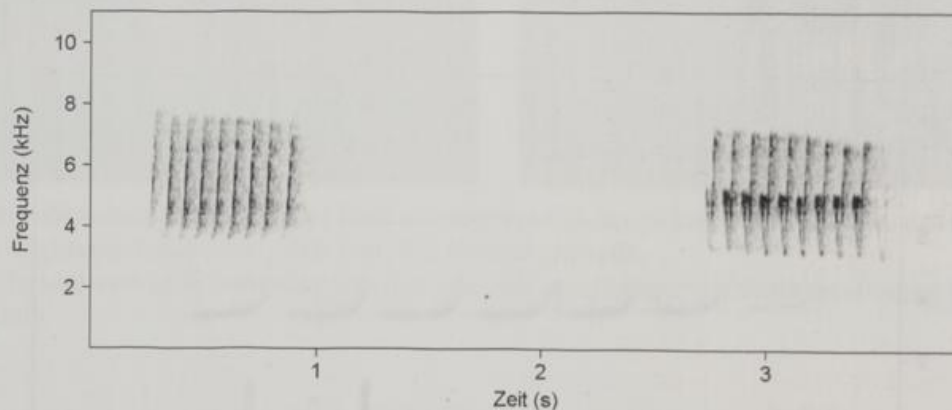


Abb. 7: Gesang eines Berglaubsängers (*Phylloscopus bonelli*). Neuffen (Baden-Württemberg) 1.7.1989. Aufn. K. Conrads (*Phylloscopus_bonelli_CoMC0024_13*). Zwei aufeinander folgende Strophen des gleichen Tieres, wobei die Pause zwischen den Strophen gekürzt ist.

Fig. 7: Two songs of a Western Bonelli's Warbler (*Phylloscopus bonelli*). Neuffen (Baden-Württemberg) 1/07/1989. Recorded by K. Conrads (*Phylloscopus_bonelli_CoMC0024_13*). Two consecutive songs of the same bird with shortened pauses between the songs.

pisch für Waldlaubsänger (bei Berglaubsänger wäre $H1 > HD$, entsprechend 3 – 8 mm länger als die HD und $H2 < H3 = H4 > H5$).“ Der Vogel reagierte auf vorgespielten Gesang von Wald- und Berglaubsänger (heftiger), gefangen wurde er beim Vorspielen der Berglaubsängerstrophen (T. S., H. H.). Bei Fang und Beringung erstellte Fotos sind technisch jedoch missglückt. Nach dem Freilassen flog er nur wenige Meter flach ab und blieb in geringer Höhe über längere Zeit sitzen.

Die Beobachtungen erfolgten insgesamt mit mehreren Fernglastypen sowie Spektiv aus wechselnder Entfernung. Zu keinem Zeitpunkt wurde ein Partner des Waldlaubsängers beobachtet, auch für eine Brut des Vogels gab es im Beobachtungszeitraum

keinen Hinweis. Am 23.6.2010 früh und in den Folgetagen wurde der Laubsänger von uns trotz mehrfacher Nachsuche nicht mehr im Gebiet festgestellt, jedoch in umliegenden Waldabschnitten bei ausklingender Reproduktionsphase noch vereinzelt normal singende Waldlaubsänger und Zilpzalpe (*Phylloscopus collybita*). Es gab keine Hinweise für die Identität eines Balkanlaubsängers (*Phylloscopus orientalis*). Auch in den Jahren 2011 und 2012 konnte der beringte Vogel zur Brutzeit bei mehrfachen Kontrollen des engeren Beobachtungsortes nicht nachgewiesen werden. Keiner der Autoren hatte bislang einen vergleichbar abweichenden Gesang des Waldlaubsängers gehört.

Bioakustische Bewertung

Zur Aufnahme der Lautäußerungen durch S. B. fand ein digitaler Audiorecorder Zoom H2 Verwendung. Die Aufzeichnung erfolgte im unkomprimierten wav-Format mit 44,1 kHz und 16 bit. Archivierung und Auswertung des akustischen Belegmaterials fanden im Tierstimmenarchiv des Museums für Naturkunde Berlin mit Hilfe des Programms Avisoft SASLab Pro (Version 5.0.14) statt. Für alle Spektrogramme wurden einheitlich folgende Parameter gewählt: Sampling Rate - 22,05 kHz, FFT-Size - 512, Frame 50 %, Window - Hamming, Overlap - 75 %. Die Tonaufzeichnungen sind unter www.tierstimmenarchiv.de zu hören (Aufnahmen *Phylloscopus sibilatrix*_DIG0143_22 bis *Phylloscopus sibilatrix*_DIG0143_30).

Der für den Waldlaubsänger typische Triller ist durch einen artuntypischen Endteil ersetzt. Dieser erinnert zwar vom Höreindruck an den Gesang des Berglaubsängers, weicht hinsichtlich seiner Struktur aber deutlich davon ab. Der Einleitungsteil entspricht einem Waldlaubsänger (Abb. 3). Hinzu kommen die für diese Art charakteristischen „düh“-Reihen (Abb. 4). Vom akustischen Standpunkt ist ein untypisch singender Waldlaubsänger wahrscheinlich. Zum Vergleich werden typischer Gesang und Rufe des Waldlaubsängers in Abb. 5 und 6 abgebildet. Die Struktur des Gesanges eines Berglaubsängers zeigt Abb. 7.

Bemerkenswert ist der Umstand, dass der Vogel auf das Vorspiel von *bonelli*-Gesang heftiger reagierte als auf *sibilatrix*-Gesang und dabei auch gefangen wurde.

Diskussion

Auch aus methodischer Sicht ist das Vorkommen von Hybriden aus Wald- und Berglaubsänger am Arealrand zu beachten (SÜDBECK et al. 2005). Intensiver Gesang, häufig vorgetragener Singflug und Schwirren am Ende der Brutzeit sprechen für den Status eines unverpaarten Männchens. Das hier vorgestellte Beispiel zeigt die Möglichkeit einer akustischen Verwechslung mit dem Berglaubsänger auch weitab von dessen geschlossenem Brutverbreitungsgebiet. Höreindrücke von Mischsängern oder vermuteten Hybriden aus Wald- und Berglaub-

sänger sollten daher immer durch eine möglichst weitgehende Dokumentation des Gesamtbeleges untermauert werden. Gleichzeitig zeigt die Beobachtung die prinzipielle Breite des Klangrepertoires des Waldlaubsängers in Brandenburg, der ansonsten eher einen stereotyp anmutenden Gesang vorträgt (CRAMP et al. 1992). Diese Autoren benennen u. a. den Einleitungsteil als wichtiges Unterscheidungskriterium für Berglaubsänger/Waldlaubsänger. Eine Analyse der gewonnenen Kiele des Kleingefieders erschien nach Mitteilung von Prof. Dr. Martens (Universität Mainz) aus technischen und methodischen Gründen nicht sinnvoll.

Zusammenfassend kann nach mehrstündiger Beobachtung durch erfahrene Beobachter, Stimmenanalyse, Fotos sowie Fang und Beringung eingeschätzt werden, dass es sich bei dem hier dargestellten Vogel um einen Waldlaubsänger mit einer aberranten und für Brandenburg bislang offenbar nicht dokumentierten Gesangsform gehandelt hat.

Danksagung

Frau Simone Krüger, Annahütte, danken wir herzlich für die Gestaltung des Manuskripts, Herrn Prof. Dr. Martens, Universität Mainz, ebenso für eine Auskunft.

Literatur

- ASCHENBRENNER, L. (1966): Der Waldlaubsänger. – NBB 368, A. Ziemsen-Verlag, Wittenberg.
- BAUER, H.-G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Sperlingsvögel. 2. Aufl., AULA-Verlag, Wiebelsheim.
- BERGMANN, H.-H., H.-W. HELB & S. BAUMANN (2008): Die Stimmen der Vögel Europas. – AULA-Verlag, Wiebelsheim.
- BEZZEL, E. (1993): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Singvögel. – AULA-Verlag, Wiesbaden.
- BREHME, ST. & H. MICHAELIS (2006): Ungewöhnlicher Neststandort einer Brut des Buchfinken (*Fringilla coelebs*) am Senftenberger See. – Otis 14: 90-93.
- CRAMP, ST. et al. (Hrsg., 1992): Handbook of the Birds of Europe, the Middle East and North Africa, Vol. 6. – Oxford Univ. Press.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1991): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 12, Wies-

baden.

NIETHAMMER, G. (1937): Handbuch der deutschen Vogelkunde, Bd. 1 – Nachdruck, AULA-Verlag.

OTTO, W. in ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. – Natur & Text, Rangsdorf.

RUTSCHKE, E. (Hrsg., 1983): Die Vogelwelt Brandenburgs. – Gustav Fischer Verlag, Jena.

SÜDBECK, P., H. ANDREZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (Hrsg., 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

Spitzschwanz-Strandläufer *Calidris acuminata* an den Reckahner Teichen – ein Erstnachweis für Brandenburg

Rolf Schneider

SCHNEIDER, R. (2011): Spitzschwanz-Strandläufer *Calidris acuminata* an den Reckahner Teichen – ein Erstnachweis für Brandenburg. Otis 19: 105-108.

Ein Spitzschwanz-Strandläufer war an den Fischteichen bei Reckahn vom 9. bis 16. September 2011 zu sehen. Es ist der erste Nachweis für diese Art im Bundesland Brandenburg und der zweite für Deutschland.

SCHNEIDER, R. (2011): Sharp-tailed Sandpiper *Calidris acuminata* at fishponds near Reckahn – first record in the federal state of Brandenburg. Otis 19: 105-108.

A Sharp-tailed Sandpiper was seen at fishponds near Reckahn from 2011/09/11 to 2011/09/16. It is the first record for this species in the federal state of Brandenburg and the second record for Germany.

Rolf Schneider, Stülpnagelstr. 2, 14059 Berlin; E-Mail: schneider-hahn@t-online.de



Einleitung

Am 11.09.2011 entdeckten B. Bischof und ich an den Reckahner Teichen (Landkreis Potsdam-Mittelmark) einen ungewöhnlichen Strandläufer, der am Vormittag auch schon von anderen Ornithologen (P. von Schmitterlów, Y. Christ) beobachtet, aber nicht bestimmt werden konnte. Ein anfangs vermuteter Graubrust-Strandläufer *Calidris melanotos* wurde als Bestimmung verworfen, nachdem ich von einer gemeinsamen Limikolenexkursion an der Ostsee am Vortag noch ausführliche Bestimmungsliteratur dabei hatte und diese Art ausschloss. Der Vogel zeigte eine auffallend rostrote Kopfplatte und hatte keine klar erkennbare Grenze der Bruststrichelung. Alles schien auf Spitzschwanz-Strandläufer hinzuweisen, jedoch sollten zunächst noch die durch das Spektiv aufgenommenen Fotos analysiert werden. Ein heftiger Gewitterregen zwang uns zur Rückfahrt. Nach dem Hochladen der besten Fotos bei www.club300.de mit ersten positiven Kommentaren (von T. Rautenberg, siehe Diskussion www.club300.de) und Vergleichen mit internationalen Fotoarchiven (www.netfugl.dk) stellte ich meine Beobachtung am gleichen Abend ins Internet. Am Tag darauf fanden sich recht viele Ornithologen aus mehreren Bundesländern, darunter H. Haupt (Beeskow, Mitglied der Avifaunistischen Kommission für Berlin und Brandenburg, AKBB), Bernd Ratzke (Berlin, AKBB) und C. Bock (Berlin, AKBB und Deutsche Avifaunistische Kommission, DAK) in Reckahn ein und be-

stätigten diese Erstbeobachtung für Brandenburg und Zweitbeobachtung für das Bundesgebiet.

Die Beobachtungsdistanz lag zwischen 180 und 250m. Neben Handgläsern verwendeten wir Spektive mit bis zu 60facher Vergrößerung. Im Folgenden werden die erkannten Merkmale und Verhaltensbeobachtungen zu dem als Spitzschwanz-Strandläufer bestimmten Vogel mitgeteilt.

Merkmale

Der Vogel war etwa so groß wie ein Alpenstrandläufer *Calidris alpina*. Er wirkte etwas langbeiniger und kurzschnäbliger als ein Alpenstrandläufer und zunächst auch aufgrund des Schuppenmusters wie ein kleiner Kampfläufer *Philomachus pugnax*. Ein sehr heller Überaugenstreif, der bis hinter das Auge reichte, und eine charakteristische kastanien- bis rostfarbene abgesetzte Kappe fielen auch aus großer Distanz in ihrem Kontrast auf. Diese Merkmalskombination ist ein diagnostisches Ausschlusskriterium zur Hauptverwechslungsart, dem Graubrust-Strandläufer. Bei näherer Betrachtung der angefertigten Fotos (siehe www.ornitho.de) konnte außer der gestrichelten Brust auch eine pfeilspitzenförmige Fleckung der Flanken und Unterschwanzdecken erkannt werden. In leichtem Wind konnte man hochstehende Federpartien ähnlich den Kampfläufern beobachten. Der Übergang der gestrichelten Brustpartie zum Bauch hin war



Abb. 1 & 2: Belegaufnahmen vom Spitzschwanz-Strandläufer an den Reckahner Teichen (12.9.2011). Fotos: R. Schneider.
Fig. 1 & 2: Pictures of the Sharp-tailed Sandpiper on the ponds near Reckahn (date: 2011/09/12).

verwaschen und nicht deutlich vom Bauch abgesetzt, wie es beim Graubrust-Strandläufer der Fall ist. Der Schnabel war leicht abwärts gebogen und relativ kurz, etwa so lang wie beim Kampfläufer in Proportion zur Körpergröße. Bein- und Schnabelfärbung konnte ich nicht genau feststellen, der Schnabel wirkte gräulich, die Beine ähnlich dem Waldwasserläufer, sie waren aber mit Schlamm bedeckt. Im Flugbild glich er dem Kampfläufer, hielt den Kopf aber deutlich höher als dieser (Foto von M. Grimm bei www.club300.de). Ein weißer Lidring ist auf dem Foto von N. Uhlhaas (ebenda) gut zu erkennen.

Verhalten

Während des Rastaufenthalts hielt sich der Spitzschwanz-Strandläufer zusammen mit Bekassinen am Reckahner Teich 3, später an Teich 2 auch mit Kampfläufern und Alpenstrandläufern auf, mit denen er jeweils aufflog und wieder rastete. Beide Teiche waren abgelassen. Großflächig lagen Schlammbanken frei, die ein gutes Nahrungshabitat für rastende Limikolen darstellten.

Zunächst am Teich 2 beobachtet, wechselte der Vogel am 11.9. auf Teich 3. Danach wurde er wieder vorwiegend an Teich 2 auf den Schlammbanken im mittleren Bereich des Teichs bei der Nahrungsaufnahme beobachtet werden. Komfortverhalten zeigte der Vogel nur kurz zwischen den lange währenden Phasen der Nahrungsaufnahme.

Die Pickrate war hoch, die Nahrungsaufnahme erfolgte mit pendelnden Kopfbewegungen (siehe Video von R. Schneider unter dem Suchbegriff Spitzschwanz auf www.youtube.com). Aggressives Verhalten des Spitzschwanz-Strandläufers gegenüber Bekassinen konnte bei der gemeinsamen Nahrungsaufnahme beobachtet werden.

Diskussion

Die auffälligen Merkmale rostrote Kopfplatte, weißer Überaugenstreif und verwaschener Brustübergang unterschieden den Vogel klar vom bei uns häufiger vorkommenden Graubrust-Strandläufer. Die pfeilspitzenförmige Flankenstrichelung und fehlendes Orange in der Brustfärbung wiesen auf einen Altvogel im Herbstkleid hin.

Die bislang dokumentierte Letztbeobachtung erfolgte am 16.9.2011 durch Steffen Koschkar gegen 18 Uhr. Einzelne Berichte über Beobachtungen in den Tagen danach konnten nicht verifiziert werden.

Da der Spitzschwanz-Strandläufer nahe Reckahn mit Bekassinen und auch Kampfläufern vergesellschaftet schien, wird angenommen, dass aufgrund des in dieser Zeit angestiegenen Rastbestandes des Kampfläufers (s. ABBO-Beobachtungen Sept. 2011 auf www.labboa.de) diese Art die begleitende Zugvogelart für den Spitzschwanz-Strandläufer war. Die Bekassinen waren über zwei Wochen mit dreistelligen Zahlen konstant bei Reckahn vertreten.

Der Spitzschwanz-Strandläufer wurde in Deutschland bisher nur auf der Insel Neuwerk (Hamburg) im August 2007 von M. Fichtler nachgewiesen (BARTHEL, P., *Limicola* 21, 2006-2008). Somit ist der hier beschriebene Spitzschwanz-Strandläufer der Erstnachweis für Brandenburg und der zweite Nachweis für das Bundesgebiet.

Allgemeine Phänologie und Taxonomische Einordnung

Der Spitzschwanz-Strandläufer ist eine langstreckenziehende, ostpaläarktische Limikolenart, die vorwiegend im austral-asiatischen Raum überwintert. Im Brutgebiet bewohnt die Art feuchte Stellen der Tundra und nistet als Bodenbrüter versteckt in der Vegetation.

Das Gesamtverbreitungsgebiet liegt zwischen dem Brutgebiet in Ostsibirien an Lena und Kolyma und den Überwinterungsgebieten Australien, Neuguinea und Neuseeland. Regelmäßige Zugbeobachtungen werden in Alaska und den westlichen USA verzeichnet. Das westlichste Brutvorkommen liegt demnach ca. 7.000 km östlich von Brandenburg.

Mittlerweile wird diese Art nahezu jährlich in Mittel- und Westeuropa nachgewiesen. Die meisten Nachweise stammen aus Großbritannien (32 Beobachtungen), den Niederlanden (9), Norwegen (8), Schweden (7), Irland (6), Spanien (3), Ungarn, Dänemark, Finnland, Estland und Frankreich (jeweils 2). In den letzten Jahren wurden laut www.netfugl.dk in Westeuropa zwischen Mitte August und Ende September Spitzschwanz-Strandläufer deutlich häufiger nachgewiesen als in anderen Monaten. Bei den Beobachtungen in West- und

Mitteleuropa wurden sowohl diesjährige als auch adulte Tiere in gleicher Häufigkeit gemeldet.

Nach neueren Untersuchungen (THOMAS et al. 2004) wird erwogen, den Spitzschwanz-Strandläufer taxonomisch eher dem *Philomachus*-Genus zuzuordnen, zusammen mit Graubrust-Strandläufer *Calidris melanotos* und Sumpfläufer *Limicola falcinellus*.

Danksagung

Dank sagen möchte ich C. Bock für seine Hilfe beim Verfassen des Artikels, Y. Christ und B. Bischof für die Hilfe bei der Suche im Feld und A. Torkler für die Bestätigung der Beobachtung am sehr frühen Morgen des 12.9.2011. M. Grimm und N. Uhlhaas danke ich für die Bereitstellung ihrer Fotos.

Literatur

- BARTHEL, P. (2009) *Limicola* 23 Heft 4: 292.
- BEAMAN, M. & S. MADGE (2007): *Handbuch der Vogelbestimmung*: 321, 366. Stuttgart.
- CHANDLER, R. (2009): *Shorebirds of the Northern Hemisphere*: 254-255. London.
- CROSSLEY, R. (2011): *The Crossley ID Guide*: 179. Princeton.
- CROSSLEY, R., M. O'BRIEN & K. KARLSON (2006): *Shorebirds*: 294-295. New York.
- GUIDE VAN DUIVENDIJK, N. (2010): *Advanced Birdguide*: 103. London.
- MESSAGE, S. & D. TAYLOR (2005): *Waders of Europe, Asia and North America*: 110-111. London.
- SIBLEY, D. A. (2003): *Field Guide to Birds*: 158. New York.
- SVENSSON, L. (2009): *Der Kosmos Vogelführer*: 166. Stuttgart.
- THOMAS, G. H., M. A. WILLS & T. SZEKELY (2004): A supertree approach to shorebird phylogeny. *BMC Evolutionary Biology* 4 (28).

Aktuelles aus der Staatlichen Vogelschutzwarte Brandenburg



Torsten & Ilona Langgemach, Tobias Dürr
und Torsten Ryslavý



Im zurückliegenden Jahr lag der herausragende Arbeitsschwerpunkt der Vogelschutzwarte bei **Problemen der Vogelwelt infolge der Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel**. Die Reaktorkatastrophe von Fukushima führt dazu, dass alternativen Energiequellen zu Recht eine noch größere Bedeutung als bisher zukommen wird. Energiepolitische Ziele und Ziele des Klimaschutzes geraten jedoch zunehmend in Konflikt mit den Erfordernissen zum Schutz der Biologischen Vielfalt. Schon jetzt werden bisherige Naturschutzziele von der Entwicklung förmlich überrollt. Dies betrifft auch die Schutzgebietskulisse Natura 2000, ebenso die Großschutzgebiete einschließlich der Biosphärenreservate, deren wichtigstes Ziel eigentlich ist, Modelle für nachhaltige Landnutzungsformen zu entwickeln. Bei den Vögeln des Offenlandes verstärken die gegenwärtigen Bestrebungen, die Agrarlandschaft zunehmend für die Erschließung erneuerbarer Energien zu nutzen, den bei dieser Artengruppe ohnehin besonders dramatischen Abwärtstrend. Nachdem schon das Biodiversitätsziel 2010 verfehlt wurde, verschlechtert sich nun im „Jahrzehnt der Biodiversität“ die Situation für die Vögel der Agrarlandschaft mehr als je zuvor. Es findet eine beschleunigte Entwicklung weg von den politisch formulierten Biodiversitätszielen für 2020 statt! Einmal mehr steht die Entwicklung der Vogelbestände dabei stellvertretend für alle anderen Organismengruppen. Besonders problematisch sind der großräumliche Maßstab der gegenwärtigen Entwicklung sowie die Tatsache, dass die jetzigen Weichenstellungen bis weit in die Zukunft hinein wirken werden. Schon jetzt leidet auch das Image der Erneuerbaren Energien darunter. Über die damit einhergehenden **Trends in der Vogelwelt der Agrarlandschaft** wurde in der Otis 18 (2010) geschrieben (Tab. 1). Einige der Negativ-Highlights zur Erinnerung:

- Bei mehr als der Hälfte der Vogelarten der Agrarlandschaft (57 %) ist der vom Gesetzgeber geforderte gute Erhaltungszustand derzeit nicht gesichert (Bundesnaturschutzgesetz, BNatSchG § 44 (4)) und dies nicht nur in Bezug auf die lokalen Populationen sondern in Brandenburg insgesamt.
- Selbst eine Art wie die früher sehr häufige Feldlerche hat seit 1995 um ein Drittel abgenommen und steht in Brandenburg inzwischen auf der Roten Liste.
- Unter den Bodenbrütern bzw. bodennah brütenden Arten zeigen 61 % signifikante Abnahmen, bei den Arten des Feuchtgrünlandes sogar 77 %. Die gesamte Gilde der Wiesenlimikolen einschließlich des Kiebitzes droht vollständig aus Brandenburg zu verschwinden.
- Langstreckenzieher stehen mit „nur“ 55 % signifikanten Abnahmen etwas besser da als der Durchschnitt der Agrararten – ein wichtiger Hinweis, dass wir die Probleme nicht in Afrika, sondern im Brutgebiet suchen und angehen müssen.
- Eine Reihe zunehmender Arten (z.B. Grauammer, Wachtel, Raubwürger) profitierte von den Flächenstilllegungen, die in Brandenburg bis 2007 zeitweise bis zu 19 % der Ackerfläche ausmachten. Mit den Stilllegungen sind in den letzten Jahren auch die Überschusspopulationen dieser Arten verschwunden. Der Negativtrend deutet sich auch für sie bereits an.
- Neben den Brutvögeln der Agrarlandschaft sind vom aktuellen Strukturwandel auch Arten betroffen, die die Agrarflächen nur zur Nahrungssuche nutzen. Dazu zählen u.a. der Rotmilan, für den Deutschland mit mehr als 50 % des Weltbestandes besondere Verantwortung hat sowie der vom Aussterben bedrohte Schreiadler. Der Rotmilanbestand geht in ganz Deutschland zurück; in Brandenburg nahm er von 1995 bis 2009 um 15 % signifikant ab. Beim Schreiadler

Tab. 1: Bestandstrends einzelner Arten der Agrarlandschaft 1995-2009*, Trend-Klassifizierung wie bei der Roten Liste Brandenburg (RYSILAVY & MÄDLÖW 2008); in Klammern: prozentuale Ab- bzw. Zunahme im Zeitraum 1995-2009; fett: signifikanter linearer Trend ($p < 0,05$) (aus LANGGEMACH & RYSILAVY 2010).

Table 1: Population trends for farmland bird species 1995-2009*, trend classification according to the Red List of Brandenburg (RYSILAVY & MÄDLÖW 2008); in brackets: proportional increase/decrease; in bold: significant linear trend (from LANGGEMACH & RYSILAVY 2010).

Sehr starke Abnahme (> -50 %)	Starke Abnahme (-20 bis -50 %)	Stabil (-20 bis +20 %)	Starke Zunahme (> +20 bis +50 %)	Sehr starke Zunahme (> +50 %)
Seggenrohrsänger (-90 %)	Sperbergrasmücke (-50 %)	Turmfalke (-17 %)	Ortolan (+41 %)	Fasan (+67 %)
Uferschnepfe (-85 %)	Schafstelze (-36 %)	Rotmilan (-15 %)	Austernfischer (+44 %)	Schilfrohrsänger (+69 %)
Steinschmätzer (-78 %)	Neuntöter (-36 %)	Tüpfelralle (-15 %)	Steinkauz (+50 %)	Wiedehopf (+78 %)
Rebhuhn (-78 %)	Rotschenkel (-31 %)	Kuckuck (-12 %)		Grauhammer (+79 %)
Schlagschwirl (-62 %)	Feldschwirl (-31 %)	Dorngrasmücke (-12 %)		Wachtel (+81 %)
Kiebitz (-56 %)	Feldlerche (-31 %)	Goldammer (-11 %)		Großtrappe (+93 %)
Brachvogel (-55 %)	Rohrhammer (-26 %)	Mäusebussard (-5 %)		Raubwürger (+158 %)
Wiesenpieper (-55 %)	Schleiereule (-26 %)	Weißstorch (-5 %)		Wiesenweihe (+508 %)
Bluthänfling (-54 %)	Bekassine (-24 %)	Nebelkrähe (+5 %)		
Feldsperling (-53 %)	Sumpfrohrsänger (-23 %)	Wachtelkönig (+9 %)		
	Braunkehlchen (-21 %)			
10 Arten	11 Arten	10 Arten	3 Arten	8 Arten

* Abweichend davon: Schleiereule: 1995-2006; Wiesenweihe, Wachtelkönig, Tüpfelralle, Austernfischer, Rotschenkel und Wiedehopf: 1995-2007; Uferschnepfe, Brachvogel und Steinkauz: 1995-2008.

war der Bruterfolg in Brandenburg bis 2008 dank der bisher erfolgreichen Umsetzung des Artenschutzprogramms im Mittel fast 10 % höher als in Mecklenburg-Vorpommern; seitdem lag er deutlich unter dem langjährigen Mittel. Ein

Zusammenhang dessen mit Nahrungsmangel wird vermutet. Eine Zunahme von Jahren mit extrem niedriger Reproduktion würde den negativen Bestandstrend beschleunigen (LANGGEMACH & BÖHNER 2011).

Mit dem Ende der Flächenstilllegungen werden die einstigen Gunstgebiete für die Biodiversität im Agrarraum zunehmend mit nachwachsenden Rohstoffen bzw. Energiekulturen bestellt. Auf der Website des „Deutschen Maiskomitees“ sind die Trends beim **Maisanbau** erkennbar (<http://www.maiskomitee.de/web/public/Fakten.aspx/Statistik/Deutschland>):

Während Körnermais in Deutschland kaum einen zunehmenden Trend zeigt, ist der Silomais und damit auch die Maisfläche insgesamt exponentiell ansteigend. Maisflächen sind nicht nur vogelartenärmer, sondern auch deutlich individuenärmer als Getreideflächen, auf denen beide Parameter wiederum deutlich niedriger sind als auf Bracheflächen (JANSEN & DZIEWIATY 2009). Für die wenigen Vögel, die noch auf Maisflächen brüten, wird dies zur ökologischen Falle, denn der Bruterfolg im Mais ist minimal (DZIEWIATY & BERNARDY 2010). Da bei Biogasanlagen für den Verlust an Biodiversität durch die dazugehörigen Anbauflächen keine Kompensation vorgesehen ist, muss davon ausgegangen werden, dass jede einzelne zusätzliche Anlage den ökologischen Zustand der Agrarlandschaft weiter verschlechtert. Sofern Getreide als Energiekultur angebaut wird, haben Arten, die sich auf diesen Flächen ansiedeln (z.B. Wiesenweihe, Wiesenschafstelze), durch die frühe oder mehrfache Mahd kaum eine Chance auf Bruterfolg.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt der Vogelschutzwarte war auch 2011 das Thema **Windkraft**. Allein acht Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft Tierökologische Abstandskriterien fanden statt. Als Grundlage für künftige Entscheidungen des Ministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (MUGV) und seiner nachgeordneten Behörden wurde maßgeblich durch die Vogelschutzwarte eine Dokumentation wichtiger Informationen und Daten zu den bei Windkraftplanungen relevanten Vogelarten erstellt (<http://www.mugv.brandenburg.de/cms/detail.php/bb2.c.451792.de>). Sowohl diese Dokumentation als auch die gesamtdeutsche Datei der Kollisionsopfer (selbe Website, siehe auch Abb. 1) wird international stark nachgefragt. In einigen Gebieten, z.B. in der Uckerniederung und auf der Nauener Platte, besteht bei Ornithologen und

Zählern der Internationalen Wasservogelzählung der Eindruck, dass Gebiete mit hoher Dichte an Windkraftanlagen mittlerweile großflächig von Gänsen, Schwänen, Kranichen und Kiebitzen geräumt sind oder nur noch von vergleichsweise kleinen Rastbeständen aufgesucht werden. Da das Monitoringprogramm „Feldzählungen“ jedoch erst seit kurzer Zeit existiert und noch relativ wenige Mitstreiter hat, kann hier nicht auf systematisch gewonnene Vergleichsdaten aus der Vergangenheit zurückgegriffen werden. Daher an dieser Stelle der Aufruf, ggf. noch in den Tagebüchern vorhandene Altdaten bzw. längere Datenreihen zur Flächennutzung der genannten Arten in Gebieten, in denen heute Windkraftanlagen stehen, möglichst detailliert und flächenscharf zur Verfügung zu stellen. Ein alternativer Weg wäre die selbständige Auswertung und Publikation durch Beobachter oder Fachgruppen, um die Auswirkungen der Landschaftsveränderungen nachvollziehbar zu machen. Diese Datenlücke zeigt, dass im Hinblick auf künftige Planungen gar nicht genug punktgenaue Beobachtungsmeldungen eingegeben werden können. Wichtig sind nicht nur Einzelbeobachtungen, sondern auch das Kriterium der Regelmäßigkeit. Als Eingabemedium, das auch eine schnelle Verfügbarkeit solcher Daten garantiert, eignet sich *ornitho.de*. Ob die vorgesehenen 2% Vorrangfläche für die Windkraft im gesamtbrandenburgischen Maßstab tatsächlich negative Auswirkungen auf Rastvogelarten im Sinne von Verdrängung haben, kann bisher kaum beurteilt werden. Auf alle Fälle muss davon ausgegangen werden, dass die Landschaft auch ohne die Windkraft nur anteilig für solche Arten verfügbar ist und diese Verfügbarkeit mit zusätzlicher Infrastruktur weiter sinkt (siehe z.B. SCHWANDNER & LANGGEMACH 2011).

Weiterhin bittet die Vogelschutzwarte um die **Mitteilung gefundener Kollisionsopfer** für die o.g. Datensammlung. Da bisher nur etwa 5 % der ca. 3.000 Windkraftanlagen in Brandenburg einem zeitweiligen Monitoring unterzogen wurden, wäre entsprechendes systematisches Nachsuchen etwa im Rahmen der Arbeit von Fachgruppen willkommen. Bei Interesse kontaktieren Sie bitte Tobias Dürr in der Vogelschutzwarte zur Abstimmung des Untersuchungsschemas. An

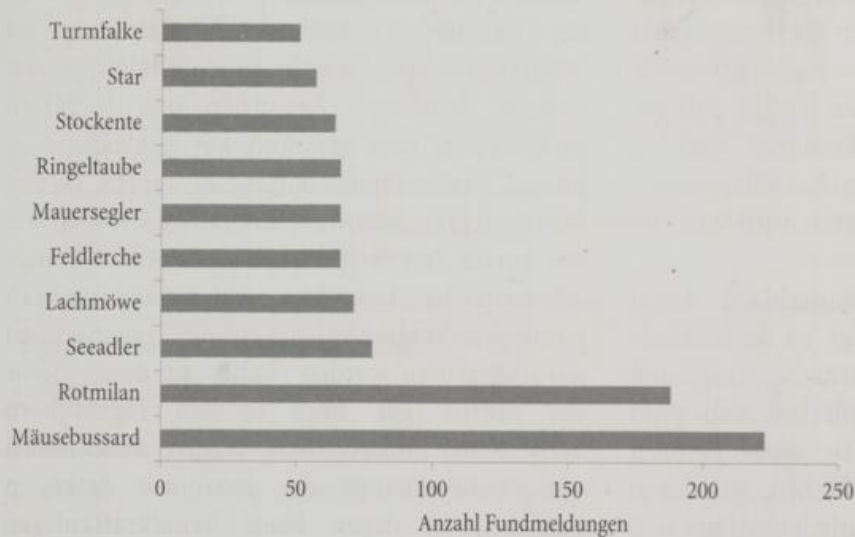


Abb. 1: Unter den „top ten“ der Windkraftopfer in Deutschland befinden sich vier Greifvogelarten, aber nur zwei Singvogelarten ($n_{\text{gesamt}} = 1.696$ Kollisionsopfer, Stand: Ende Januar 2013).

Fig. 1: Among the „top ten“ of the victims from wind turbines are four raptor species but only two song bird species (1,696 collision victims in total; update from end of January 2013).

zweiter Stelle der Kollisionsopfer in Deutschland steht (nach dem Mäusebussard) nach wie vor der Rotmilan mit inzwischen 188 Funden (Stand Januar 2013). Eine aktuelle Datenanalyse (BELLEBAUM et al. 2012) lässt für Brandenburg beim Ausbaustand der Windenergie Ende 2011 auf jährliche Kollisionsverluste zwischen 304 und 354 Rotmilanen schließen. Diese zusätzliche Mortalität entspricht einem Anteil von mind. 3,1 % des nachbrutzeitlichen Bestandes. Bei Inbetriebnahme der bereits genehmigten bzw. weiterer geplanter WEA könnte sich die jährliche zusätzliche Mortalität auf 4-5% erhöhen. Dies ist als signifikante Erhöhung des Tötungsrisikos im Sinne des § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG anzusehen. Eine derartige Steigerung hätte höchstwahrscheinlich Auswirkungen auf Populationsebene, insbesondere bei einer langlebigen Art wie dem Rotmilan. Dies wird durch die Kalkulation von Schwellenwerten in derselben Analyse bekräftigt.

Im Zuge des derzeitigen verstärkten Planungsdruckes auf die Landschaft kommen u.a. sog. „Funktionsraumanalysen“ zum Einsatz, um die Raumnutzung von Großvogelarten zu prüfen und die Ergebnisse in die Entscheidungen einzubeziehen. Es besteht die Befürchtung, dass ungeeignete Methoden bei diesen Analysen fälschlicherweise zu negativen Ergebnissen führen und im Ergebnis Planungen auf Flächen umgesetzt werden, die durchaus eine Bedeutung für die untersuchten Arten haben. Dies könnte vor allem bei dem vom Aussterben bedrohten Schreiadler,

der als Charakterart unzerschnittener und unverbauter Lebensräume gilt, zu einer weiteren massiven Verschlechterung der Lebensräume und damit des Erhaltungszustandes der Art führen. Eine aktuelle Auswertung nutzte Daten aus der GPS-Telemetrie, um Mindestanforderungen an die Durchführung solcher Funktionsraumanalysen abzuleiten (LANGGEMACH & MEYBURG 2011). Die Analyse von 3.535 Lokalisationen eines mecklenburgischen Schreiadlermännchens von 2005 bis 2010 ergab für einen Teil der Flächen in Einzeljahren negative Ergebnisse, obwohl dieselben in anderen Jahren regelmäßig genutzt wurden (Abb. 2). Ebenso zeigte sich, dass 20 „Beobachtungstage“ die Raumnutzung während der gesamten Anwesenheitsdauer des Vogels nur unzureichend abbildeten. Auch hier entstanden falsch negative Ergebnisse. Die Raumnutzung des Vogels unterstreicht die Forderung nach einem Schutzradius von 6 km um Schreiadlerhorste gegenüber Anlagen der Windindustrie (LAG VSW 2007). Nur wenn sich dieser Tabubereich nicht durchsetzen lässt (derzeit gelten 3 km als Schutzbereich), sollten Funktionsraumanalysen genutzt werden, um zumindest den Großteil der regelmäßig genutzten Flächen sowie Flugkorridore im Raum zwischen 3 und 6 km um die Horstbereiche zu ermitteln und von Planungen freizuhalten. Mangels anderer Standards sollten sich solche Funktionsraumanalysen methodisch an den Mindestanforderungen nach LANGGEMACH & MEYBURG (2011) orientieren.

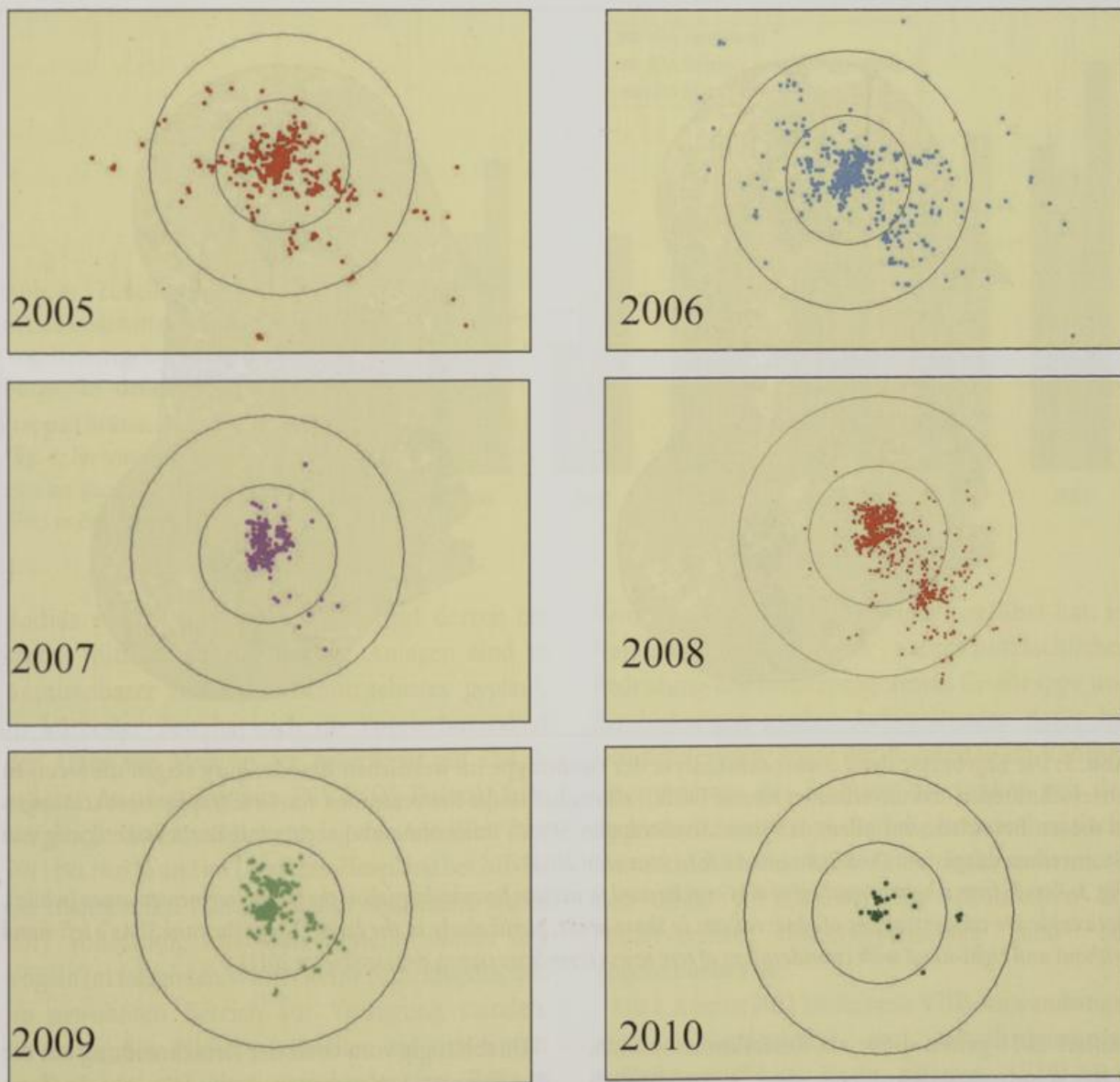


Abb. 2: GPS-Ortungen eines Schreiadler-Männchens aus Mecklenburg-Vorpommern in den Jahren 2005-2010, insgesamt 3.535 Ortungen; 2005 und 2010 aus technischen Gründen unvollständig, weitere Informationen im Text (aus LANGGEMACH & MEYBURG 2011).

Fig. 2: GPS positions of a male Lesser Spotted Eagle from Mecklenburg-Western Pomerania for the years 2005 to 2010, 3,535 GPS fixes in total; data for 2005 and 2010 incomplete due to technical reasons, further information in the text (from LANGGEMACH & MEYBURG 2011).

Auch für **die letzten Großtrappen in Deutschland** wird es immer enger. Die Analyse einer Fläche von ca. 3.000 km² im Umfeld der letzten drei Reproduktionsgebiete im Westen Brandenburgs zeigte, dass nur noch 9,8 % dieser Fläche als unzerschnittenes und unverbautes Offenland für die Großtrappe verfügbar ist. Bei Berücksichtigung straßenartig ausgebauter Feldwege läge die Zahl noch niedriger (SCHWANDNER & LANGGEMACH 2011). Innerhalb der drei „Großtrappen-SPAs“ (Special Protection Areas = Europäische Vogel-

schutzgebiete) ist dieser Wert mit 39,7 % deutlich höher (Abb. 3). Die derzeit noch vorhandenen Freiflächenkomplexe außerhalb der SPAs umfassen eine Reihe ehemaliger Großtrappen-Vorkommen, denen nach dem „Memorandum of Understanding“ für die mitteleuropäischen Populationen der Großtrappe ein besonderer Schutz zu gewähren ist. Von raumordnerischer Relevanz ist überdies die Freihaltung der Flugwege der Großtrappe, vor allem zwischen den drei Schutzgebieten. Nach dem o.g. Windkrafteerlass des MUGV vom

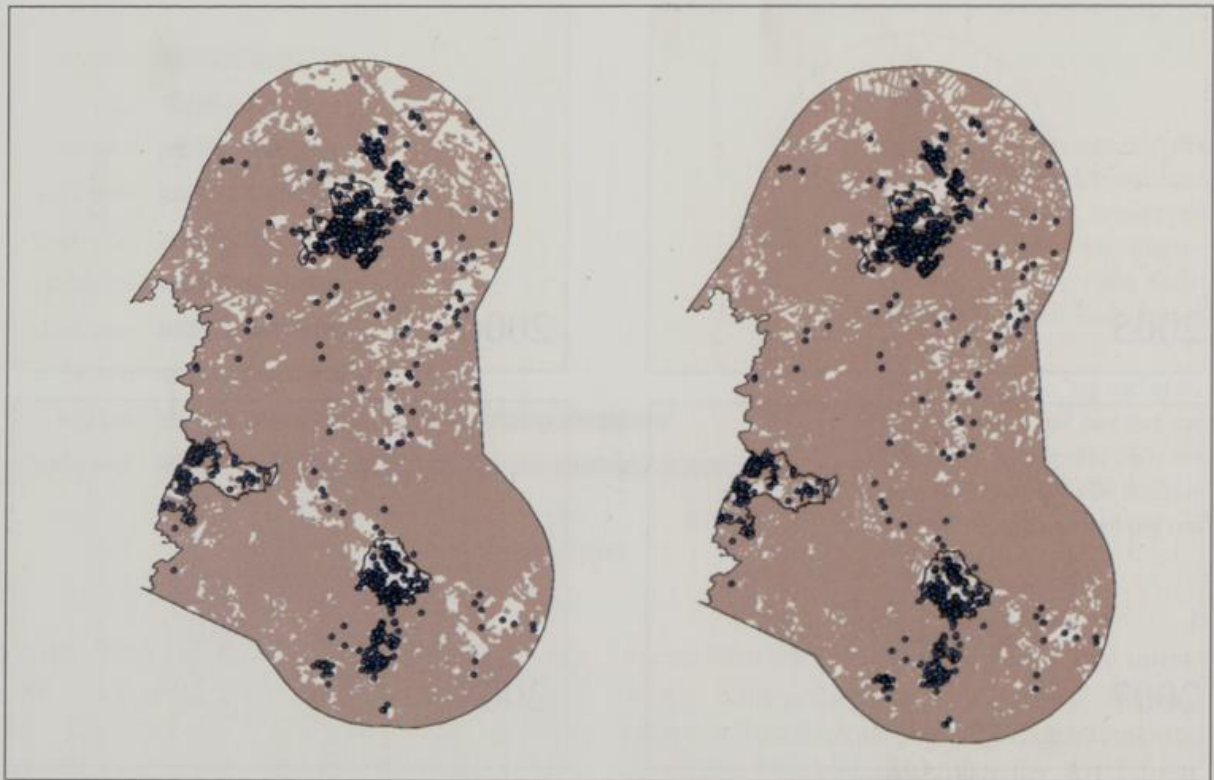


Abb. 3: Die Ergebnisse der Lebensraumanalyse der Großtrappe im westlichen Brandenburg zeigen die wenigen unzerschnittenen und unverbauten Räume (weiß); erkennbar ist die Konzentration von Großtrappenbeobachtungen in diesen Bereichen, vor allem den drei „Großtrappen-SPAs“, links ohne und rechts mit Berücksichtigung von Baumreihen dargestellt (aus SCHWANDNER & LANGGEMACH 2011).

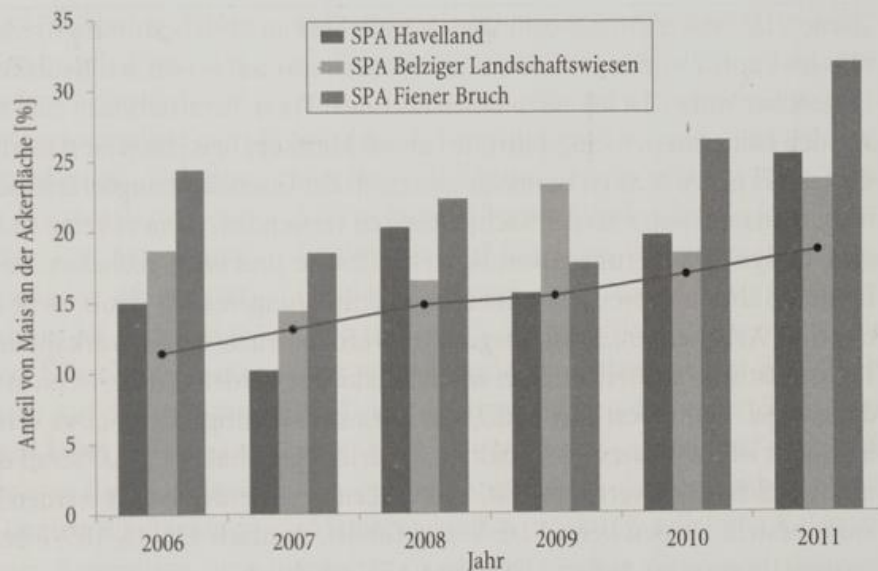
Fig. 3: Results from a habitat analysis of the Great Bustard in western Brandenburg show the few unfragmented areas (white), noticeable are concentrations of observations in those areas, particularly in the three "Great Bustard SPAs"; left-hand without and right-hand with consideration of tree rows (from SCHWANDNER & LANGGEMACH 2011).

Januar 2011 gelten diese als Restriktionsbereich, d.h. Windindustrieanlagen sind grundsätzlich zulassungsfähig. Daher laufen hier ebenso wie im Umland der Großtrappengebiete zahlreiche Windkraftplanungen. Im Rahmen der Gegenargumentation ist es leider nicht möglich, das Risiko für einzelne Anlagen zu beziffern oder Schwellenwerte für eine kritische Zahl Windkraftanlagen zu bestimmen. Jede einzelne Anlage engt aber den ohnehin auf 1 % vom einstigen Vorkommen geschrumpften Lebensraum der Großvögel weiter ein und reduziert die Konnektivität der letzten Refugien. Die sich ergebenden Anforderungen im Hinblick auf unzerschnittene und unverbauten Lebensräume stehen im Einklang mit bundespolitischen Zielstellungen (BMU 2007, 2010). Umso unverständlicher erscheint es, dass der Brandenburgische Windkrafteffekt hier keine weitergehenden Regelungen trifft.

Unabhängig vom Grad der Zerschneidung hat die Großtrappe Lebensraum durch die Abschaffung der konjunkturellen Stilllegungen im Oktober 2007 verloren. Allein im ersten Halbjahr danach wurde in Brandenburg fast die Hälfte der Brachen umgebrochen. Derzeit (Stand 2010) liegt der Anteil der Brachen nur noch bei 4,1 % der Ackerfläche, während es 2003 noch 16,5 % waren. Vor allem außerhalb der Großtrappen-Schutzgebiete gingen damit wertvolle Trittsteine verloren. Aktuell zeigen sich zunehmende Konflikte zwischen der Biomassenutzung und den Verpflichtungen zum Schutz der Biodiversität. Die Schutzgebietskulisse Natura 2000 bietet keinen wirksamen Schutz gegen diese Entwicklung. Dies lässt sich am Beispiel des SPA „Havelländisches Luch“ verdeutlichen. Mit einer Bestandszunahme von minimal 12 auf 62 Großtrappen ist es das erfolgreichste der drei Schutzgebiete für die Großtrappe in Deutschland. Die Anzahl bestehender Biogasanlagen im

Abb. 4: Zunehmender Maisanbau in den drei Europäischen Vogelschutzgebieten Brandenburgs, in denen noch Großtrappen brüten.

Fig. 4: Increasing maize cultivation in the three Great Bustard SPAs in Brandenburg.



Radius von 10 km um das SPA liegt derzeit bei sechs; mindestens vier weitere Anlagen sind in unmittelbarer Nähe des Schutzgebietes geplant. In kürzester Zeit hat sich im Vogelschutzgebiet der Anteil von Mais an der Ackerfläche auf 25,4 % erhöht (Auswertung von INVEKOS-Daten). Zum Vergleich: Auf Landesebene lag der Anteil im Jahr 2011 bei 18,6 % und im Landkreis Havelland bei 20,5 %. Die traditionellen Wintereinstände der Hennen waren 2011 vollständig mit Mais bestellt, sodass den Vögeln im folgenden Winter keine Nahrungsflächen im gewohnten Bereich zur Verfügung standen. Im Laufe des Winters verhielten sie sich unruhig und waren auf den verschiedensten Flächen anzutreffen. Glücklicherweise war der Winter nicht schneereich, sonst wäre das Freischieben von Nahrungsflächen zur Vermeidung einer erneuten Winterflucht unmöglich geworden. Abb. 4 zeigt die Entwicklung des Maisanbaus in den drei dem Großtrappenschutz dienenden Europäischen Vogelschutzgebieten. Nach den Ergebnissen der o.g. Auswertung liegen die SPAs damit nicht nur im Trend, sondern sind sogar Vorreiter der gegenwärtigen Entwicklung, denn der Maisanteil lag 2011 in allen drei Großtrappengebieten deutlich über dem Landesdurchschnitt.

Die Großtrappe steht damit stellvertretend für Arten, die bisher weniger unter dem Klimawandel als unter den Gegenmaßnahmen leiden. Ob sich unter diesen Rahmenbedingungen der positive Trend des Großtrappenbestandes fortsetzt, der landesweit bis 2009 immerhin zu einer

Verdoppelung auf 114 Individuen geführt hat, ist fraglich. Angesichts der naturschutzfachlichen Bedeutung des Schutzprogramms Großtrappe und der bisherigen großen Aufwendungen dafür hat sich mittlerweile sogar der Bundestag im Rahmen einer Anfrage der Fraktion der Linken mit den Problemen beschäftigt, und die brandenburgische Umweltministerin, Frau Anita Tack, informierte sich direkt vor Ort bei den Mitarbeitern des Fördervereins Großtrappenschutz und der Vogelschutzwarte.

Am 1. August 2011 ist die neue VDE-Anwendungsregel „Vogelschutz an Mittelspannungsfreileitungen“ in Kraft getreten (VDE-AR-N 4210-11). Kurz vor dem Ablauf der 10-jährigen Frist gemäß § 41 BNatSchG („Vogelschutz an Energiefreileitungen“) am Ende des Jahres 2012 regelt sie endlich konkret und für alle Netzbetreiber verbindlich, welche Mastkopf-Konstruktionen bzw. Sicherungsmaßnahmen als vogelsicher anzusehen sind und welche nicht. Eine Projektgruppe mit insgesamt zehn Vertretern der Energieversorgungsunternehmen, der Hersteller von Sicherheitsausrüstungen, des Bundesumweltministeriums, der Länderfachbehörden für Naturschutz, der Vogelschutzwarten und der Naturschutzverbände hatte seit Herbst 2009 die Grundlagen für die neue Anwendungsregel erarbeitet. Sie enthält nun konkrete Vorgaben für den Neubau von Mittelspannungsleitungen und die Nachrüstung bestehender Masten (s. Kasten).

Was bleibt zu tun für den haupt- und ehrenamtlichen Vogelschutz? Der wichtigste Punkt ist

„Neue VDE-Anwendungsregelungen „Vogelschutz an Mittelspannungsfreileitungen“: Abspansisolatoren müssen künftig mindestens 60 cm Isolationsstrecke aufweisen, bei Neubauten sind 2,4 m Phasenabstand (gegenüber vorher 1,4 m) einzuhalten und auch Trafo-Turmstationen sind zu sichern. Als neue Kategorie wurden Isoliermasten eingeführt, bei denen Mastkopf bzw. Traverse dauerhaft isoliert sind. Mastschalter dürfen bei neuen Masten nur noch unterhalb der Querträger angeordnet sein. Büschelabweiser sind nur noch ausnahmsweise bei der Nachrüstung zu verwenden, wenn es keine anderen geeigneten Maßnahmen gibt. Einige Anforderungen von Naturschutzseite sind offen geblieben. So müssen selbst lange zurückliegende, aber nachweislich untaugliche Umrüstungen auch dann nicht nachgebessert werden, wenn ohnehin Arbeiten am Mast ausgeführt werden. Auch die Erdverkabelung, mit der gleichzeitig das Kollisionsrisiko an Freileitungen auf Null reduziert werden könnte, ist nicht Gegenstand der VDE-Anwendungsregel. Zumindest aber enthält sie dazu zwei wichtige Sätze: „Das Verkabeln von Mittelspannungsfreileitungen ist die sicherste Maßnahme für den Vogelschutz.“ (...) „Überall dort, wo es technisch möglich und wirtschaftlich vertretbar ist, sollten Leitungen erdverkabelt werden.“ Die VDE-Anwendungsregel kann bestellt werden beim VDE-Verlag GmbH, Postfach 120143, 10591 Berlin, ca. 54 Euro. Eine Kurzfassung (in geringer Auflage) ist beim NABU erhältlich.

die Überwachung der vollständigen Umsetzung des § 41 BNatSchG auf regionaler Ebene durch die Fachgruppen und Regionalverbände. Orientierung bietet dabei ein aktueller Artikel von Stefan Brücher im Eulrundblick Nr. 61, in welchem gut

illustriert ist, welche Konstruktionen ungeeignet und nicht länger zugelassen sind (zu finden unter http://www.egeeulen.de/files/eulrundblick_61_bruecher.pdf). Solche Masten sollten immer wieder auf darunter liegende Stromopfer kontrolliert werden. Alle Funde sollten gut dokumentiert und die Opfer selber der Vogelschutzwarte übergeben werden. Auf diesem Weg lassen sich postmortale Untersuchungen anstellen, die den Befund „Stromschlag“ belegen.

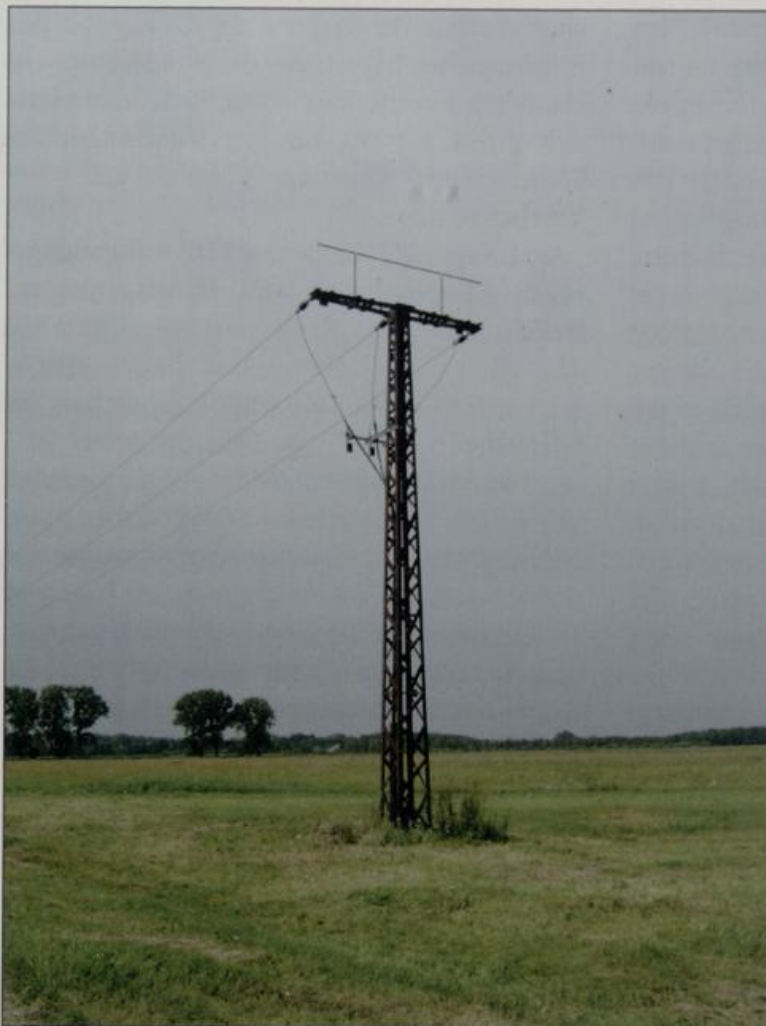


Abb. 5: Sitzstangen für Greifvögel und Störche schützen meist nicht hinreichend vor Stromschlag. Unter diesem Mast bei Nennhausen (Landkreis Havelland) wurde am 02.09.2005 ein Mäusebussard gefunden. Foto: T. Langgemach.

Fig. 5: Perches for raptors and storks do not prevent sufficiently from electric shock. Under this grid pole near Nennhausen (district Havelland) a Common Buzzard was found on 2005/09/02.

Seit kurzem ist Deutschland Teil einer internationalen Initiative zum Greifvogelschutz: Am 21. November 2011 unterzeichnete Deutschland **das Afrikanisch-Eurasische Memorandum zum Schutz wandernder Greifvogelarten**. Zielarten des Memorandums sind 65 Greifvogelarten aus den Familien der *Accipitridae* (49 Arten) und *Falconidae* (15 Arten), der Fischadler als einziger Vertreter der *Pandionidae* sowie elf Eulenarten. Die Wurzeln dieses regionalen Übereinkommens gehen auf das Jahr 2003 zurück: Auf der sechsten Weltkonferenz für Greifvögel und Eulen in Budapest wandte sich die Weltarbeitsgruppe für Greifvögel und Eulen im Namen der Konferenzteilnehmer an das Sekretariat der Bonner Konvention, um auf ein entsprechendes multilaterales Abkommen zu drängen (Resolution 3 der Konferenz). Hintergrund war die Vielzahl der Gefährdungen, denen wandernde Greifvogelarten ausgesetzt sind und ihre besondere Empfindlichkeit gegenüber menschlichen Aktivitäten auf den Zugwegen. Eine Studie des Britischen Umweltministeriums zeigte u.a., dass

sich mehr als 50 % der wandernden Greifvogel- und Eulenarten in einem schlechten Erhaltungszustand befinden. Als herausragende Probleme wurden Lebensraumverlust und -entwertung, illegale Verfolgung sowie Stromschlag und Kollision mit diversen Hindernissen identifiziert. Im Oktober 2007 führte ein Vorbereitungsmeeting Greifvogelexperten aus den vorgesehenen „Range States“ in Schottland zusammen, ein Jahr später wurde das Abkommen in Abu Dhabi ins Leben gerufen und von den ersten 28 Staaten unterzeichnet. Obwohl ein „Agreement“ innerhalb der Bonner Konvention die gegenüber einem „Memorandum“ wirkungsvollere Kategorie gewesen und von vielen Greifvogelschützern bevorzugt worden wäre, verbindet sich Hoffnung mit diesem Abkommen. Zu wünschen ist auch, dass ihm Deutschland von nun an wichtige Impulse gibt, die den Greifvögeln hierzulande, aber auch auf ihren grenzüberschreitenden Zugwegen zu dem ihnen gebührenden Schutz verhelfen.

Greifvogelfreunde in Brandenburg wurden im Jahr 2011 mit einer weiteren Neuigkeit konfrontiert. Alle Horstbetreuer von Adlern, Wanderfalken und Uhus, aber auch Schwarz- und Weißstörchen sowie Kranichen wurden gebeten, die Abteilung Naturschutz im Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz bei der Umstellung der analogen auf eine digitale Datenerfassung zu unterstützen. Hintergrund dessen sind nicht nur schrumpfende Personalkapazitäten im Amt, sondern auch der zunehmende Planungsdruck auf die Landschaft, der es erfordert, über relevante Vogelvorkommen jederzeit informiert zu sein, um sie entsprechend berücksichtigen zu können. Die digitalen Vogeldaten werden mit weiteren faunistischen und floristischen Daten des Landes Brandenburg in einer OSIRIS-Datenbank gespeichert, die fortlaufend gepflegt wird. Der erbetene Beitrag der Horstbetreuer in der Testphase 2011 besteht darin, ihre Jahresergebnisse nicht wie bisher in Form eines analogen Berichts den Regionalkoordinatoren zu übergeben, sondern wenn möglich, in digitalisierter Form einzureichen. Dazu erhielten alle Betreuer ein Anschreiben und eine CD mit allen erforderlichen Informationen. Wie immer bei solchen Umstellungen gilt der Grundsatz, dass weiterhin ALLE Ergebnisse wichtig und willkommen sind. Betreuer, die keinen PC haben oder aus anderen Gründen nicht in der Lage sind, die Umstellung vorzunehmen, können weiterhin in gewohnter Weise ihren Bericht abgeben bzw. durch Eintragung in Karten eine digitale Datenerfassung möglich machen. Gleichwohl haben fast 40 % der angeschriebenen Horstbetreuer den Vorschlag angenommen und nach dem Testlauf des ersten Jahres nicht nur ihre digitalisierten Ergebnisse, sondern auch wertvolle Verbesserungsvorschläge übermittelt. Teils ließen sie sich telefonisch von ihren Regionalkoordinatoren oder der Vogelschutzwarte bei den ersten Schritten unterstützen oder halfen sich gegenseitig. Als positiv wurde vielfach empfunden, mit dem „Kartendienst des Landes Brandenburg“ und der mitgesandten Exceltabelle auch ein Medium für den eigenen Hausgebrauch oder die Fachgruppe (etwa bei gemeinschaftlichen Weißstörcherfassungen auf Altkreisebene) zu erhalten. Daher besteht die Hoffnung, das System in der Saison 2012 zu verbessern und weitere Mitstreiter für den digitalen Weg zu gewinnen. Unterstützung bieten die drei zuständigen Regionalbetreuer und Ilona Langgemach in der Vogelschutzwarte.

Der **Kormoranbestand** in Brandenburg ist nach starker Zunahme vor allem in den 1990er Jahren seit 2001 wieder leicht fallend. Im Jahr 2011 gab es sogar einen deutlichen Einbruch auf 1.887 Paare gegenüber 2.515 im Jahr zuvor (Abb. 6). Die Abnahme ist vergleichbar mit der Situation in Mecklenburg-Vorpommern. Dennoch hält die Diskussion um Eingriffe in den Bestand an.

Mit einer durchschnittlichen Wiederfundrate von 4,8 % der von 1995 bis 2008 in Brandenburg beringten 1.234 Kormorane lassen sich bisher grundsätzliche Fragen, die eine fachliche Beurteilung des Konfliktes um den „Problemvogel“ Kormoran ermöglichen würden, bestenfalls ansatzweise beantworten. So liegen nur grobe Informationen über den räumlichen und zeitlichen Verbleib der Vögel vor, die fast ausnahmslos auf Meldungen toter Individuen basieren. Über das Ansiedlungsalter und den späteren Brutort gibt es bisher keine Informationen. 2009 starteten deshalb die Beringungszentrale Hiddensee und die brandenburgische Vogelschutzwarte ein **Farbberingungsprogramm für Kormorane** in den ostdeutschen Bundesländern. Seitdem wurden in sieben brandenburgischen Kolonien 791 Kormorane beringt, von denen 733 Individuen

einen zusätzlichen blauen Farbring mit individuellem Code erhielten. Die Wiederfundrate stieg erwartungsgemäß deutlich an: 2009: 13,4 %, 2010: 26,3 %, 2011: 16,5 %, 2012: 5,8 %; dabei lag die Rate tot zurückgemeldeter Vögel mit 4,2 % in der bisherigen Größenordnung. Mit durchschnittlich 2,0 und maximal acht Ablesungen je abgelesenem Vogel und ersten Rückmeldungen derselben Individuen von verschiedenen Orten wurden bereits wichtige Grundlagen dafür geschaffen, das Verhalten unserer heimischen Kormorane sowie von Gastvögeln dieser Art besser zu verstehen. Es zeichnet sich ab, dass die hier überwinternden Vögel tendenziell aus dem skandinavischen und baltischen Ostseeraum stammen, während Jungvögel aus den heimischen Kolonien die Tendenz zeigen, Brandenburg bereits im Frühsommer zu verlassen und bis nach Südeuropa zu ziehen. Dennoch werden die Kolonien bereits ab Februar durch einen ersten Schub von Brutvögeln besiedelt. Woher kommen diese Vögel? Da die ersten farbberingten Vögel 2012 in Brandenburg brüten könnten, bitten wir darum, aufberingte Kormorane zu achten und entsprechende Beobachtungen oder Ablesungen an die Vogelschutzwarte zu melden.

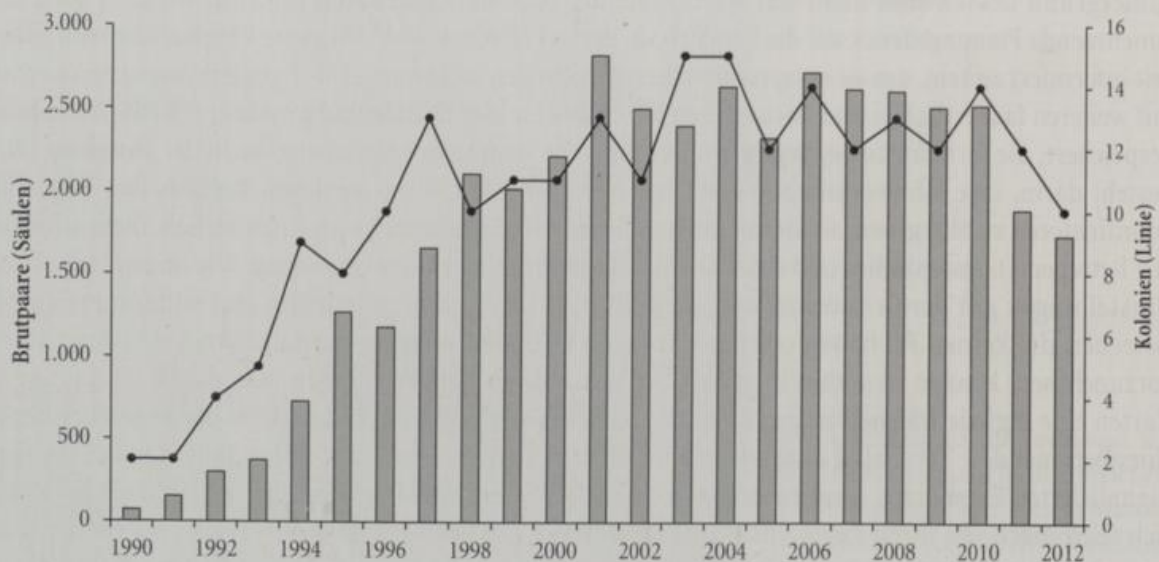


Abb. 6: Bestandstrend des Kormorans in Brandenburg von 1990 bis 2011.

Fig. 6: Population trend of the Great Cormorant in Brandenburg from 1990 to 2011.

Im digitalen Berlin-Brandenburgischen Ornithologenforum „Orni-BB“ wurde wiederholt über Verstöße gegen geltendes Naturschutzrecht berichtet. Solche Reporte sind ebenso wichtig wie die Meldung von Vogelbeobachtungen. Unser Wunsch ist, dass es in derartigen Fällen nicht dabei bleibt, die Situation zu melden, sondern dass die jedem zur Verfügung stehenden Möglichkeiten genutzt werden, den unrechtmäßigen Zustand abzustellen oder zur Verhinderung von Wiederholungen beizutragen. Anzeigen sollten bei den Unteren Naturschutzbehörden erstattet werden. Diese können auch über Schutzgebietsgrenzen Auskunft geben, innerhalb der meist zusätzliche Regeln gelten. Unser Tipp wenn Anzeige erstattet wurde: Erkundigen Sie sich in regelmäßigen Abständen nach dem Stand des Verfahrens! In allen Großschutzgebieten gibt es darüber hinaus die Naturwacht, zu deren Aufgaben die Aufnahme von Rechtsverstößen zählt. Offensichtliche Straftaten sollten direkt bei der Polizei gemeldet werden. Dazu gehört z.B. jegliche illegale Verfolgung von Vögeln. Eine in Nordrhein-Westfalen erstellte Broschüre über illegale Greifvogelverfolgung gibt eine Vielzahl von Hinweisen, die sowohl für den Naturfreund selbst wichtig sind, als auch für die Polizeibeamten, die häufig keine Erfahrungen mit derartigen Themen haben. Die Broschüre ist online verfügbar unter http://nrw.nabu.de/imperia/md/content/nrw/natnw/leitfaden_illegale_greifvogelverfolgung.pdf. Natürlich kann auch die Vogelschutzwarte konsultiert werden, diese hat jedoch oft nicht die Kapazitäten, sich der Fälle anzunehmen.

Brandenburg ist die Wiege des **Wasservogelschutzes** in Ostdeutschland. Der geistige Vater des Wasservogelschutzes, Professor Erich Rutschke (†), sorgte schon zu DDR-Zeiten für eine internationale Vernetzung der Wasservogelökologen. Über Jahrzehnte wurden Erforschung und Schutz

der Wasservogel von der Universität Potsdam koordiniert. Das bereits seit 1965 laufende winterliche Wasservogelmonitoring ist eines der ältesten Programme des Umweltmonitorings und wird mittlerweile weltweit durchgeführt. Im Osten Deutschlands führten regelmäßige Wasservogel-



Abb. 7: Teilnehmer der Wasservogeltagung im März 2011 während der Exkursion – hier aus der Perspektive überfliegender Gänse. Foto: B. Schonert.

Fig. 7: Participants of the waterfowl meeting in March 2011 during the excursion - here from the perspective of flying geese.

Tagungen Wissenschaftler und Feldornithologen zusammen. Anknüpfend an diese Traditionen gab es 2008 nach längerer Pause wieder eine solche Tagung mit nunmehr gesamtdeutscher Beteiligung. Auf Initiative und mit viel Engagement von Dr. Lothar Kalbe (Landschaftsförderverein „Nuthe-Nieplitz-Niederung“) richteten die Staatliche Vogelschutzwarte und der Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) vom 18. bis 20. März 2011 eine Tagung über die Ökologie und den Schutz der Wasservogel aus. Mehr als sechzig Wasservogelfreunde und -zähler aus verschiedenen Bundesländern kamen zusammen. Das Spektrum der Themen reichte von der Darstellung von Monitoringergebnissen (J. Wahl) über ökologische Fragen (L. Kalbe, T. Heinicke, T. Dürr, H. Donath) und Schutzstrategien (J. Mooij) bis zu Spezialthemen wie dem Küstenvogelschutz (G. Graumann) und der Bedeutung der Moore in Brandenburg für die Wasservogelwelt (L. Landgraf). Ein Abendvortrag von W. Suckow mit wunderbaren Fotos aus der Nuthe-Nieplitz-Niederung schaffte eine gelungene Überleitung zur Exkursion am folgenden Tag.

Auf Grundlage der Ergebnisse der seit den 1990er Jahren in Brandenburg laufenden Programme „Monitoring häufiger Brutvogelarten“ und „Monitoring seltener Brutvogelarten“ wurden im Rahmen des „Atlas deutscher Brutvogelarten“ (ADEBAR) für Brandenburg die kurzfristigen Bestandstrends zahlreicher Arten für den Zeitraum 1995-2009 aktualisiert. Sie sind in den Artkapiteln des separat erscheinenden Brutvogelatlas für

Brandenburg und Berlin enthalten (RYSILAVY et al. 2011). Die methodischen Einzelheiten sind darin aufgeführt. Brandenburg hat beim „Monitoring häufiger Brutvogelarten“ mit bis zu 60 besetzten Probeflächen pro Jahr bei der „Revierkartierung“ (1995-2006), bis zu 112 besetzten Routen pro Jahr bei der „Punkt-Stopp-Zählung“ (1995-2009) und bis zu 182 besetzten Probeflächen pro Jahr bei der „Linienkartierung“ (2004-2009) deutschlandweit die meisten Probeflächen. Dementsprechend statistisch belastbar sind die Trendanalysen für die ca. 140 häufigen und mittelhäufigen Brutvogelarten. Von insgesamt 186 näher untersuchten Brutvogelarten ist der Bestandstrend bei 69 Vogelarten (das entspricht über einem Drittel der Arten) in den letzten 15 Jahren deutlich negativ. Überproportional betroffen sind Langstreckenzieher und Wiesenbrüterarten, aber auch häufige Brutvögel wie Feldlerche, Star, Gelbspötter, Feldsperling, Stieglitz, Bluthänfling oder Grünfink. Die gravierendsten negativen Entwicklungen vollzogen sich in der Agrarlandschaft und in den Siedlungen und setzen sich dort auch gegenwärtig weiter fort.

Dem Wunsch einiger Leser entsprechend sollen in der Rubrik „Aktuelles aus der Vogelschutzwarte“ auch einige **ornithologische Höhepunkte des jeweiligen Brutjahres** Erwähnung finden. Im Frühjahr 2011 wurden mit nur noch 96 **Großtrappen** deutlich weniger Individuen in Deutschland festgestellt als in den Vorjahren 2010 (107) und 2009 (114). Hauptgrund war die Winterflucht

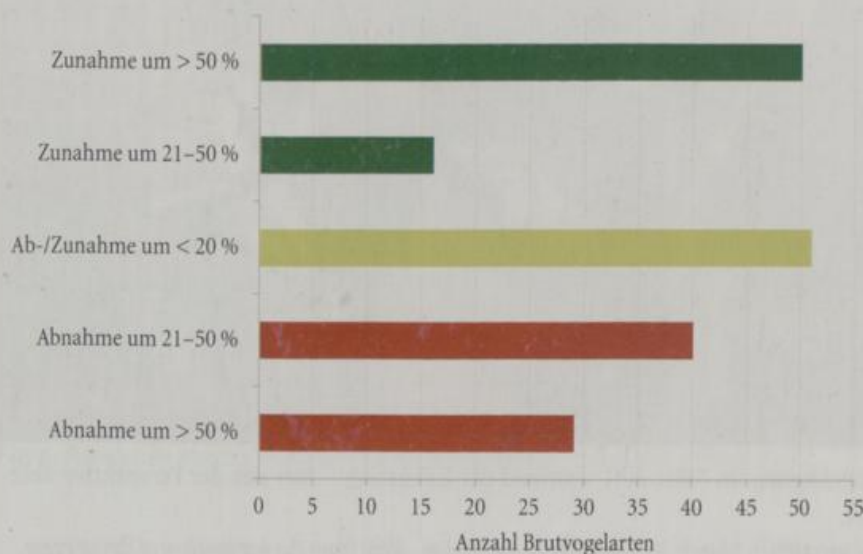


Abb. 8: Übersicht über die Bestandstrends brandenburgischer Brutvogelarten von 1995 bis 2009 (verändert nach RYSILAVY et al. 2011).

Fig. 8: Overview over population trends of breeding bird species of Brandenburg from 1995 to 2009 (modified from RYSILAVY et al. 2011).

von Teilen des Bestandes in den Wintern 2009/10 und 2010/11. Nach guter Reproduktion mit 13 flüggen Jungvögeln (alle in den gezäunten Flächen) und der bislang erfolgreichsten Aufzucht- und Auswilderungssaison seit Beginn (44 ausgewilderte Jungvögel) lag der Bestand am Ende des Winters 2011/12 bei erfreulichen 123 Großtrappen. Damit waren die zwei Einbruchjahre schon im Frühjahr 2012 wieder mehr als kompensiert.

Der **Singschwan** brütete in der Niederlausitz in vier Gebieten mit mindestens 11 Brutpaaren (BP), wobei allein im Oberspreewald 6 BP erfasst wurden. Während es bei der **Zwergseeschwalbe** an der Elbe bei Mühlberg – dem einzigen regelmäßigen Brutgebiet in Brandenburg – eine weitere Zunahme auf nunmehr 11 BP gab, wurden bei der **Weißbartseeschwalbe** im Unteren Odertal ca. 15 BP und in einem uckermärkischen Feldsoll zwei weitere BP registriert, für die **Weißflügelseeschwalbe** hingegen keine Bruten gemeldet. In der Niederlausitz besiedelte die **Schwarzkopfmöwe** zwei Gebiete mit insgesamt 26 Brutpaaren, wobei im regelmäßig besetzten Brutgebiet im Luckauer Becken 22 Paare brüteten und an der Elbe bei Mühlberg ein neues Vorkommen mit 4 BP entdeckt werden konnte. Für die **Sumpfohreule** bestand im Havelländischen Luch Brutverdacht für ein Paar. Erstmals gelang ein Brutnachweis des **Steinkauzes** im Oderbruch, während in der Nuthe-Nieplitz-Niederung bereits im zweiten Jahr eines Auswilderungsprojektes eine Brut zu registrieren war. Da im Havelland kein Brutnachweis mehr gelang, sind die Belziger Landschaftswiesen und ihre Umgebung das letzte noch regelmäßig besiedelte Brutgebiet in Brandenburg. Leider ließen sich im Unteren Odertal keine singenden **Seggenrohrsänger**-Männchen und auch kein Weibchen mehr nachweisen. Schließlich konnten gleich in zwei Niederungsgebieten (Rietzer See, Spreewald) fütternde Männchen der **Zitronenstelze** festgestellt werden. Zumindest in einem Fall handelte es sich um eine Mischbrut mit einem (Wiesen-) Schafstelzen-Weibchen, im anderen Fall blieb der Brutpartner unklar.

Literatur

- BELLEBAUM, J., F. KORNER-NIEVERGELT & U. MAMMEN (2012): Rotmilan & Windenergie¹ in Brandenburg – Auswertung vorhandener Daten und Risikoabschätzung. Unveröff. Gutachten im Auftrag des LUGV.
- BMU (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Hrsg.) (2007): Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt. 1. Aufl., Bonifatius GmbH; Paderborn, 178 S.
- BMU (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Hrsg.) (2010): Indikatorenbericht 2010 zur Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt. 98 S.
- DZIEWIATY, K. & P. BERNARDY (2010): Brutvögel und Energiepflanzen. Umwelt und Raum 1: 115-126.
- JANSEN, S. & K. DZIEWIATY (2009): Auswirkungen des Verlustes von Stilllegungsflächen auf Bestände und Bruterfolg von Vögeln in der Agrarlandschaft der Prignitz. Gutachten im Auftrag des LUGV, 44. S.
- LAG VSW (Länder-Arbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten) (2007): Abstandsregelungen für Windenergieanlagen zu bedeutsamen Vogel-lebensräumen sowie Brutplätzen ausgewählter Vogelarten. Ber. z. Vogelschutz 44: 151-153.
- LANGGEMACH, T. & T. RYSLAVY (2010): Vogelarten der Agrarlandschaft in Brandenburg – Überblick über Bestand und Bestandstrends. Naturschutz u. Biol. Vielfalt 95: 107-130.
- LANGGEMACH, T. & J. BÖHNER (2011): Modellierung der Populationsdynamik des Schreiadlers *Aquila pomarina* in Brandenburg: Welchen Effekt haben Jahre mit extrem niedriger Reproduktion? Vogelwelt 132: 93-100.
- LANGGEMACH, T. & B.-U. MEYBURG (2011): Funktionsraumanalysen – ein Zauberwort der Landschaftsplanung mit Auswirkungen auf den Schutz von Schreiadlern (*Aquila pomarina*) und anderen Großvögeln. Ber. Vogelschutz 47/48: 167-181.
- MAMMEN, U. (2011): Monitoring von Greifvogel- und Eulenarten in Brandenburg. Bericht zur Bestandsentwicklung 1988 bis 2010 im Auftrag des LUGV.
- RYSLAVY, T. & W. MÄDLÖW (2008): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 2008. Natursch. Landschaftspf. Brandenburg 17, Beilage: 3-104.

RYSLAVY, T., H. HAUPT & R. BESCHOW (2011): Die Brutvögel in Brandenburg und Berlin – Ergebnisse der ADEBAR-Kartierung 2005 - 2009. Otis 19, Sonderh., 448 S.

SCHWANDNER, J. & T. LANGGEMACH (2011): Wie viel Lebensraum bleibt der Großtrappe (*Otis tarda*)? Infrastruktur und Lebensraumpotenzial im westlichen Brandenburg. Ber. Vogelschutz 47/48: 193-206.

Die Vogelschutzwarte ist zu erreichen über

Postadresse:

Landesamt für Umwelt, Gesundheit und
Verbraucherschutz
Staatliche Vogelschutzwarte
Buckower Dorfstraße 34
14715 Nennhausen/ OT Buckow

Telefon: 033878-60257

Fax: 033878-60600

E-Mail: vogelschutzwarte@lugv.brandenburg.de

12. Bericht der Avifaunistischen Kommission für Brandenburg und Berlin (AKBB)



zusammengestellt von Ronald Beschow

Allgemeines

Für das hier schwerpunktmäßig zu behandelnde Kalenderjahr 2011 (Berichtszeitraum Dezember 2010 bis Dezember 2011) sind einige wesentliche Änderungen zum Dokumentationsgeschehen für unser Berichtsgebiet zum Tragen gekommen.

Seit dem 1.1.2011 hat die **Deutsche Avifaunistische Kommission (DAK)** ihre Arbeit aufgenommen und tritt die unmittelbare Nachfolge der bis dato tätigen **Deutschen Seltenheitenkommission (DSK)** an (KRÄTZEL & KRIEGS 2011). Mit dem vollzogenen Wechsel in der Geschäftsführung zur Dokumentation seltener Vögel in Deutschland sind gleichzeitig neue klare Zuständigkeiten und Arbeitstrennungen zwischen **DAK** und **AKBB** festgelegt worden.

Erfreuliches gibt es auch von der **AKBB** zu berichten: Ab 2012 wurde **Steve Klasan** in unser Team berufen, so dass die **AKBB** nunmehr sechs Mitglieder zählt (vgl. BESCHOW 2008, www.abbo-info.de).

Im abgelaufenen Kalenderjahr 2011 wurde die Arbeit am Thema seltener Vogelarten in Brandenburg und Berlin kontinuierlich fortgeführt und die Bearbeitungsumläufe Nr. 51 und Nr. 52 mit insgesamt 78 behandelten Einzeldokumentationen ist abgeschlossen. Ein weiterer Umlauf mit 55 Meldungen wird gerade versandfertig gemacht und die **AKBB**-Mitglieder für die nächste Zeit mit Arbeit versorgen. Durch die deutliche Erweiterung der „Landesmelde-liste“ ist der Arbeitsumfang für die **AKBB** ab dem Kalenderjahr 2011 formal deutlich erhöht. Aus der Historie heraus ist die **AKBB** solche Arbeitsumfänge jedoch gewöhnt.

Mit dem publizierten Jahrgang 2009 hat die **DSK** die aktuelle Bearbeitung zum Vorkommen seltener Vogelarten in Deutschland abgeschlossen (**DSK** 2010). Die **DAK** ist gerade dabei, für das Kalenderjahr 2010 den ersten eigenständig bearbeiteten Jahresbericht zu publizieren. Mit Hochdruck wird aber gleichzei-

tig am Jahrgang 2011 gearbeitet. An dieser Stelle geht erneut unsere Bitte an alle Beobachter: Dokumentiert die Beobachtungen zu seltenen Vögeln möglichst zeitnah! Auch wenn es die Möglichkeit von Nachträgen zu Jahresberichten gibt, so sollte unser aller Streben dennoch sein, ein aktuelles und vollständiges Vorkommensbild zum Auftreten von Vögeln für unser Berichtsgebiet für die aktuellen Berichte zugearbeitet zu haben.

Insgesamt hat sich die kommunikative Zusammenarbeit **DAK/AKBB** gut entwickelt und ein regelmäßiger Datenaustausch findet statt. An den europaweit vorgegebenen Arbeitsweisen der Kommission hat sich generell nichts geändert.

Neue Meldelisten, Meldebögen und Hinweise

Die neuen Festlegungen der Zuständigkeiten zum Meldegeschehen für seltene Vogelarten sind in der überarbeiteten Landesmelde-liste für die Länder Brandenburg und Berlin dokumentiert und gelten rückwirkend ab dem 1.1.2011. Analog zur **DAK** hat die **AKBB** die eigenen dokumentationspflichtigen Arten auf die Notwendigkeit zur Dokumentationspflicht überprüft und ebenfalls einige Arten von der bisher gültigen Landesmelde-liste gestrichen (s. Streichliste 2011).

Die aktualisierte Gesamtliste der für Brandenburg und Berlin ab dem 1.1.2011 dokumentationspflichtigen Vogelarten kann auf der Homepage der **ABBO** jederzeit eingesehen und abgerufen werden. Die hier folgende Landesmelde-liste umfasst alle Arten, die ausschließlich bei der **AKBB** einzureichen sind:

Landesmeldeliste Brandenburg und Berlin

(gültig ab 1.1.2011):

Schwarzkopf-Ruderente, *Oxyura jamaicensis*
 Ringelgans, *Branta bernicla* - Unterart *hrota*
 Zwerggans, *Anser erythropus*
 Schneegans, *Anser caerulescens*
 Haselhuhn, *Tetrastes bonasia*
 Birkhuhn, *Tetrao tetrix*
 Auerhuhn, *Tetrao urogallus*
 Rosaflamingo, *Phoenicopterus roseus*
 Eistaucher, *Gavia immer*
 Wellenläufer, *Oceanodroma leucorhoa*
 Eissturmvogel, *Fulmarus glacialis*
 Dunkler Sturmtaucher, *Puffinus griseus*
 Basstölpel, *Sula bassana*
 Kormoran, *Phalacrocorax carbo* - Unterart *carbo*
 Krähenscharbe, *Phalacrocorax aristotelis*
 Nachtreiher, *Nycticorax nycticorax*
 Kuhreiher, *Bubulcus ibis*
 Purpurreiher, *Ardea purpurea*
 Bartgeier, *Gypaetus barbatus*
 Steinadler, *Aquila chrysaetos*
 Seeregenpfeifer, *Charadrius alexandrinus*
 Mornellregenpfeifer, *Charadrius morinellus*
 Uferschnepfe, *Limosa limosa* - Unterart *islandica*
 Thorshühnchen, *Phalaropus fulicarius*
 Teichwasserläufer, *Tringa stagnatilis*
 Sumpfläufer, *Limicola falcinellus*
 Graubrust-Strandläufer, *Calidris melanotos*
 Meerstrandläufer, *Calidris maritima*
 Schmarotzerraubmöwe, *Stercorarius parasiticus*
 Falkenraubmöwe, *Stercorarius longicaudus*
 Spatelraubmöwe, *Stercorarius pomarinus*
 Skua, *Stercorarius skua*
 Unbestimmte Raubmöwe, *Stercorarius spec.*
 Krabbentaucher, *Alle alle*
 Tordalk, *Alca torda*
 Trottellumme, *Uria aalge*
 Gryllteiste, *Cephus grylle*
 Dreizehenmöwe, *Rissa tridactyla*
 Schwalbenmöwe, *Xema sabini*
 Lachseeschwalbe, *Gelochelidon nilotica*
 Brandseeschwalbe, *Sterna sandvicensis*
 Küstenseeschwalbe, *Sterna paradisaea*
 Habichtskauz, *Strix uralensis*
 Alpensegler, *Apus melba*
 Bienenfresser, *Merops apiaster* (Brut)
 Dreizehenspecht, *Picoides tridactylus*

Weißrückenspecht, *Dendrocopos leucotos*
 Alpendohle, *Pyrrhocorax graculus*
 Felsenschwalbe, *Ptyonoprogne rupestris*
 Berglaubsänger, *Phylloscopus bonelli*
 Gelbbrauen-Laubsänger, *Phylloscopus inornatus*
 Orpheusspötter, *Hippolais polyglotta*
 Mauerläufer, *Tichodroma muraria*
 Rotdrossel, *Turdus iliacus* - Unterart *coburni*
 Halsbandschnäpper, *Ficedula albicollis*
 Steinrötel, *Monticola saxatilis*
 Alpenbraunelle, *Prunella collaris*
 Schneesperling, *Montifringilla nivalis*
 Spornpieper, *Anthus richardi*
 Strandpieper, *Anthus petrosus*
 Trauerbachstelze, *Motacilla yarrellii*
 Zitronenzeisig, *Carduelis citrinella*
 Spornammer, *Calcarius lapponicus*
 Zaunammer, *Emberiza cirlus*
 Zippammer, *Emberiza cia*

Streichliste 2011 (gültig ab 1.1.2011):

Schreiadler, *Aquila pomarina*
 Kleines Sumpfhuhn, *Porzana parva*
 Mittelmeermöwe, *Larus michahellis* (Brut)
 Steppenmöwe, *Larus cachinnans* (Brut)
 Weißbart-Seeschwalbe, *Chlidonias hybrida* (SK, dj.)
 Weißflügel-Seeschwalbe, *Chlidonias leucopterus* (SK, dj.)

Das Beobachtungsjahr 2011 war für Brandenburg und Berlin abermals sehr vom Auftreten seltener Limikolen geprägt. Zweifelsfrei der Höhepunkt war die Entdeckung eines **Spitzschwanz-Strandläufers**, *Calidris acuminata*, dessen Erstnachweis für Deutschland erst 2007 erbracht wurde und für Brandenburg ebenso einen Erstnachweis bedeutet (vgl. Schneider 2011 - in diesem Heft, DSK 2009). Ebenfalls erfreulich ist ein allerdings bis dato noch nicht dokumentiertes Vorkommen vom **Triel**, *Burhinus oedicnemus*, in Südbrandenburg (Belegfotos in www.Club300.de). Auch ein **Terekwasserläufer**, *Xenus cinereus*, der im Mai für Tage die guten Rastverhältnisse an der Talsperre Spremberg nutzte, sei hier genannt (Abb.1). Das Jahr 2011 ohne Steppenkiebitz muss man dagegen schon als ungewöhnlich für das Brandenburg der letzten Jahre bezeichnen. Dafür zogen erneut einige **Steppenweihen**, *Circus macrourus*, auf dem Heimzug nicht unbemerkt durch Brandenburg. Bemerkenswert auch der erste



Abb. 1: Terekwasserläufer, Ostufer der Talsperre Spremberg, 19. Mai 2011. Foto: S. Rasehorn.
 Fig. 1: Terek Sandpiper, eastern shore of dam Spremberg, May 19th 2011.

seit langem sichere Nachweis eines **Zwergadlers**, *Aquila pennata*, über Cottbus allein mit der optischen Waffe Digicam erbracht (S. Rasehorn). Bei den kleineren Kandidaten sind eine **Kurzzehenlerche**, *Calandrella brachydactyla*, und insbesondere die Vorkommen von **Zitronenstelzen**, *Motacilla citreola*, 2011 im Land Brandenburg zu nennen. Die Anerkennung vorausgesetzt, gab es zumindest zwei gut dokumentierte Mischbruten von je einem Zitronenstelzen-Männchen und einem Schafstelzen-Weibchen (Spreewald s. Abb. 2 und Rietzer See).

Analog zu den letzten zwölf Jahren verzichtet die AKBB auf die Herausgabe eines eigenständigen Jahresberichtes zum Auftreten seltener Vögel im Berichtsgebiet. Die für das Jahr 2008 relevanten Beobachtungen sind in den Avifaunistischen Jahresbericht für Brandenburg und Berlin eingearbeitet. Auch die meisten avifaunistischen Extremdaten wurden auf Glaubwürdigkeit geprüft, abschließend bewertet und bei Anerkennung in den Datenfundus aufgenommen.

Mit der Herausgabe des DSK-Berichtes Jahrgang 2009 ist klar, dass für Brandenburg und Berlin im Jahr 2009 ausnahmsweise mal keine neue Vogelart nachgewiesen wurde. Aber wir haben zumindest neue Kandidaten für 2010 mit **Kleinem Gelbschenkel**, *Tringa flavipes* und für 2011 dem **Spitzschwanz-Strandläufer**.

Bis zum Redaktionsschluss dieses Berichts am 10.2.2012 hat die AKBB insgesamt **1.821 Meldungen** zum Auftreten seltener Vögel in den Ländern Brandenburg und Berlin erreicht.

Es kann eingeschätzt werden, dass die Bereitschaft zur Dokumentation von Beobachtungen im Berichtsgebiet auf dem Niveau der letzten Jahre liegt (65-70 Meldungen). Die gelegentlich immer noch anzutreffende Praxis einiger Beobachter, ihre Beobachtungen mit bis zu mehreren Jahren Verspätung und oft erst nach eindringlicher Aufforderung als Meldung einzureichen, muss der Vergangenheit angehören. Nehmen Sie bitte die Verantwortung zur Dokumentation ihrer Beobachtung auch selbst



Abb. 2: Männliche Zitronenstelze, Brutvogel im Spreewald, 19. Mai 2011. Foto: T. Noah.
 Fig. 2: Male Citrine Wagtail, breeding bird in Spreewald, May 19th 2011.

wahr und verlassen Sie sich nicht ohne konkrete Abstimmungen zur Erarbeitung einer Meldung auf andere Mitbeobachter. Wir sehen lieber eine Beobachtung mehrfach dokumentiert, als dass eine Beobachtung für die Avifaunistik verloren geht.

Erstnachweise für Brandenburg und Berlin sollten generell mit einem Kurzbeitrag in der OTIS publiziert werden, was leider in einigen Fällen der letzten Jahre nicht erfolgte.

Arbeitsstand der AKBB

Der zum Stichtag erreichte Bearbeitungsstand bezüglich der Meldungen zu seltenen Vogelarten in Brandenburg und Berlin ist der Tab. 1 zu entnehmen. Bei Redaktionsschluss sind bis auf die Meldungen des neu vorbereiteten AKBB-Umlaufes Nr. 53 bzw. wenigen Revisionsbearbeitungen und den Posteingang der letzten Tage alle vorliegenden Daten abschließend bewertet. Im avifaunistischen Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2008 (HAUPT & MÄDLOW 2011) sind analog zu den Vorjahren alle anerkannten Beobachtungen seltener Vogelarten mit Zuständigkeit AKBB aus dem Jahr 2008 und alle Nachträge bzw. Korrekturen enthalten.

Bei außergewöhnlichen Beobachtungen zur Phänologie bittet die AKBB weiterhin eindringlich, diese Extremdaten durch zusätzliche Detailinformationen und Erläuterungen zu untersetzen, um sie damit nachvollziehbar zu machen. Als Maßstab für solch bemerkenswerte Beobachtungen gelten die Avifauna von Brandenburg und Berlin (ABBO 2001) und Fakten aus den neueren avifaunistischen Jahresberichten.

Allen Meldern, die die Arbeit der AKBB und der DAK auch im Kalenderjahr 2011 unterstützt haben, sei unser herzlicher Dank ausgesprochen. Mehr als erfreulich für den Berichtszeitraum ist die erneute Tatsache, dass sich weitere 13 Beobachter an unserer Gemeinschaftsarbeit beteiligten (kumulativ seit 1998 mind. **196** verschiedene **Melder**). Die weiterhin stetig steigende Anzahl an Beteiligten sehen wir weiterhin als Beleg und Garant dafür, dass sich unsere wissenschaftliche avifaunistische Arbeit in Brandenburg und Berlin auf ein breites Fundament an Mitarbeitern stützt.

Für die zeitnahe Einreichung von Meldungen im Zeitraum November 2010 bis Anfang Februar 2012,

Tab. 1: Übersicht zum Bearbeitungsstand von Meldebögen aus Brandenburg und Berlin (Stand Eingang bis 10.2.2011).
 Table 1: Overview of the state of processing of reports from Brandenburg and Berlin (inbox until 2011/02/10).

Jahr	Meldungen		Entscheidungen mit AKBB-Zuständigkeit			Empfehlungen der AKBB bei DSK-Zuständigkeit		
	gesamt	davon DSK/DAK	anerkannt	abgelehnt	in Bearbeitung	anerkannt	abgelehnt	in Bearbeitung
1990-1997	44	14	29	1	0	12	2	0
1998	232	38	184	10	0	31	7	0
1999	266	53	206	7	0	45	8	0
2000	256	47	196	13	0	39	8	0
2001	176	40	126	10	0	29	11	0
2002	144	31	100	13	0	18	13	0
2003	96	32	61	3	0	30	2	0
2004	85	28	55	2	0	22	6	0
2005	91	32	58	1	0	29	3	0
2006	68	21	41	6	0	19	2	0
2007	92	27	62	3	0	21	6	0
2008	71	27	41	3	0	24	3	0
2009	65	27	33	2	3	25	1	1
2010	69	37	28	1	3	0	0	37
2011	66	16	10	1	39	0	0	16
gesamt	1.821	470	1.230	76	45	344	72	54

sowie für einige Nachmeldungen zurück bis ins Jahr 2008 bedanken wir uns bei:

L. Balke, R. Beschow, B. Block, A. Bräunlich, C. Czubatinski, H. Deutschmann, R. Disselhoff, F. Drutkowski, T. Dürr, S. Fahl, M. Fiddicke, H. Haupt, C. Grande, R. Hort, S. Klasan, U. Kraatz, B. Krei-

sel, D. Krummholz, M. Löschau, K. Lüddecke, H. Michaelis, J. Mundt, T. Noah, W. Oerter, E. Philipp, C. Pohl, Jürgen Priemer, S. Rasehorn, B. Ratzke, O. Rochlitz, K.-J. Schenzle, T. Schneider, B. Schonert, R. Schubolz und R. Thiele.

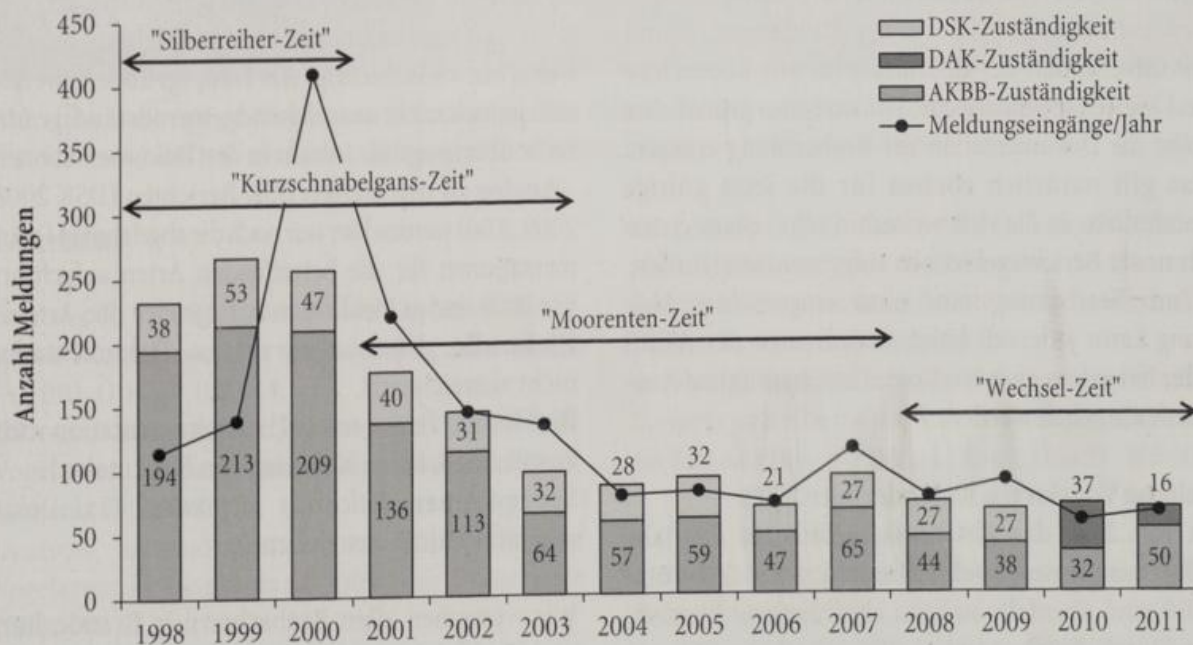


Abb. 3: Dokumentationstätigkeit zu seltenen Vogelarten in Brandenburg und Berlin.
 Fig. 3: Documentation activity on rare bird species in Brandenburg and Berlin.

Tab. 2: AKBB-Meldeergebnis Kalenderjahr 2008 für die Länder Brandenburg und Berlin (Stand 10.2.2012).

Table 2: Reporting results of the Avifaunistic Commission of Brandenburg and Berlin (AKBB; reporting status from 2012/02/10).

Vogelart	Anzahl Meldungen*	davon anerkannt	davon nicht anerkannt	nicht abschließend bewertet
Schwarzkopf-Ruderente	1	1	0	0
Nilgans	1	1	0	0
Zwerggans	8 (1)	8 (1)	0	0
Moorente	1	1	0	0
Rotschulterente	1	1	0	0
Birkhuhn	1	0	1	0
Nachtreiher	5	5	0	0
Schreiadler	4	4	0	0
Kleinralle	5 (1)	4 (1)	1	0
Mornellregenpfeifer	6	6	0	0
Teichwasserläufer	3	3	0	0
Spatelraubmöwe	1	1	0	0
Dreizehenmöwe	1	1	0	0
Küstenseeschwalbe	1	1	0	0
Weißbart-Seeschwalbe	2	2	0	0
Weißflügel-Seeschwalbe	1	1	0	0
Seggenrohrsänger	1	1	0	0
Spornammer	2	1	1	0
gesamt	45 (1)	42 (1)	3	0

* Anzahl Meldungen z.B. 5 (1) bedeutet, dass fünf Meldungen mit Jahresbezug vorliegen, wovon eine Meldung eine Sammelliste über mehrere Jahre bzw. für mehrere Gebiete ist.

Nach 1.722 abschließend bewerteten Meldungen durch die AKBB bleibt festzustellen, dass weiterhin gut 94 % aller Meldungen anerkannt werden. Für Arten mit DAK-(DSK)-Zuständigkeit liegt die Quote ausreichend dokumentierter Beobachtungen weiterhin bei knapp 83 % der Meldungen. Damit gilt unverändert der Grundsatz für alle Beobachter und Melder, je seltener eine Art ist, umso gründlicher sollte die Dokumentation der Beobachtung erfolgen. Das gilt natürlich ebenso für die jetzt gültige Landesliste, in die viele weiterhin sehr seltene Arten für unser Berichtsgebiet neu aufgenommen wurden.

Zum Bearbeitungsstand einer eingereichten Meldung kann jederzeit beim Koordinator der AKBB oder bei jedem anderen Kommissionsmitglied Auskunft eingeholt werden.

Seltene Vogelarten Kalenderjahr 2008

In Tab. 2 ist das Abschlussergebnis für das Jahr 2008 zusammengestellt. Die Jahrgänge 2009 und 2010 sind ebenfalls nahezu abschließend bearbeitet. Durch den Zuständigkeitswechsel von DSK zur DAK bearbeitet die AKBB ab sofort „ganz“ seltene Arten vom Grundsatz her nicht mehr.

Die in Tab. 2 ausgewiesenen Ergebnisse der Meldungen sind im Avifaunistischen Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2008 verarbeitet. Insgesamt lag der Anteil der abgelehnten Meldungen mit 6,7 % leicht über dem langjährigen Mittel der Vorjahre (5,8 %). Die Gründe für die Ablehnungen sind weiterhin vielschichtig. Als Hauptgründe erweisen sich jedoch nicht ausreichende, unvollständige und nicht überzeugende Inhalte in den Dokumentationen.

Analog zu den letzten DSK-Berichten (DSK 2008, 2009, 2010) werden hier nur noch die abgelehnten Dokumentationen für die betreffenden Arten aufgeführt. Für 2008 sind es Meldungen zu folgenden drei Arten: **Kleinralle**, *Porzana parva* (1x, Dokumentation nicht ausreichend).

Birkhuhn, *Tetrao tetrix* (1x, Dokumentation nicht ausreichend, keine Nennung von Merkmalen).

Spornammer, *Calcarius lapponicus* (1x, Dokumentation nicht ausreichend).

Wir wünschen allen Beobachtern in Brandenburg und Berlin ein erlebnisreiches Beobachtungsjahr 2012 und viele interessante Begegnungen mit „normalen“ und seltenen Vögeln.



Abb. 4: Mornellregenpfeifer auf dem Heimzug, Tagebau Welzow-Süd/SPN, 10. Mai 2011. Foto: A. Günther.
 Fig. 4: Eurasian Dotterel on spring migration, opencast mining Welzow-Süd/SPN, May 10th 2011.

Literatur

- BESCHOW, R. (2008): 9. Bericht der der Avifaunistischen Kommission für Brandenburg und Berlin (AKBB). *Otis* 16: 109-114.
- DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (2009): Seltene Vogelarten in Deutschland von 2006 bis 2008. *Limicola* 23: 257-334.
- DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (2010): Seltene Vogelarten in Deutschland 2009 (mit Nachträgen 2001-2008). *Limicola* 24: 233-286.
- HAUPT, H. & W. MÄDLow (2011): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2008. *Otis* 19: 3-52.
- KRÄTZEL, K. & J. O. KRIEGS (2011): Vom Goldhähnchen-Laubsänger zur Schieferdrossel: Deutsche Seltenheitenkommission wird Deutsche Avifaunistische Kommission. *Falke* 58: 67.
- SCHNEIDER, R. (2011): Spitzschwanz-Strandläufer *Calidris acuminata* an den Reckahner Teichen – ein Erstnachweis für Brandenburg. *Otis* 19: 105-108.

Avifaunistische Kommission Brandenburg und Berlin
 Kontaktadresse:
 Ronald Beschow, Am Berghang 12 a, 03130 Spremberg
 Tel.: 03563-97079
 E-Mail: rbeschow@web.de bzw. beschow@t-online.de

ABBO persönlich

Gratulation an Axel Schmidt zum 70. Geburtstag

Dr. Axel Schmidt ist eine der gestaltenden Persönlichkeiten in der Geschichte der ABBO. Am 7. August 2011 vollendete er sein 70. Lebensjahr.

Bereits während seines Pädagogik-Studiums an der Pädagogischen Hochschule in Potsdam (gemeinsam mit u.a. B. und H. Litzbarski und G. Heise) widmete er sich unter der Obhut von Prof.

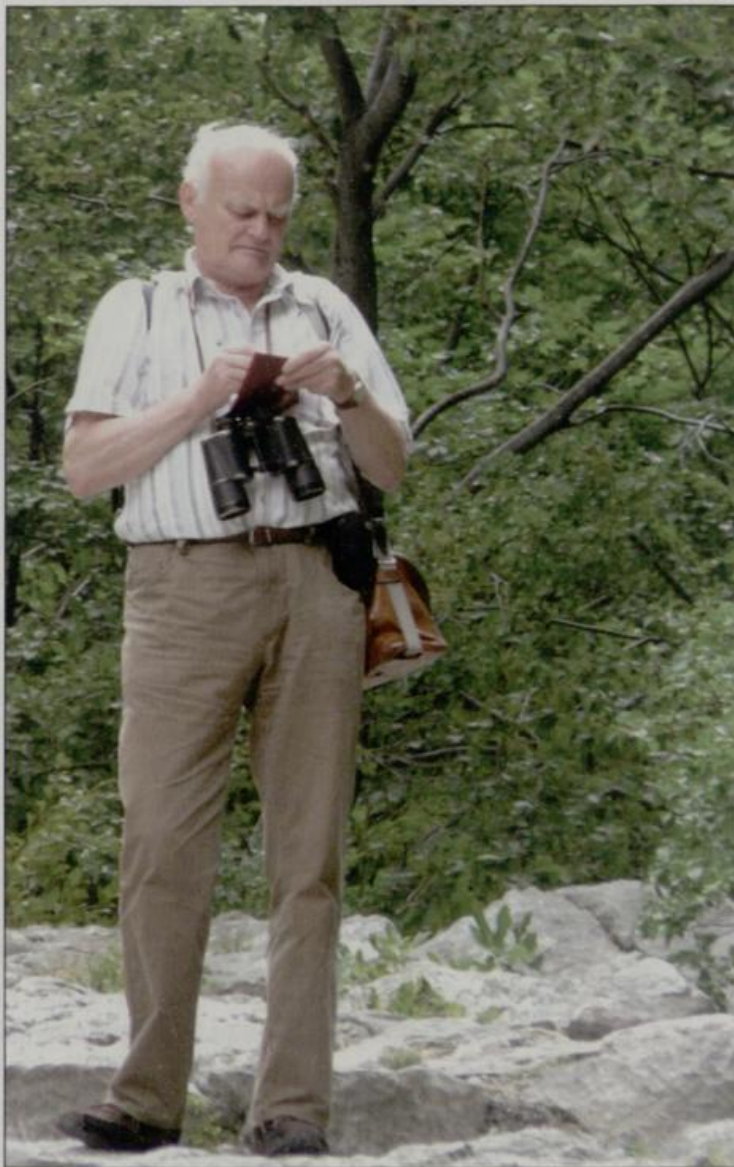
Erich Rutschke ornithologischen Beobachtungen und Untersuchungen. Zentrale Anlaufstelle war während dieser Zeit auch die bereits aktive Potsdamer Fachgruppe Ornithologie.

Als Lehrer wurde er Mitte der 1960er Jahre in Beeskow tätig, seitdem erforscht Axel Schmidt dort die regionale Avifauna, seit den 1970er Jahren auch als Leiter der Fachgruppe Ornithologie im Kreis Beeskow.

Bei der Bearbeitung der „Vogelwelt Brandenburg“ durch Rutschke (1983) war er einer von vier Mitherausgebern und übernahm neben der Herausgebertätigkeit auch etliche Artbearbeitungen. Von seinen Tätigkeiten im Bereich Feldornithologie zeugen zahlreiche Veröffentlichungen – beginnend bei Untersuchungen an den Beeskower Dohlen bis hin zur Nahrungsökologie der Rohrweihe.

Axel Schmidt gehörte zu denjenigen, die 1990 von Rutschke zwecks Vorbereitung der Gründung einer Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen eingeladen wurden. Er war von Anfang an im Vorstand der 1991 gegründeten ABBO vertreten. Von 1993-1999 war er Vorsitzender der ABBO – eine wichtige Zeit für den Verein, in der insbesondere die wesentlichen Weichenstellungen zur Erstellung der neuen Avifauna vorzunehmen waren. Ohne Axel Schmidts umsichtige, auf Respekt gegründete Leitung wäre das Avifauna-Projekt sicher mit deutlich größeren Schwierigkeiten über die Bühne gegangen.

Ein weiteres, in den letzten Jahren zunehmend die Oberhand gewin-



Axel Schmidt im Juli 2008 in Kroatien. Foto: Volker Marschler.

nendes Betätigungsfeld des Jubilars ist die Säugetierkunde, insbesondere die Erforschung und der Schutz der Fledermäuse. Zu seinen zahlreichen Aktivitäten gehört die Betreuung von rund 300 Fledermauskästen. Er hat selbst neue Kastentypen entwickelt und grundlegende Ergebnisse seiner Forschungen in verschiedenen Fachzeitschriften publiziert. Auch seine Promotion im Jahr 1992 basierte auf Forschungen an Fledermäusen: „Phänologisches Verhalten und Populationseigenschaften der Rauhaufledermaus (*Pipistrellus nathusii*) in Ostbrandenburg“. Axel Schmidt ist zudem einer der Redakteure der Mitteilungen des Landesfachausschusses Säugetierkunde des NABU Brandenburg.

Gemeinsam mit der wissenschaftlichen Grundlagenarbeit ist der Naturschutz für ihn eine wesentliche Aufgabe. Seit 1990 ist er Vorsitzender des NABU Kreisverbandes Beeskow. Sein wichtigstes Anliegen ist es, ökologische Gesetzmäßigkeiten in der Natur einem breiten Personenkreis ver-

ständiglich zu vermitteln und für einen ökologisch fundierten Naturschutz zu argumentieren. Dazu hatte er bereits in seinem Beruf als Biologielehrer die Möglichkeit, aktuell nutzt er hierfür vor allem populärwissenschaftliche Zeitschriften und die Tagespresse.

Axel Schmidt ist ein strikter und konsequenter Kämpfer für den Naturschutz, ohne dabei das Machbare aus dem Auge zu verlieren. Als kritischer Geist ist er keiner, der Mainstream-Meinungen gedankenlos übernimmt. Das lässt ihn manchmal gegen den Strom schwimmen, was aber stets gut begründet ist und die Diskussion in der Sache voranbringt.

Die ABBO gratuliert ihrem früheren Vorsitzenden ganz herzlich zu seinem Jubiläum, bedankt sich für dessen bisheriges Engagement und wünscht ihm weiterhin viel Gesundheit und Schaffenskraft – auch zugunsten von Naturschutz, Säugetier- und Vogelkunde.

Wolfgang Mädlow & Hartmut Haupt

Nachrichten

Aktueller Neuzugang in der ABBO-Bibliothek: Wissenswertes über die Blauracke

Freundlicherweise wurde uns von Siegfried Hamsch sein 2004 erschienenes Buch „Die Blauracke“ für die ABBO-Bibliothek zur Verfügung gestellt. Es enthält auf 481 Seiten eine unglaubliche Fülle von Fakten über Merkmale, Biologie, Vorkommen und Zug dieses in Brandenburg seit 1991 ausgestorbenen Vogels - Ergebnis jahrzehntelanger akribischer Recherche und eigener Beobachtungen des Autors. Das historische Vorkommen in Brandenburg und in anderen Ländern ist im Detail dargestellt. Zu-

sätzlich enthält das Buch zahlreiche Abbildungen und Hinweise auf die Blauracke in Kunst und Kultur. Alleine das Literaturverzeichnis umfasst 30 eng beschriebene Seiten mit rund 800 Titeln. Der Band ist in geringer Stückzahl im Selbstverlag produziert worden und kann beim Autor zum Herstellungspreis von 65 Euro bezogen werden (S. Hamsch, Neue Jakobstr. 28, 10179 Berlin).

Wolfgang Mädlow

Schriftenschau

WHITE, R. (2012): *A Birdwatching Guide to Brandenburg and Berlin*. 230 S. ISBN 978-0-9571695-0-0. Short Run Press, Exeter. Bezug über den Autor: roger.white4@virgin.net (5)

Alljährlich wird in London der Tag der deutschen Einheit gefeiert und jedes Jahr von einem anderen Bundesland organisiert. Als im Jahr 2006 die Reihe an Brandenburg war, diese offizielle britisch-deutsche Veranstaltung auszutragen, gehörte zum Konzept unserer Landesregierung auch eine ganztägige Veranstaltung „Birdwatching“. Deren Ziel war es, den vogelbesessenen Briten das Land Brandenburg schmackhaft zu machen, gibt es doch hier zahlreiche Vogelarten, die im Vereinigten Königreich nicht, nicht mehr oder nur sehr selten vorkommen. Unerwartete Unterstützung gibt es nun durch einen Feldführer zur Vogelbeobachtung in der Mark von einem englischen Autor. Roger White weilte aus familiären Gründen regelmäßig in Berlin und erschloss sich im Laufe etlicher Jahre die ornithologischen Highlights der Stadt und des brandenburgischen Umlandes. Zunehmend recherchierte er dabei systematisch, traf sich zu Gesprächen mit brandenburgischen Ornithologen und nutzte Zufallsbegegnungen auf den Beobachtungstouren, zusätzliche Informationen zu gewinnen. Es ist interessant, in dem daraus entstandenen Vogelführer unsere Region aus der Sicht eines Außenstehenden neu kennenzulernen. ... wobei man „außenstehend“ relativieren muss, denn R. White hat im Laufe der Zeit mehr Gebiete bereist als viele einheimische Ornithologen. Gleichwohl ist er unbefangen, nicht in hiesige Strukturen eingebunden und schreibt frisch drauf los – einfach so, wie er sich die Gebiete selbst erschlossen hat.

Den Gebietsbeschreibungen vorangestellt sind einige einleitende Kapitel über die Entstehung und Absichten des Buches, zur Lage von Berlin und Brandenburg (sehr kurz) sowie zu Anreisemöglichkeiten, Fortbewegung im Land, Unterkunft und verfügbarem Kartenmaterial (inkl. Erwähnung der NABU-Karte der Beobachtungstürme). Witzig ist, dass er bereits darauf hinweist, dass der neue Großflughafen „2012/2013“ kommen wird, die offiziell erst nach Erscheinen des Buches zugegebene Verzögerung

also schon abgesehen hat. Unter Hinweis darauf, dass man ohne Kenntnis der deutschen Sprache hier oft etwas hilflos ist, folgt eine zweiseitige Übersetzungshilfe mit Wörtern und Redewendungen von „Aussichtsturm“ über „Betreten des Betriebsgeländes verboten“ bis „Zimmer frei“.

Den Einstieg in die eigentliche Materie bieten ein paar Seiten über Schutzgebiete inkl. der Großschutzgebiete, denen auch eine Übersichtskarte gewidmet ist. Es folgen eine kalendarische Übersicht über die saisonal jeweils zu erwartenden Vogelarten und Zusammenfassungen zu den einzelnen Artengruppen. Der Hauptteil des Buches, die Vorstellung von Beobachtungsgebieten, ist getrennt nach Brandenburg und Berlin, wobei für Brandenburg eine grobe Sortierung in sieben Regionen erfolgt, jedoch ohne landschafts-ökologischen Bezug. Die insgesamt 107 Gebiete (76 Brandenburg, 31 Berlin) werden nach weitgehend einheitlichem Schema vorgestellt: Gebietsbeschreibung, Anreise- bzw. Zugangsmöglichkeiten und zu erwartende Arten. Hier und da wird man durch vom Schema abweichende Zwischenüberschriften irritiert. Zu 83 Gebieten gibt es farbige abstrahierte, aber recht gut gelungene Übersichtskarten mit Wanderwegen und Beobachtungspunkten. An einigen Stellen sind Textkästen mit Zusatzinformationen eingefügt – Anlaufadressen, Übernachtungsmöglichkeiten, Fahrradverleih usw.. Unter „Short Breaks“ folgen schließlich auf drei Seiten Tipps für Leute mit wenig Zeit bzw. auf der Durchreise.

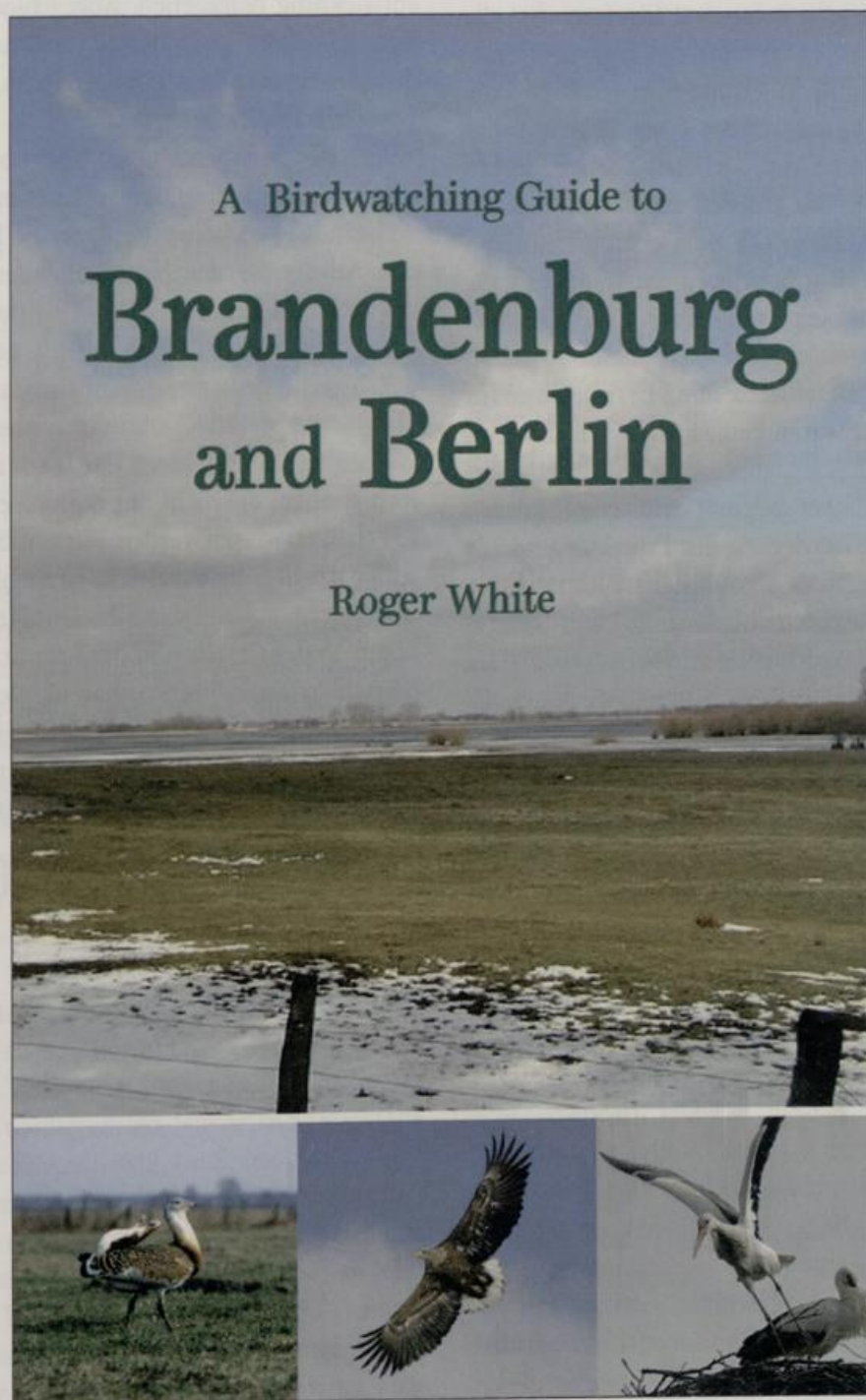
Den Abschluss des Buches bilden Artenlisten englisch-deutsch-lateinisch (systematisch geordnet) sowie deutsch-englisch (alphabetisch) – letztere im Hinblick auf die meist nur deutschsprachigen Beobachtungstafeln und Broschüren – sowie ein paar Referenzen und Informationsquellen inkl. Websites, von denen zusätzliche hier und da schon im Text auftauchen. Vielleicht führt ja die Erwähnung der Website von Orni-BB auch zu einem gewissen Feedback der Leser, auch wenn nicht explizit zur Meldung von Beobachtungen aufgerufen wird. Hier ist dann auch das einzige Mal die ABBO erwähnt, die zwar nicht als Institution, aber durch etliche ihrer Mitglieder (die auch in der Danksagung erscheinen) zum Gelingen des Buches beigetragen hat.

Damit ist die Gesamteinschätzung vorwegge-

nommen – das Buch ist durchaus gelungen und durch die Gestaltung einschließlich vieler Farbphotos auch ansprechend. An einigen Stellen wird man über Fehlerchen oder Widersprüche stolpern, etwa unterschiedliche Angaben zum Bestandsanstieg des Seeadlers auf S. 17 und 29, oder man wird selber bestimmte Aussagen etwas anders einschätzen. Für die Zielgruppe, zu der in erster Linie ausländische Vogelfreunde und keine Wissenschaftler zählen, sollte der Grad der Genauigkeit jedoch weitgehend genügen. Sollte jemand aus der loka-

len Kenntnis heraus grobe Schnitzer finden, kann er sie an dieselbe E-Mail-Adresse melden, über die er das Buch bestellt hat (siehe oben), damit die nächste Auflage noch besser wird. Nebenbei: Nicht nur für Gäste „from abroad“ sondern auch für viele Brandenburger und Berliner Ornithologen dürfte das Buch interessante Ausflugsstipps bieten. Zudem lässt es sich gut als Geschenk verwenden.

T. Langgemach



Schriftenschau

FISCHER, S. & A. PSCHORN (2012): **Brutvögel im Norden Sachsen-Anhalts – Kartierungen auf TK25-Quadranten von 1998 bis 2008**. Apus 17, Sonderheft 1. 242 Seiten. Bezug: I. Todte, Erwitter Str. 2, 06385 Aken, ingolf.todte@t-online.de. (6)

Sachsen-Anhalt gehört zu den Ländern, für die nicht ganz leicht an gesammelte Informationen zum Vogelvorkommen heranzukommen ist. Eine moderne Avifauna fehlt bisher. Einen Brutvogelatlas gab es – sieht man von der DDR-Kartierung um 1980 ab – bisher nur für den Südtel des Landes (GNIELKA & ZAUMSEIL 1997). Nun legen die Autoren als Ergebnis langjähriger Arbeit die Ergänzung für den Nordteil Sachsen-Anhalts vor. Dieses Projekt war von vornherein mit Schwierigkeiten behaftet, denn das Gebiet ist teilweise dünn besiedelt und für viele Gitterfelder waren keine ansässigen Ornithologen zu finden.

Der Brutvogelatlas beginnt mit einer kurzen Einleitung zum Werdegang des Projektes und zur Methode. Eine etwas ausführlichere Darstellung der zugrunde gelegten Kartierungs- und Schätzmethode (anstatt des bloßen Hinweises auf andere Literaturstellen) wäre hier hilfreich gewesen. Es schließen sich Fotos typischer Landschaften und eine Liste der Kartierinnen und Kartierer an. Den Hauptteil machen die Verbreitungskarten aus, in denen die Brutvorkommen nach TK-Vierteln halbquantitativ dargestellt sind. Die Kartierungsergebnisse aus dem DDR-Atlas (NICOLAI) sind grau

unterlegt und ermöglichen interessante Vergleiche. Für jede Art gibt es Angaben zu den Häufigkeiten, zur Gitterfeldfrequenz und eine Schätzung des Gesamtbestandes für das Kartierungsgebiet. Weiterhin wird jeder Karte ein Kurzkomentar (meist 5-6 Zeilen) zum Vorkommen und zur Bestandsentwicklung beigegeben. Abgeschlossen wird das Buch von einer Gesamtschau und Kommentaren zu den „Gewinnern“ und „Verlierern“ hinsichtlich der Bestandsentwicklung.

Die Autoren haben Mut zur Lücke bewiesen, denn immerhin ein Viertel der Quadranten konnte nicht vollständig bearbeitet werden. Die Entscheidung, den Atlas trotz des bevorstehenden Erscheinens des gesamtdeutschen ADEBAR-Atlases dennoch herauszugeben, ist aber richtig gewesen. Denn durch seine genauere räumliche Aufschlüsselung (TK-Viertel statt TK) und der Einbeziehung wertvoller älterer Daten bietet das Werk zusätzliche Informationen, die nicht nur regionale Ornithologen zu schätzen wissen werden. Für uns Brandenburger sind natürlich die Vergleiche benachbarter Gebiete interessant, etwa in der Elbtalaue. Das starke Vorkommen des Ortolans in der Prignitz setzt sich im benachbarten Sachsen-Anhalt nahtlos fort. Eingeleitet wird der wertvolle Regionalatlas mit einer Würdigung für den verdienten Ornithologen Max Dornbusch zu dessen 80. Geburtstag.

Wolfgang Mädlow

Anmerkungen zur Beobachtung „Rotfußfalke auf nächtlicher Libellenjagd“*

*Beitrag von Martin Löschau (in Otis 18: 115)

Joachim Hoffmann

HOFFMANN, J. (2011): Anmerkungen zur Beobachtung „Rotfußfalke auf nächtlicher Libellenjagd“ von Martin Löschau (in Otis 18: 115). Otis 19: 135-138.

Unsere Kenntnisse über nächtliche Aktivitäten sowohl von Libellen (Odonata) als auch von Falken (Falconidae) sind sehr lückenhaft. Bei den beobachteten Libellen handelt es sich wahrscheinlich um Herbst-Mosaikjungfern (*Aeshna mixta*). Vermutlich schloss sich der von M. Löschau beobachtete Rotfußfalke (*Falco vespertinus*) dem auch aus östlicher Richtung wandernden Libellenschwarm an und nutzte diesen über längere Zeit als Nahrungsressource. Dieses Wandern mit Libellenschwärmen ist von Kleinfalken auch aus anderen Regionen bekannt. Voraussetzungen für solche nocturnen Antibiosen sind abiotische Faktoren wie z.B. die Visibilität im UV-Bereich.



HOFFMANN, J. (2011): Notes on the observation by Martin Löschau of a ,Red-footed Falcon on nocturnal dragonflies hunt' (in Otis 18: 115). Otis 19: 135-138.

Our knowledge on nocturnal activities both of dragonflies (Odonata) as well as falcons (Falconidae) is very fragmentary. The observed dragonflies are probably Migrant Hawkers (*Aeshna mixta*). Presumably, the observed Red-footed Falcon (*Falco vespertinus*) has joined to the migrating dragonfly swarm, which also came from eastern direction, and used this for a longer time as a food resource. Small falcons hiking with dragonfly swarms are also known from other regions. Preconditions for such nocturnes antibiotics are abiotic factors such as UV-visibility.

Joachim Hoffmann, alauda, Liebigstr. 2-20, 22113 Hamburg; E-Mail: hoffmann@alauda.de

Die Beobachtung von LÖSCHAU (2010) ist in zweierlei Hinsicht bemerkenswert: Ein nächtlich jagender Rotfußfalke (*Falco vespertinus*) und nächtlich „schwärmende“ Großlibellen (Anisoptera). Es lohnt sich, solche gelegentlichen Antibiosen näher zu betrachten, zumal unsere Kenntnisse über nächtliche Aktivitäten sowohl von Libellen (Odonata) als auch von Falken (Falconidae) sehr lückenhaft sind.

Libellen

Nächtliche Wanderungen von Libellen werden erst seit jüngerer Zeit untersucht (z.B. FENG et al. 2006), obwohl dieses Phänomen schon seit dem 19. Jh. beobachtet und dokumentiert wurde (z.B. HAMILTON in India Office Records 1810, In: EIMER 1882).

Aktive Migration ist bisher nur von Großlibellen (Anisoptera) und auch nur von wenigen Arten aus den Familien der Edellibellen (Aeshnidae) und der Segellibellen (Libellulidae) bekannt. Wanderungen dieser Arten sind überwiegend in der subtropischen, aber auch in der warmgemäßigten Klimazone fest-

gestellt worden. In der Regel verlaufen solche, meist reversen Migrationen (mit Ausnahme invasiver Wanderungen) im subtropischen Bereich in Ost-West-, im warmgemäßigten Bereich in Süd-Nord-Richtung.

Beobachtungen zu nächtlichen Migrationen liegen für die beiden einzigen Arten aus der Gattung der Wanderlibellen (*Pantala*) vor, insbesondere für die Gemeine Wanderlibelle (*Pantala flavescens*), die nach neuesten Erkenntnissen auf einer fast 4.000 km langen Wanderroute von Indien nach Ostafrika über mehrere Tage und Nächte den Indischen Ozean überquert (ANDERSON 2009).

Weitere Beobachtungen und Indizien für nächtliches Wandern gibt es auch zur Amerikanischen Königslibelle (*Anax junius*), deren Wanderwege von New Jersey nach Texas mittels Minisendern verfolgt wurden (WIKELSKI 2006). Auch für die Schabrackenlibelle (*Anax ephippiger*), die u.a. von der Arabischen Halbinsel nach Westen durch die Sahara wandert und in manchen Jahren invasiv bis in das nördliche Mitteleuropa vordringt, liegen



Abb. 1: Weiblicher Rotfußfalke, Himmelmoor (bei Quickborn/Schleswig-Holstein), 18.5.2009). Foto: C. Neumann.

Fig. 1: Female Red-footed Falcon, Himmelmoor near Quickborn/Federal State of Schleswig-Holstein, 18th May 2009.

nächtliche Wanderbeobachtungen aus der Sahara vor (u.a. EIMER 1882, eig. Beob.).

Aus Mitteleuropa wurden Beobachtungen invasiver Migrationen u.a. von Früher Heidelibelle (*Sympetrum fonscolombei*), Feuerlibelle (*Crocothemis erythrea*) und Kleiner Königslibelle (*Anax parthenope*) gemeldet. Feststellungen nächtlicher Wanderungen gibt es bisher nur von der Frühen Heidelibelle bei der Überquerung der Alpen (EIMER 1882).

Diurnale Wanderungen heimischer Arten sind selten und betreffen ausschließlich Segellibellen und Edellibellen, u.a. Herbst-Mosaikjungfer (*Aeshna mixta*), z.B. Beobachtungen von GATTER (1981) auf der Passhöhe des Randecker Maars (Schwäbische Alb).

Falken

Von den kleinen Falkenarten wie insbesondere Rötelfalke (*Falco naumanni*), Rotfußfalke und Baumfalke (*Falco subbuteo*) ist bekannt, dass Libellen einen mitunter nicht geringen Anteil am Nahrungsspektrum bilden. So stellten z.B. KEVE & SZIJ (1957)

bei Untersuchungen von Speiballen mehrerer Rotfußfalken in Ungarn einen hohen Anteil an Herbst-Mosaikjungfern fest.

Für einige dieser Falkenarten sind nächtliche Wanderungen durchaus belegt, auch wenn sie nicht die Regel sind (GLUTZ VON BLOTZHEIM et al. 2001). Im Rahmen des „Red-footed Falcon European Species Action Plan“ sind in Ungarn in der Pannonischen Tiefebene Rotfußfalken u.a. mit Satelliten-Transmittern besendert worden. Für einige der Vögel konnte nicht nur nachgewiesen werden, dass sie ebenfalls nachts wanderten, sondern sich zudem auch südlich der libyschen Wüste (Übergang zur Sahelzone) Ende September bzw. Anfang Oktober in einem geringen Umkreis nachts ohne gezielte Richtung fortbewegten (NAGY 2011), vermutlich zur Nahrungsaufnahme. Jährlich zur gleichen Zeit (September/Oktober) können in diesem Bereich am Südrand der Sahara und der nördlichen Sahelzone mitunter Massenwanderungen der Schabrackenlibelle in westliche und nordwestliche Richtungen festgestellt werden.

In mehr als zehnjährigen Beobachtungen auf den Malediven zum Vogelzug untersuchte ANDERSON

(2009) u.a. Amurfalken (*Falco amurensis*), eine Schwesterart des Rotfußfalken. Er stellte fest, dass diese sowohl auf dem Wegzug nach Südost-Afrika als auch auf dem Heimzug zwischen dem indischen Subkontinent und Ostafrika die gleichen Migrationsrouten wählen wie zur gleichen Zeit die Gemeine Wanderlibelle. Auch für den Amurfalken wurden nächtliche Wanderungen festgestellt (NAOROJI 2006).

UV-Sensitivität und Nachtaktivitäten

Im Gegensatz zu den meisten Säugetieren sind sowohl Vögel als auch Insekten in der Lage, UV-Licht (Wellenbereich 380-100 nm) wahrzunehmen und Objekte zu erkennen – unabhängig davon, ob das wahrgenommene Objekt Licht abstrahlt oder ob es Fremdlicht reflektiert. Bei größeren Vogelarten ist diese Fähigkeit i.d.R. eingeschränkt. Kleine Falken dürften allerdings noch UV-Licht in einem Wellenbereich ab 340 nm wahrnehmen (HAUSMANN et al. 2003). Bei Libellen liegt der Wahrnehmungsbereich von UV-Licht ab 290 nm noch weit darunter (eig. unveröff. Daten). Beide Taxa sind in der Lage, Objekte und Farben im Schwarzlichtbereich (UV-A 380-315 nm) sowie UV-B-Bereich (> 350 nm) und nahe des Infrarotbereichs (< 900 nm) wahrzunehmen (STANGE 2006). Dies ermöglicht ihnen eine Orientierung bei Nacht über Objektreflektionen von UV-Licht (Mond, helle Objekte). Nächtliche Migrationen von normalerweise tagaktiven Organismen können bei diesen Visibilitätsfähigkeiten einen Schutz vor Feinden bedeuten, sofern weitere Parameter (Temperatur, Thermik u.a.m.) Nachtwanderungen zusätzlich begünstigen.

Schlussfolgerung

Bei den von LÖSCHAU (2010) beobachteten Libellen handelt es sich vermutlich um Herbst-Mosaikjungfern (auch wenn keine Belegexemplare vorliegen). Für diese Art, die im Englischen als „Wandernder Hausierer“ bezeichnet wird, sind Migrationen auch aus Mitteleuropa durchaus bekannt. Ob es sich dabei um expansive oder saisonale Migrationen handelt, wurde bisher nicht untersucht. Bei der vorliegenden Beobachtung kann zumindest ausgeschlossen werden, dass es sich um ungerichtet schwärmende Tiere oder

gar Jungfernflug handelt, da die Art zum einen nicht synchron schlüpft und zum anderen die Beobachtung fernab von möglichen Reproduktionsgewässern erfolgte. Die bisher beobachteten Wanderungen der Herbst-Mosaikjungfer fanden von August bis Oktober statt und waren stets südlich bis westlich gerichtet. Beim Rotfußfalken wird für den Wegzug der nordwestlichen Brutpopulation ein Schleifenzug postuliert, der zunächst nach Westen bis Osteuropa führt, ehe er in südliche Richtung abbiegt. Es wird hier vermutet, dass der beobachtete Rotfußfalke sich an einen wandernden, wahrscheinlich auch aus östlicher Richtung kommenden Libellenschwarm angehängt hat und diesen über längere Zeit als „Reiseproviant“ nutzte. Ein solches Wandern mit Libellenschwärmen ist von Kleinfalken auch aus anderen Regionen bekannt (s.o.). Nächtlich jagende Libellen sind aus tropischen Breitengraden durchaus bekannt, aber niemals in Schwärmen. Und noch weniger ist bekannt, dass sie dabei selber bejagt werden.

Die Beobachtung von LÖSCHAU (2010) stellt ein wichtiges Mosaiksteinchen dar bei dem Versuch, nächtliche Migrationen von Libellen, aber auch die von Kleinfalken wie dem Rotfußfalken zu verstehen. Sie zeigt zudem auf, dass „nachts“ nicht alles grau ist, vielmehr Dinge – möglicherweise mit Regelmäßigkeit – geschehen, die der Wahrnehmung des Feldbeobachters überwiegend entgehen. Insofern ist diese Beobachtung auch als Glücksfall zu bewerten.

Literatur

- ANDERSON, C. (2009): Do dragonflies migrate across the western Indian Ocean? *Journal of Tropical Ecology* 25:347–358. Bd. 4 - Falconiformes. AULA-Verlag, Wiesbaden.
- EIMER, T. (1882): Eine Dipteren- und Libellenwanderung, beobachtet im September 1880. *Jahreshefte d. Ver. F. vaterl. Naturkunde in Württemberg* 8: 105-113.
- FENG, H.-Q., K.-M. WU, Y.X. NI, D.-F. CHENG & Y.-Y. GUO (2006): Nocturnal migration of dragonflies over the Bohai Sea in northern China. *Ecological Entomology* 31:511–520.
- GATTER, W. (1981): *Insektenwanderungen*. Kilda-Verlag.

- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U., K. BAUER & E. BEZZEL (2001): Handbuch der Vögel Mitteleuropas.
- HAMILTON, A. (1810): India Office Records, 1810. Captain's Log HEIC Bombay L/MAR/B/48B, British Library.
- HAUSMANN, F., K.E. ARNOLD, N.J. MARSHALL & J. OWENS (2003): Ultraviolet signals in birds are special. *Proc. Royal Soc.* 270/1510: 61–68.
- KEVE, A. & J. SZIJJ (1957): Distribution, biologie et alimentation du Faucon kobez en Hongrie. *Alauda* 25: 1–23.
- LÖSCHAU, M. (2010): Rotfußfalke (*Falco vespertinus*) auf nächtlicher Libellenjagd bei Vollmond. *Otis* 18: 115.
- NAGY, K. (2011): Conservation of *Falco vespertinus* in the Pannonian Region. <http://www.kekvercse.mme.hu/en/content/show>
- NAOROJI, R. (2006): Birds of prey of the Indian sub-continent. Christopher Helm/A&C Black Publishers Ltd., London.
- STANGE, G. (2006): A biomimetic algorithm for flight stabilization in airborne vehicles, based on dragonfly ocellar vision. Final Report, Australian National University, Canberra.
- WIKELSKI, M., D. MOSKOWITZ, S. ADELMAN, J. COCHRAN, D. WILCOVE & M. MAY (2006): Simple rules guide dragonfly migration. *Biol. Letters* 10/2006: 2–5.

Preise der rezensierten Literatur (aus postalischen Gründen nicht im Text angegeben):

1 - 55,00 EUR; 2 - 24,90 EUR; 3 - 15,00 EUR (Abonnement: 11,00 EUR), 4 - 65,00 EUR, 5 - ca. 24,00 EUR,
6 - 15,00 EUR

Inhalt / Contents

HAUPT, H. & W. MÄDLow	
Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2008 <i>Avifaunistic notes from Brandenburg and Berlin 2008</i>	3
LITZBARSKI, B. & H. LITZBARSKI	
Die Brutareale der Großtrappe (<i>Otis tarda</i>) im westlichen Brandenburg nach Gelegefunden 1974-1989 – mit Anmerkungen zur aktuellen Situation <i>The breeding areas of the Great Bustard (Otis tarda) in western Brandenburg identified by clutches that were found between 1974 and 1989 – with comments on the current situation</i>	53
JURKE, M.	
Brutbiologische Untersuchungen am Feldsperling <i>Passer montanus</i> – Erkenntnisse aus einer fünf-jährigen Studie <i>Results of a five-year survey on breeding Tree Sparrows Passer montanus</i>	69
SIMON, J. & T. DURR	
Nahrungsökologie und Brutbiologie des Kormorans (<i>Phalacrocorax carbo</i>) im Havelgebiet bei Potsdam <i>Feeding ecology and breeding biology of the Great Cormorant (Phalacrocorax carbo) in the Havel river area close to Potsdam</i>	85
BREHME, ST., K.-H. FROMMOLT, H. HAUPT, H. MICHAELIS & T. SCHNEIDER	
Atypischer Gesang eines Waldlaubsängers (<i>Phylloscopus sibilatrix</i>) in Südbrandenburg <i>An aberrant singing male Wood Warbler (Phylloscopus sibilatrix) in southern Brandenburg</i>	99
SCHNEIDER, R.	
Spitzschwanz-Strandläufer <i>Calidris acuminata</i> an den Reckahner Teichen – ein Erstnachweis für Brandenburg <i>Sharp-tailed Sandpiper Calidris acuminata at fishponds near Reckahn – first record in the federal state of Brandenburg</i>	105
Aktuelles aus der Staatlichen Vogelschutzwarte Brandenburg <i>News from the Bird Conservation Authority Brandenburg</i>	109
12. Bericht der Avifaunistischen Kommission für Brandenburg und Berlin (AKBB) <i>12th note of the Brandenburg Rarities Committee</i>	123
ABBO persönlich <i>ABBO personally</i>	130
HOFFMANN, J.	
Anmerkungen zur Beobachtung „Rotfußfalke auf nächtlicher Libellenjagd“ von Martin Löschau (in <i>Otis</i> 18: 115) <i>Notes on the observation by Martin Löschau of a ‚Red-footed Falcon on nocturnal dragonflies hunt‘ (in Otis 18: 115)</i>	135
Schriftenschau & Nachrichten <i>Reviews & News</i>	68, 84, 98, 131, 132, 134